

Winter im Wandel

Bergsport mit und ohne Schnee

Wandern Unter großen Wänden Iran
Damavand & Co. **Nachhaltigkeit** Rund
um Bergschuhe **Nachwuchs** Junge
Kletterstars **Fitness** Klettern im Alter

Jack
Wolfskin

DRAUSSEN ZU HAUSE

#MachDeinLeben **Unvergesslich**



Entdecke die Hundeschlittentour in Grönland



jack-wolfskin.com



Foto: Stefan Hierbke

Stell dir vor ...

... es ist Winter und keiner geht hin. Zumindest nicht mit Ski, Board oder Schneeschuhen. Dafür mit anderen „dicken Schlappen“ – wie zum Beispiel auf unserem Titelbild. Erstmals in der Geschichte von Panorama gibt es ein Heft sechs ohne winterliches Weiß auf dem Cover. Ja, wir waren mutig zum Redaktionsschluss zwei Monate vor Erscheinungstermin.

Aber selbst wenn es jetzt gerade Schnee haben sollte, besser früher als später müssen wir der Tatsache ins Auge blicken, dass das Herumdoktern mit Kunstschnee und Lift-Ausbauten am Symptom der immer wärmeren Winter ohne Rücksicht auf Ursachen nicht heilsam ist. Ob Freude an Neuem, Anpassungsfähigkeit oder die Kunst, auch im Schlechten das Gute zu sehen – selbst bei unterschiedlichen Blickwinkeln kann der Weg am Ende nur ein gemeinsamer sein: schmackhafte Alternativen finden. Einige Anregungen zur schneelosen Bergfaszination in der kalten Jahreszeit stellen wir in unserem Thema „Winter im Wandel“ (S. 16) vor.

Stell dir vor, es ist Bürgerentscheid, und Kommunen hebeln völkerrechtliche Verträge wie den Alpenplan aus. Im Nachgang zu den Abstimmungen für die geplante Skischaukel am Riedberger Horn in den beiden Oberallgäuer Gemeinden hatte zu Redaktionsschluss selbst die Bundesumweltministerin Barbara Hendricks auf der Alpenwoche im Chiemgau ihre Zweifel an der Rechtmäßigkeit geäußert (S. 14). Hier bleibt der Weg also weiterhin steinig, mit oder ohne Schnee.

Aber zum Glück gibt es auch noch die guten Dinge in den Bergen: Zum Beispiel das **Wandern unter Wänden** (S. 36) legendärer alpiner Kletterklassiker oder stille Winterfreuden im **Schweizer Puschlav** (S. 44). Gut sind auch die neuen Erkenntnisse der Sicherheitsforschung zum **Gewichtsunterschied beim Sichern** (S. 52). Fast unheimlich gut sind die Leistungen der **jungen Kletterstars** (S. 82). Und dem Klima zugute kommt die neue Partnerschaft des Alpenvereins mit dem Ökostrom-Anbieter LichtBlick. Für jeden Umsteiger auf **Edelweiß-Strom** (S. 9) gehen 25 Euro in die DAV-Naturschutzarbeit.

Auch von oben kommt bekanntlich Gutes. Ob Sie nun die Hoffnung in den Glauben oder den Weißfaktor setzen: Ich wünsche Ihnen einen guten Jahresausklang 2016!

Ihre



Christine Frühholz
Redaktion DAV Panorama

world insight®

Lebe
deinen Traum!

Mystische Inkawelt,
bunte Indígena-Märkte und
einzigartige Natur



„Erleben Sie mit
mir Land und Leute
auf Augenhöhe!“



Marco Antonio Solórzano ist einer
unserer deutschsprachigen Reiseleiter in Peru.

Reisen aus unserem Programm weltweit, z.B.:

Peru	22 Tage ab € 2.899,-
Botswana	17 Tage ab € 3.599,-
Marokko	20 Tage ab € 1.499,-
Sri Lanka	22 Tage ab € 2.099,-

Preise inkl. Flug, Rundreise, deutschsprachiger
Reiseleitung, Eintrittsgeldern und R&F-Fahrkarte

Entdecken Sie die ganze Welt –
in kleiner Gruppe oder individuell!



Reisen made in Germany.

Katalogbestellung:
Telefon 02236 3836-0 | world-insight.de

WORLD INSIGHT Erlebnisreisen GmbH
Sürther Hauptstraße 190 E-F | 50999 Köln

WANDERN UNTER WÄNDEN

Kaiser, Karwendel und Wetterstein sind bekannt für ihre berühmtesten Kletterwände. Wer gemäßigt unterwegs ist, kann sich ihnen wandernd nähern.

36



Bergschuhe | 48



DAV **Panorama** app

Im App Store und bei Google Play



alpenverein.de/panorama-app

Junge Kletterstars | 82



Mainstream-Skitour | 59



76 | Iran



44 | Puschlav



16

WINTER IM WANDEL

Was tun, wenn der Winter ohne Schnee daherkommt? Hintergründe zu Klima und Skitourismus im Wandel und schöne Alternativen.

RUBRIKEN

- 3 Editorial: Stell dir vor ...
- 67 Leserpost
- 88 Vorschau und Impressum
- 89 Promotion: Reisenews inkl. Hurtigruten-Expeditionsreise
- 94 Promotion: Produktnews
- 100 Outdoorworld

6 ALPENVEREIN AKTUELL

DAV-Weihnachts-Gewinnspiel [6] Bergunfall-Statistik [8] Edelweiß-Strom: Ökostrom-Angebot für DAV-Mitglieder; Versicherungskammer Bayern: Wegesaniierung für Wanderer [9] Everest-Enkel am Taschachhaus; Gipfelkreuze: abgesägt – diskutiert – renoviert [10] Hüttentest auf alpenverein.de; Update Alpenvereinskarten digital; Bundesfachtagung Ausbildung [12] Wendepunkte des Alpinismus: Preußwand an der Guglia di Brenta [13] Menschen; Hoffnung fürs Riedberger Horn? [14]

16 WINTER IM WANDEL

Bergsport mit und ohne Schnee

22 BERGSPORT HEUTE

Angewandte Lawinenkunde: Ein Mantra gegen den weißen Tod [22] Ski- und Freeride-Ausbildung beim DAV [24] Deutsche Meisterschaft Lead, Weltmeisterschaft in Paris [26] Trainingslager der Nationalmannschaft Skibergsteigen; 10. Internationales Jugendcamp [27] Bergsteigen weltweit [28] DAV-Expedikader Männer und Frauen [29] Unternehmungen mit Pfiff [30] 30 Jahre „Monte Pinnow“ [31] spitz & breit [32] DAV Summit Club News [34]

36 WANDERN UNTER WÄNDEN

Großes Kino

44 WINTERWANDERN IM PUSCHLAV

Jahreszeit der Stille

48 TIPPS & TECHNIK

Nachhaltigkeit (8) – Leder: Gift ist im Schuh

52 SICHERHEITSFORSCHUNG

Gewichtsunterschiede beim Sichern: Schwerer, und wenn ja: wie viele?

56 FITNESS & GESUNDHEIT

Klettern im Alter: Da geht noch was!

59 KNOTENPUNKT

Editorial; Impressum; Wortschatz; Off Mountain [60] Wenn der Trend zum Mainstream wird [61] Gewinnspiel „Kunst aus Müll“ – die Gewinner [63] Rekord-Bauwerke in den Alpen; Knotenpunkt-Gewinnspiel [64] Alpinkids: Nicht nur Rekorde sind toll; Gämschen Klein [65] Unkenrufe aus der Gletscherspalte; Erbse [66]

68 NATUR & MENSCH

DAV-Projekt „Klimafreundlicher Bergsport“: Klima mit Ausblick [68] Hüttenwirt: Wiesbadener Hütte; Bergsteigerdörfer und Alpenkonvention [70] Pfälzer Wald: Uhu ausgewildert; Nationalpark Berchtesgaden teilweise barrierefrei; SSV Ulm 1846: 60 Jahre Alpen-Pacht [71]

72 KULTUR & MEDIEN

Bergmotive in der Pop-Musik: Rockin' the Rocks [72] Alpines Museum und DAV-Bibliothek: Veranstaltungen; Helfen mit Himalaya-Kalendern [74] Neue Bücher und Kalender [75]

76 BERGSTEIGEN IM IRAN

Durch das Land der Freundlichkeit

82 NEUE STARS AM KLETTERHIMMEL

Inflation der Wunderkinder



Titelbild: Stefan Herbke. Die „Stoanernen Mandl“ über Meran Ende 2015



FLAT IS BORING
#CHANGEYOURATTITUDE

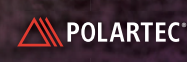


Polar Hat BUFF®

Reversible Polar Neckwarmer BUFF®

Trotze der Kälte

Halte dich auch an den kältesten Tagen des Jahres warm mit den stylischen Head- und Neckwearprodukten aus leichtem Polartec® Fleece.



Finde die für dich passende Design-Kombination aus der Buff® Hat- und Neckwear Kollektion.



www.buff.eu

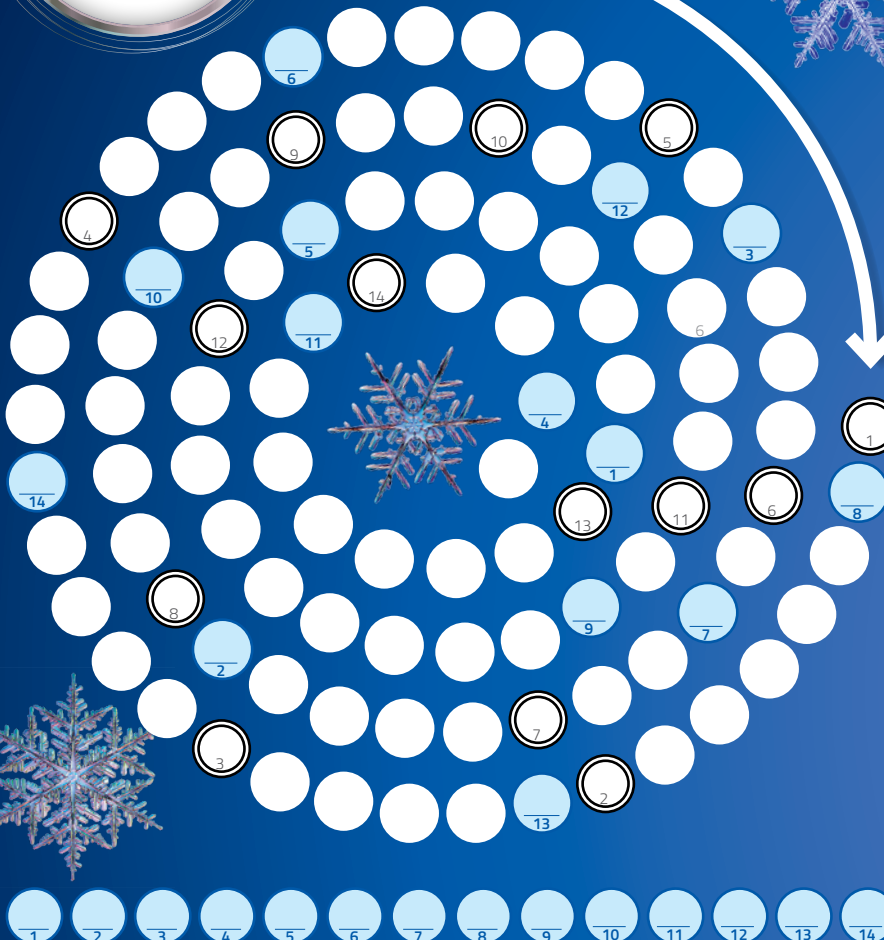


Alles dreht sich um die Berge!

Weihnachts-Gewinnspiel

DAV Panorama Weihnachts-Gewinnspiel

Zu Weihnachten machen die Partner des DAV auch den Mitgliedern ein Geschenk: das große DAV Panorama Weihnachts-Gewinnspiel. Machen Sie mit und gewinnen Sie einen von 30 Preisen im Gesamtwert von über € 4500!



- 1) Trotzdem schon seit 1811 nicht mehr unbestiegen (4153 m)
- 2) Trotzdem ganz brauchbarer Berg nördlich des Rofan (2078 m)
- 3) Bei Firn und Sonne macht er für Tourenskifahrer seinem Namen Ehre (3004 m)
- 4) Das weite Gipfelschneefeld gab der Vorarlbergerin den rätischen Namen (2964 m)
- 5) Mit Riesen-Plattenflanke und Blick auf den Winter-Olympiaort von 1956 (3264 m)
- 6) 3905 Meter hoch, war er einst der „höchste Spiz im Land Tyrol“
- 7) Auch für Farbenblinde trotzdem eher von Grün geprägt (1884 m)
- 8) Schon 1843 mit dem ersten Klettersteig versehen, hat er auch heute noch vielerlei Eisen (2995 m)
- 9) Kein eidgenössisches Essgefäß, sondern der höchste Gipfel seines Berglands (1408 m)
- 10) Der Churfürst mit dem (zweit-/dritt-/viert-?)lustigsten Namen (2263 m)
- 11) Über wilden, schönen Auen, also für Skitour wie Wandern geeignet (2202 m); mit „e“ auch bei 7
- 12) Mit prächtigem Grat (IV) zum Mittenwalder Höhenweg führend (2305 m)
- 13) Bald hat der Rekordgipfel eine schöne neue große Seilbahn (2962 m)
- 14) Der Gegenpol zu (1), und etwas für „echte Männer“ (3970 m)

So geht's: Tragen Sie die Namen der gefragten Berge in die Spirale ein; dabei belegen die End- und Anfangsbuchstaben jeweils das gleiche Feld. Eine weitere kleine Hilfe bieten die Höhenangaben bei der Frage. Die blau unterlegten Felder ergeben das Lösungswort, das man am Berg wie im Verein brauchen kann.

Schicken Sie das Lösungswort auf einer Postkarte oder per E-Mail an: DAV, Weihnachts-Gewinnspiel, Von-Kahr-Str. 2-4, 80997 München, gewinnspiel@alpenverein.de; Einsendeschluss ist der 9. Dezember, der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Keine Teilnahme über Gewinnspiel-Organisationen und für Mitarbeiter des DAV.



Der DAV und seine Sponsoren: 40.000 Kilometer Wanderwege, 325 Hütten, 7 Lehrteams für Alpin-ausbildung, eine Vielfalt von Angeboten und Veranstaltungen – die umfassenden Leistungen, die der DAV für seine über eine Million Mitglieder und die Bergwelt erbringt, wären ohne die Unterstützung durch Sponsoren nicht zu realisieren. Bei der Auswahl seiner Partner achtet der DAV darauf, dass deren Firmenphilosophie und Image zum weltgrößten Bergsport- und Naturschutzverband passen. In einer gemeinsamen Präambel zum Sponsorvertrag verpflichten sich die Partner, sich für die Ziele des DAV einzusetzen. Dazu unterstützen die Sponsoren ausgewählte Themenbereiche und Projekte des DAV.



vkb.de
Partner des DAV für Hütten, Wege und Naturschutz



bahn.de
Bergreisepartner des DAV



globetrotter.de
Offizieller Handelspartner des DAV und der JDAV



vaude.de
Offizieller Ausrüstungspartner des DAV



edelrid.de
Ausrüster der Nationalmannschaft Klettern und des Expeditionskaders



dav-summit-club.de
Partner des DAV-Expeditionskaders



seeberger.de
Ernährungspartner des DAV



mountain-equipment.de
Ausrüster von JDAV und DAV-Expeditionskader



katadyn.de
Ausrüster des DAV-Expeditionskaders



riap-sport.de
Partner der Nationalmannschaft Skibergsteigen



deuter.de
Rucksackpartner der JDAV

Das können Sie gewinnen:

1. Preis: Versicherungskammer Bayern: Zwei Übernachtungen im Deluxe-Doppelzimmer mit Seeblick im Hotel „Das Tegernsee“, Wert € 798,-
2. Preis: DB-Fernverkehr: Gutscheine für eine Bahnreise für zwei Personen nach Österreich (Tirol, Kärnten, Steiermark oder Salzburgerland), Wert ist entfernungsabhängig
3. Preis: DAV Summit Club: Reisegutschein über € 300,- für jede beliebige DAV-Summit-Club-Reise
4. Preis: Mountain Equipment: Lightline (long) Jacket, Wert € 299,90
5. Preis: Vaude: Kabru Hooded Jacket, Wert € 250,-
- 6.-8. Preis: DB-Regio Bayern: Reisegutschein über € 200,-
9. Preis: Globetrotter Ausrüstung: Einkaufsgutschein über € 200,-
10. Preis: Riap Sport: Radbekleidungsset, Wert € 164,90
11. Preis: Leki (unterstützt den DAV-Expedkader): faltbare Trekkingstöcke Leki Micro Vario Carbon, Wert € 159,95
12. Preis: Edelrid: 9,8-mm-Seil Parrot, 60 Meter, Wert € 130,-
13. Preis: Riap Sport: Skitourenhose, Wert € 129,90
14. Preis: Globetrotter Ausrüstung: Einkaufsgutschein über € 100,-
15. Preis: Deuter: Kletter-Rucksack Gravity Rock&Roll, Wert € 99,95
16. Preis: Katadyn: Gaskocher Optimus Electra FE-Set, Wert € 89,95
- 17.-20. Preis: Julbo (unterstützt den DAV-Expedkader): 2 x Brille Monte Bianco (Herren), 2 x Brille Monte Rosa (Damen), Wert je € 74,95
- 21.-22. Preis: Seeberger: Genießerpaket, Wert € 50,-
23. Preis: Globetrotter Ausrüstung: Einkaufsgutschein über € 50,-
- 24.-26. Preis: DAV Summit Club: Reise- und Trekkingtasche, Wert € 40,-
- 27.-29. Preis: Katadyn: Trinkflasche Klean-Kanteen-Reflect 800 ml, Wert € 39,95
30. Preis: Riap Sport: Stirnband, Wert € 17,90



LEKI



THE
AWARD
WINNING
SKI TOURING
SYSTEM

TOUR STICK VARIO CARBON V

GO VERTICAL OR GO HOME

- ▶ Erste Sicherheitsauslösung für Tourenstöcke mit speziell angepasster Auslösefunktion
- ▶ Maximale Kraftübertragung durch Trigger S Vertical Strap/Glove
- ▶ Flexband ermöglicht Umgreifen auf den Griffkopf
- ▶ Agil bei Stürzen bzw Lawinenschüttung – freie Hand zum Schaffen einer Atemhöhle vor dem Mund

TRIGGER S VERTICAL



WWW.LEKI.COM

INNOVATION ALS BASIS: Dieser Leitlinie verpflichtet sich die Firma Gore noch 40 Jahre nach der Markteinführung von Gore-Tex. Mit Entwicklungen wie Goretex-Paclite, -Pro oder -Active entstanden immer neue Materialien, die das Versprechen einlösen sollen: „Guaranteed to keep you dry“.

news.gorefabrics.com/de

ALPINISTEN UNTER SICH: Für einen „eigenverantwortlichen, abenteuerorientierten und ökologisch nachhaltigen Alpinismus“ will sich der Alpinistenclub einsetzen, der im Juli als 355. Sektion im DAV aufgenommen wurde.

der-alpinistenclub.de

ÄRZTE FÜR BERGSTEIGER: Der Winterlehrgang für Bergmediziner des Heidelberger Höhenmediziners Prof. Dr. Peter Bärtsch findet vom 12. – 18. März 2017 in Zernez im Unterengadin statt. Ärzte können sich einen Teil des Kurses für die Zusatzbezeichnung „Sportmedizin“ oder als CME-Fortbildung anrechnen lassen.

hoehenmedizin.eu

VORREITER FÜR TRANSPARENZ: Dieses Lob erhielt der DAV-Ausrüstungspartner Vaude bei einem Ranking, das vom Bundes-Arbeitsministerium unterstützt wird, für seinen Nachhaltigkeitsbericht. Er gewann damit den 2. Platz in der Kategorie „kleine und mittlere Unternehmen“.

vaude.com

SIND SIE ...

- > umgezogen?
- > Mitglied einer anderen Sektion geworden?

HABEN SIE ...

- > Probleme bei der Zustellung von DAV Panorama?
- > eine neue Kontonummer?

Wenn ja, teilen Sie dies bitte umgehend Ihrer Sektion (siehe Mitgliedsausweis) mit, die sich um alles Weitere kümmert.

BEI ANRUF HILFE

Bei Bergnot erhalten DAV-Mitglieder Hilfe durch die ASS-Notfallzentrale der Würzburger Versicherung unter der Rufnummer

Tel.: 0049/(0)89/30 65 70 91

Die Leistungen des Alpen Sicherheits-Service (ASS) finden Sie ausführlich unter

alpenverein.de/DAV-Services/
Versicherungen

Bergunfallstatistik 2015

Weniger Tote, mehr Blockierungen

Seit 1952 erfasst der DAV Bergunfälle seiner Mitglieder und wertet sie statistisch aus. Und obwohl seither elfmal so viele Menschen dem Alpenverein angehören, ist die Zahl der Bergtoten ungefähr gleich geblieben. Nur noch ein Elftel Risiko, beim Bergsport zu sterben, das ist eine gute Nachricht. Gestiegen ist allerdings in den letzten Jahren die Quote der gemeldeten Bergnotfälle. Grund dafür sind vor allem „Blockierungen“, also wenn man weder vor noch zurück kommt. Sie machen 18 % aller gemeldeten Notfälle aus, an Klettersteigen sogar die Hälfte. Und die Vermutung liegt nahe, dass oft Selbstüberschätzung daran schuld ist. Vor allem an schweren Klettersteigen (Kategorie C und D) und an „Renommierbergen“ wie Zugspitze und Watzmann häufen sich diese Situationen; vom Jubiläumsgrat muss die Bergwacht im Sommer fast täglich überforderte Aspiranten pflücken. Gut an dieser Entwicklung ist, dass das Handy (80 % der Notrufe erfolgen damit) oft eine Rettung erlaubt, bevor die Situation wirklich lebensbedrohlich wird. Besser für alle Beteiligten wäre freilich eine zurückhaltende Tourenwahl, und: ehrliche

Selbsteinschätzung, aktuelle Verhältnisse berücksichtigen, Planung mit Zeit- und Könnensreserven. Und wie sieht es beim Klettern aus? Nicht nur dank der zunehmenden Verbreitung von Halbautomaten ist das ein sehr sicherer Sport: Wer wöchentlich einmal für drei Stunden in die Kletterhalle geht, wird statistisch gesehen nur einmal in 300 Jahren einen Unfall erleiden. Die acht tödlichen Unfälle seit 2000 entstanden übrigens alle durch Einbindefehler – ein starkes Argument für den „Partnercheck“. Mit der DAV-Sicherheitsforschung, der ehrenamtlichen Ausbildungsarbeit von 7500 Trainerinnen und Trainern und durch Informationskampagnen und -broschüren für Individualbergsteiger engagiert sich der DAV dafür, den Bergsport auch künftig noch sicherer zu machen. *red*



Die heißen Sommer haben im letzten Jahrzehnt die Unfallquoten wieder steigen lassen. Aber auch die Alarm-Möglichkeit dank Handy spielt eine Rolle.

Foto: Bergwacht Bayern/Markus Leitner

5000

Die magische Zahl für Touren mit dem Qualitätssiegel der Alpenvereine auf alpenvereinaktiv.com wurde im September erreicht: Einfach im Suchfeld die Option „nur Touren von alpenvereinaktiv.com anzeigen“ anklicken und die passende Toptour wählen, eingepflegt von ehrenamtlichen Autoren der Alpenvereinssektionen. Mehr als 400.000-mal wurde die App heruntergeladen, die Zugriffszahlen lagen im Sommer um 70 % höher gegenüber dem Vorjahr.

Ökostrom-Angebot für DAV-Mitglieder

Edelweiß-Strom – Energie mit Weitblick

Handeln statt nur zu reden, diese Devise verbindet den DAV und den Ökostromanbieter LichtBlick. Mit Edelweiß-Strom gibt es erstmals ein Ökostrom-Angebot für DAV-Mitglieder, das zu 100 Prozent aus erneuerbaren Quellen stammt. „Mit der Kooperation möchten wir unsere Mitglieder für Ökostrom begeistern und mehr CO₂ einsparen“, sagt der DAV-Hauptgeschäftsführer Dr. Olaf Tabor. Auch Sektionen und Kletterhallen können umweltfreundlichen Strom vom neuen DAV-Partner beziehen. Wer wechselt, tut übrigens doppelt Gutes: Für jeden neuen Kunden unterstützt LichtBlick die Klima- und Naturschutzprojekte des DAV mit 25 Euro. Als Dankeschön gibt es zudem eine Klean-Kanteen-Flasche. LichtBlick war 1998 einer der ersten Ökostromanbieter in Deutschland; über eine Million Menschen vertrauen auf den deutschen Marktführer für echten Ökostrom. kv

| Mehr zum Edelweiß-Strom und seiner Herkunft: www.edelweiss-strom.de |



Versicherungskammer Bayern

Wegesaniierung für Wanderer

Seit fast 20 Jahren unterstützt die Versicherungskammer Bayern den DAV-Bereich „Hütten, Wege und Naturschutz“ bislang mit über zwei Millionen Euro. 2016 förderte sie die Wege-Instandhaltung, und zwar im Spitzingsee-Gebiet, vom Taubensteinhaus zum Miesingsattel und von der Taubensteinbahn Richtung Kirchstein. Ein dritter Schwerpunkt lag im Hochriesgebiet im Chiemgau. Hier waren Ende September auch die Trainees der Versicherungskammer aktiv: am stark erodierten Weg vom Moserboden über die Seitenalm hinauf zur Hochrieshütte. Unter Regie der Wegespezialisten Gerhard Ritthammer und Sebastian Fehr von der Sektion Rosenheim bauten die Nachwuchskräfte Stufen, reinigten Ausleitern, brachten Saatgut auf und umzäunten renaturierte Flächen. Ein weiteres Beispiel für die gute Partnerschaft der Versicherungskammer Bayern mit dem DAV. red



Foto: DAV

Dank der VKB-Trainees ist der Weg zur Hochries jetzt wieder in Schuss.

K2 LEGENDS AT SPORT CONRAD



K2 WAYBACK 96 ^{15/16} € 579,95 € 369,-



CONRAD
SET
PREIS

*PREIS INKL. BINDUNG
UND MONTAGE

DYNAFIT
TLT SPEED TURN
€ 499,-

FRITSCHI DIAMIR
EAGLE 12
€ 569,-

DYNAFIT
RADICAL ST
€ 599,-

FRITSCHI DIAMIR
VIPEC 12
€ 669,-

K2 WAYBACK 88 ^{15/16} € 529,95 € 349,-



K2 TALKBACK 88 ^{15/16} € 529,95 € 349,-



CONRAD
SET
PREIS

*PREIS INKL. BINDUNG
UND MONTAGE

DYNAFIT
TLT SPEED TURN
€ 469,-

FRITSCHI DIAMIR
EAGLE 12
€ 539,-

DYNAFIT
RADICAL ST
€ 569,-

FRITSCHI DIAMIR
VIPEC 12
€ 639,-

conrad GmbH //

82377 Penzberg Bahnhofstraße 20 // 82467 Garmisch-Partenk. Chamonixstraße 3–9 //
82418 Murnau Obermarkt 18 // 82407 Wielenbach Blumenstraße 35 //

Info- und Bestelltelefon Telefon +49 (0) 8856 9367133 // www.sport-conrad.com



Everest-Enkel am Taschachhaus

Gipfeltreffen am Dach Tirols

Auch der Enkel des Mount-Everest-Erstbesteigers kann an der Wildspitze scheitern, wenn es den Wettergöttern nicht gefällt. So ging es Tashi Tenzing, begleitet von Wolfgang Nairz, der 1978 erster Österreicher auf dem Dach der Welt war. Vorzeitig mussten sie mit ihren 28 Medienbegleitern absteigen zum Taschachhaus. Dort trafen sie auf den Sherpa Kale, der durch Nairz' „Sherpaprojekt“ dort arbeitet. 26 Tiroler Hüttenwirte betreuen ne-



Von schlechtem Wetter lässt sich Tashi Tenzing doch die Laune nicht verderben!

palesische Kollegen und vermitteln ihnen Kenntnisse in Müllvermeidung, Wassermanagement und vielem mehr. Tenzing war ins Pitztal gekommen, um gemeinsam mit Nairz um Spenden für Hilfsprojekte nach dem großen Erdbeben zu werben. Auf dem Taschachhaus erzählte er beim Nationalgericht Dal-Bhat, wie der Erfolg seines Opas 1953 das Schicksal der Familie und des gesamten Landes verändert hatte. red

alpenverein.de/panorama |

Abgesägt – diskutiert – renoviert

Der Haken mit den Kreuzen

Wem gehören die Berggipfel? Und was gehört hinauf? Diese Frage eskalierte im Sommer in den bayerischen Bergen, nachdem ein Unbekannter drei Gipfelkreuze zerstört hatte. Am Schafreiter (2101 m) im Vorkarwendel hatten sogar zwei Frauen, die unterhalb des Gipfels biwaktierten, die Axtschläge gehört, sich aber nicht nach oben getraut.



Gemeinsam wird das neue Kreuz auf den Schafreiter-Gipfel geschleppt.

Nachdem das angeschlagene Kreuz aus Sicherheitsgründen abmontiert war, entflamte die Diskussion über die Lokalpresse hinaus. Reinhold Messner bezeichnete im evangelischen Magazin *Chrismon* Gipfelkreuze als „Humbug“ – Gipfel sollten „leer sein und nicht für irgendeine Religion missbraucht werden“. Aufsehen erregte der Schweizer Künstler

Christian Meier, der auf der Freiheit (2140 m) im Alpstein einen zweieinhalb Meter hohen leuchtenden Halbmond aufstellte. Viele Leserbriefschreiber betrachteten Kreuze als quasi natürlichen Bestandteil der alpinen Landschaft. Und zur Bewahrung der abendländischen Werte fühlten sich vielleicht auch jene jungen Männer berufen, die kurzerhand

ein neues Kreuz auf den Schafreiter hinauftrugen – weniger schön, dass sie der vom Verfassungsschutz beobachteten rechtsextremen „Identitären Bewegung“ angehörten. Fest steht, dass Kreuze eine alpine Realität sind, ob man sie als Mahnmal zur Andacht empfindet oder als Erfolgsbeweis beim Gipfelselbie. Und auch wenn ein Großteil da-

von erst nach dem Zweiten Weltkrieg aufgestellt wurde (aus Dankbarkeit fürs Überleben oder zum Gedenken): Sie sind fast so alt wie der Alpinismus – das erste wurde 1799 bei der Erstbesteigung des Großglockners errichtet.

Am 9. Oktober jedenfalls brachte die DAV-Sektion Tölz, in deren „Arbeitsgebiet“ der Schafreiter steht, die Sache in Ordnung. Ein im Ort gefertigtes Kreuz aus soliden Eichenstämmen wurde hinaufgetragen, geweiht und anstelle des Nazi-Provisoriums aufgestellt. Ob damit Ruh über den Gipfeln einkehrt? Oder der Kreuzritter noch einmal zuschlägt? Oder ob er gar kriminelle Beihilfe von den Unbekannten erhält, die im Sommer in acht Bergbahnstationen eingebrochen sind, Geld geraubt und Sachschaden hinterlassen haben? Nichts ist unmöglich zwischen Himmel und Erde. red

Cipra: Kanonen sichern keine Zukunft

Eine Fokussierung auf Nachhaltigkeit, alpenweite Raumplanung und touristische Zusammenarbeit statt Konkurrenzkampf fordert die internationale Alpenschutzorganisation Cipra gegenüber den Erschließungsplänen, die derzeit in vielen Skigebieten der Alpen auf ein „immer mehr“ und „immer größer“ setzen. Die Wachstums-Strategie stehe im Widerspruch zur Realität des Klimawandels: Man solle nicht „blindlings darauf hoffen, dass sich mit ... Umweltzerstörungen der Skitourismus noch um einige Jahrzehnte verlängern lässt“. red

cipra.org |

Lieblingsstück

LARICE RAPIDITY JACKET

"Für mich ist es der absolute Genuss, meine Hausberg-Skitour zu gehen, ohne etwas schultern zu müssen."

Lorin Etzel
Marketing Manager

**GEWINNE
DEINE
ABENTEUER-
REISE!**



inspire.vaude.com/lieblinge



VAUDE

The Spirit of Mountain Sports



DIE ZUGSPITZE 3D ERLEBEN

Deutschlands höchster Berg ist nun auch digital „verfügbar“: In wochenlanger Arbeit haben die Brüder Phil und David Schmidt den Höllental-Aufstieg mit hunderten 360°-Panoramen fotografiert und im Internet für die Bergsteiger-Community aufbereitet. | zugspitze360.com |

Hüttentest auf alpenverein.de

Fünf Edelweisse für eine Hütte

Wie hat das Essen auf der Kaunergrathütte geschmeckt? Wie gemütlich war der Gastraum im Heinrich-Schwaiger-Haus? Und wie das Lager? Seit September finden Sie auf alpenverein.de einen Hüttentest, über den Sie Ihre Erfahrungen teilen und sich durch die Bewertungen anderer Gäste inspirieren lassen können – zu über tausend Alpenvereins- hütten und privaten Hütten. Für Freundlichkeit und Service des Hüttenteams, Sauberkeit oder Qualität und Preis-Leistungs- Verhältnis des Essens können jeweils ein bis fünf Edelweisse vergeben werden. Sechs Einzelbe- wertungen fließen dann in eine Gesamtnote. Die Startseite zeigt neben den Top-Ten eine Liste aller Hütten, auf den Einzelseiten gibt es unter „Lob & Tadel“ auch kurze Textbeiträge. In Zeiten von Holiday- check und Tripadvisor werden Bewertungen immer wichtiger. Der Hüt- tentest ist aber auch Werkzeug zur Qualitätssicherung. Er wurde vor über zehn Jahren vom JDAV-Landesverband Bayern ins Leben gerufen. *jk*

| Probieren Sie es aus! | alpenverein.de/huettentest |

Hüttentest
Hütten in den Alpen und darüber hinaus bewerten und Texte lesen: Mit dem Hüttentest können Sie Ihre Erfahrungen mit anderen Gästen teilen und sich durch deren Bewertungen inspirieren lassen – von über 1000 bewirtschafteten und unbewirtschafteten Alpenvereins- und privaten Hütten. Die Top 10 der bewirtschafteten Hütten zeigt Einträge, die mehr als zehn Mal bewertet wurden.

Übersicht aller bewerteten Hütten

Name der Hütte	Touristische Region	Gesamtbewertung	Anzahl
Ackerhütte	Wilder Kaiser	4,7	(7)
Adamekhütte	Inneres Salzkammergut	3,9	(16)
Adolf-Nossberger-Hütte	Feierregion Nationalpark Hohe Tauern	4,0	(20)
Adolf-Pichler-Hütte	Innsbruck und Umgebung	4,7	(18)
Albert-Lisk-Hütte	Tegernsee-Schliersee	4,2	(29)
Almageller Hütte 2.Baum	Wallis	3,9	(11)
Alpenrose Hütte	Hochsteiermark	4,8	(5)

Erfahrungen teilen, Tipps bekommen: Der DAV-Hüttentest macht's möglich.

Bundesfachtagung Ausbildung 2016

Wertvolle Hintergründe für die Ausbildung

Gut 120 Ausbildungsreferentinnen und Ausbildungsreferenten, Sektionsvorstände und Tourenreferenten aus 85 Sektionen tauschten sich Ende September in Fulda über den für den DAV zentralen Bereich Ausbildung und Bergsport aus. Zum abendlichen Auftakt beleuchteten Prof. Bernhard Streicher aus Sicht des Soziologen und Persönlichkeitspsychologen und Dr. Stefan Beulke als Jurist und Bergführer das Themenfeld „Risiko – Unsicherheit – Freiheit und ihre Grenzen“. Am nächsten Tag ging es dann in Themenforen wie „Sektionsjugend“, „Klimaschutz“, „DAV-Klettersportausbildung“ und „Seniorenbergsport“ um aktuelle Entwicklungen. Hier waren besonders Beiträge aus der Sicherheitsforschung gefragt. Zum Abschluss der Tagung diskutierte der Ressortleiter Ausbildung, Robert Mayer, mit den Vorsitzenden der Kommissionen Ausbildung und Ehrenamt, Stefan Commertz und Dr. Johannes Rauschnabel, über Themen des Tages und der Zukunft. *red*

| Download der Tagungsunterlagen unter alpenverein.de/bundesfachtagung-ausbildung

Alpenvereinskarten Digital (USB-Edition)

Jetzt kostenlos Skitouren updaten!

Für die im November 2015 erschienenen Alpenvereinskarten Digital (USB-Edition) gibt es jetzt ein Update der Skitouren-Datenbank zum Herunterladen. Damit können rund 2500 Skirouten auf den digitalen Karten angezeigt, ausgedruckt und als Tracks exportiert werden. Die Software sucht beim Programmstart regelmäßig nach aktuellen Updates; so werden die Skitourendaten rechtzeitig zur Skitourensaison 2016/2017 verfügbar sein. *red*

| Alpenvereinskarten Digital mit 75 Alpenvereinskarten auf USB-Stick inklusive Skitouren, Suche durch Namens eingabe, 3D-Ansicht und GPS-Schnittstellen erhältlich im dav-shop.de |



2500 Skitouren auf einem USB-Stick: Beim nächsten Programmstart wird das Karten-Update automatisch geladen.

Preußwand an der Guglia di Brenta (1911)

Free solo in die Unsterblichkeit

Paul Preuss war der wichtigste Protagonist des Freikletterns ohne künstliche Hilfsmittel. Sein Meisterstück: die Preusswand an der Guglia di Brenta – Free solo ins Ungewisse und zurück.

Jetzt war schon wieder was passiert. Der junge Paul Preuß, 1886 als Sohn einer jüdischen Familie in Wien geboren, hatte eine der kühnsten damaligen Felsrouten solo wiederholt, die Piazzroute an der Totenkirchl-Westwand. Als Kind war er für eine Zeit im Rollstuhl gesessen, wer so etwas hinter sich hat, der versucht natürlich gern, es den anderen zu zeigen. Und wenn du als Jude dem latenten Antisemitismus der Kaiserzeit ausgesetzt bist, vielleicht erst recht. Wenig später stieg er an der Guglia di Brenta allein in die Ostwand ein, ein luftiger fünfter Grad dreihundert Meter über Grund. Den sechsten Grad gab es 1911 im Gebirge aber eh noch nicht. Er führte keinerlei Ausrüstung mit, kein Seil, nichts, free solo nennt man das heute.

Und dann turnte er free solo den nicht viel leichteren Normalweg wieder hinunter. Vollkommen irre! Aber so lautete nun mal eine seiner Regeln, die er selbstbewusst veröffentlicht hatte: „Das Maß der Schwierigkeiten, die ein Kletterer im Abstieg mit Sicherheit zu überwinden im Stande ist und sich auch mit ruhigem Gewissen zutraut, muss die oberste Grenze dessen darstellen, was er im Aufstieg begehrt.“ Sein wichtigster Grundsatz bestand aber darin, dass der Einsatz



Ungesichert ins senkrechte Neuland – Paul Preuss (1886 – 1913) propagierte mit außergewöhnlichem Können und scharfem Geist die Idee des Freikletterns.

künstlicher Hilfsmittel „nur im Falle einer unmittelbar drohenden Gefahr“ berechtigt sei – in Normalfall habe man frei zu klettern, grundsätzlich, immer, fertig aus. Warum schien ihm das so wichtig? Erst 1909 hatte Otto „Rambo“ Herzog den Karabiner, wie wir ihn heute kennen, erstmals beim Klettern eingesetzt, übernommen von der Feuerwehr. Bis dahin hatte man sich bei jeder Zwischensicherung ausseilen und den dicken Hanfstrick irgendwo durchfädeln müssen. Diese Neuerung führte 1910 zur Erfindung des Felshakens durch Hans Fiechtl: Erst mit Karabinern kannst du mit Haken wirklich was anfangen.

Preuß ahnte, dass der Einsatz dieser Hilfsmittel sich zur Gretchenfrage des Kletterns entwickeln würde, das er in seiner pursten Form liebte: frei und wenn nötig ungesichert. In den wenigen Jahren seines Schaffens wurde er zum wohl einflussreichsten Vordenker eines alpinen Purismus, wie er in den letzten Jahren wieder im Kommen ist. 1913 stürzte er an einem unbedeutenden Klapp namens Mandlkogel in den Tod. Heute verleiht die Internationale Paul-Preuss-Gesellschaft jährlich einen Preis an Alpinisten, deren Werk seinen Ideen entspricht. ■



Malte Roeper (*1962), Bergsteiger, Autor und Filmemacher, skizziert in seiner Kolumne „Wendepunkte“ Besteigungen, die den Alpinismus verändert haben.

Nächster Wendepunkt: **Vom Eisgehen zum Eisklettern.**
Willo Welzenbach in der Nordwand der Dent d'Hérens (1925)

bittl
UNSER HERZ SCHLÄGT FÜR SPORT
Der Tourenspezialist
in München



Variobase +
Packsack



599,-*

299.-

ABS Vario Base Unit 8 I

Größen: S, L; Art.-Nr.: 50560401

Bei Kauf in einer unserer Filialen inkl. kostenloser Trainingsauslösung. Ohne Kartusche.

*unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers



Völkl

VÖLKL Inuk I5/I6

Artikel-Nr.: 70190401

+ **DYNAFIT TLT Radical** ST

Artikel-Nr.: 73885017

+ **VÖLKL Fell Inuk**

Artikel-Nr.: 72590507

Ski + Bindung
+ Fell

1.099,90*

568.-

Über 3.000 weitere
Ski-/Bindungskombis unter:
www.sport-bittl.com

Firmensitz: bittl Schuhe + Sport GmbH,
Georg-Reismüller-Str. 5, 80999 München-Allach

Menschen



Hans Kammerlander zählt zu den bekanntesten Höhenbergsteigern. Auf zwölf Achttausender-Hauptgipfeln stand er, mit Reinhold Messner gelang ihm

unter anderem die erste Doppelüberschreitung zweier Achttausender. Außerdem bestieg er die „seven second summits“, machte schwierige Solo- und Erstbegehungen in den Dolomiten, stand auf dem Cerro Torre und fuhr mit Ski vom Nanga Parbat. Für die Nepalhilfe Beilngries setzt er seine Bekanntheit zu sozialen Zwecken ein. Wir gratulieren zum 60. Geburtstag am 6. Dezember.

Am 20. Dezember wird **Reiner Knäusl** 70 Jahre alt. Der Jurist und begeisterte Skihochtourengänger ist seit 2004 im Vorstand der Sektion Oberland.

Von 2011 bis 2015 setzte er sich als Vorsitzender des Bundesausschusses Hütten, Wege, Kletteranlagen im DAV-Verbandsrat

für Erhalt und zeitgemäße Herrichtung der Alpenvereinsstütten ein. Er freut sich, dass er beim DAV-Leitbild die Idee erhalten konnte, dass „Bergsteigen der Erholung für Körper, Geist und Seele“ diene.



Karl „Charly“ Gabl hat „die Wolken von oben und unten gesehen“ – so der Titel seiner Autobiografie. Der staatl. gepr. Berg- und Skiführer leitete die Innsbrucker „Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik“ und gehört zu den Gründern des Alpenvereinswetterberichts. Als weltweit erfahrener Bergsteiger hat er durch seine oft stundengenauen Wetterprognosen für Expeditionen viele der größten Erfolge der letzten Jahrzehnte – etwa von Gerlinde Kaltenbrunner oder Simone Moro – erst möglich gemacht. Auch nach seinem 70. Geburtstag am 21. Dezember wird er aber immer auch selbst Hand an Fels und Eis legen.



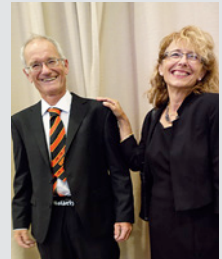
Der Albert Mountain Award wird alle zwei Jahre verliehen für besondere Verdienste in der alpinen Welt, etwa in Wissenschaft, Kunst, Sozialem, Umweltschutz oder Ausbildung. Zu den dies-



jährigen Preisträgern gehören **Nives Meroi** (*1961) und **Romano Benet** (*1962), die mittlerweile dreizehn Achttausender bestiegen haben – im reinen Alpinstil, „ohne nennenswerte Sponsoren und während ihrer Freizeit“.

Ebenso ausgezeichnet wurden **Claude** (*1953) und **Yves Remy** (*1956), die „mit

legendärem Sinn für kletterbare Linien und nie erlahmender Leidenschaft tausende neuer Kletterrouten ... eröffnet und eingerichtet“ haben. Gebiete wie Eldorado, Sanetsch, Kalygnos oder Leonidio wurden von ihnen entdeckt oder markant angereichert. Yves konnte an der Preisverleihung nicht teilnehmen, aber der Metalrock-Fan Claude gab in Anzug und Krawatte ein bemerkenswertes Fotomotiv neben seiner Frau Christine ab.



Kurz nach der offiziellen Vorstellung des DAV-Expedkaders 2018 ist **Lorenz Gahse** im Alter von 17 Jahren tödlich verunglückt. Beim Versuch einer Alleinbegehung der „Via Corona“ (1000 m, VI+) stürzte er in einer leichteren Seillänge aus ungeklärter Ursache rund zehn Meter tief auf ein Band. Das Kaderteam und der DAV trauern mit den Angehörigen. Sein Teampartner Martin Feistl widmete ihm eine Neutour, die er eigentlich gemeinsam mit ihm begehen wollte: „LoGa – für immer bei uns“.

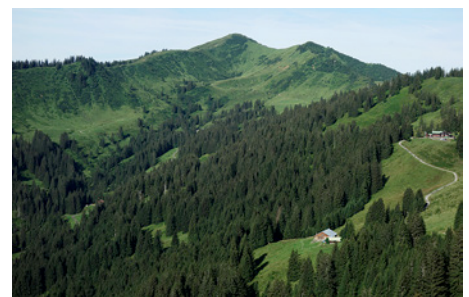
red

Bundesregierung verlangt rechtliche Prüfung

Hoffnung fürs Riedberger Horn?

In die Erschließungspläne gegen das Riedberger Horn, die von der Bayerischen Staatsregierung allen rechtlichen Bedenken zum Trotz unterstützt werden (s. Panorama 5/16), hat sich nun auch die Bundesregierung eingebracht. „Auch das befürwortende Votum aus einer Bürgerbefragung kann zwingendes internationales Recht nicht außer Kraft setzen“, schrieb die Bundesumweltministerin Barbara Hendricks an ihre bayerische Kollegin Ulrike Scharf, die Schutzaufgaben des Alpenplans seien völkerrechtlich bindend. Und bei der Alpenkonferenz in Grassau erklärte sie, dass in Schneekanonen keine Zukunft für die bayerischen Skigebiete gesucht werden dürfe.

red



Eigentlich scheint dieser Gipfel rechtlich geschützt. Wird er trotzdem überbaut werden?



Wir sind Klimaschützer. Das ist unser nächster Schritt.



Edelweiß
STROM
Energie mit Weitblick

LichtBlick und DAV bringen den Edelweiß-Strom in dein Zuhause: echten Ökostrom, zu 100% aus erneuerbaren Quellen.

Geh mit uns den nächsten Schritt – wechsele jetzt zu Edelweiß-Strom!

Infos unter edelweiss-strom.de



Skifahren im Wandel

ALTERNATIVEN ZUM „WEITER SO“

Winter mit weniger Schnee infolge des Klimawandels wirken sich besonders stark auf den Skisport aus. Immer aufwändigere Beschneigung wird keine dauerhafte Antwort sein. Es braucht attraktive, schneeunabhängige Winterangebote.



Beschneigung in den Kitzbüheler Alpen, Dezember 2015 – ist das eine Zukunft für den Wintersport?

MIT DEM SLOGAN „WANDERSTIEFEL STATT SKISCHUHE“

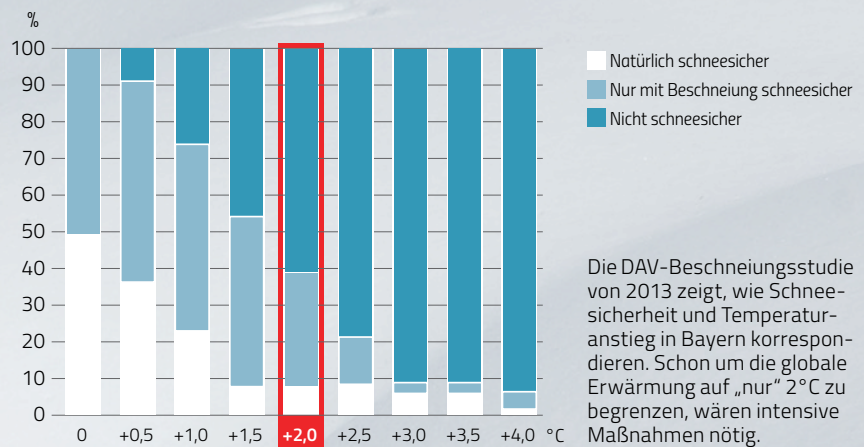
brachte es eine Münchner Tageszeitung kurz vor Weihnachten 2015 auf den Punkt. Schnee war im ungewöhnlich milden Dezember Mangelware, Schneesport nicht nur in den bayerischen Bergen, sondern alpenweit kaum möglich. 2015, bislang das global wärmste Jahr seit Beginn der Wetteraufzeichnung, brachte Hitzewellen im Sommer, enorme Massenverluste für die Alpen-Gletscher und warme Temperaturen bis in die Wintermonate. Ski-gebietsbetreiber mussten zusehen, wie ihre mit teurem Kunstschnee produzierten weißen Bänder auf den braunen Pisten dahinschmolzen, und teilweise die Saisonöffnungen verschieben. Ihre Reaktionen auf den

so unmittelbar und persönlich erlebbaren Klimawandel sind bekannt: Immer mehr Aufrüstung mit Schneekanonen und Speichern für die künstliche Beschneigung soll Schneesicherheit und Skifahren sichern. Dies dürfte schwieriger werden, wenn Winter seltener hart, kalt und lang ausfallen: Seit 1880 ist die Durchschnittstemperatur im Alpenraum um 2°C gestiegen (global um 0,85°C), Tendenz weiter steigend. Die vom DAV beauftragte Beschneigungsstudie von 2013 schlussfolgert, dass bei einer weiteren Erwärmung von 2°C, die ohne drastische Gegenmaßnahmen in den Jahrzehnten nach 2050 droht, trotz des intensiven Einsatzes von künstlicher Beschneigung nur noch etwa 39 Prozent der bayerischen Skigebiete

schneesicher sind (siehe Grafik S. 17). Ohne Schneekanonen bleiben in Bayern nur noch Zugspitze und Nebelhorn als schneesichere Destinationen übrig. Langfristig werden die kleinen, niedriger gelegenen Skigebiete wohl keine Chance haben, sich zu behaupten, die großen, höher gelegenen stärker unter dem Druck stehen, sich zusammenzuschließen, um vermeintlich noch attraktiver sein und notwendige Investitionen tätigen zu können. So entwickelt sich der Skisport immer weiter weg vom einstigen „Volkssport“ hin zum eher luxuriösen Hobby, das gerade Familienbudgets stark belastet. Das Problem ist durchaus bekannt, weshalb die Marketing-Kampagne „Dein Winter. Dein Sport.“ auch versucht, die Begeisterung für das Ski-

fahren wieder zu stärken. Die hinter der Kampagne stehenden „Stakeholder“ sollten aber über den Tellerrand hinausschauen, um vom herkömmlichen, rein schnee-basierten Angebot wegzukommen und einen breiteren, schneeunabhängigen Wintertourismus zu entwickeln. Dafür gibt es Bedarf, denn viele Menschen interessieren sich sehr für „sanften Winterurlaub“, der auch ohne Schnee auskommt. Das bestätigen Studien.

DER WANDEL IM TOURISMUS FINDET SCHON STATT, wenn auch langsam. Einige Regionen wie z.B. das Toggenburg und St. Antönien in der deutschsprachigen Schweiz oder Reutte und das Mieminger Plateau in



Die DAV-Beschneigungsstudie von 2013 zeigt, wie Schneesicherheit und Temperaturanstieg in Bayern korrespondieren. Schon um die globale Erwärmung auf „nur“ 2 °C zu begrenzen, wären intensive Maßnahmen nötig.

Tirol sprechen gezielt den „Wintererholungsgast“ an, mit Wellness & Kulinarik, Winterwandern, Wintermärkten und erholsamen Ausflügen. Der schneearme Frühwinter 2015/2016 zeigte jedenfalls, dass sich viele Alpenbesucher ganz pragmatisch auf veränderte Bedingungen einstellen, wenn das Ambiente in der gewählten Urlaubsregion passt. Das Allgäu zum Beispiel bietet seinen Gästen schon länger auch attraktive Alter-

nativen unabhängig von Schnee, etwa genussreiche Wanderungen zu einer offenen Hütte oder Alpe, den Besuch einer Sennerei oder eines Adventsmarktes.

Der Winter ist im Wandel und wir mit ihm. Auch als Generation, die mit dem Skifahren wie selbstverständlich groß geworden ist, sind wir gefragt, diesen Übergang mitzugestalten und nicht einfach weiterzumachen wie bisher.

gh

Fotos: Stefan Herblke, DAV/Steffen Reich, privat

Kommentar

Schnee und Klimawandel

Bereits jetzt zeigen verschiedene Studien klare Veränderungen der Alpinen Schneedecke aufgrund des Klimawandels. So wurde z.B. beobachtet, dass immer häufiger Regen statt Schnee fällt und dass die Schneedeckendauer kürzer wird. Aus skitouristischer Sicht sind die Veränderungen in großen Höhen bis jetzt mit Recht vernachlässigbar, weil die intensivere Schmelze erst nach Ende der Skisaison einsetzt. Dies merken aber die Gletscher oder der Permafrost, die immer früher ihrer schützenden Schneedecke beraubt werden.

Aus Sicht der Forschung ist klar, dass es künftig weiter wärmer werden wird und die Alpine Schneedecke mit großer Wahrscheinlichkeit entsprechend dünner. Das Ausmaß des Schneedeckenrückgangs hängt aber stark vom zukünftigen Verbrauch fossiler Brennstoffe ab. Unter der Annahme einer leichten Zunahme der Winterniederschläge (wahrscheinlichste Entwicklung) zeigen verschiedene Studien, dass ohne drastische Reduktion unserer Emissionen bis Ende des Jahrhunderts die Schneegrenze sich um etwa 800 Meter nach oben verschieben wird. Das

bedeutet beispielsweise, dass unterhalb 2000 Meter Meereshöhe keine durchgehende Schneedecke mehr garantiert werden kann.

Trotz dieser ziemlich eindeutigen Forschungsergebnisse gibt es in der Praxis verschiedenste Gründe, das Problem nicht bei der Wurzel zu packen. So verlaufen die aufgezeigten Veränderungen aus menschlicher Perspektive sehr langsam. D.h. aus Sicht eines in Amortisationszyklen denkenden Skigebietsbetreibers können sich die Investitionen in künstliche Beschneigung an manchen Orten lohnen. Dazu kommt, dass er damit Arbeitsplätze sichern kann und dass viele Alternativ-Destinationen (z. B. Weihnachtsferien am Roten Meer) fürs Klima das größere Übel sind.



Christoph Marty forscht im WSL-Institut für Schnee- und Lawinenforschung (SLF) in Davos.



Schnee-Bergsport im Wandel

SKITOURENTREND, SCHNEESCHUH- BOOM?

Allein in Deutschland unternehmen etwa 300.000 Menschen regelmäßig Skitouren, mindestens 100.000 Schneeschuhtouren. Ihre Zahl nimmt zu, und ihr Verhalten ändert sich.

Die drei wichtigsten Trends, etwas zugespitzt dargestellt, und wie der DAV darauf reagiert:

FRÜHER, NÄHER, MÖGLICHST OFT – Am Taubenstein über dem Spitzingsee an einem 7. Januar gegen 18 Uhr: Es ist kalt, dunkel, der Schnee teils eisig, auch Steine schauen raus. Geschätzte 220 Skitourengeher wuseln mit grellen Stirnlampen auf- und abwärts. Drei Monate später zur selben Tageszeit am gegenüberliegenden Roskopf: Es ist warm, gleißender Firn bei geschlossener Schneedecke in der Abendsonne, der Pistenskibetrieb ruht längst, vielleicht zehn Skitourengeher schwingen mit strahlenden Augen talwärts. Die restlichen 210 sind vermutlich schon beim Biken. Zwar schätzen noch viele die klassische Skitourenzeit von März bis Mai in den Zentralalpen, doch die meisten der „New-School-Tourengeher“ können sich Schnee ein paar Wochen nach Fasching kaum mehr vorstellen. Vorher kann es nicht früh und nicht oft genug sein. Das Tourenziel wird daher in der Nähe gesucht, was Zeit spart und die Umwelt schont.

DER SPORT IM FOKUS – Ob auf der Kleinen Reibn im Berchtesgadener Land oder hinauf zur Kulthütte Drehmöser 9 bei Garmisch-Partenkirchen: Von hinten kommen immer welche, die überholen, die meisten im eng anliegenden Touren-Dress, mit kleinem, flachem Rucksack, die sich auch bei flottem Schritt noch munter unterhalten. Oben der Blick aufs Smartphone: Wie lange habe ich heute gebraucht? Danach das Selfie für die Lieben auf Facebook. Sport und Fitness spielen bei Skitouren eine immer größere Rolle. Das einst wichtigste Motiv „Erleben von Natur und Landschaft“ gerät in den Hintergrund, das wichtigste Bergerlebnis ist oft der gemeinsame Hüttenbesuch.

WENIG ERFAHRENE SCHNEESCHUH-GRUPPEN

– Am Gipfelhang des Rangiswanger Horns im Allgäu: Plötzlich tauchen 15 bis 20 Köpfe auf, dann die dazugehörigen Arme und Beine, teils wild gestikulierend. Eine Gruppe von Schneeschuhgehern freut sich über den frischen Powder, alle zusammen sind in wenigen Minuten unten. Schon mal was von Entlastungsabständen gehört? Egal: Hauptsache, es macht Spaß; und diese Gruppe ist nicht die einzige an diesem Tag. Schneeschuhgehen boomt. Auch immer mehr Menschen, für die Skitouren keine Option sind, haben Lust auf Schnee und Winter, ob beschaulich oder sportlich. Glücklicherweise folgen viele einem Bergführer oder sonstigen halbwegs Erfahrenen – einige aber auch nur dem Internet-Track, und die wirken dann oft ein wenig orientierungslos.



Fotos: Norbert Eisele-Heim, Manfred Scheuermann, Sepp Leitner

Ob beschaulich oder sportlich, ob auf Ski oder Schneeschuhen: Wintersport ist schön und tut vielen Menschen gut. Der DAV kümmert sich darum, dass das auch in der Natur funktioniert.

TREND-FOLGEN, DAV-REAKTIONEN – Wenn sehr viele Tourengerinnen und Tourenger möglichst früh im Winter möglichst oft unterwegs sein wollen und der Schnee eher weniger wird, kommt es zwangsläufig zu Konflikten und Problemen für die Natur: So wurde es um die Jahreswende 2015/16 durch Dutzende Tourenger am Rand der beschneiten Pisten-Bänder oft eng, und Regionen wie das immer noch schneesichere Kleinwalsertal werden an schönen Wochenenden von Tourengern geradezu überflutet. Der DAV versucht, überwiegend mit gutem Erfolg, durch die Kampagnen „Natürlich auf Tour“ und „Skitouren auf Pisten“ die Ströme zu lenken. Ausgefeilte Lösungen für Tourenger in den Skigebieten verhindern Konflikte und beugen Unfällen vor. Die beliebten Tourenabende, die der DAV unterstützt, tragen dazu bei, dass Wildtiere anderswo abends und nachts nicht unter Stress geraten. Tagsüber helfen die auf

Freiwilligkeit basierenden naturverträglichen Routen und die in den Bayerischen Alpen ausgewiesenen Wald-Wild-Schongebiete. Beides ist in analogen und digitalen Medien präsent. Seit 2015 benennt der DAV Schneeschuhrouten nach definierten Kriterien zu Sicherheit, Naturverträglichkeit und Attraktivität und bildet diese in den AV-Karten und auf Infotafeln vor Ort ab. Immer unter der Prämisse, dass sich diese Routen nur für geübte Tourenger eignen, die eigenverantwortlich unterwegs sind und alpine Gefahren, insbesondere die Lawinengefahr, selbst einschätzen können. Inzwischen fragen sogar Tourismusverantwortliche beim DAV an, um auch für ihre Region Schneeschuhrouten zu bekommen. Das Schneeschuhgehen haben sie als touristisches Potenzial entdeckt. Warum nicht auch das Skitourengehen?



Regional denken, saisonal handeln

Die Bergsteigerdörfer spielen auch im Winter eine Vorreiterrolle in Sachen naturschonender Tourismus und passen sich so dem Klimawandel an. Denn hier richtet sich das Winterangebot nach der Natur und den Witterungsverhältnissen: Erst wenn ausreichend Naturschnee gefallen ist, werden Loipen präpariert und Skigebiete geöffnet. Beispielhaft geschieht dies in Ramsau bei Berchtesgaden: Das kleine Skigebiet „Hochschwarzeck“ läuft, sobald genug Naturschnee liegt. Eine wasser- und energieverbrauchende Schneekanone sucht man hier vergeblich. Die Verantwortlichen arbeiten mit der Natur!

Diese Einstellung klingt zwar nach Nebensächlichkeits, ist aber ein elementarer Schritt in der Anpassung des alpinen Tourismus an den Klimawandel. Veränderte Bedingungen fordern auch von den Alpenbesuchern Anpassungen. Das Beharren auf althergebrach-



ten Verhaltensmustern hat einen äußerst hohen Einsatz von Ressourcen zur Folge. Weite Autofahrten zu (Gletscher-)Skigebieten mit flächendeckender Beschneigung vergrößern den ökologischen Fußabdruck signifikant.

Dabei gibt es ressourcenschonende und naturnahe Lösungen, ohne auf unsere geliebten Hobbys verzichten zu müssen. Wenn wir zu „Activity Switchern“ werden: Nicht die Umgebung muss sich an unsere Hobbys anpassen, sondern wir passen unsere Aktivitäten an veränderte Bedingungen an. Bergsport nach dem Motto „saisonal und regional“. Biken, Wandern oder Klettern, bis genügend Naturschnee liegt, um die Ski auszupacken! Jedes der bisher 21 Bergsteigerdörfer (bergsteigerdoerfer.de) bietet dafür den passenden Rahmen!

th

Alternativer
Winter-Bergsport

WAS BLEIBT UNS SONST?

Es muss nicht immer Skitour sein. Berge im Winter sind eine anspruchsvolle, aber faszinierende Spielwiese; wenn man sich mit dem nötigen Respekt aufmacht, gibt es viele Alternativen.



Winter-Wandern beim Bergsteigerdorf Krakau:
Erlebnisse in einer stillen, fast arktischen Landschaft

IN DEN LETZTEN WINTERN mussten Wanderer sich oft gar nicht groß umstellen, geschweige denn auf südliche Inseln fliegen: Bis Dezember oder gar Januar hielt sich die Schneedecke in Grenzen, sonnseitige Wege waren teils bis in die Gipfelregionen ausgeapert. Dann ähnelt das Winterwandern dem im Sommer – bei schönerem Licht, aber kürzeren Tagen. Die Tourenplanung muss also mehr Reserve zur Dunkelheit bieten, eine Stirnlampe gehört ins Gepäck. Und wenn doch ein bisschen Schnee liegt, wird er oft eisig; dann bieten Grödel oder Spikes auf den stabilen Schuhen besseren Halt. Liegt doch etwas mehr Schnee, muss das nicht das Ende der Wandersaison bedeuten. Auf viele

Voralpen-Klassiker führt auch im Winter eine ausgetretene Spur – wenn auch stellenweise vereist. Einige Tourismusorte locken mit Winterwanderwegen, meist in Tallagen und gebahnt oder gar geräumt. Sie bieten Bewegung durch Winterlandschaft mit Bergblick, ähnlich wie das Skiwandern, die entspannte Alternative zum sportlichen Langlauf: Vor allem die etwas breiteren Nordic-Cruising- und Backcountry-Ski ermöglichen das Erlebnis „Winter draußen“ in gemütlichem Tempo. Hat Frau Holle eine gute Saison, wird es zu Fuß selbst mit hohen Gamaschen irgendwann ungemütlich und beim Spuren mühsam. Dann versteht man, warum Schneeschuhe sich in den letzten Jahren so gut

verkauft haben. Schon ein Spaziergang am verschneiten Bachlauf kann romantische Entdeckungen bescheren (aber bitte nicht in Raufußhuhn-Revieren!). Hightech-Schneeschuhe mit solider Bindung und Eiskralen taugen sogar für Zonen, die sonst nur mit Tourenski erreichbar sind. Dass man bestehende Ski-Aufstiegsspuren nicht zertrampelt, ist Ehrensache. Triumphieren wird man auf abgeblasenem, steindurchsetztem Gelände, weil Schneeschuhe keinen empfindlichen Belag haben. Dafür entfällt die rauschende Abfahrt – es sei denn, man hat einen Schlitten oder Bob raufgetragen; etwa den Ruckxbob, der beim Aufstieg Rucksack ist und abwärts die gleitende Sitzunterlage.

Nachgefragt bei DAV-Vizepräsident Rudi Erlacher

Wie hältst du's selber im Winter?

Ich bin in Kreuth im Tegernseer Tal aufgewachsen. Die ersten Ski hatte ich mit drei und war todunglücklich, wie beim ersten Schritt die Skispitze im Neuschnee verschwunden sind. Das hat sich geändert, am liebsten fahre ich Tiefschnee. Besonders liebe ich den heimischen Schildenstein. Da gibt es 800 Höhenmeter nur steigen und schauen und auch einen idealen Hang. Ansonsten geht's oft auf Skitour. Und einmal auf die Piste, mit Freunden aus dem Siegerland, mit denen ich runde Schwünge trainiere.

Darf man noch Ski fahren auf beschneiten Skischaukelpisten?

Wer hätte sich vorstellen können, dass Skifahren zum Fall der „political correctness“ wird? Das ist die Folge einer Erschließungsmanie, die keine Natur mehr kennt. Von Paul Watzlawick, Autor der „Anleitung zum Unglücklichsein“, stammt: „Wer nur einen Hammer hat, der sieht in jedem Problem einen Nagel“. Für die Touristiker in den Alpen gilt: „Wer als Werkzeug nur ein Paar Ski kennt, der sieht in jedem Tourismusproblem eine Skischaukel“. Die Zusammenschlusspläne Pitztal-Ötztal, St. Anton-Kappl, Grasgehren-Balderschwang am Riedberger Horn sind aktuell.

Den Blick zu öffnen, erfordert einen kulturellen Wandel, der die klimatischen Schranken, die Grenzen der Natur und die sich ändernden Bedürfnisse einer modernen Gesellschaft wahrnimmt. Das ist primär die Aufgabe der Politik und der Tourismusverbände, aber auch der Naturschützer. Es reicht nicht, nur aufzuzeigen, was falsch läuft. Der Wintertourismus in den Alpen muss sich von der abwegigen Konzentration auf die Ski emanzipieren. Auch für den passionierten Skifahrer bedeutet das eine bewusste Wahl der Aktivitäten, denen man sich hingibt, und eine vorsichtige Auswahl der Destinationen. Wenn das von vielen kommt, dann wird es helfen, dem Tourismus eine nachhaltigere Richtung zu geben.



Rudi Erlacher, Physiker, ist im DAV-Präsidium für den Naturschutz zuständig.

Leistungsfreunde können auch im Winter biken oder berglaufen. Für Trailrunner gibt es Schuhe mit integrierten Gamaschen, Spikes bieten Halt auf Hartschnee. Spikereifen helfen auch Bergradlern, für die flotte Abfahrt versprechen Fatbikes Spaß. Wer so „richtig“ Bergsteigen will, hat im Winter seine höchste Freud. Wasserfall- und Mixedklettern oder Winterbegehungen von Felstouren

machen aus Voralpenhügeln ernste Ziele – für Experten, die flexibel auf die Verhältnisse reagieren und alpine Rundum-Kompetenz mitbringen. Manche klassische Eiswand ist mit winterlichem Firn besser zu begehen als ausgeapert im Sommer. Ski und Schneeschuhe sind dann nur Zubringer, die man am Wandfuß deponiert oder am Rucksack durch die Tour trägt.

Die Ski zum Schnee hinaufzutragen, ist natürlich auch für unverbesserliche Skitourengeher die Alternative, wenn in Talnähe zu wenig liegt. Oder man fährt mit der Seilbahn oder auf einer Passstraße nach oben in die Schneeregion. Oder investiert das Benzin, um in Gebiete zu fahren, mit denen Petrus großzügiger umgesprungen ist. Aber muss es denn wirklich immer Skitour sein? *ad*

WINTER IST ANDERS

Egal, was Sie tun: Im Winter sollten Sie ein paar Besonderheiten beachten.



Die Rahmenbedingungen sind härter: Kürzere Tage erfordern genauere Zeitplanung, zumal die meisten Hütten geschlossen sind. Wege (samt Markierungen) sind oft vereist oder verschneit, was das Gehen und Orientieren schwieriger macht. Gegen Kälte, Wind und andere Wetterextreme muss man sich wappnen, die Unterschiede zwischen Schatten- und Sonnenseiten können extrem sein. Information über die aktuelle Lawinengefahr ist grundlegende Sorgfaltspflicht.



Die Ausrüstung muss dem Rechnung tragen: warme Bekleidung samt Wechselwäsche, Handschuhen und Mütze; für vereistes Gelände helfen Grödel oder Snowspikes als Ergänzung zu den Stöcken; Stirnlampe; Lawinen-Notfall-Ausrüstung (LVS-Gerät, Sonde und Schaufel).



Dafür dürfen Sie hoffen auf: eisig-frische, energiegeladene Luft, brillante Sicht und warmes Fotolicht – und auf eine ursprünglich einsame und wilde Berglandschaft.



Ein Mantra gegen den weißen Tod

Auch im kommenden Winter wird die Lawinengefahr wieder ein zentrales Thema für alle Bergsportler, ob auf Schneeschuhen oder Ski. Jan Mersch und Hans-Christian Hocke informieren über die aktuelle DAV-Empfehlung zur Entscheidungsfindung.

Keine alpine Gefahr stellt uns vor ähnlich schwierige Fragen wie das Thema „Lawinen“. Auch wenn die Forschung immer mehr Daten zum wissenschaftlich schwer zu fassenden thermodynamischen System Schnee und Schneedecke erfasst: Eine präzise Information über einzelne Hänge wird es wohl nie geben. Auch nach Jahren intensiver Beschäftigung mit dem komplexen Themenbereich „Schnee und Lawinen“ erleben selbst Profis immer wieder Überraschungen: Hänge, die jeder Wahrscheinlichkeit zum Trotz halten, und andererseits Schneebretter, die sich in relativ flachen Hängen bei niedriger Gefahrenstufe lösen. Manchmal erscheint es fast anmaßend, mit

Oft ist der Versuch, die Natur nach unseren Wünschen zu „benutzen“, die Hauptursache für Lawinenunfälle. Denn das Risiko verursachen wir selbst durch unser Handeln. Erst indem wir hinausgehen in die friedliche weiße Gebirgslandschaft, wird die dort existierende Gefahr relevant und somit zur Bedrohung für uns. Umso wichtiger ist es, die richtige Beurteilungsmethode zu wählen, passend zu meinem Können und Wissen, passend zur Situation und zu den aktuellen Verhältnissen.

Eine Grundlage für alle

Das Faltblatt „Achtung Lawine“ – eine Neuaufgabe erscheint zur Wintersaison – stellt eine

Grundlage für die DAV-Lawinenausbildung und für die ehrenamtlichen Trainer in den Sektionen. Aber es gibt auch gute Empfehlungen für Endverbraucher.

Vorneweg: Die Methoden und Strategien der angewandten Lawinenkunde sind in den letzten Jahren weitgehend gleich geblieben. Außer kleineren Anpassungen hat sich nichts wesentlich Neues entwickelt, das Relevanz für die Praxis hätte. Eine Veränderung war die Erweiterung der vier Schweizer „Lawinen-Muster“ um das Thema Gleitschnee und der heute übliche Sprachgebrauch mit „5 typischen Lawinenproblemen + günstige Situation“. Vor allem die Lawinenlageberichte veränderten ihre



Foto: Jan Mersch

Eine Zöpfel-Abfahrt im Tiefschnee ist der gelebte Skitouren-Traum – führt sie aber durch einen steilen, womöglich eingblasenen Moränenhang, sollte man genau wissen, was man tut. Strategisches Vorgehen hilft dabei.

welcher Überzeugung wir gerne glauben möchten, die Lawinengefahr beurteilen zu können. Zumal da die Güte unserer Entscheidungen stark von unserer Wahrnehmung, unserer Psyche und unserem daraus resultierenden Verhalten abhängt.

zusammenfassende Handlungsempfehlung aller im Wintersport tätigen Verbände in Deutschland dar. Die Original-Vorlage kommt aus der Schweiz und wird von allen Schweizer Verbänden unterstützt. Eine tolle internationale Kooperation. Dieses Faltblatt ist die

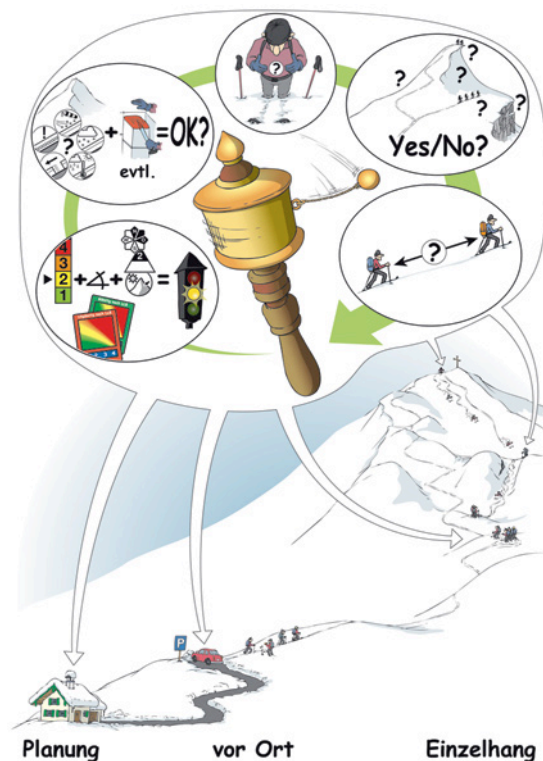
Plattformen massiv, um die Informationen möglichst relevant und verständlich an die Schneesportler weiterzugeben, zum Beispiel durch einheitliche Icons.

Für die Praxis bleiben altbekannte Tools und Maßnahmen erhalten:

Das Lawinen-Mantra des DAV

In jeder Situation einer Wintertour – bei der Planung, dann vor Ort im Gebiet oder auf der Hütte und zuletzt im Einzelhang – werden gebetsmühlenartig die systematischen Fragen abgearbeitet:

- Die Informationen des LLB zur Situation und Gefahr werden gefiltert: WIE? = Gefahrenstufe / WAS? = Lawinenproblem / WO? = Gefahrenstelle / WARUM? = Beschreibung und Analyse.
- Die Informationen zum Gelände werden erfasst: Karte, Relief, Situation im Gelände, Witterung vor Ort...
- Diese Infos werden mit der DAV-SnowCard gefiltert. Sie sind aber auch nötig, um die DAV-SnowCard überhaupt anwenden zu können.
- Damit erhalte ich eine Risikoabschätzung zur geplanten Tour, zum geplanten Routenverlauf und zu der Situation am Einzelhang.
- Dieselben Infos sind Grundlage und notwendig für die analytische Beurteilung mit dem Konzept der „5 typischen Probleme“ (ehemals „Schweizer Muster“).
- Schneedeckentests unterstützen die analytische Problembewertung. Je nach Situation bringt ein Schneedeckentest viel Differenzierung oder aber auch nur wenig mehr an Erkenntnis zur Beurteilung. Als gut durchführbar und aussagekräftig favorisieren wir aktuell den ECT (Extended Column Test).
- Letztlich versuche ich im analytischen Schritt (Problem + evtl. Test), die Situation zu beurteilen – in der Planung, im Gebiet und am Hang.
- Was sagt mir mein Gefühl? Grummeln im Bauch oder unsterbliche Euphorie? Wie viel Reflexion zu meinem Handeln will ich heute zulassen?
- Welche Konsequenzen hat die Situation? Großer Hang, andere Gruppen, Absturzgefahr, Geländefälle ...? Ja oder Nein?
- Sind Vorsichtsmaßnahmen notwendig? Welche? Wie? Kann ich (und meine Gruppe) diese auch durchführen und einhalten?



„O Lawine, halt mi aus, i kumm“ – besser ist, nicht auf Beten angewiesen zu sein.

Illustration: Georg Sojer

- Der Lawinenlagebericht als wesentliche Grundlage mit Situations- und Gefahrenbeschreibung.
- Einfache Faustformeln, die schnell anwendbar sind, aber auch ein hohes Maß an Risikolücken und Verzicht bedeuten. Etwa „ab Gefahrenstufe 3 immer unter 30° Hangsteilheit bleiben“ oder die „Kritische Neuschneemenge“.
- Probabilistische Methoden auf Basis der Unfallstatistik, wie die DAV-SnowCard, die eine recht gute Risikoabschätzung erlauben, relativ einfach anwendbar sind, aber wenig Bezug zur Materie Schnee und den Verhältnissen direkt vor Ort bieten.
- Die Analytische Methode, also der Versuch, das Phänomen Lawine zu verstehen, heute über den Zugang der „5 typischen Lawinenprobleme“ mit entsprechender Auswertungssystematik, wobei je nach Situation und Können

nen Schneedeckentests wichtig oder gar nicht wichtig sind.

Die größte Treffsicherheit bei der Beurteilung der Lawinengefahr erreicht eine gekonnte Kombination der einzelnen Methoden. Dies ermöglicht zudem, je nach Situation und eigenem Können und Wissen flexibel zu bleiben und gleichzeitig in einem System zu arbeiten, das für Entwicklung offen ist.

Seit drei Jahren setzen wir im DAV auf das „Lawinen-Mantra“ als Rahmen-Systematik. Es verknüpft die „3x3-Idee“ (Werner Munter) mit den genannten etablierten Beurteilungsmethoden. Gebetsmühlenartig spult man dabei in jeder Situation und Entscheidung die gleiche Fragen-Systematik ab (siehe Kasten).

Dieses gleichförmige „Mantra“ hilft, bei der Beurteilung und Entscheidung nichts zu übersehen. Die Parallelität von Risikoabschätzung (SnowCard) und analytischer Beurteilung (5 ty-

pische Probleme + evtl. Test) gleicht die jeweiligen Lücken und Schwächen der beiden Herangehensweisen aus.

Die größte Fehlerquelle bleiben aber auch bei dieser erprobten und gut anwendbaren Struktur wir Anwender selber. Viele psychologische Gründe halten uns vom konsequenten Abarbeiten des Mantras ab, von leichtsinniger Schludrigkeit bis hin zur autonomen Persönlichkeitsstruktur. Trotzdem wünschen wir viel Freude und gute Entscheidungen im Winter 2016/2017. ■



Der Psychologe **Jan Mersch** und der Coach **Hans-Christian Hocke** sind als staatlich geprüfte Berg- und Skiführer die Koordinatoren der Skitouren-Ausbildung in den DAV-Lehrteams.

Ski- und Freeride-Ausbildung beim DAV

Die haben den Bogen raus

Wenn es Schnee gibt, ist Skifahren, vor allem im Tiefschnee, eines der großartigsten Erlebnisse in winterlichen Bergen. Die DAV-Fachübungsleiter-Ausbildungen garantieren, dass Sektionskurse mit hoher Qualität und zukunftsweisenden Inhalten durchgeführt werden.

Von Rudi Salger

Der letzte DAV-Bildungsbericht sagt es: Rund sechzig Prozent der Mitglieder fahren Ski. Einige treten sogar deshalb dem Verein bei: um das Glück auf zwei Brettern zu erlernen, um ihre Fahrtechnik zu verbessern – oder um dem Wintertraum näher zu kommen, der im Tiefschnee abseits gesicherter Pisten wartet.

Nicht mehr nur die Skitourengeher sind es, die dort nach mühsamem Aufstieg ihre Spuren ziehen: Viele „Freerider“ starten von den Seilbahnstationen zu ihren Varianten. Wer dies mit Spaß und Sicherheit genießen will, möchte dazu natürlich auch sein Wissen und Können im Gelände verbessern. Eine Aufgabe für den DAV!

Der „Fachübungsleiter (FÜL) Skilauf“ ist dabei die grundlegende Qualifikation für ehrenamtliche Ski-Ausbilder und -Führerinnen im DAV. In drei Ausbildungslehrgängen von jeweils einer Woche Dauer im Ausbildungsstützpunkt Obertauern lernen die angehenden Fachübungsleiter Unterrichtsverhalten, Grundkenntnisse der Lawinenkunde und naturschonendes Verhalten. Und natürlich vor allem die Skitechnik und Unterrichtsmethodik, vom Anfängerstadium bis zum Fahren abseits der Piste. Die abschließende Prüfung belegt, dass sie fit sind, um die Mitglieder in den Sektionen optimal zum Skifahren auf und neben der Piste vorzubereiten. Die Lizenz „Fachübungsleiter Skilauf“ ist die international anerkannte Qualifikation im Vereinsskilehrwesen.

Die hohe Qualität der Ausbildung garantiert das Bundeslehrteam Skilauf, elf staatlich geprüfte Skilehrerinnen und Skilehrer, alle hervorragende Skifahrer und darüber hinaus profiliert als Autoren, Demonstratoren und Referenten

für Interski Deutschland, den Deutschen Verband für das Skilehrwesen.

Seit dem Winter 2010 gibt es ergänzend die Zusatzqualifikation „Freeride“, die ab Winter 2016/17 zum „DAV Freeride Guide“ erweitert wird, auf dem Niveau einer Trainer-B-Ausbildung. Dieses Kompetenzniveau wird gesichert durch eine enge Kooperation des Lehrteams Skilauf mit den Expertenkollegen der Lehrteams

Freeride, Situationen zu trainieren, und wird dabei bewertet.

Unter den Verbänden bei Interski Deutschland profiliert sich der DAV mit dieser Ausbildungsstruktur als richtungsweisend und mitgliederorientiert. Die Fachübungsleiterinnen und -leiter vermitteln ihren Kursteilnehmern den Skisport auf eine Weise, die Voraussetzungen und Können aufbaut, um später auch



Fotos: Rudi Salger

Abseits der Piste lockt der Tiefschnee – die ehrenamtlichen DAV-Ausbilder vermitteln die nötige Fahrtechnik und Risikostrategien.

Bergsteigen, Naturschutz und von der Initiative „Check Your Risk“. Der DAV Freeride Guide vereint ehrenamtliche Ausbilder, die vom alpinen Skilauf kommen, mit eher bergsteigerisch geprägten: Denn Voraussetzung zur Teilnahme ist eine der DAV-Lizenzen Fachübungsleiter Skilauf, Skibergsteigen oder Skihochtouren.

Alles Nötige fürs „Draußen“

Die Ausbildung vermittelt in zwei Wochen das Führen von Freeride-Abfahrten, die aktuelle Lawinenkunde, sportliche Skitechnik im unterschiedlichen Gelände und den sensiblen Umgang mit der Natur. In der ersten Woche wird der unterschiedliche Wissensstand angepasst und intensiv geübt. In der zweiten Woche erhält jeder Teilnehmer mehrfach die Möglich-

keit, Situationen zu trainieren, und wird dabei bewertet. abseits gesicherter Pisten solide zu fahren und sich gegenüber Lawinen und Natur umsichtig zu verhalten.

Und damit die Ski- und Freeridekurse bei den DAV-Sektionen immer auf aktuellem Stand stattfinden, besuchen die FÜL spätestens alle drei Jahre eine Fortbildung, wie es die IVSI verlangt. Ein Modulsystem bietet hier qualitätssichernde Angebote für alles, was in der Sektionsständigkeit benötigt wird. ■

alpenverein.de/Bergsport/Ausbildung |



Rudi Salger (*1958) ist der Koordinator des DAV-Bundeslehrteams Skilauf und Mitautor des entsprechenden Alpin-Lehrplans. Er leitet eine eigene Skischule in Obergünzburg.

Globetrotter



<< NEUE HORIZONTE >>

BERGE VON VORTEILEN: DIE DAV- GLOBETROTTER CARD

KOSTENLOS
FÜR ALLE
DAV-MIT-
GLIEDER



Bei jedem Einkauf mit der **DAV-GlobetrotterCard** bis zu 10 % in Form von GlobePoints sparen und das DAV-Klimaschutzprogramm mit 1,5 % des Einkaufswertes direkt unterstützen.

OFFIZIELLER HANDELSPARTNER



<< JETZT INFORMIEREN UND KOSTENFREI ANMELDEN · ONLINE: WWW.GLOBETROTTER.DE/DAV
TELEFON: +49 40 679 66 179 ODER IN EINER GLOBETROTTER-FILIALE IN DEINER NÄHE >>

Deutsche Meisterschaft Lead, Weltmeisterschaft in Paris

Stark an der Wand

Schon zum zweiten Mal stieg das nationale Saisonfinale des Deutschen Lead- und Jugendcups im Sparkassendome in Neu-Ulm. Beim Deutschen Leadcup hatten mehrere Athleten noch Chancen auf den Titel, mussten also alles geben. Denkbar knapp gewannen Jo-



Johanna Holfeld ist die neue Deutsche Meisterin im Lead – und das, obwohl sie nur zwei von drei Wettkämpfen mitgemacht hatte.

hanna Holfeld (Sächsischer Bergsteigerbund) und Ruben Firnenburg (Rheinland-Köln) ihre ersten Titel in der Kategorie der Senioren. Beim Deutschen Jugendcup, einer Overall-Wertung, setzten sich Stefan Schmiege (Heilbronn) und Romy Fuchs (München & Oberland) in der Jugend A durch, die Jugend-B-Titel gin-

gen an Jonas Brandenburger (Wuppertal) und Hannah Meul (Rheinland-Köln).

Drei Medaillen brachte das DAV-Team von der Weltmeisterschaft in Paris mit. In der Paraclimbing-Kategorie MEN RP1 belegten Korbinian Franck und Nils Helsper die Plätze eins und zwei. David Firnenburg (Rheinland-Köln) musste sich in der Overall-Wertung nur Sean McColl (CAN) und Manuel Cornu (FRA) geschlagen geben. Beim Bouldern schaffte Lilli Kiesgen (Darmstadt-Starkenburg) als Neunte die beste Platzierung, bester deutscher Mann war Jan Hojer auf Platz 27. Im Lead verpasste Sebastian Halenke (Schwäbisch Gmünd) als Zehnter auch nur knapp den Sprung ins Finale.

Wieder einmal faszinierend war die Leistung von Adam Ondra (CZE): Obwohl er kaum einen Weltcup mitgeklettert hatte, gewann er souverän die Lead-Weltmeisterschaft und musste sich im Bouldern nur ganz knapp dem Bewegungswunder Tomoa Narasaki (JPN) geschlagen geben. Bei den Frauen ist die Wachablösung vollzogen: Im Lead setzten sich die Jungstars Janja Garnbret (SLO, 17) und Anak Verhoeven (BEL) vor die routinierte Mina Markovic (SLO). Dagegen war es eher überraschend, dass im Bouldern die Eiskletterer-Europameisterin Petra Klingler (SUI) die starken Japanerinnen besiegte.

alpenverein.de/wettkampf |

WELTMEISTERSCHAFT KLETTERN

BOULDERN FRAUEN: 1. Petra Klingler (SUI), 2. Miho Nonaka (JPN), 3. Akiyo Noguchi (JPN), 9. Lilli Kiesgen (Darmstadt-Starkenburg), 10. Alma Bestvater (Weimar)

BOULDERN MÄNNER: 1. Tomoa Narasaki (JPN), 2. Adam Ondra (CZE), 3. Manuel Cornu (FRA), 27. Jan Hojer (Frankfurt/Main)

LEAD FRAUEN: 1. Janja Garnbret (SLO), 2. Anak Verhoeven (BEL), 3. Mina Markovic (SLO)

LEAD MÄNNER: 1. Adam Ondra (CZE), 2. Jakob Schubert (AUT), 3. Gautier Supper (FRA), 10. Sebastian Halenke (Schwäbisch Gmünd)

SPEED FRAUEN: 1. Anna Tsyganova (RUS), 2. Annouck Jaubert (FRA), 3. Julija Kaplina (RUS)

SPEED MÄNNER: 1. Marcin Dzienski (POL), 2. Reza Alipourshenazandifar (IRI), 3. Aleksandr Shikov (RUS), 44. David Firnenburg (Rheinland-Köln)

OVERALL FRAUEN: 1. Elena Krasovskaja (RUS), 2. Claire Buhrfeind (FRA), 3. Charlotte Durif (FRA)

OVERALL MÄNNER: 1. Sean McColl (CAN), 2. Manuel Cornu (FRA), 3. David Firnenburg (Rheinland-Köln)

DEUTSCHLANDCUP LEAD

FRAUEN: 1. Johanna Holfeld (SBB), 2. Solveig Korherr (DAV TUS Steisslingen), 3. Sofie Paulus (Coburg)

MÄNNER: Ruben Firnenburg (Rheinland-Köln), 2. Martin Tekles (Achtental), 3. David Firnenburg (Rheinland-Köln)

JUGEND A WEIBLICH: 1. Romy Fuchs (München & Oberland), 2. Florence Grünewald (Frankfurt/Main), 3. Lucia Dörffel (Chemnitz)

JUGEND A MÄNNLICH: 1. Stefan Schmiege (Heilbronn), 2. Max Prinz (AlpinClub Hannover), 3. Florian Hecht (München & Oberland)

JUGEND B WEIBLICH: 1. Hannah Meul (Rheinland-Köln), 2. Frederike Fell (Freising), 3. Hannah Pongratz (Braunschweig)

JUGEND B MÄNNLICH: Jonas Brandenburger (Wuppertal), 2. Jonas Fertig (Rosenheim), 3. Christoph Schweiger (Ringsee)

cg/red

Wettkampfteam gut in Schwung

Der Winter soll nur kommen!

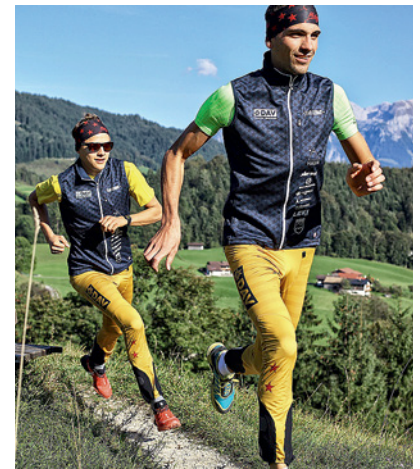
Vormittags Skirollern, nachmittags laufen oder biken – mit einem Trainingslager im Bergsteigerdorf Ramsau bereitete sich die deutsche Nationalmannschaft Skibergsteigen auf die Wintersaison vor. Der Sommer lässt einiges erhoffen: Toni Lautenbacher gewann die deutsche Meisterschaft im Berglauf und wurde 16. bei der WM; Stefan Knopf war deutscher Junioren-Berglaufmeister und Gesamtzweiter beim Dachstein-Krippenstein-Berglauf; Philipp Schädler begann mit der Bergführerausbildung, stieg Klassiker wie Bumillerpfeiler und Kuffnergrat und eröffnete Neutouren an der Trettachspitze; Toni Palzer gewann die Teamwertung des „Dolomiten-

mann“ und fuhr auch bei großen Radrennen vorne mit.

Dass diese Mannschaft – ergänzt um Tessa Wötzel, die erste Frau im Nationalkader – im Winter einiges reißen kann, ist der Trainer Bernhard Bliemsrieder überzeugt: „In den letzten Jahren sind Grundlagen gelegt worden, die sich diese Saison bezahlt machen können.“ Die Ziele reichen von „mindestens eine Top-5-Platzierung“ (Knopf) bis zum Gesamtweltcupsieg (Palzer).



Fotos: DAV/Marco Kost, Willi Seebacher (2)



Auf den Bergstraßen und -wegen des Berchtesgadener Landes brachte sich der Kader in Form.

10. INTERNATIONALES JUGENDCAMP

Komm mit auf Touren!

Hast du auch Lust auf die Natursport-Wettkampfdisziplin Skibergsteigen? Dann mach mit beim Camp des DAV und seines österreichischen Pendant Skimo. Vom 8.-11. Dezember kannst du im DAV-Haus im Skigebiet Obertauern unter professioneller Anleitung lernen, wie du dich auf Skitour schnell und effizient bewegst. Mitmachen dürfen Jugendliche der Jahrgänge 1997-2004, die Ski fahren können; Tourenerfahrung ist nicht unbedingt nötig.

alpenverein.de -> Wettkampf -> Skibergsteigen |

KLÜPFEL KOB

Der Berg ruft

www.droemer-knaur.de

**Kommissar Kluttinger
ermittelt in einsamen Tälern
und Bergeshöhen.**



DROEMER
So liest man heute

Bergsteigen weltweit

Die Spitze ist ganz schön breit geworden ...

Viele schöne Aktionen aus Sektionen oder privaten Initiativen wurden uns diesen Sommer gemeldet.

Sie zeigen: Auch ausgefallene Bergziele sind nicht nur Profis vorbehalten.

Georgien: Lokalhelden

Einen eigenen „Expeditionskader“ stellte die Sektion Darmstadt auf: Vier Jungs zwischen 15 und 19 Jahren wurden von drei Männern und einer Frau ausgebildet: Sie trainierten Eisklet-



Aufstieg zum Dumala, hinten der Dych Tau

tern und Spaltenbergung, biwaktierten in Schneehöhlen und lernten im Valle dell'Orco Klemmkeile legen.

Für drei Wochen im August flogen sie dann ins Bezengigebiet an der russisch-georgischen Grenze. Von einem Basislager aus der Sowjetzeit aus erschlossen sie an einem Felsgipfel namens Schlem (ca. 3800 m) eine bohrhaken-gesicherte Route durch die Westwand (10 SL, VIII-/VIII) und begingen sie dann auch rot-punkt. Nach einer Akklimatisierungstour auf den Pik Brno (4110 m), die dann doch „nicht so einfach wie erwartet“ war, ging es an einen höheren Gipfel: Die Route auf den Dumala (4686 m) ist mit russisch 3B bewertet; drei Jungs aus dem Kaderteam und ein Betreuer hatten auf 1100 Höhenmetern meist Firn zwischen 40 und 60° Steilheit zu bewältigen und eine Seillänge Mixedklettereie M4/M5. Eine schöne Initiative aus einer Sektion!

dd/red

Jordanien: Kontaktpunkte

Drei Jungs der Regensburger Alpenvereinsjugend fanden spannende Klettereien, vor allem aber menschlichen Kontakt im berühmten jordanischen Sandsteingebiet Wadi Rum. Gleich zu Beginn klappte der Transport vom Flugha-

fen zur Unterkunft nicht – in einem Ersatzcamp trafen sie den Sohn eines einheimischen Führers, der sie zwei Wochen lang im Wohnzimmer der Familie schlafen ließ und ihnen neue Felsen zeigte.

Nach diversen Wiederholungen etablierter Routen im sechsten und siebten Grad – und einer Einladung zum Teetinken bei Beduinen – arbeiteten sie drei Tage lang an einer Erstbegehung: Abu Shahr (4 SL, VIII+/IX-) ist nach dem Spitznamen benannt, den Einheimische einem Teammitglied gaben: „Der verrückte Blonde“. Abschluss und Höhepunkt der Fahrt war aber, mit 18 Jugendlichen eines SOS-Kinderdorfs zu klettern. Sie schreiben: „Diese Erfahrung war für uns wahrscheinlich sogar wichtiger und er-



Auch die Einheimischen versuchten sich am Fels.

füllender als unsere Erstbegehung. Es war unglaublich, die Dankbarkeit und die Begeisterung der Jugendlichen für das Klettern zu sehen. Und für uns war es eine tolle Möglichkeit, ... uns für die tolle Zeit in Jordanien zu bedanken.“

mb/red

Bosnien: Bohrparty

55 neue Seillängen zwischen VI und IX in 22 Touren, vor allem aber jede Menge Spaß beim Klettern, Highlinen, Musikmachen, bosnisch Kochen und Leute Kennenlernen: Das war das zweite „Drill & Chill Festival“ im Tijesno Canyon im Hinterland von Banja Luka. Die Idee zum ersten Treff 2015 hatte der Wiener David Lemmer bei seinem Zivildienstseinsatz beim

örtlichen Alpinclub; gemeinsam mit diesem organisierte er nun das zweite Outdoorfest, zu dem zwischen 80 und 150 Menschen aus ganz Europa angereist waren.

Jeden Abend wurde beim „Bolter's Meeting“ festgelegt, in welchen Sektoren Routen eingerichtet werden sollten, denn das Potenzial ist riesig. Meistens entstanden heuer Mehrseil-



Auch die Mädels schwangen die Bohrmaschine.

längenrouten, aber auch Sportklettereien im Canyon und am Riesen-Steinbogen Kameni Most, mit allen denkbaren Strukturen, dazu zehn neue Highlines. Die Rekordlinie von 413 Metern Länge über dem Canyon wurde von Julian Mittermaier onsight begangen. Nächstes Jahr wollen die Organisatoren einen Kletterführer herausgeben – das Gebiet taugt mittlerweile auch schon ohne Veranstaltung als Kletterziel.

hk/red

| extremebl.com -> Climbing areas |

Madagaskar: Hitzetänze

Mit engen Schuhen in der Wüstensonne auf Reibung treten, die Fingerspitzen auf messerscharfe Quarzkristalle sortieren – in diesem Sommer hatten sich Tobias Wolf und Stefan Isensee, zwei der besten deutschen Bigwallkletterer, ein besonderes Vergnügen ausgesucht. In gut drei Wochen wiederholten sie an den rauen Granitwänden von Madagaskar fünf moderne Sportklettereien im neunten und zehnten Grad, in vier weiteren Routen scheiterten ihre Freikletterversuche.

Die Bilanz kann sich sehen lassen: „Rain Boto“ (450 m, IX-) am Karambony gelang ihnen on-sight, und auch in „Never the same“ (600 m, X-), „Gondwanaland“ (800 m, IX), „Manara Pot-siny“ (600 m, IX+/X-) und „Zaza be“ (500 m, IX) stiegen sie fast alles im bestmöglichen Stil – nur in sechs von 88 Seillängen brauchten sie einen zweiten Versuch.



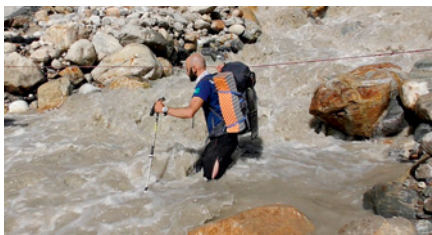
Ganz schön steil – und vor allem heiß und rau!

Als besonders clever erwies sich die Investition in ein Transport-Rollbrett, mit dem der Haulbag auf den geneigten, rauen Granitwänden nachgezogen wurde. Die beiden Sachsen haben all ihre Routen mit aktuellen Topos dokumentiert – eine wertvolle Quelle für Madagaskar-Aspiranten.

tw/si/red

Baltistan: Forschergefühle

Unberührte Täler, unbestiegene Berge – das lockte ein fünfköpfiges rheinländisches Team um Christoph Nettekoven ins Zentralkarakorum. In den Seitentälern des Maedan, zwischen



Wenn man erst mal im Basislager ist, wird's schön.

Ogre-Latok-Gruppe und Mustaghpass, suchten sie nach Erstbesteigungsmöglichkeiten an Sechstausendern – und wurden fündig. Die üblichen Expeditionsfreuden wie Akklimatisationsprobleme, Durchfall und Schlechtwetter verzögerten den Ablauf und machten einige Teammitglieder zeitweise nicht einsatzfähig, dennoch gelang drei der Jungs die Erstbestei-

gung eines mit 6020 Metern vermessenen Gipfels (65°, II-III, AD-), auf dessen Gipfel sie ein Rabe begrüßte, was die Namensgebung „Porok Ri“ (Rabenberg) inspirierte.

Knapp vor dem nächsten Wetterumschwung schnappte sich die gesamte Mannschaft dann noch den Nera Peak (6143 m) über einen Hängegletscher mit Spalten und zuletzt einige bis 80° steile Aufschwünge (AD). In ihrem Expeditionsbericht weisen sie auf noch etliche weitere lohnende Gipfelziele hin ...

cn/red

Kirgistan: Neulandsuche

Vier starke Studenten aus Freilassing und dem Allgäu hatten sich ein anspruchsvolles Ziel gesetzt: eine Neutour durch die 1600 Meter hohe Nordwand des Pik Piramidalni (5509 m) in Kirgistan. Für vier Wochen nisteten sie sich im bekannten Karasu-Basecamp ein und akklimatisierten sich mit Versuchen und sechs Begehungen von alpinen Klettereien an den um-



Luftig, luftig: am Gipfelgrat des Piramidalni

liegenden Viertausendern – bis VIII+ und russisch 6A.

Dann wurde der Traum Wirklichkeit, obwohl warme Witterung ihn schon in weite Ferne gerückt hatte: Eine Schlechtwetterphase mit ergiebigem Schneefall und Temperatursturz bescherte der Piramidalni-Nordostwand genug Eis für eine Begehung. Durch ein langes Eiscouloir (bis 85°) und über mehr oder weniger feste Felsaufschwünge (M3, IV, A1), gewürzt mit zwei Biwaks und weiterem schlechtem Wetter, gelang die Neutour.

ms/red

| Die Expeditionen nach Madagaskar, Baltistan und Kirgistan wurden durch die DAV-Expeditionsförderung unterstützt. Berichte und weitere Infos: [alpenverein.de](https://www.alpenverein.de) -> Bergsport -> Expeditionen |

Expedikader: Jungs steigen ein, Mädels sind zurück

Erfolge auf ganzer Linie

Kurz vor Redaktionsschluss kam das Frauenteam des DAV-Expedikaders von der Abschlussexpedition aus Tadschikistan zurück, mit vier erstbestiegenen Gipfeln und einer Erstbegehung (250 m, VII+/VIII-, A0) im Gepäck. In Panorama 1/17 werden sie ausführlich davon berichten.

Für das neue Männerteam begann die Kaderzeit mit einem schweren Tag: Statt auf einer Hütte oder im Biwak trafen sich die Jungs bei der Trauerfeier für Lorenz Gahse (s. S.14) – und wurden daran erinnert, dass Bergsteigen gefährlich ist.

Um für Unfälle am Berg gewappnet zu sein, ging es nach einem Leistungstest im berühmten Boulderkeller des Trainers Michi Wärthl aufs Kreuzeckhaus im Wetterstein; der Expeditionsarzt Ulli Steiner schulte das Team in Erster Hilfe und behelfsmäßiger Bergrettung.

Anschließend waren Dolomiten-Klassiker das Thema, begleitet vom Lokalhelden Simon Gietl. Anlässlich herbstlicher Temperaturen suchten sie zuerst Sonne an der Cima Scotoni, mit „Lacedelli“ (VI+, A1 oder VIII) und „Skotonata Galaktika“ (VII+,



Dolomiten-Gretchenfrage: Schattige Nordwände oder lieber Schwieriges in der Sonne?

A0 oder IX+). Dann aber riefen doch die kalten Nordwände der Drei Zinnen. Und „Comici“ (VII) und „Cassin“ (VIII-) entlockten den Nachwuchsbergsteigern im Gedanken an die Erstbegeher in den 1930er Jahren den Kommentar: „Eine echt krasse Leistung!“

fk/red

... und die Breite ziemlich spitz

Man muss nicht immer nur auf Gipfel steigen in den Bergen. Das beweisen einige private Aktionen, die aus dem Rahmen des Üblichen fallen – und ganz schön beeindrucken können.

Mal ganz anders: Multimobil rund um Ba-Wü

Umrundungen von Ländern direkt auf der Grenzlinie gab es schon manche, etwa von Südtirol oder der Schweiz. Doch obwohl Ba-



In Ba-Wü kann man alles, auch sich verfahren.

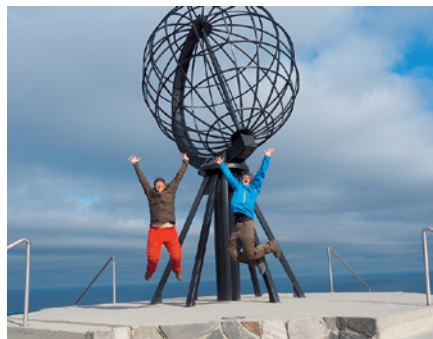
den-Württemberg keine alpinen Berge hat, war dessen Umrundung durch Ute Jansen (46) und Markus Frommlet (54) eine pfiffige Sache: 16 verschiedene Fortbewegungsmittel nutzten sie für ihre 22-tägige Tour (im Uhrzeigersinn) über 1500 Kilometer und 14.000 Höhenmeter: Draisine, Tandem, Mountainbike, Cityroller, Nordic Cross Skates, Rollstuhl (durch Ulm), Liegerad-Tandem, Wanderschuhe, Longboard, Zweierkajak, Tretboot (über den Bodensee), Rennrad, Inlineskates, Floß (auf dem Rhein), Kanadier und Fahrrad-Rikscha (für die Ankunft in Karlsruhe).

Die Vorgabe, nicht mehr als einen Kilometer von der Grenze abzuweichen, führte „häufig zu beschwerlichem, weglosem Entlangtasten in urwaldähnlichem Ambiente“. Damit wollten die beiden, die „normalerweise eher alpinistisch unterwegs sind“, zeigen, „dass es im Zeitalter von Expeditions-Ferntourismus und multimedial gecoverten Rekordversuchen in den entlegensten Gebieten der Erde trotzdem möglich ist, auch hier in Deutschland noch einzigartige Unternehmungen mit Abenteuercharakter durchzuführen“. Etliche Vereine in den 21 Etappenorten unterstützten das ungewöhnliche Projekt.

Ein Traum wird wahr: Von Basel zum Nordkap

198 Tage, 3700 Kilometer – so lange muss man erst mal durchhalten zu Fuß. Selbst ein „Marschbruch“ im Mittelzeß und eine überraschende Gallenstein-Attacke konnten Nicole Schwarz (40) nicht davon abhalten, mit ihrer Partnerin Daniela Kleck (37) von Basel bis ans Nordkap zu wandern. Am 6. Februar starteten sie, folgten dem Badischen Weinwanderweg, dem Elisabethpfad und dem Europäischen Fernwanderweg E1, über sechs deutsche Mittelgebirge, durch Schnee und Sturm. Als Nicole wieder fit war, folgten sie dem schwedischen Kungleden und dem norwegischen Nordkattleden, durch hüfthohe Flüsse und über kilometerlange Geröllhalden, übernachtend in Berghütten und im Zelt – und kamen am 21. August an.

Ein Jahr lang hatten sie das Projekt vorbereitet, ihre Jobs gekündigt oder eine Auszeit genommen, die Wohnung untervermietet, zur Finanzierung den Campingvan verkauft – „oft hat



Weiter nach Norden geht in Europa nicht.

der Mensch Angst, solche Veränderungen im Leben anzugehen – aber ist die Entscheidung erst mal getroffen, organisiert es sich leichter“, erzählen die beiden. Und sie wurden belohnt: Für Nicole waren die schönsten Momente die „greifbare Stille“ im norwegischen Fjell, Danni „kamen die Tränen“ beim Anblick des Meeres.

basel-nordkap.com |

Von Garmisch nach Meran: Einbeinig über die Alpen

Nach einer missglückten Bänderrissoperation und achtjährigem Kampf verlor die Pfälzerin Jacqueline Fritz im Alter von 22 Jahren ihr rechtes Bein. In der Reha bei Füßen wurde aus ihrer Begeisterung für Berge auch Freude am Wandern – und irgendwann entstand die Idee einer Alpenüberquerung. „Ich wollte wissen, ob ich mit guter Vorbereitung so ein Großprojekt stemmen kann. Aber auch vielen



Selbst im Schotter geht's auch mit einem Bein.

Menschen mit Handicap Mut machen, dass es immer weiter geht und man auch große Ziele erreichen kann“, sagt sie.

Vom 13. August bis 11. September wurde das Projekt Wirklichkeit: Mit ihrem Hund und einem Kamerateam marschierte sie von Hammersbach auf die Zugspitze und dann weiter, durchs Sellrain und Stubai bis hinunter nach Meran. 310 Kilometer, 35.000 Höhenmeter im Auf- und Abstieg, mit 15-Kilo-Rucksack und handelsüblichen Krücken, nur mit anatomisch angepassten Handgriffen. Die allerdings auch nicht verhindern konnten, dass sich bei den letzten Abstiegen eine riesige Blase an der rechten Hand bildete, sich entzündete und das Finale zur Qual machte. Trotzdem hielt sie durch – und auf die Frage, wie sehr ihr Handicap sie beeinträchtigt, sagt sie: „kann ich nicht beurteilen, da ich noch nie zweibeinig in den Bergen war“.

red

30 Jahre „Monte Pinnow“

Deutschlands schrägste Kletteranlage

Nicht jedes Scheitern ist schlecht: Eigentlich sollte der Luftschutzbunker aus dem Zweiten Weltkrieg gesprengt werden, aber er neigte sich nur und blieb in einer Schiefelage von 18 Grad im Boden stecken. Und so kam die DAV-Sektion Wilhelmshaven 36 Jahre später, 1983, auf die Idee, das 18 Meter hohe Betonmonster für das zunehmend populär werdende Klettern zu nutzen. Sie kaufte das Relikt, Freiwillige putzten und überarbeiteten den Bau, modellierten mit Meißel und Flex Griffe in den Beton, bauten eine Übungskletterwand aus Natursteinen – und 1986 wurde die Kletteranlage eingerichtet und nach dem Vorsitzenden Gerhard Pinnow benannt.

Dessen Sohn, Dr. Rainer Pinnow, konnte als heutiger Sektionsvorstand am 18. Juni auf eine Erfolgsgeschichte zurückblicken, als das Jubiläum mit einem Tag der offenen Tür gefeiert wurde. Der schräge Turm ist Basis für die Kletter- und Sicherheitsausbildung der Sektion. Und obwohl die Griffe im Beton nicht verändert werden können – oder gerade deswegen? –, haben sie teilweise Kultstatus: „Henkell Trocken“ und „Startbahn West“ sind teils sogar überlaufen, während „Liebe und Triebe“ (ca. X-) noch auf die erste Rotpunktbegehung wartet. Heute werden freilich auch einzelne Kunstgriffrouuten geschraubt, ein Klettersteig rundet das Angebot ab. Es wurden aber auch schon Kletterer beobachtet, die auf dem Gipfelplateau die Brotzeit auspackten und beim Sonnenuntergang den Blick über die friesische Landschaft genossen.

wf/red



Kletterfläche:	200 m ² Indoor, 1200 m ² Outdoor, 40 Routen bis 18 m Höhe
Öffnungszeiten:	Nur während der offiziellen Trainings- und Übungszeiten der Sektion, Gäste auf Anfrage
Kontakt:	Stefan Kahl (Geschäfts- stellenleiter), Tel.: 04421/69 90 75, kahl-wilhelmshaven @t-online.de



Martin W., 59, Ingenieur

Erstaunlich kräftig.

„Schwarzriesling!
Hab' ich neu
entdeckt!“



Entdecken auch Sie den feinfruchtigen Roten neu!

Der Schwarzriesling ist die Urform aller Burgundersorten. Erstaunlich kräftig in Farbe und Geschmack überzeugt der samtige Württemberger mit voller Frucht und Fülle. Ob zu einem leckeren Essen oder solo – dieser vielfältige Rotwein ist eine echte Alternative für alle Genießer. Entdecken Sie das Beste aus Württemberg: Achten Sie einfach auf das Siegel unserer Erzeuger.

Württembergischer Weingärtnergenossenschaften
wein-heimat-württemberg.de



Ines – Im Frühjahr versuchte sich Ines Papert mit Mayan Smith-Gobat (NZL) an einer freien Begehung von „Riders on the storm“ in Patagonien, möchte aber nach knappem Scheitern wegen der Steinschlaggefahr nicht noch mal dorthin. Dafür gelang ihr als wohl erster Frau die anspruchsvolle „Scaramouche“ (300 m, X-) am Hohen Göll, durchgehend rot Punkt vorgestieg, gesichert von Matthias Reiter.



Fotos: Frank Kretschmann

Profis unterwegs



Mayan – Im Gegensatz zu Ines Papert könnte sich Mayan Smith-Gobat durchaus vorstellen, noch einmal zu den „Riders on the storm“ zu fahren. Vorerst vergnügte sie sich mit Roger Schali (SUI) in „La vida es silbar“ (900 m, IX) in der Eiger-Nordwand – und sicherte ihn bei der vermutlich zweiten freien Begehung. Auch sie selbst kletterte trotz einer Schulter-Operation fast die ganze Route frei.

Wilde Ziele – Mick Fowler und Paul Ramsden haben für ihre gemeinsamen Erstbegehungen schon dreimal den Piolet d'or gewonnen. In diesem Sommer waren sie getrennt unterwegs: Fowler durchstieg mit Victor Saunders erstmals die Nordwand des Sersank Peak (6100 m) im indischen Himalaya, Ramsden mit Nick Bullock den Nordpfeiler (1600 m, ED+) des Nyainqentangla Südost (7046 m). 🌿 Die zweite Winter- und zweite Solobehegung des Torre Egger kombinierte Marc-Andre Leclerc (CAN) in einem 21-Stunden-Trip. Danach gelang ihm mit Austin Siadak (USA) die erste freie Begehung von „Titanic“ (950 m, VIII+/IX-, M5, WI 4) am gleichen Berg. Der Österreicher Markus Pucher scheiterte mit einem Wintersolo-Versuch am Cerro Torre eine Seillänge unter dem Gipfel we-

gen zu lockerem Raureif, revanchierte sich aber mit der ersten Winter- und ersten Solobesteigung des Cerro Pollone. 🌿 Auch mit 65 Jahren hört Patrick Gabarrou (FRA) nicht auf, seinen 300 großen alpinen Erstbegehungen weitere hinzuzufügen. Neuestes Werk: „Padre Pio, une échelle vers le ciel“ (1300 m, VIII) in der Matterhorn-Südwand.

Hohe Wände – Ihre sechste Freikletterroute am Naranjo de Bulnes machten Iker und Eneko Pou (ESP) mit „Marejada Fuerza 6“ (500 m, X-), einer ehemaligen A4-Route mit teilweise sehr sparsamer Sicherung. 🌿 Die zweite freie Begehung der „Spanieroute“ (500 m, X+) in der Nordwand der Großen Zinne gelang den Polen Jacek Matuszek und

Aufgeschnappt

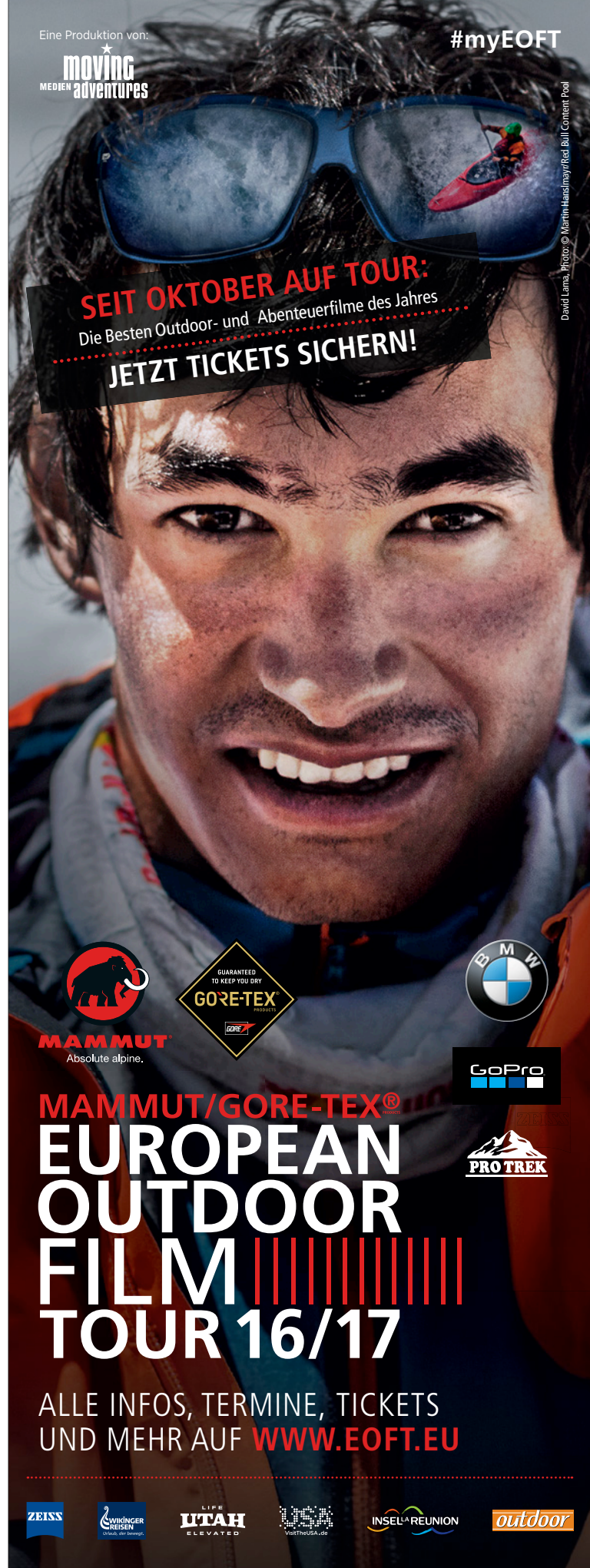
„Grade und Rekorde motivieren mich weniger, mehr das große Abenteuer und das Eintauchen in wilde Landschaften. Dabei allein zu sein intensiviert dieses Erlebnis.“ Marc-Andre Leclerc (CAN) über seine patagonischen Solo-Winterfreuden. „Durchhalten, Regelmäßigkeit, Bescheidenheit und Motivation sind die Schlüssel zu dieser bewundernswerten Linie.“ Edu Marin (ESP) über seinen Erfolg in „WoGü“ „Ich habe drei Kinder und meine Priorität ist, sicher vom Berg zurückzukommen – der Gipfel ist nur Bonus.“ Jamie Andrew (GBR), vierfach amputiert, über seine Matterhornbesteigung

Lukasz Dudek – schon ihr sechster gemeinsamer Alpen-Hammer. 26 Stunden, Wechselführung, die Cruxlänge stiegen beide vor. 🌟 Die zweite freie Begehung von „WoGü“ (7 SL, X+/XI-) im Rätikon gelang Edu Marin (ESP) nach zwei Monaten Arbeit, gesichert von seinem Vater. 🌟 Auch Jonathan Siegrist (USA) ließ sich von seinem Vater (66) sichern bei der zweiten freien Begehung der „Dunn-Westbay“ (260 m, X+) am „Diamond“ des Longs Peak (4267 m) in Colorado.

Flottes Tempo – Drei flotte Italiener: Lerrì Torresan rannte vom Rifugio Trieste auf die Civetta, den Monte Pelmo und zurück (83 km, 6500 Hm) in 22:30 Stunden. Den „härtesten Trek Italiens“, den Selvaggio Blu auf Sardinien (ca. 59 km, 5000 Hm), joggte Nicola Bassi (ITA) in 8:10 Stunden. Und Denis Trento brauchte 9:30 für die Rundtour von der Turiner Hütte über Rochefortgrat und Jorasses-Überschreitung. 🌟 Ueli Steck (SUI) überschritt Eiger, Mönch und Jungfrau (mit Ostegg-Grat, Jungfrau-NO-Grat und Rottalgrat) in 16 Stunden von Grindelwald nach Stechelberg. Für den Innominatagrät (D) am Montblanc brauchte er vom Tal bis zurück 9:25 Stunden. Und am Pilier Rouge du Brouillard (TD+, VI, AO) war er vom Val Veny zum Montblancgipfel knapp 7 Stunden unterwegs. Sein Fazit: „Ich fühle, dass meine läuferischen Fähigkeiten jetzt Fortschritte machen.“ 🌟 Bemerkenswert schwer (und schnell) kletterte Dani Arnold (SUI) in der „Carlesso“ (650 m, VIII+) am Torre Trieste, für die er 1:08 Stunden brauchte. Die „Cassin“ (800 m, VI+) am Piz Badile erledigte er in 52 Minuten.

Ferner stiegen ... – In einem viertägigen Schneesturm in der Droites-Nordwand verlor Jamie Andrew (GBR) 1999 seine Hände und Füße. Mit Spezialprothesen und -stöcken und begleitet von zwei Bergführern stieg er nun auf das Matterhorn, in 13 Stunden rauf und runter. 🌟 Die nächsten Frauen, die 9a (XI) klettern konnten, sind Margo Hayes (USA) mit „Bad Girls Club“ in Rifle und Kinga Ociepa Grzegulska (POL) mit „Sprawa Honoru“ bei Krakau. 🌟 Nur zwei Wochen von Haustür zu Haustür brauchten Adrian Ballinger und Emily Harrington (USA) für den Cho Oyu (8188 m). Die Kehrseite: Sherpa-Unterstützung und Flaschensauerstoff ab 7200 Metern. ■

Disclaimer: Die Rubrik „spitz & breit“ richtet einen offenen Blick auf alle Zweige und Blüten, Spitzen und Auswüchse, die der Baum des Bergsports weltweit hervorbringt. Sie will dokumentieren, kommentieren und zum Nachdenken anregen – nicht unbedingt zum Nachmachen. Sondern: Denken Sie nach – klären Sie Ihre Risiken – entscheiden Sie selbst, was Sie tun und lassen!



SEIT OKTOBER AUF TOUR:
Die Besten Outdoor- und Abenteuerfilme des Jahres
JETZT TICKETS SICHERN!



MAMMUT
Absolute alpine.



MAMMUT/GORE-TEX®
EUROPEAN
OUTDOOR
FILM |||||
TOUR 16/17

ALLE INFOS, TERMINE, TICKETS
UND MEHR AUF **WWW.EOFT.EU**



DIE KOFFER SIND GEPACKT

Lust auf Erlebnis

Ob man seinen Urlaub lieber auf einer Insel verbringt und dort das warme Wetter genießt oder doch eher mit warmer Kleidung verreist, um sich im Schnee zu vergnügen, ist Geschmackssache. Im Reiseangebot des DAV Summit Club finden Sie für jeden Bergreisewunsch die passende Tour. Weitere Angebote gibt es im beiliegenden Summit-Magazin.



30 € Buchungsrabatt
p. a. für DAV-Mitglieder



ITALIEN



8. Ski-Opening in Sulden mit Dynafit und adidas Outdoor

Sie sind ein passionierter Pistenskiläufer, der das Tiefschneefahren mal ausprobieren möchte, oder ein Tiefschnee-Freak, der sich für die bevorstehende Saison auf Touren bringen will – unsere staatlich geprüften Berg- und Skiführer bieten für Einsteiger und Fortgeschrittene ein abwechslungsreiches Skiprogramm: vom Einfahren auf der Piste bis zur leichten Skitour. Das Skigebiet von Sulden am Ortler reicht von 1900 bis 3250 Meter und bietet bei atemberaubender Bergkulisse beste Voraussetzungen für Schneesicherheit.



Termin (4 Tage)

15. Dez. 2016

davsc.de/TKOPEN08

Preis ab € 590,-

RÉUNION



Trekking auf Réunion: Bergwanderung von Hütte zu Hütte

Wenn Sie Hüttentrekking bei angenehm warmen Temperaturen dem heimischen Winter vorziehen, dann ist Réunion Ihr Traumziel – zwei Wochen zwischen Paradiesstränden und Vulkanbergen. Eine fantastische Kulisse für unvergleichlich schöne, aber durchaus anspruchsvolle Wanderungen. Jeder Wandertag bietet Höhepunkte, wie die exotische Almwanderung nach Marla und das malerische Cayenne mit seiner Orchideenpracht. Spektakulär ist die „Mondwüste“ am Piton de la Fournaise und die Besteigung des Piton des Neiges (3039 m), höchster Berg der Insel.



Termine (15 Tage)

25. Mrz.; 4., 18. Nov. 2017

davsc.de/RETRE

Preis ab € 3.450,-

INDIEN



Spiti und Kinnaur – Trekking um den heiligen Berg Kinnerkailash

Der heilige Berg Kinnerkailash, 6032 m, gilt als Wintersitz des Gottes Shiva. Seine Umrundung über den 5050 Meter hohen Charang-Ghati-Pass verheißt Glückseligkeit. Geheimnisvolle Täler im buddhistischen Spiti mit der tausend Jahre alten Klosterstadt Tabo. Aus dem grünen Pin Valley mit Zelten hinauf zum Pass Babayud mit Sicht auf schneebedeckte Himalaya-Gipfel. Gehzeiten von drei bis sieben, einmal neun Stunden. Höhepunkt ist die viertägige Kora um den Kinnerkailash, bevor die Reise in der Sommerfrische von Shimla zu Ende geht.



Termine (22 Tage)

16., 30. Aug. 2017

davsc.de/INKIN

Preis ab € 3.295,-



Gründe zum Feiern

60-jähriges Firmenjubiläum & neue Kataloge 2017

Das Bergreisejahr 2017 ist für den DAV Summit Club ein ganz besonderes. Am 21. September 1957 wurde die Bergsteigerschule des Deutschen Alpenvereins als „DAV-Fahrtendienst“ ins Leben gerufen. Dieser runde Geburtstag muss natürlich gefeiert werden! Deshalb hat sich das Team des DAV Summit Club für seine Kunden diverse Geburtstagsaktionen einfallen lassen, darunter die 60 Prozent Geburtstagsermäßigung. Mit Erscheinen der neuen Kataloge im Oktober 2016 bis zum Geburtstagsmonat im September 2017 lost der DAV Summit Club monatlich aus den eingegangenen Buchungen fünf glückliche Gewinner aus und schenkt ihnen 60 Prozent des Reisepreises. Anlässlich des 60-jährigen Firmenjubiläums wird im April 2017 erstmalig mit der Zeitschrift „Alpin“ am Gardasee das Multisport-Opening veranstal-

tet. Diese wunderbare Jahreszeit eignet sich optimal für einen 4-tägigen Kurzurlaub unter der Devise: Wandern, Biken und Klettersteige (Preis € 249,- | davsc.de/gardasee). Ab sofort ist das gesamte Reisesortiment der beiden neuen DAV-Summit-Club-Kataloge „Wandern und Trekking 2017“ und „Bergsteigen 2017“ online buchbar. Die Kataloge können online unter davsc.de/katalog-anfordern bestellt werden. Der Katalog „Bike-Reisen 2017“ erscheint im Dezember 2016 und kann schon heute vorbestellt werden. red



Wandern, Trekking, Bergsteigen, Radeln – für jede alpine Vorliebe gibt's eine reiche Auswahl.

DAV GEWINN SPIEL

Das Panorama-Gewinnspiel mit dem DAV Summit Club

KENNEN SIE DEN?

Er erfreut jeden Freikletterer

Erkennen Sie diesen Gipfel und gewinnen Sie einen attraktiven Preis vom DAV Summit Club, dem weltweit größten Anbieter von alpinen Reisen und Kursen. Diesmal können Sie einen viertägigen Grundkurs Skitouren auf der Bamberger Hütte gewinnen. Rund um die frisch renovierte, gemütliche Hütte in den Kitzbüheler Alpen laden kurze Aufstiege und Genussabfahrten zu den ersten guten Erlebnissen im freien Gelände, bestens ausgebildet und begleitet vom Summit-Club-Bergführer. Wert € 450,-, Buchungscode 9GSBAM.

Auflösung des Gewinnspiels aus Heft 5/16 Das Taschachhaus in den Ötztaler Alpen ist trotz Gletscherschwund ein wichtiger Hochtouren-Ausbildungsstützpunkt. Der Gewinn, ein Snowboard-Tourenkurs auf der Lizumer Hütte, ging an Katharina Schwarzenböck aus Weyarn.



Foto: Andi/Dick

Senden Sie Ihre Antwort an:
Deutscher Alpenverein
Redaktion Panorama
Postfach 500 280
80972 München oder an
dav-panorama@alpenverein.de

Einsendeschluss: 9. Dez. 2016. Keine Teilnahme über Gewinnspielorganisationen und für Mitarbeiter der DAV-Bundesgeschäftsstelle. Rechtsweg ausgeschlossen.

Reinigen und imprägnieren Sie Ihre Daunenjacke oder Schlafsack



Leistungsstarkes Waschmittel für hydrophobe und unbehandelte Daune, mit sicherer, einfacher Anwendung zuhause in der Waschmaschine



Sämtliche Nikwax-Produkte sind 100% Wasser basierend, nicht entzündlich und verwenden keine Lösungsmittel. Wir sind der einzige Pflegemittelhersteller, der seit jeher frei von Treibgasen und PFCs ist.



NIKWAX GRATISPROBEN
Spielen Sie bei unserem WebQuiz mit!
nikwax.de/dav

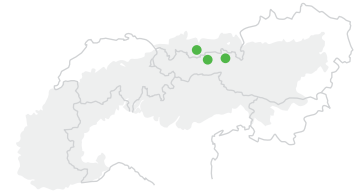


Wandern unter Wänden

GROSSES KINO

Filmreife Geschichten haben Kletterer in den Felswänden von Wildem Kaiser, Wetterstein und Karwendel über mehr als 100 Jahre erlebt. Auf anregenden Wanderungen unter diesen steinernen Leinwänden lassen sie sich nachvollziehen.

Von Christian Rauch



Ganz oben, im linken Teil der Fleischbank-Ostwand, fand Hans Dülfer den ersten Durchschlupf. Am Fleischbankpfeiler wurde mit den „Pumprissen“ und „Des Kaisers neue Kleider“ Klettergeschichte geschrieben.

zwingt im fünften Schwierigkeitsgrad mit etwas Hakenhilfe die Wand.

Die ersten filmreifen Szenen zeigen sich dem Wanderer aber schon früher. Bereits am Beginn der Steinernen Rinne steht lotrecht der Fleischbankpfeiler. Dort hatten,

In Kniebundhosen,
mit Lederrucksack und Pfeife
durch die steilsten Wände

lange nach Dülfer, Helmut Kiene und Reinhard Karl ihren Auftritt. Am 2. Juni 1977 durchklettern sie die teils überhängenden Risse unter dem Gipfel, gesichert nur mit Klemmkeilen statt Felshaken. 50 Jahre lang war der sechste Schwierigkeitsgrad die Obergrenze für Kletterer gewesen, nun bewertet das Duo seine „Pumprisse“ mit sieben. Diese Revolution in der Kletterszene bleibt nicht die letzte. Der Nachwuchs trainiert erbittert und schraubt die Schwierigkeiten weiter hoch, 1981 auf den achten und bald gar neunten Grad. 1994 tritt der Vizeweltmeister im Klettern, der 29-jährige Stefan Glowacz, vor den Pfeiler. Sein

Der vielleicht schönste Kinosaal der Alpen? Man setze sich auf einen Felsen neben dem Eggersteig in der Steinernen Rinne im Wilden Kaiser. Und schaue empor auf die dreihundert Meter hohen 180-Grad-Leinwände aus hartem Kalkfels. Dort drüben taucht vor dem geistigen Auge Hans Dülfer auf. Der 20-Jährige studiert in Kniebundhosen, mit Lederrucksack und Pfeife

die bis dahin undurchstiegene Fleischbank-Ostwand. Es ist der 10. Juni 1912. Mehrmals versucht Dülfer mit Werner Schaarschmidt den Durchstieg – vergeblich. Einmal stürzt gar der Rucksack mit den Haken und dem Hammer die Wand hinunter. Doch am 15. Juni das Happy End. Dank ausgetüftelter Seilquergänge umgeht Dülfer die zu jener Zeit noch undurchstiegbaren Plattenzonen und be-

Drehbuch für „Des Kaisers neue Kleider“ zeichnet eine direkte Linie durch die gelben überhängenden Platten, die vom Eggersteig aus sofort auffallen, gut 200 Meter hoch und mehrfach im oberen zehnten Grad. Heute sagt Glowacz dazu: „Krafraubend, pausenlos schwer und luftig.“

Das Kino Steinerne Rinne ist nichts für Couch-Potatoes. Wer Klettergeschichten nachempfinden will, muss beim Aufstieg selbst Hand an Fels und Drahtseil legen. Die nächste Pause lohnt, wenn man rechts die Fleischbank-Ostwand mittig über sich hat. Szenen wie aus „Alice im Wunderland“ ereigneten sich in diesem Wandteil unter der großen Schlucht: Ganz in Rot mit Zylinderhut steigt Darshano L. Rieser am 21. Oktober 1984 in die zweite Seillänge, eine gräulich überhängende Verschneidung. Der Zillertaler klettert so ungestüm, dass er vergisst, das Seil in den letzten

Ganz in Rot, mit Zylinderhut, zieht Darshano seine „Odyssee“ durch die Überhänge.

Schlaghaken einzuhängen – ihm drohen 20 Meter freier Fall in unverlässige Sicherungen. Doch ohne Sturz bringt er mit Wolfgang Müller die „Odyssee“ zu Ende. Die erste bohrhakenfreie Alpenroute im neunten Schwierigkeitsgrad, aber so heikel und schlecht absicherbar, dass bis heute nur zwei Wiederholungen folgten.

Weiter rechts senken sich wasserdurchspülte schwarz-weiße Wandpartien überhängend in die Steinerne Rinne hinab. Obgleich es über 50 Ostwandrouten gibt, blieb dieser Wandteil lange fast unberührt, bis auf zwei Hakenleitern aus den 1960er-Jahren. Im Sommer 2015 gelingt

dem 24-jährigen Oberaudorfer Roland Hemetzberger der freie Durchstieg seiner Route „Delirium“. Die Schlüsselstelle, fünf Meter stark überhängender, extrem kleingriffiger Fels, bewertet Hemetzberger mit Elf minus.

Auf der anderen Seite der tief eingekerbten Steinernen Rinne ragen die Pfeiler des Predigtstuhls in den Himmel. Die teils überhängende Westwand am spitzen Nordgipfel blieb lange unbespielt. Daneben, im Bereich der Nordkante und in der Schlucht zum Mittelgipfel, gab es zwar schon um 1905 erste Routen. Und 1919 übernahm der noble Münchner Dr. Emil Gretschmann („Bergsteigen ist nicht Kraftmeierei, [...] Klettern ist eine edle Kunst“) die Hauptrolle am Predigtstuhl. Mit Otto Leixl erklomm er die Verschneidung am Mittelgipfel, wo sie sich kurz vor dem Gipfel über eine Plattentafel schwingen, einem „germanischen Heerschild“ gleich. An eine direkte Linie durch die Westwand wagen sich aber erst 1952 Peter Hofer und Hans Wörndl. Nach tagelangen Versuchen beenden sie in „14-stündiger, allerschwerster Kletteranstrengung“ ihre „Direttissima“: sechster Grad plus Hakenleitern. Eine Fortsetzung in diesem Wandteil folgt in den 1980ern: Mit Routen wie „Bellissima“ und „Spiel der Narren“ werden auch am Predigtstuhl der achte und neunte Grad frei geklettert.

Neben dem Wilden Kaiser ist das Wettersteingebirge ein „Kletter-Hollywood“ der Nordalpen. Und was drüben die Fleischbank-Ostwand, ist hier die Schüsselkar Spitze-Südwand. Für den Wanderer, der von Leutasch aus zum Scharnitzjoch aufsteigt, oder noch den aussichtsreichen Grat zum Gipfel der Gehrenspitze, bietet ihr Kinosaal ein ganz anderes Bild: Sonnige rötlich-graue Wände strahlen über grünen Wiesen. Die Premiere fand hier



Wolfgang Güllich und Kurt Albert, zwei der prägenden Kletterer der 1980er, rockten „Locker vom Hocker“ durch den Plattenpanzer über der Erinnerungshütte am Scharnitzjoch (r.). Das Oberreintal (u.) ist vielleicht das legendärste Klettererghetto der Alpen.

am 1. Oktober 1913 statt. Otto Herzog und Hans Fiechtl, die wie Dülfer zu den Besten ihrer Zeit zählen, steigen ziemlich genau in Wandmitte ein. Über ihnen bald glatte gelbe Platten. Die beiden seilen ein Stück links ab. Im mindestens fünften Grad geht es über eine Rampe, ein Wandl und eine Verschneidung. Oberhalb wieder senkrechte Platten und Überhänge. Noch mal nach links. Nach einem vogelwildem Quergang ist der Tag zu Ende – Biwak auf einem Grasfleck. Am nächsten Morgen ist der Weg frei. Durch Kamine erreichen Herzog und Fiechtl den Gipfelgrat. Den bisher letzten „Oscar“ im mittlerweile dichten Routennetz der Südwand holt 2009 der Tiroler Hansjörg Auer. Er klettert die Route „Vogelfrei“ erstmals frei; in Gipfelfalllinie, da wo Herzog und Fiechtl mit den damaligen Möglichkeiten nicht weiterkamen. Nach etlichen Versuchen gelingt Auer die Schlüsselstelle – akrobatische Züge, ein Einfingerloch, Schwierigkeit Zehn plus. Wer vom Scharnitzjoch auf dem Steiglein der Kletterer ein Stückchen in Richtung Wand wandert, erblickt die kompakte Plattenzone,



Fotos: Christian Rauch (2), Thomas Ballenberger

in die sich 1981 Kurt Albert und Wolfgang Güllich wagten. Den Anfang machte ein schräger, überhängender Riss, dann wartete eine graue Platte, laut Güllich ein „Ei-

Einfingerlöcher, überhängende Risse, Eiertänze an fast nicht sichtbaren Unebenheiten

ertanz“ an „fast nicht mehr sichtbaren Unebenheiten“. Mit „Locker vom Hocker“ führten sie den achten Grad im Wetterstein ein. Mittlerweile haben sich zwei

Wandern unter Wänden

KAISERGEBIRGE

- Steinerne Rinne, Klettersteigvariante (KS B, 2 Tage): Aufstieg 3 + 1 ½ Std., 1100 + 600 Hm; Abstieg 1 ½ + 2 ½ Std., 450 + 1240 Hm
- Steinerne Rinne, Wander-Variante (blau): Aufstieg 3 Std., 920 Hm; Abstieg 2 Std.
- Familienwanderung Ackerlhütte (blau): Aufstieg 3 ½ Std., 800 Hm, Abstieg 2 Std.

WETTERSTEINGEBIRGE

- Schüsselkar-Südwandblick (blau): Aufstieg 3 Std., 970 Hm, Abstieg 2 Std.
- Oberreintal, Bike + Hike (blau): Auffahrt/-stieg ca. 1 ½ + 1 ½ Std., 400 + 460 Hm, Abstieg/-fahrt 1 + 1 Std.

- Oberreintal, Zwei-Tages-Runde (blau-rot): Aufstieg: 5 + 4 Std., 1250 Hm; Abstieg ½ + 4 Std., 150 + 1100 Hm

KARWENDELGEBIRGE

- Falkenhütte, Zwei-Tages-Runde (blau): Aufstieg 4 ½ + 1 Std., 1200 + 100 Hm; Abstieg 1 + 1 ½ Std., 250 + 750 Hm.
- Falkenhütte, Tagestour (blau): Aufstieg 3 Std., 950 Hm; Abstieg 1 ½ Std., 750 Hm.
- Halleranger, Bike + Hike (blau): Bike 15 km, 1 ½ Std, 260 Hm; Hike 1 ½ - 2 Std., 550 Hm, zurück 1 ½ (Hike) + ¾ (Bike) Std.

Ausführliche Infos:

alpenverein.de/panorama

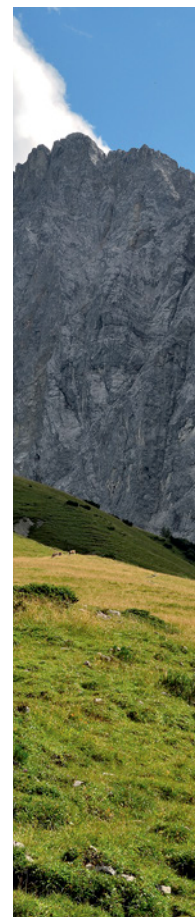
und trifft Schließlers Schulter. Er schleppt sich, mittlerweile waren Gewitter und Hagel aufgezogen, zur Hütte zurück. Im darauffolgenden Frühjahr geht das Drama weiter: Nach schlaflosen Nächten klettert Schließler mit Werner Fischer die Wand hinauf, da zieht erneut ein Gewitter auf. Auf einem schmalen Felsband unter riesigen Überhängen müssen sie biwakieren. Als sie am nächsten Morgen weiterklettern, bricht in einer Verschneidung der Haken heraus. Schließler stürzt, verletzt sich die Hand, doch mit blutenden Fingern klettert er die Wand zu Ende. Fast 40 Jahre lang bleibt die Route im sechsten Grad die schwerste, dann lädt auch der Oberreintal-dom die Freikletterszene zum Casting. Die jüngsten Blockbuster „Dom-Cat – der gestiefelte Kater“ und „Hart Rock“ erreichen auch hier Grad neun.

Das Karwendelgebirge schließt die Trilogie der Kletter-Dorados ab. Vor der Ter-

Neun-plus-Routen in diesen spektakulären Platten dazugesellt.

Die sonnige Wetterstein-Südseite, mit Blick auch übers Inntal auf die Zentralalpen, verlässt man als Wanderer ungern, doch im Norden bietet das Oberreintal ein wahres 3D-Kino. Hier darf man, noch vor der für Kletterer reservierten legendären

Oberreintalhütte, einen Sitzplatz beim „Gartentür!“ einnehmen und auf die dunkle Nordwand des Oberreintaldoms blicken. Martin Schließler lieferte hier einen echten Cliffhanger. Am 13. August 1946 steigen er und Kurt Jägel als Erste in den zentralen Wandteil ein. Die ersten Risse geht's hinauf, da bricht ein Felsbrocken ab



rasse der Falkenhütte bieten die Lalidererwände das ganz große Kino. Mehr als doppelt so hoch sind sie wie die Wände im Wetterstein und Kaiser. Lange vor Hollywoods gleichnamigem Actionhelden gab es hier bereits einen „Rambo“: Otto Herzog, uns schon bekannt von der Schlüsselkarspitze. 1911 glückte ihm die Erkletterung der riesigen Lalidererkante direkt vor der Hütte. Doch an den schwereren Lalidererwänden weiter links führten andere Regie: Zwei Wiener und zwei Südtiroler Bergführer schnappten sie im August 1911 Herzog vor der Nase weg. In den senkrechten und brüchigen Lalidererwänden vollbrachten die Besten ihrer Zeit, wie Auckenthaler, Rebitsch und Buhl, große Klettertaten – ehrfürchtig im Dauerschatten kletternd, heroischen Schwarz-Weiß-Filmen gleich. Reiner Pickl etabliert 1979 gar das Horrorgenre. Durch den einschlaggefährdeten mittleren Wandteil, zu

dessen Füßen der Wanderer Richtung Hohljoch steigt, legt er mit seinem Bruder die Route „Alptraum“. Die Schlüsselstelle schaffen sie erst beim vierten Versuch – eine lange, überhängende und frei nicht kletterbare Rissspur, in die nur sehr dünne Messerhaken passen. Nach einem Biwak im Regen vollenden die beiden die Route: 20 Stunden Kletterzeit, siebter Grad und kritische technische Passagen. Heute sieht man nicht mehr viele Seilschaften hier – der Trend geht in kleinere Wände, Klettergärten und Kletterhallen. Dennoch sind die großen Karwendelwände noch lange kein Museum: Erst 2012 zauberte der Klimaforscher Ralf Sussmann die bohrhaken-gesicherte „Magic Line“ (VIII+) in die Wand. Auf dem Abstiegsweg zur Engtaucht die Nordostwand der Grubenkarspitze auf, mit bis zu 1100 Metern noch höher als die Lalidererwand. Auch hier entstanden vor einigen Jahren zwei groß-

Heinz Zak in den mauerglatten Schnittwänden viele schwere Freikletterrouten begangen und fotografisch für seinen Karwendel-Bildband eingefangen – es muss ja nicht immer Kino sein. Und in der gegenüberliegenden Riesenverschneidung des

Am Lafatscher schrieben Stars von A(uckenthaler) bis Z(ak) Klettergeschichte.

Kleinen Lafatscher und seiner senkrechten Schichttafel – dem Schaustück hinter der Hallerangerkapelle – schrieben Stars von A(uckenthaler) bis Z(ak) Klettergeschichte in fast allen Schwierigkeitsgraden.

Kehren wir zum Abschluss in den Kaiser zurück. „Familienkino“ bietet hier die auch für Kinder geeignete Wanderung über die Schleierwasserfälle, neben denen man kurze extrem schwere Sportkletterrouten aus nächster Nähe beäugen kann, zur Ackerlhütte. Dort hat man die Maukspitze direkt vor Augen. Hermann Buhl hatte bei der Erstbegehung der markanten Westwand 1943 einen äußerst luftigen Quergang vollführt. Fast 70 Jahre lang wiederholte keiner diese Stelle, alle Nachfolger kletterten oberhalb an einer Hakenleiter entlang. Erst 2011 bringt Guido Unterwurzacher Buhls „Director's Cut“ zurück auf die Felswand. Frei, im neunten Grad, absolviert er den Buhl-Originalquergang – eine weitere Folge filmreifer Klettergeschichte, und sicher nicht die letzte ... ■



Otto „Rambo“ Herzog, der „Herzog von Laliders“, ließ sich von den düsteren Lalidererwänden nicht schrecken. Am Halleranger (ganz links) bietet nicht nur der Lafatscher Kletterfreuden.

artige Routen im achten Schwierigkeitsgrad mit wahrer Überlänge und dramatischen Titeln: „Inferno und Ekstase“ und „Die Hölle ist im Paradies“.

Zum beliebtesten Kletterrevier im Karwendel wurde mittlerweile der Halleranger über den Isarquellen, der Wanderer gleich mit zwei netten Hütten erwartet. Hier hat



Christian Rauch befasst sich als freier Autor besonders gerne mit Themen, die sich erst auf den zweiten Blick offenbaren, wie Kultur und Geschichte in den Bergen.

Fotos: Christian Rauch (2), DAV-Archiv



maloja

Frauen XS-XL | Männer S-XXL

DAV Winter Multisport-Kollektion von Maloja, winddicht, bi-elastisch und leicht, schmutz- und wasserabweisend. Hoher Feuchtigkeits-transport für bewegungsintensiven Sport. Cooler Maloja-Style.

Männer: Nordic Jacke Jamtal | Farbe: Nightfall | Best.-Nr. 418054 | Preis € 155,00 | Mitglieder € 139,50 | Nordic Pants Tannheimer | Farbe: Nightfall | Best.-Nr. 414009 | Preis € 165,00 | Mitglieder € 148,50 |

Frauen: Nordic Jacke Gaudeamus | Farbe: Nightfall | Best.-Nr. 418154 | Preis € 155,00 | Mitglieder € 139,50 | Nordic Pants Litzumer | Farbe: Fruit Tea | Best.-Nr. 414010 | Preis € 160,00 | Mitglieder € 144,00 |



**GESCHENKE, DIE BERGSPORTLER
GLÜCKLICH MACHEN...**

S = grün | M = orange | L = blau | XL = schwarz



Die DAV Snowspikes Easy I und II von LACD lassen sich durch flexiblen Gummirahmen und Klettverschluss sehr schnell und einfach auf jedem Schuh anlegen und werden in einer handlichen Packtasche geliefert.

Easy I: Leichte Schuhketten mit 10 mm langen Spikes aus rostfreiem Edelstahl für Winterwanderungen bei Schnee, Matsch und vereistem Untergrund.

Easy II: Massive 15 mm langen Zacken aus Manganstahl sind für den intensiven Einsatz auf vereisten Wegen, bei Zustiegen über (Alt-) Schneefelder und gefrorene oder nasse Wiesenhänge sowie zum Arbeitseinsatz ideal.

Achtung: Snowspikes EASY sind kein Steig eisenersatz. Mehr Info und Größen im Web.

Snow Spikes Easy I | Gewicht/ Gr. L: 364 g | 11 Spikes | Best.-Nr. 490040 | Preis € 29,95 | Mitglieder € 26,50 |

Snow Spikes Easy II | Gewicht/ Gr. L: 496g | 11 Spikes | Best.-Nr. 490041 | Preis € 34,95 | Mitglieder € 31,50 |

1 = Matte Black | 2 = Powell Blue | 3 = Torch (Rot)



Black Diamond Spot, leichte Stirnlampe mit starken 200 Lumen Maximalleistung und erstaunlichem Funktionsumfang bei schlankem, reduziertem Design. Die durchdachte Technologie der handlichen Kopflampe liefert mit Power Tap Kontrolle durch Antippen, stufenloser Dimmfunktion und Rotlichtmodus für uneingeschränkte Nachtsicht sehr flexibel anpassbare Leuchteinstellungen bei allen Outdoor-Sportarten, wie Laufen, Wandern, Bergsteigen, Skitour oder Trekking. Zudem ist die Spot nach dem IPX8 Standard zuverlässig wasserdicht und auch bei strömendem Regen oder komplettem Untertauchen voll funktionsfähig.

Batterien und Akkus im Lieferumfang enthalten | Leuchtdauer max. 200 h | Best.-Nr. 430260 | Preis € 43,95 | Mitglieder € 39,50 |



DAV Gipfelsack Sprichwörtlich im Handumdrehen kommen die Skifelle ins Sockel – ohne Probleme Auf- und Abfellen bei Wind und Wetter. Aus 100% Sport-Polyester, absolut fusselfrei, nachhaltige und faire Erzeugung.

Breite: 19 cm | Farbe: Orange | Best.-Nr. 490021 | Farbe: Grün | Best.-Nr. 490022 | Preis € 32,00 | Mitglieder € 28,95 |



DAV Biwaksack Super Light I+II von LACD: Für eine oder zwei Personen, extrem leicht, wind- und wasserdicht, geringes Packmaß. Die auf der Innenseite aluminiumbedampfte Polyethylenfolie reflektiert einen hohen Anteil der Körperwärme und hält so warm. Bei normalem Gebrauch mehrfach verwendbar.

Biwaksack **Super Light I** | Länge x Breite 211 x 93 cm | Gewicht: 140 g | Best.-Nr. 490029 | Preis € 9,95 | Mitglieder € 8,95 | Biwaksack **Super Light II** | Länge x Breite 214 x 142 cm | Gewicht: 200 g | Best.-Nr. 490030 | Preis € 15,95 | Mitglieder € 13,95 |

Mehr Freude im Schnee.
Mehr Sicherheit im Rucksack.
Mehr Licht auf Abendtour.
Sportliche und funktionale Ausrüstung vom DAV.



DAV Vakuum Isolierflasche aus doppelwandigem, lackiertem Edelstahl, hält Inhalt lange heiß oder kalt. Der praktische Druck-/Gießverschluss sorgt für leichte Bedienung und kann zur Reinigung zerlegt werden. Erhältlich in coolen Designs, vier Farben und zwei Größen.

0,5 Liter | Farbe Pink | Best.-Nr. 430218 | Farbe Weiß | Best.-Nr. 430217 | Preis € 17,95 | Mitglieder € 14,95 | **0,75 Liter** | Farbe Schwarz | Best.-Nr. 430219 | Farbe Blau | Best.-Nr. 430220 | Preis € 19,95 | Mitglieder € 16,95 |



Bestellen Sie unter www.dav-shop.de, per Fax an: 089/14003-911, per E-mail an: dav-shop@alpenverein.de oder per Post an: Deutscher Alpenverein, DAV-Shop, Postfach 500 220, 80972 München.

Teile des DAV-Sortiments erhalten Sie auch im City-Shop der Sektion München, Bayerstr. 21, am Hauptbahnhof in München und in der Servicestelle der Sektion Oberland am Isartor im Globetrotter, Isartorplatz 8-10, München.





Winterwandern im Puschlav

JAHRESZEIT DER STILLE

Schweiz mal anders: Das Valposchiavo schickt sich an, eine ungeahnte Winterkarriere zu machen – dank der Abwesenheit dessen, was andernorts Erfolg garantieren soll: Lifte, Seilbahnen und Pisten.

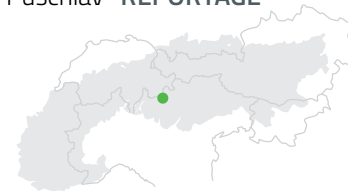
Text und Fotos von Gerhard Fitzthum

Wer in ein tief verschneites Hochtal aufsteigt, kann sich und die Welt schnell vergessen. Auf den Atemrhythmus und das richtige Aufsetzen der Schneeschuhe konzentriert, gerät man in einen Zustand der Entrückung, in dem alles nah und fern zugleich ist. Trotzdem scheint das Gespür nicht verloren zu gehen, wann man innehalten und in die Run-

de schauen muss. Als wir uns zum ersten Mal umdrehen, sind wir jedenfalls sicher, genau den richtigen Zeitpunkt erwischt zu haben: In unserem Rücken haben sich Piz Palü und Piz Bernina aufgebaut, die berühmtesten Gipfel Graubündens – weiß glänzend von Schnee und Eis. Eine ganze Weile stehen wir nun reglos da, betört von einer Kulisse, die nicht von dieser Welt zu sein scheint.

Erstaunlicher als das spektakuläre Panorama ist nur die Tatsache, dass uns seit Stunden kein Mensch mehr begegnet ist. Zwischen St. Moritz und Pontresina, keine 20 Kilometer entfernt, treten sich Naturfreunde in dieser Jahreszeit nämlich gegenseitig auf die Füße.

Im Val di Campo hingegen zieht man ganz alleine seine Spuren. Man sucht sich seinen Weg durch verträumte Lärchen-



In der weiten weißen Welt des obersten Valposchiavo kann man einsame Winterromantik erleben – obwohl es nie richtig weit ist bis zur Berninabahn, die oft die Ausgangs- und Endpunkte der Wanderungen verbindet.

und Arvenwälder und passiert immer wieder gurgelnde Wildbäche und eisbedeckte Naturseen, neugierig beäugt von Gämsen, die weiter oben am Hang stehen. Die autofreie Senke zwischen Piz dal Teo und Corn da Camp ist das naturräumliche Prunkstück des Valposchiavo, das sich südlich ans Oberengadin anschließt und an der Grenze zum Veltlin, italienisch Valtellina, endet. Weil die großen Transitrouten anderswo verlaufen, gehört es zu den weißen Flecken auf der touristischen Landkarte der Schweiz. Es soll sogar Eidgenossen geben, die diesen entlegensten Winkel ihres Landes nur vom Hörensagen kennen – den kleinen Mikrokosmos am wild dahin strömenden Poschiavino, dessen Bewohner einen italienischen Dialekt sprechen und sich ihren südlichen Nachbarn näher fühlen als den Rätoromanen des Engadins.

Die Asymmetrie zwischen landschaftlicher Attraktivität und Touristenzahlen hat vor allem einen Grund: Trotz seiner hohen und höchsten Alpengipfel hat sich das Valposchiavo nie als Winterdestination vermarktet – und konnte das auch nicht. Von Skigebieten, die diesen Namen verdienen, fehlt nämlich jede Spur. Im ganzen Puschlav, wie das Tal auf Deutsch heißt, gibt es nur genau einen Übungslift, an dem sich nachmittags die Schulkinder tummeln. Dass man sich das lukrative Geschäft mit den Wintersportlern entgehen ließ, wird der Mentalität der Poschiavini zugeschrieben. Im Unterschied zu den Protestanten von St. Moritz und Pontresina sind ihnen Unternehmungsgeist und Risikobereitschaft eher

fremd geblieben. Allerdings taut auf den südexponierten Hängen der Schnee auch schnell wieder weg; selbst im immerhin tausend Meter hohen Hauptort Poschiavo gibt der Winter nur an wenigen Tagen des Jahres ein Gastspiel. Kein Wunder also, dass für die Ski- und Snowboardszene die Welt an den Stationen von Diavolezza und Lagalb zu Ende ist. Wer komfortable Lifte und bestens präparierte Pisten für selbstverständliche Einrichtungen eines Alpentals hält, glaubt beim Überfahren des Passo Bernina in den leeren Raum zu stürzen.

Im Valposchiavo passierte in den letzten Jahren jedoch etwas, das mit den Ge-

Intakte Landschaft, authentische Dörfer statt voll erschlossener Sport- und Spaßplätze

setzen des modernen Tourismusmarketings unvereinbar scheint: Die Zahl der Wintergäste hat spürbar zugenommen – ohne dass spezielle Freizeitangebote geschmiedet und ausgeklügelte Werbestrategien in Anwendung gekommen wären. Kaspar Howald, der Geschäftsführer der touristischen Dachorganisation, glaubt, dass sich die Nachteile des Tals stillschweigend in Vorteile verkehrt haben: „Die bekannteren Alpentäler sind zu voll erschlossenen Sport- und Spaßplätzen geworden, aus denen alles Ursprüngliche vertrieben ist. Das macht unsere intakten Landschaften und authentischen Dörfer

besonders für diejenigen attraktiv, denen es in den Ferien um Entschleunigung geht.“ Kein Zweifel, dass er da recht hat. Zu den Zeichen der Zeit gehört nun mal nicht nur das Wettrüsten mit Megaliften und Schneekanonen, sondern auch die Suche nach Alpentälern, in denen der Winter noch das ist, was er früher einmal war: die Jahreszeit der Stille.

Das perfekte Symbol dafür ist die gemächlich durchs Tal zuckelnde Berninabahn. Wer mindestens zwei Hotelnächte bucht, kann die im Stundentakt verkehrenden Züge gratis benutzen. Klar, dass die „Kleine Rote“ längst nicht mehr nur als nette Dreingabe wahrgenommen wird, sondern als Garant dafür, dass man sich auch ohne Auto bestens bewegen kann. In der kalten Jahreszeit spart das gelegentlich sogar Zeit und Nerven. Im Lauf des Winters fallen an der Passhöhe mehr als zehn Meter Schnee, was auf der Straße schon mal zu chaotischen Zuständen führt.

Gebaut wurde die sechzig Kilometer lange Linie zwischen 1906 und 1910 – als im krisengeschüttelten Graubünden noch ein striktes Autoverbot herrschte. In den



Jahrhunderten zuvor hatte der die Alpen querende Warentransport mit Karren und Maultieren dem Bauernkanton eine gewisse Prosperität beschert. 1882, als der Eisenbahntunnel durch den Gotthard freigegeben wurde, war es damit aber schlagartig vorbei. Alle Hoffnungen lagen nun auf dem Fremdenverkehr, der in St. Moritz, Sils Maria und Pontresina bereits eingezogen war. Um den Devisenbringern aus dem Norden den Weg zu ebnen, baute man ihnen von Chur herauf eine komfortable Gebirgsbahn, die Albula-Linie. Ihr Erfolg war so groß, dass sich schnell Investoren für eine Verlängerung nach Süden fanden. Ziel war es, der solventen Kundschaft eine Ausflugsmöglichkeit zu den Südbündner Gletschern und ins Veltlin zu bieten, das einstige Untertanenland der Eidgenossen.

Für das Puschlav, in dem man seinerzeit mehr schlecht als recht von Selbstversorgung und Schmuggel gelebt hatte, bedeutete das einen grandiosen Aufschwung. In

nur wenigen Jahren mauserte sich die „valle perduta“, das „verlorene Tal“, zur Bühne des technischen Fortschritts. Motor dieser Entwicklung war das damals größte Wasserkraftwerk Europas. Es produzierte den 1000-Volt-Gleichstrom für die Züge der Berninabahn. Und es versorgte die Talbewohner mit elektrischem Licht, lange bevor die restliche Schweiz an das Stromnetz angeschlossen war.

Was eine Zugfahrt auf der Welterbestrecke so einzigartig macht, sind die Höhenunterschiede: Auf der Südrampe verliert man auf gerade mal fünfundzwanzig Kilometern Luftlinie 1850 Höhenmeter – sieben Prozent Durchschnittsneigung. In ein- einhalb Stunden Talfahrt geht es durch alle Klimazonen – von den Gletscherwelten des Hochgebirges zu den Weinbergen des Valtellina, wo Palmen und Agaven gedeihen. Wenig überraschend also, dass die Waggons fast immer hoffnungslos überfüllt sind, selbst in der kalten Jahreszeit.

Die Fahrt von St. Moritz nach Tirano gilt als fester Programmpunkt der Europa-reisenden aus Fernost und den USA. Unterwegs auszusteigen scheint allerdings nicht vorgesehen, das Übernachten im Tal erst recht nicht. Im klimatisierten Glas- haus des Bernina-Express sitzend, sieht man das Valposchiavo vorbeiziehen wie in einem Film. Geld kommt auf diese Weise nicht ins Tal, obwohl die Rhätische Bahn natürlich einige Arbeitsplätze sichert.

Wichtiger sind deshalb die Übernachtungsgäste, die mehrheitlich zwischen Mai und Oktober kommen. Sie gehören zu jener Gruppe von Individualtouristen, die kein Animationsprogramm brauchen und einen möglichst intensiven Kontakt mit der bereisten Region suchen – durch Spazierengehen, Radfahren und vor allem Wandern, das im unteren Teil des Tales zwölf Monate im Jahr möglich ist.

Für diese zunehmend auch im Winter kommende Gästesicht gibt es seit Kur-



Festgeschriebene, ausgeflaggte Winterwege gibt es noch nicht im Poschiavo – wer die Linie der Gleise verlässt, darf die Reize der Winterlandschaft auf eigenen Füßen erkunden und entdecken.



Winterwandern im Puschlav

ANREISE: Unschlagbar schnelle Direktverbindungen mit ICE über Basel und Zürich nach Chur, von München mit einmal umsteigen in St. Margarethen. Vor Ort Stundentakt auf der UNESCO-Welterbestrecke im Oberengadin. Gratisbenützung aller lokalen Verbindungen bei mindestens zwei Hotelübernachtungen.

TOUREN: Zahllose Möglichkeiten für Tourenger und Schneeschuhläufer. Auf

dem Hochplateau von Cavaglia ist seit diesem Winter eine Schneeschuhroute signalisiert. Diverse geführte Touren-Angebote vor Ort.

TOURIST-INFO: Ente Turistico Valposchiavo, Stazione, CH-7742 Poschiavo, Tel.: 0041/(0)81/844 05 71, info@valposchiavo.ch, valposchiavo.ch

MEHR INFOS: alpenverein.de/panorama

zem noch einen weiteren Grund, an diesem Ende der Welt Urlaub zu machen – das Konzept „100 Prozent Bio“, das nicht nur in der Schweiz seinesgleichen sucht. Tourismusprosa, die sich als leeres Versprechen entpuppt, ist das nicht: Schon heute werden fast 90 Prozent der landwirtschaftlich genutzten Fläche von bio-zertifizierten Betrieben kultiviert. Und nicht nur das – man bekommt die lokalen Qualitätsprodukte auch zubereitet. Vier für Schweizer Verhältnisse überaus preisgünstige Restaurants bieten bereits „100 % Valposchiavo“-Gerichte an. Sich von den Gesetzen der Globalisierung abkoppelnd, hat sich das Puschlav das Positiv-Image verschafft, gesunde Ernährung in einer gesunden Umwelt zu bieten.

Was dem Valposchiavo freilich noch fehlt, sind professionelle Freizeitangebote, die auf den Winter zugeschnitten sind. Zuverlässig gespurte Winterwanderwege etwa oder markierte Schneeschuhtrails. Ohne Romeo Lardi gäbe es wohl nicht einmal den kleinen Prospekt mit den attraktivsten Schneeschuhrouten. Der drahtige Mittsechziger war der Erste, der das Kapital des winterlichen Puschlav gewinnbringend zu nutzen wusste. Inzwischen sind seine Schneeschuhtouren so beliebt, dass er sich kaum noch vor Anfragen retten kann. Zu den Kunden gehören auch weltweit agierende Outdoor-Veranstalter, die gemerkt haben, dass man Tourenger und Schneeschuhgänger nicht mit großen

Namen und Remmidemmi anlockt, sondern mit dem Versprechen von Naturnähe und Einsamkeit.

Vor wenigen Jahren galt Lardi noch als Rufer in der Wüste. Solange der Kraftwerksbetrieb hohe Steuereinnahmen ins Tal spülte, meinten die Talpolitiker, die Wintergäste sich selbst überlassen zu können. Doch die Überproduktion an Strom durch den Boom der regenerierbaren Energien hat den „Repower“-Konzern in eine Krise gestürzt, wodurch auch das

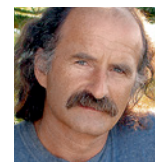
Schneeschuhe statt Pistenraupen, Bio-Essen statt Fastfood, Stille statt Remmidemmi

Geld in der Gemeindekasse knapp wurde. Kaspar Howald fand deshalb plötzlich Gehör mit seinen lange gehegten Plänen für eine touristische Winteroffensive.

Eine erste wurde in der letzten Saison in die Tat umgesetzt: eine Schneeschuhroute auf dem abgeschiedenen Cavaglia-Plateau. Noch spannender wäre der geplante Trail vom Engadiner Pontresina über die Passhöhe bis hinunter nach Poschiavo. Die Idee liegt im Moment aber noch auf Eis, weil die Rhätische Bahn Sicherheitsbedenken angemeldet hat. Wer sich für verantwortungsbewusst genug hält, die Schienen nur an den dafür vorgesehenen

Stellen zu überqueren, kann diese Traumtour natürlich auf eigene Faust machen. Vom historischen Hospizio Bernina geht es am Nordufer des still unter dem Eis ruhenden Lago Bianco entlang, immer in Tuchfühlung mit der einsamen Trasse des Bernina-Express. Im Süden ragt der vergletscherte Piz Cambrena in den Himmel und im Osten die spektakuläre Pyramide des Piz dal Teo. Im Hintergrund entfaltet das endlose Gipfelmeer der Bergamasker Alpen eine Aura von Unendlichkeit.

Noch eindrücklicher wird es nach dem Passieren der Staumauer, wo sich der Weg in eine unberührte Schneelandschaft verliert. Nach einer letzten Unterquerung der Gleise ersteigt man den sanften Hügel Prudal Vent und fühlt sich der Welt nun vollends abhanden gekommen. Kurz darauf ist der erhabenste und stillste Aussichtspunkt der hochalpinen Route erreicht: Nur sieben Kilometer Luftlinie entfernt, aber mehr als tausend Meter tiefer schimmert der Lago di Poschiavo im Gegenlicht. Zur Rechten fällt der Blick auf das bezaubernde Hochtal des Lago da Palü und gleitet über einen breit ausgegossenen Gletscher hinauf bis zum Piz Palü, an dem der Wind feine Schneefahnen aufsteigen lässt. Weiter, so scheint es, kann man sich von der Zivilisation nicht entfernen – und ist doch in fünf Minuten am altehrwürdigen Bahnhof der Alp Grüm, wo man gemütlich einkehren oder in den Zug steigen und damit selbst dann noch im Modus der Langsamkeit unterwegs sein kann, wenn man seinen Muskeln die verdiente Ruhe gönnt. ■



Gerhard Fitzthum sucht als Tourist und Reiseleiter die stilleren Reviere der Alpen, um in Kontakt mit Natur und Mensch zu kommen statt mit Rumor und Event.

Nachhaltigkeit (8): Leder

GIFT IST IM SCHUH

Leder-Leiden:
Vor allem in den
ärmeren Ländern
Asiens sind
die Arbeitsbe-
dingungen in der
Lederproduktion
katastrophal.

Aus Asien importierte Lederschuhe vergiften schon bei der Produktion vor Ort die Menschen, Gewässer und Felder. Wie sieht es mit unseren Bergschuhen aus? Gibt es überhaupt nachhaltig produzierte, giffreie Lederbergschuhe, die man guten Gewissens kaufen kann?

Von Gaby Funk

Das Gerben von Leder war schon immer ein anrühiges Geschäft: In vielen Städten zeugen „Gerberviertel“ davon, dass das „unreine“ Handwerk im Mittelalter ausgegrenzt wurde. Schließlich wird dabei die Haut von Tieren mit Hilfe aggressiver Werkstoffe (Gerberlohe) bearbeitet – dass diese für Menschen ungesund sein können, liegt auf

der Hand. Die heute industriell übliche Chromgerbung hat das Problem verschärft, in der Produktion wie danach: Die Gerber-Orte Ranipettai (Indien) und Hazaribagh (Bangladesch) gehören laut Blacksmith Institute zu den zehn am stärksten verseuchten Orten der Welt. Und immer wieder findet sich bei Schuhtests das giftige Chrom(VI) in Mengen, die den deut-

schen und europäischen Grenzwert von 3 mg/kg Leder um ein Vielfaches überschreiten; der böse Rekord waren 100 mg/kg – ausgerechnet bei Kindersandalen! Bessere Alternativen wären also gefragt.

Chrom: Naturstoff oder Gift?

Chrom ist ein zentrales Stichwort zum Thema Nachhaltigkeit bei Leder. Das be-

ginnt beim Abbau des Metalls, der oft nicht gerade landschaftsschonend und umweltfreundlich verläuft. Vor allem aber kommt es in unterschiedlichen chemischen „Oxidationsstufen“ vor – als Chrom(III) ist es ein in natürlichen Mengen gesundheitlich unbedenkliches Spurenelement, Chrom(VI) dagegen ist giftig, allergen und krebserregend. Die Chromgerbung verdrängte im 20. Jahrhundert die seit Jahrtausenden übliche „vegetabile Gerbung“ mit Tanninen aus Pflanzen oder Rinde: Der Prozess dauerte nur noch Tage oder Stunden statt Wochen, das Leder bekam bessere Eigenschaften. Vor allem in der „Nachgerbung“, die die Haptik, Feinheit und Lichtechtheit des Leders beeinflusst, spielen auch synthetische, also künstlich hergestellte Gerbstoffe eine Rolle, etwa Formaldehyde, Phenole und Acrylate. Entscheidend, wie umweltverträglich oder -schädlich ein Gerbverfahren ist, sind aber nicht nur die verwendeten Stoffe, sondern ihre Kombination und der Umgang mit ihnen.

Wird Chrom(III) beim Gerbprozess überdosiert oder werden ungeeignete Chemikalien damit kombiniert, kann es sich durch Licht, Wärme und Feuchtigkeit in die giftige Version umwandeln – selbst noch beim fertigen Produkt. Auch über gelbe, orange und rote Farbstoffe kann Chrom(VI) direkt ins Produkt gelangen. Doch noch schlimmer als diese individuelle Gefährdung deutscher Schuhkäufer sind die Umweltschäden in den Produktionsländern in Asien. Deutschland war einmal ein bedeutender Schuh- und Lederfabrikant, doch von der einst florierenden Industrie sind nur wenige Betriebe übrig geblieben. Dagegen hat sich in China seit den 1990er Jahren die Rindslederproduktion verdreifacht, und allein aus Bangladesch kommen jährlich Lederwaren für 50 Millionen Euro auf den deutschen Markt. Kein Wunder: Arbeit ist dort viel billiger. Denn Umweltauflagen, Sozialleistungen und Sicherheitsstandards sind niedriger. Wen überrascht's, dass man

in den dortigen Flüssen nicht baden mag? Und wen Fotos schockieren, auf denen Arbeiter barfuß in der Gerberlohe waten, der sollte vielleicht darauf achten, kein Leder aus Asien zu kaufen. Leider gibt es keine Kennzeichnungspflicht.

Chromgerbung: gewusst wie

Aber es gibt Vorreiter. Etwa die 1891 gegründete, mehrfach für ihre energie- und ressourcenschonende Produktion ausgezeichnete Lederfabrik Heinen. Sie zeigt, wie auch Chromgerbung umweltschonend funktionieren kann. Denn „wenn ich für gute Leder-Bergschuhe ein wasserabweisendes, robustes und gleichzeitig atmungsaktives Leder brauche, ist die Chrom-III-Gerbung auch heute noch unersetzlich“, erklärt der Vertriebschef Markus Möllerfrich – betont aber auch: „Nur wenn ein Gerber alle Prozessschritte perfekt be-

herrscht und im Gerbprozess hochwertige Fettungsmittel und Chemikalien einsetzt, kann der Kunde sicher sein, ein Chrom-VI-freies Produkt zu erhalten.“ So werden sämtliche Chemikalien für die Heinen-Ledermarke Terracare aus Deutschland oder Europa bezogen und über Pumpen direkt in die Produktion eingeleitet, kein Arbeiter kommt mit ihnen in Berührung. Computer steuern die Rezepturen in allen Prozessen aufs Gramm genau, das Wasser wird nach mehrfacher Zirkulation im Produktionskreislauf in der werkseigenen Kläranlage nach den strengen deutschen Normen gereinigt. Weitere Feinheiten: Das Leder entsteht nur aus erstklassigen Häuten aus Deutschland und Österreich. Abschnitte und Abfälle werden sinnvoll weiterverwertet. Der Strom wird zum Teil in eigenen Erdgas-Blockheizkraftwerken erzeugt, die dabei entstehende Wärme dient zum

Wer tut was?



„Change your shoes“ ist eine Initiative von 18 Menschenrechts- und Arbeitsrechtsorganisationen. Sie möchte durch Information die Kunden sensibilisieren und durch Lobbyarbeit die sozialen und ökologischen Bedingungen in der Schuh- und Lederindustrie verbessern. suedwind-institut.de

NACHHALTIGKEITS-SIEGEL, LEIDER BISLANG NICHT AN SCHUHEN ZU FINDEN:



Das „EU-Ecolabel“ zeichnet Produkte und Dienstleistungen aus, die über ihre gesamte Lebensdauer weniger schädliche Umweltauswirkungen haben als der Marktdurchschnitt.

eu-ecolabel.de



„CADS“ – Cooperation at DSI (Deutsches Schuhinstitut) will unter anderem Wissen über schadstofffreie Schuhe, Materialien und umweltverträgliche Produktion verbreiten.

cads-shoes.com



Das wichtigste Leder-Nachhaltigkeitssiegel könnte das „IVN zertifizierte Naturleder“ des Internationalen Verbandes der Naturtextilwirtschaft (IVN) werden. Es soll garantieren, dass Leder umweltschonend, sozialverträglich und schadstoffarm produziert wurde.

naturtextil.de



Das Logo „PETA-Approved Vegan“ der Tierrechtsorganisation PETA garantiert, dass bei der Herstellung weder Leder noch andere tierische Materialien verwendet werden.

peta.de



Fotos: Gaby Funk, Terracare/Markus Gieger, Hanwag

Trocknen des Leders. Und bei der Unter-
marke Terracare Zero werden auch die
CO₂-Emissionen durch Aufforstungsmaß-
nahmen ausgeglichen. Zu den Terracare-
Kunden zählen die drei renommierten
deutschen Bergschuspezialisten Meindl,
Hanwag und Lowa, mittlerweile auch
Scarpa, Haglöfs, Vaude und Lundhags.

Gerben wie früher, nur besser

Wer das dubiose Chrom vermeiden will,
mag bei der „vegetabilen“, der pflanzlichen
Gerbung landen – so wie es einst die Ägypt-
ter und die Römer machten, mit Extrakten
aus Akazienholz oder Eichenrinde. Später
wurden auch Tannine aus Kastanien- und
Eichenholz, Essigbaumblättern oder gar
aus exotischen Pflanzen wie Mimosen und
Quebracho verwendet. Ob das dann nach-
haltiger ist als die Chromgerbung, ist frei-
lich die Frage: wenn Tropenbäume in Mo-
nokulturen mit Bewässerung und Insek-
tizid-Spritzung gezüchtet und über den
Atlantik transportiert werden. Außerdem
sind bei der vegetabilen Gerbung meistens
auch unterstützende Chemikalien oder
Schwermetallverbindungen nötig. Weitere
Nachteile der pflanzlichen Methode: Sie
dauert länger – ungefähr zwei Wochen statt
24 Stunden – und das Leder ist für Berg-
schuhe mit anspruchsvollem Einsatzbe-
reich nicht geeignet.

Leder-Lebenslauf:
Häute einheimischer
Tiere werden fach-
männisch gerbt
(r.o.), möglichst
in europäischen
Produktionsstätten
(r.u.) wird ein Schuh
draus. Firmeneigene
Reparaturabteilungen
(l.o.) verlängern die
Lebensdauer.



Dennoch hat sich die Firma Ecopell im
allgäuerischen Weitnau-Seltmans, nach ei-
genen Angaben Deutschlands größter Her-
steller von pflanzengegerbtem Leder, ei-
nen guten Namen gemacht: Sie produziert
nach eigenen strengen Richtlinien, kauft
Rinderhäute ausschließlich aus regionaler
Herkunft, zum Teil sogar aus Biohaltung,
und gerbt sie mit Extrakten aus den Scho-
ten des nachwachsenden peruanischen
Tarabaumes oder den Früchten der Valo-
nea-Eiche. Zum Großteil werden sie für Le-
dermöbel und Accessoires eingesetzt, aber
auch für Schuhe, die keinen großen Witte-
rungseinflüssen ausgesetzt sind. Ecopell
darf im Gegensatz zu Terracare das stren-
ge IVN-Ledersiegel vom Internationalen
Verband der Naturtextilwirtschaft verwen-

den, das nur dann verliehen wird, wenn
das produzierte Leder komplett chromfrei
und sozial- und umweltverträglich gerbt
wurde.

Schuh-Ideen auf dem Vormarsch

Das Thema Leder bleibt spannend. Der-
zeit rücken synthetische Gerbverfahren zu-
nehmend in den Fokus der Forschung und
Industrie; sie arbeiten beispielsweise mit
Formaldehyden, Phenolen und Acrylaten.
Einen anderen Weg geht die toskanische
Ledermanufaktur Dani, die in ihren Gerb-
prozessen Enzyme und Polysaccharide ver-
wendet. Auch der Wasserverbrauch in der
Herstellung wurde deutlich reduziert, die
CO₂-Emissionen werden durch Wiederauf-
forstungsmaßnahmen in Italien (Poebene,

Gargano-Nationalpark, Sardinien) kompensiert. In Kooperation mit Dani hat sich in den letzten Jahren der italienische Bergschuhspezialist Aku zu einem Vorreiter der nachhaltigen Schuhproduktion entwickelt. Die Modelle der Aku-Plus-Kollektion kombinieren chromfrei gegerbtes Außenleder und das Zero-Impact-Innenleder aus chrom- und schwermetallfreier Gerbung. Die Produktionsstandorte sind in Montebelluno und im Tochterunternehmen in Cluj Napoca, Rumänien. Die Sohle besteht aus mindestens 30 Prozent Recyclingmaterial, das Korkfußbett stammt aus Deutschland, die Schnürsenkel sind aus Ökobaumwolle, 90 Prozent der Rohstoffe stammen aus Europa und sind rückverfolgbar.

Das komplexe Thema Nachhaltigkeit, Rückverfolgbarkeit und Herkunftsnachweis hat auch Meindl aufgegriffen: Seit 2012 stanzt der bayerische Bergschuhspezialist in seine „Identity“-Modelle eine Nummer ein, die das Leder bis zur Kuh im Chiemgau oder in Österreich zurückverfolgbar macht, für den Kunden per Internet zumindest bis zum Postleitzahlgebiet des Bauernhofs. Der Mitbewerber Hanwag erregte schon vor einigen Jahren mit einer Gummisohle Aufsehen, die bei Temperaturen von 70 Grad vollständig „kompostierbar“ ist. Andere Hersteller, darunter Lowa, setzten später bei Wander- oder Multifunktionsschuhen auf Sohlenmischungen aus Gummi und Recyclingmaterial. Inzwischen bietet Hanwag auch Wanderschuhe aus komplett chromfrei gegerbtem Oberleder von Rindern aus biologischer Haltung an. Hinzu kommen ein Fußbett aus Kokos und eine industriell kompostierbare Gummisohle.

Lowa, Hanwag und Meindl produzieren alle am heimischen Standort in Süddeutschland und haben einige Zulieferbetriebe oder Tochterfirmen in europäischen Ländern wie Rumänien, Kroatien oder Bulgarien, in denen sie die technisch und zeitlich aufwändigen Schuhschäfte und teils auch ihre

Multifunktionsschuhe fertigen lassen. Die Sicherung von Arbeitsplätzen an den Firmenstandorten in meist ländlichen, strukturalarmen Regionen ist dabei ein weiterer Nachhaltigkeitspunkt. Zudem haben alle drei Firmen eine Reparaturwerkstatt, wo sie Bergschuhe kostengünstig neu besohlen oder aufgeplatzte Nähte wieder reparieren. Die Reparaturabteilung am Lowa-Standort in Jetzendorf verzeichnet 30.000 Eingänge im Jahr, darunter 15.000 Neubesohlungen. Längere Lebensdauer ist nicht das geringste Argument zum Thema Nachhaltigkeit.

Vegane Schuhe

Lowa hat inzwischen sogar vegane Modelle im Angebot, nämlich die All-Terrain-Sport-Kollektion. Laut Produktionsleiter Christian Ludy bestehen diese aus Textil- und Mikrofasern und enthalten weder Leder noch tierische Wolle. Selbst der verwendete Klebstoff sei frei von tierischen Bestandteilen. Allerdings könne es sein, dass nicht alle verwendeten Farben, Chemikalien und Veredlungssubstanzen völlig frei von tierischen Bestandteilen wie Eiweiß sind, da hochwertige Schuhe aus sehr vielen Einzelteilen und Komponenten bestehen; das Leder-Spitzenmodell Renegade beispielsweise aus 186 Teilen. Vegane Schuhe sind zwar wasserabweisend und sehr leicht, zählen durch ihre Eigenschaften bei Lowa aber nicht zu den Bergschuhen, sondern zur Kategorie der Multifunktionsschuhe – zum Wandern, Walken oder Joggen.

Bis man wie Charlie Chaplin im Film „Goldrausch“ Schuhe aufessen kann, wird es freilich noch eine Weile dauern. Besser ist, wenn ihr Leder haltbar ist wie ein zähes Steak ...



Die Outdoor-Journalistin Gaby Funk berichtet für DAV Panorama in unregelmäßigen Abständen über Nachhaltigkeitsprobleme und Entwicklungen bei Bergsport-Ausrüstung.

DIE NEUE HIGH-TEC IMPRÄGNIERUNG

- Für Outdoor-, Sport- und Funktionskleidung
- Macht wasserdicht
- Erhält die Atmungsaktivität
- Einfach einwaschen oder per Schwamm auftragen



Gewichtsunterschiede beim Sichern

SCHWERER? UND WENN JA, WIE VIELE?

Mit Halbautomaten ist das reine Halten eines Sturzes beim Klettern ohne zu viel Seildurchlauf im Gerät kein Problem mehr, auch für leichte Menschen mit wenig Handkraft. Ein großer Gewichtsunterschied kann dennoch zu Problemen führen. Jörg Helfrich, Julia Janotte und Florian Hellberg haben untersucht, wann welche Gegenmaßnahmen sinnvoll sind.

Sichernde deutlich weniger wiegt als der Stürzende – ohne prophylaktische Gegenmaßnahmen wird sie hochgerissen, was zu folgenden Problemen führen kann, die sich zudem überlagern können:

- > Sturzwegverlängerung und dadurch höheres Bodensturzrisiko für den Stürzenden,
- > Verletzungen durch Kollision von Sichernden und Kletternden,
- > Verletzungen des Sichernden durch Anprall an der Wand oder Kontakt mit der ersten Exe,
- > Verlust der Bremsseilkontrolle bei dynamischen Sicherungsgeräten,
- > Aufhebung der Blockierunterstützung bei Halbautomaten.

Hinzu kommt, dass die Handkraft des (leichten) Sichernden eventuell nicht ausreicht, um beim Ablassen des schweren Partners den Seildurchlauf zu kontrollieren – Unfälle durch „Durchrauschen“ gibt es (zu) viele.

Was also kann man tun, um die notorisch gefährliche Kombination „leichter Sicherer, schwerer Stürzender“ zu entschärfen?

Im Optimalfall sind beide Seilschaftspartner gleich schwer. Nach derzeitiger Lehrmeinung soll der Vorsteiger nicht mehr als 1,3-mal so viel wie der Sichernde wiegen. Beim Topropesichern gilt das 1,5-Fache als Grenze des Zumutbaren. Größere Unterschiede fordern besonders routinierte Sichernde. Bei der letzten Kletterhallenstudie (s. DAV Panorama 4/16) beobachteten wir

Eine typische Situation beim Klettern: Ein Pärchen bildet eine Seilschaft. Er 80 Kilo, sie 60. Den (Kletter-)Partner sucht man sich eben nicht nach dem Gewicht aus. Deshalb erschweren Gewichtsunterschiede vielen Seilschaften die Aufgabe, „gut“ zu sichern.

Die leichte Stürzende soll „weich“, also angenehm und ohne Anprallverletzungen gehalten werden; das schafft der schwerere Partner durch aktiv körperdynamisches Sichern oder weitere Techniken, je nach Reibung im Seilverlauf und dem Gewichtsverhältnis. Heikler ist, wenn der (meist die)

Welche Maßnahme bei schwereren Kletternden?

MASSNAHME	VORTEILE	NACHTEILE	OPT. ANWENDUNGSBEREICH*
Verzicht auf niedrige 1. Exe	> Keine Seilreibung	> Sturzstreckenverlängerung > Evtl. ungesichertes Klettern zur 2. Exe	Bis ca. 15 kg
Ballastsack	> Keine Seilreibung	> Outdoor kaum verfügbar > Bewegungsumfang eingeschränkt > Keine Unterstützung der Handkraft beim Ablassen	Bis ca. 5 kg zzgl. Gewicht des Ballastsacks (max. 20 kg)
Selbstsicherung, z. B. an Baum	> Keine Seilreibung	> Installation vor dem Klettern nötig > Baum in günstiger Lage notwendig > Keine Unterstützung der Handkraft beim Ablassen	Bis ca. 150 % vom Gewicht des Sichernden
Reibungsclip	> Vermeidet Kollision mit dem Stürzenden	> Mehr Seilzug > Outdoor schlecht umsetzbar > Blockieren der Nachbarroute – Kann auch ein Vorteil sein!	Ca. 10 – 30 kg
Ohm	> Kein Blockieren der Nachbarroute > Reibung wird erst beim Sturz erzeugt	> In- und Deinstallation vor und nach dem Klettern	Ca. 10 – 20 kg
Bauer	> Kein Blockieren der Nachbarroute > Taugt für sehr große Gewichtsunterschiede	> In- und Deinstallation vor und nach dem Klettern > Mehr Seilzug, hart bei wenig Gewichtsunterschied	Ca. 20 – 45 kg

* An künstlichen Kletteranlagen (wenig Reibung)

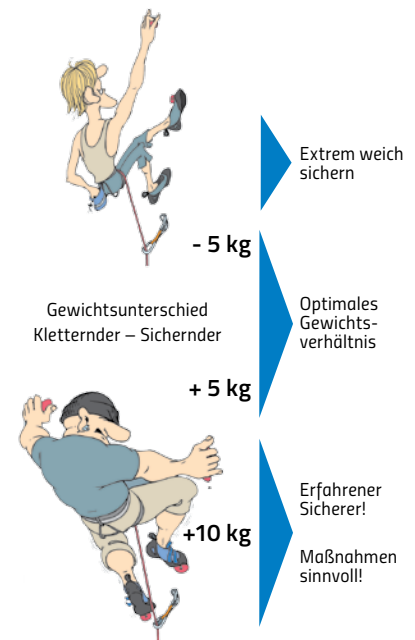


Abb. 1: Bei einem leichteren Kletterer sollte der Sichernde Stürze aktiv körperdynamisch halten (Mitgehen); im Extremfall evtl. mit einem dynamischen Gerät sichern. Ist der Kletternde über 10 kg schwerer als der Sichernde, sind gewichts- oder reibungserhöhende Maßnahmen (s. Tabelle) sinnvoll.

aber, dass schwere Sichernde teilweise mehr Probleme hatten, ein gleich schweres Fallgewicht zu halten, als leichte Sichernde mit gleich leichtem Fallgewicht. Wir stellten uns daher die Frage, ob die Empfehlung wie gehabt einen Gewichtungsfaktor beschreiben sollte oder besser einen absoluten Gewichtsunterschied in Kilogramm.

Weiter beschäftigte uns die Frage: Bis zu welchem Gewichtsunterschied können Stürze mit Halbautomat in reibungsarmem Umfeld (Kletterhalle) sicher gehalten werden?

Diesen Geräten gehört die Zukunft, weil sie, wie der DAV 2015 mit seiner Empfehlung klarstellte, einen Sicherheitsvorteil gegenüber dynamischen Sicherungsgeräten (HMS, Tube) bieten – besonders wertvoll, wenn der Sichernde leichter als der Kletternde ist.

Halbautomaten verstärken aber nur die Bremskraft – Bodenstürze durch geräteunabhängige Sicherungsfehler (etwa zu viel Schlappseil oder zu großer Abstand des Sichernden zur Wand) sind nach wie vor möglich.

Zudem wirkt die Schwerkraft ungemindert: Bei der Blockierung des Bremsseils

beim Sturz wird die Sturzenergie direkt auf den Sichernden übertragen – er hebt ab. Diese Problematik könnte sich mit Halbautomaten verschärfen, da das Gerät unmittelbar und ohne Seildurchlauf blockiert.

Deshalb die Frage: Ab welchem Gewichtsunterschied drohen mit Halbautomat die oben genannten Probleme?

Wie haben wir getestet?

Zur Simulation der Stürze diente ein Reifen, der zwischen 0 und 45 kg schwerer war als der Sichernde, die Sturzhöhe wurde zwischen 100 und 150 cm über der neunten Exe variiert. Es sicherten Personen zwischen 54 und 100 kg ohne aktiv dynamische Sicherung mit einem 9,5-mm-Seil und einem Meter Abstand zur Wand. Zusätzlich machten wir Versuche mit einem dicken (11 mm) und einem dünnen Seil (8,9 mm). Ab 10 kg Gewichtsunterschied testeten wir gewichts- und reibungserhöhende Maßnahmen.

Alle Stürze wurden ohne Schlappseil und mit voller Aufmerksamkeit gehalten; gemessen wurde, wie weit der Sichernde hochgezogen wurde. Die Höhe der ersten Exe variiert

von Halle zu Halle; je niedriger, desto weniger Spielraum bleibt dem Sichernden. In unserer Testhalle hing sie auf 280 cm Höhe. Damit der Sturz als „sicher“ gehalten galt, musste das Sicherungsgerät spätestens auf 250 cm zum Stillstand kommen. Als kritisch werteten wir, wenn er erst durch die erste eingehängte Exe gestoppt wird; wird das Sicherungsgerät mit voller Wucht in die Exe gezogen, kann dies möglicherweise die Blockierfunktion aufheben. Außerdem sind Verletzungen, zumindest der Führungshand, kaum vermeidbar.

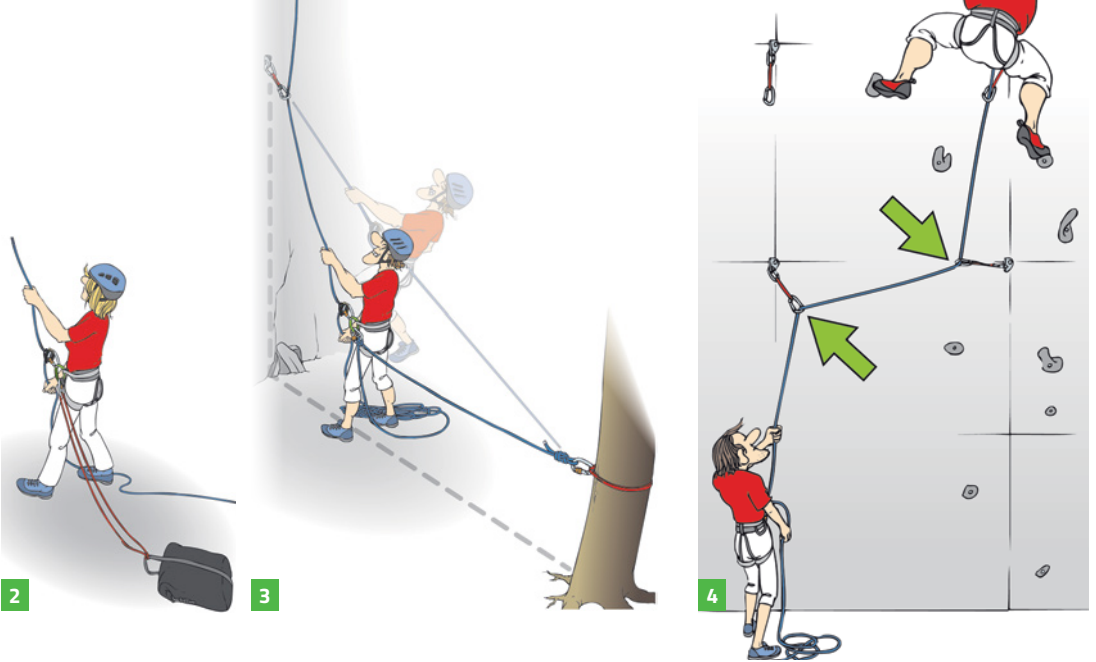
Wann wird's gefährlich?

Bis zu einem Gewichtsunterschied von 5 kg konnten alle Stürze „sicher“ gehalten werden. Ab 10 kg aber war das nur noch mit zusätzlichen Maßnahmen möglich. Achtung: Bei dünnerem Seildurchmesser verschärft sich die Problematik! Zudem zeigte sich: Je schneller der Sichernde die Füße gegen die Wand stemmt (ca. 90° zum Oberkörper), um den Sturz abzubremsen, umso weniger wird er hochgezogen. Das belegt auch, wie wichtig feste Schuhe beim Sichern sind. ▶

Abb. 2: Der Ballastsack wird direkt in die Anseilschleufe gehängt und leicht seitlich hinter dem Sichernden platziert. Die Verbindungsschlinge sollte möglichst immer leicht gespannt sein.

Abb. 3: Eine Selbstsicherung im Freien sollte immer in Linie zur Tour, leicht auf Spannung und auf Höhe der Anseilschleufe angebracht werden.

Abb. 4: Beim Reibungsclip wird die erste Exe der Nachbarroute zusätzlich eingehängt. Der „Knick“ im Seilverlauf erhöht die Reibung im Gesamtsystem.



Was tun bei schweren Stürzenden?

Um ein zu starkes Abheben des (mehr als 10 kg) leichteren Sichernden zu verhindern, gibt es verschiedene Maßnahmen, die auf zwei unterschiedlichen Prinzipien aufbauen:

- > das Gewicht des Sichernden künstlich erhöhen (Ballastsack oder Selbstsicherung),
- > die Reibung im Sicherungssystem künstlich erhöhen (Reibungsclip, Reibungserhöher wie „Ohm“ oder „Bauer“).

Künstliche Gewichts-Erhöhung

In Kletterhallen ermöglichen Ballastsäcke (Abb. 2), das Gesamtgewicht des Sichernden dem des Kletternden anzugleichen. Dazu wird der Ballastsack mit der vorhandenen Schlinge oder einer eingeknüpften Bandschlinge (maximal 120 cm) per Karabiner in die Anseilschleufe eingehängt – unterhalb des Sicherungskarabiners und gegenüber der Bremshand, um Kollision von Verbindungsschlinge und Hand zu verhindern. Der Sack steht leicht seitlich und hinter dem Sichernden, die Verbindungsschlinge ist leicht gespannt. So kann man durch Zurückgehen schnell das Seil verkürzen, sollte aber immer wieder in die Ausgangsposition zurückgehen.

Die Gewichtserhöhung begrenzt die mögliche Sturzwegverlängerung, erhöht aber nicht die Handkraft des Sichernden. Deshalb ist bei etwa 5 kg Gewichtsunterschied plus Gewicht des Ballastsacks (max. 20 kg) Schluss; bei größeren Unterschieden empfehlen sich reibungserhöhende Systeme (s.u.).

Auch am Fels kann es sinnvoll sein, das Abheben des Sichernden zu verhindern – obwohl dort meist mehr Reibung im System herrscht und die meist höheren ersten Haken mehr Flugstrecke bieten. Ballastsäcke sind dort aber normalerweise nicht verfügbar; als Lösung bleibt also eine Selbstsicherung (Abb. 3) mit dem Restseil. Die Selbstsicherung sollte zwei bis fünf Meter lang sein, idealerweise an einem Baum hinter dem Sichernden auf Hüfthöhe per Bandschlinge fixiert, beim Sichernden an der Anseilschleufe unterhalb des Sicherungskarabiners, gegenüber der Bremshand. Wichtig sind dabei zwei Details: Die Selbstsicherung muss leicht auf Zug sein; und das System „Fixierung – Sichernder – erste Exe“ muss eine gerade Linie bilden, damit der Sichernde nicht auch noch zur Seite gerissen wird. Ein Gewichtsverhältnis von 150 % ist die Grenze, ab der die Handkraft ein sicheres Ablassen nicht mehr gewährleistet.

Künstliche Reibungs-Erhöhung

Diese Maßnahmen wirken auch beim Ablassen, entschärfen also Probleme durch geringe Handkraft. Auch erlernte Bewegungsroutinen wie Vor- und Zurücklaufen beim Sichern bleiben uneingeschränkt möglich. Eine neue Perspektive für dieses Prinzip bringen „Reibungserhöher“ (bisher Ohm und Bauer): Geräte, die an der ersten Exe angebracht werden – mit dem kleinen Nachteil, dass sie beim Klettern ein- und nach dem Ablassen ausgehängt werden müssen.

Beim Reibungsclip (Abb. 4) hängt man das Seil zusätzlich in die erste Exe der benachbarten Route. Wir maßen eine Reduzierung der Kraft auf den Sichernden beim Ablassen um 75 %, während es rein durch die Umlenkung nur 50 % sind. Ein Vorteil ist auch die Verminderung der Kollisionsgefahr durch die seitliche Position.

Nachteile: Bei wenig Gewichtsunterschied kann das Abbremsen des Sturzes als hart empfunden werden. Auch ist die Reibung beim Seileinziehen etwas erhöht. Die Maßnahme ist nicht einsetzbar, wenn in beiden Nachbarrouten geklettert wird. Freilich ist die Frage, ob man dann noch dazwischen einsteigen sollte! Prinzipiell könnte man mit dem Reibungsclip die Nachbarroute blockieren und sich damit auch freieren Sturzraum in der Wand reservieren. In der abendlichen Realität in Kletterhallen bleibt dies jedoch eine Wunschvorstellung.

Das Ohm (Abb. 5b) von Edelrid (edelrid.de) wird samt mitgelieferter Expressschlinge ins Seil eingeklippt und in den ersten Haken eingehängt. Beim Klettern läuft das Seil ungestört durch den Bremsschlitz, bei Belastung (Sturz, Ablassen) stellt sich das Gerät auf, das Seil wird in der schmalen Seite des Schlitzes gebremst. Dazu sollte man mit ca. einem Meter Abstand zur Wand sichern.

Auch beim Bauer (Abb. 5a, Vertrieb: bauer and more.com) wird vorab das Seil eingelegt, dann das Gerät mit Karabiner in den ersten Haken eingehängt. Es erhöht die Reibung durch große Stahlhaken, die dem Seil einen

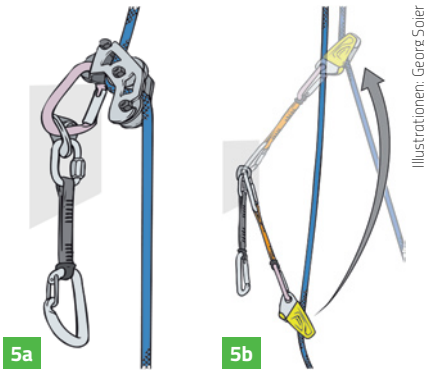


Abb. 5: Die Reibungserhöher Bauer (l.) und Ohm (r.) werden an der Bohrhakenlasche oder im Scheitel der ersten Exe eingehängt.

geknickten Verlauf verpassen, ähnlich wie beim Reibungsclip. Dieses Gerät zeigt die stärkste Wirkung: Auch 80-100 Kilo schwere Sicherer konnten problemlos 45 kg schwere Sturzmassen halten, und dies mit deutlich weniger vertikaler Beschleunigung. Ein Nachteil ist, dass die Reibung immer etwas erhöht ist und dass Stürze meist recht hart abgebremst werden. Das Bauer eignet sich

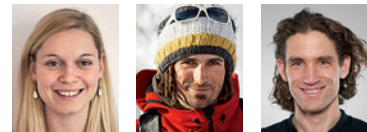
für besonders große Gewichtsunterschiede, etwa wenn Kinder oder Jugendliche Erwachsene sichern – und wenn nicht regelmäßig gestürzt wird.

Verzicht auf niedrige erste Exe?

In Kletterhallen hängen die ersten Exen meist niedriger als am Fels, der Bremsweg ist also wesentlich kürzer, und die Gefahr, dass der Sichernde an die erste Exe gezogen wird, ist höher. Verlängert man die „Flugstrecke“ des Sichernden, nimmt das spürbar die Kraftspitzen aus dem System. Auch wird der Sichernde eher nach oben als zur Wand hin beschleunigt. Dies kann in der Halle durch eine hohe erste Exe oder eine nicht eingeklippte erste Exe erreicht werden. Achtung: Dadurch kann der Sichernde weiter nach oben gezogen werden, die Sturzstrecke verlängert sich, Bodensturz- und Kollisionsgefahr nehmen zu.

Was also tun?

Ab 10 kg Gewichtsunterschied zu Ungunsten des Sichernden empfehlen sich Gegenmaßnahmen – die Vor- und Nachteile fasst die Tabelle zusammen (s. S. 53). Und natürlich lassen sie sich auch teilweise kombinieren: So kann man z.B. den Reibungserhöher in die zweite Exe hängen. Fest steht: Schwere haben's beim Sichern einigermaßen leicht, Leichte haben's oft schwer. Aber wer sich auskennt, kann sich behelfen. ■



Die Sportwissenschaftlerin Julia Janotte und der Bergführer und Skilehrer Florian Hellberg gehören zur DAV-Sicherheitsforschung. Jörg Helfrich ist Sportwissenschaftler, staatl. gepr. Berg- und Skiführer im DAV-Lehrteam Sportklettern und hat bei der Untersuchung mitgearbeitet.

The advertisement features a large background image of a skier in a green jacket and orange hat, smiling and holding ski poles. The text 'LIGHTEN YOUR LOAD - GO CARBON' is prominently displayed in white on a green background. Below this, it says 'PREMIUM CARBON STÖCKE SEIT 2001'. A quote from a skier reads: 'Am Berg bedeutet weniger Gewicht mehr Ausdauer und Sicherheit. Komperdell Carbonstöcke lassen sie ihre Touren sicherer und mit mehr Genuss erleben.' There is also a '3 YEARS SERVICE NO QUESTIONS ASKED' logo and the Komperdell website 'www.komperdell.com'. The Komperdell logo is at the bottom right.

**LIGHTEN
YOUR LOAD -
GO CARBON**

**PREMIUM
CARBON STÖCKE
SEIT 2001**

Am Berg bedeutet weniger Gewicht mehr Ausdauer und Sicherheit. Komperdell Carbonstöcke lassen sie ihre Touren sicherer und mit mehr Genuss erleben.

www.komperdell.com

**3 YEARS
SERVICE**
NO QUESTIONS ASKED

KOMPERDELL



Fotos: Südwest-Press/Elm/Volkmar Körneke, Sportzentrum Marswiese

Klettern im Alter

DA GEHT NOCH WAS!

Wer möglichst lange fit bleiben will, sollte Bewegung und Sport regelmäßig in seinen Alltag einbauen. Klettern kann dabei nicht nur für „alte Hasen“, sondern auch für ältere Vertikal-Einsteiger positive Aspekte haben.

Von Klaus Marterbauer und Markus Karner

Klettern ist ein toller Sport – ganz unabhängig vom Alter. Es stärkt den gesamten Körper und fordert den Geist. Und es ist ein sozialer Sport, den man mit Partnerin oder Partner und in einer Gruppe ausüben kann. Ganz unabhängig vom Kletterniveau der einzelnen Teilnehmer.

Gerade das Hallenklettern, dessen Risiko bei richtiger Ausführung überschaubar ist, bietet die Möglichkeit, auch im Alter noch einmal etwas Neues und Spannendes

auszuprobieren. Ein Mangel an Kraft ist dabei kein Hindernis, da sich beim Klettern die Intensität durch unterschiedliche Wandneigungen und Griffgrößen gut steuern lässt. Deshalb sind individuelle Ziele leicht umsetzbar, was zu einem gesteigerten Selbstbewusstsein und Selbstwertgefühl führt. Die gesundheitlichen Aspekte und der Transfer in den Alltag sind weitere positive Eigenschaften. Das Klettern fördert die Hand-Augen- und Fuß-Augen-Koordination, den Gleichgewichtssinn und

die Beweglichkeit der Gelenke. Zusätzlich werden viele Muskelgruppen beansprucht und insbesondere die Rumpf- und Oberkörpermuskulatur gestärkt. Diese Faktoren sind zum Beispiel wichtig bei der Vorbeugung gegen Stürze und wirken sich auch allgemein positiv auf die Anforderungen des Alltags aus. Nicht umsonst wird Klettern seit längerem als therapeutische Maßnahme eingesetzt.

Sport wirkt generell positiv auf den Kreislauf und fördert die Leistungsfähig-

keit, was wiederum zur Widerstandsfähigkeit des gesamten Organismus beiträgt. Um der bekannten Problematik der Osteoporose entgegenzuwirken, ist auch im Alter ein entsprechendes Krafttraining sinnvoll. Denn je kräftiger die Muskeln sind, umso besser werden die Knochen gestützt. Klettern kann dabei eine gute Alternative zum Gerätetraining sein: Weil beim Klettern keine Route einer anderen gleicht, ist ein vielfältiges Bewegungsrepertoire gefragt, was ein abwechslungsreiches Muskeltraining ergibt.

Das Alter allein ist kein Hindernis oder Ausschlusskriterium beim Klettern. Wie aber bei anderen Sportarten auch, sollten sich Einsteiger das Okay vom Arzt im Hinblick auf das Herz-Kreislauf-System geben

Gut für Körper, Geist und Seele: Klettern gibt Kraft, fördert die Konzentration und stärkt den Zusammenhalt.



lassen. Und bei Erkrankungen des Muskel-Skelett-Systems wie Bandscheibenschäden oder bei neurologischen Einschränkungen ist ebenfalls eine medizinische Abklärung sinnvoll.

Gruppen und Kurse

Kletterkurse gibt es bei allen Sektionen mit einer Kletterhalle, in vielen Sektionen

gibt es auch spezielle Seniorengruppen, die regelmäßig gemeinsam klettern. Unabhängig vom Alter gilt bei Kursen: Bei Anfängern ist eine Gruppengröße von vier bis maximal sechs Teilnehmern günstig, hier können Trainer auf tagesabhängige Schwankungen bezüglich Konzentration und Aufmerksamkeit eingehen. Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Kursen unterscheiden sich oft

Du gehst deinen Weg. Als leuchtendes Vorbild.

69,95* **49⁹⁵**

- SILVA LED-Stirnlampe Trail Ninox II**
- 150m Sichtweite
 - Lichtleistung 140 Lumen
 - 3 Leuchtmodi (30h Vollmodi)
 - Betrieb mit 3 AAA Batterien
 - Wasserdicht mit IPX7
- Bestell-Nr. 102635



SportScheck

19 Filialen deutschlandweit
www.sportscheck.com

Seniorenklettern im DAV

Ältere Kletterinnen und Kletterer sind natürlich in allen Erwachsenenkursen und Klettergruppen der DAV-Sektionen willkommen – bei Letzteren sind selbstständiges Klettern und Sichern vorausgesetzt. Viele Sektionen haben aber auch eigene Seniorenklettergruppen gegründet, hier einige Beispiele:

- > **DAV WÜRZBURG:** Wöchentliches gesundheitsorientiertes Klettern mit Klettererfahrung – kein Kurs! dav-wuerzburg.de
- > **DAV WETZLAR:** Klettergruppe für Kletterneulinge, Wiedereinsteiger oder Aktive. Für Neulinge besteht die Möglichkeit, in einem gesonderten Kurs die neuesten und wichtigsten Sicherungstechniken zu erlernen, um an den Senioren-Kletterterminen teilzunehmen. dav-wetzlar.de
- > **DAV MAGDEBURG:** Klettern in der Halle und am Fels – kein Kursangebot. dav-magdeburg.de
- > **DAV COBURG:** Seniorengruppe mit Tourenangebot und wöchentlichem Hallenklettern von Herbst bis Frühling. dav-coburg.de
- > **DAV KAUFBEUREN GABLONZ:** Regelmäßiges Seniorenklettern – kein Kurs. alpenverein-kaufbeuren-gablonz.de



Foto: DAV/Thilo Brunner

Klettern lässt sich individuell so anpassen, dass ältere Einsteiger genauso wie lebenslange Kletterer vom regelmäßigen Training profitieren können.

stark in Sachen Bewegungserfahrung, Körpergefühl, persönliche Fitness oder Mut. Zu Beginn eines Kurses ist deshalb eine gute Gelegenheit, über persönliche Einschränkungen, generelle Bedenken oder Wünsche zu sprechen, damit die anderen und vor allem die Kursleitung sich darauf einstellen können. Klettern hat schließlich, wie bereits erwähnt, den Vorteil, dass sich die Intensität sehr gut steuern und damit an die eigenen Möglichkeiten anpassen lässt. Das heißt, dass niemand höher klettern muss, als es das eigene Wohlbefinden zunächst zulässt. Die Seilsicherung von oben über den Umlenker (Toprope-Sicherung) ermöglicht es außerdem, sich jederzeit ins Seil zu setzen.

Essenziell in einem Anfängerkurs und eigentlich wichtiger als die eigene Klettertechnik sind ohnehin das Erlernen und die korrekte Anwendung der Sicherungstechnik. Hier sollten Trainer viel Zeit für die richtige Handhabung des Sicherungsgerätes, das Erlernen der Sicherungsbewegung und das Anwenden der gängigen Seilkommandos einplanen. Mit Vorübungen am Boden und regelmäßigen Wiederholungen zu Beginn jeder Kurseinheit wächst das

Vertrauen in die eigene Sicherungskompetenz und die der Kletterpartner.

Wer sich vom Klettern ganz bestimmte positive Auswirkungen erhofft, sollte das im Kurs oder später auch in einer Klettergruppe ansprechen, damit das Training in diese Richtung gesteuert wird. Wenn das Ziel ist, allgemein Muskelmasse aufzubauen, damit im Alltag wieder mehr Kraftressourcen zur Verfügung stehen, ist es sinnvoll, Routen zu klettern, in denen Kräfteinsatz von Beinen und Armen benötigt wird. Möchte man das Gleichgewicht schulen, etwa um Stürzen vorzubeugen, sind Übungen und Routen wichtig, bei denen man in der Wand seinen Körperschwerpunkt finden und ihn immer wieder verlagern muss. Geht es um die Steigerung des Selbstbewusstseins oder die Bekämpfung von Ängsten, sind ebenfalls die Routenauswahl, aber vor allem auch die Kommunikation in der Gruppe von großer Bedeutung.

Klettern und Bouldern

Kletteranfänger mögen denken, dass das Klettern ohne Seil in Absprunghöhe mit weniger Risiko verbunden ist als das Klettern mit Seil an hohen Wänden. Da im Alter die

Knochendichte abnimmt, ist es aber ratsam, auf solche Absprünge zu verzichten. Ein unfreiwilliger Abgang lässt sich beim Bouldern allerdings nicht immer vermeiden; dann ist die Gefahr von Bänderverletzungen oder Knochenbrüchen durchaus gegeben. Gewöhnungsbedürftig sind auch die speziellen, stark nachgebenden Weichbodenmatten in Boulderräumen – vor allem für ältere Menschen, bei denen der Gleichgewichtssinn bereits weniger ausgeprägt ist. Hier ist ein ausgiebiges Aufwärmen auf den Matten sinnvoll, um sich an das Nachgeben des Bodens zu gewöhnen. Das Traversieren, also seitliches Klettern in Bodennähe, eignet sich sehr gut, um Klettertechniken zu üben – größere Griffe und Tritte und eine anfängerfreundliche, nicht zu stark überhängende Wand vorausgesetzt. ■



Klaus Marterbauer (Studium „Sport und Bewegung“) und der Sportwissenschaftler Markus Karner haben in Österreich das vom Sportministerium geförderte Projekt „Klettern als Bewegung im Alter“ mit initiiert.

THEMEN DIESER AUSGABE Editorial; Wortschatz; Off Mountain S. 60 Wo bleibt die Bergromantik? S. 61
Von wegen Müll! S. 63 Wer hat den längsten Tunnel?, Gewinnspiel S. 64 Kinderseite, Gämschenklein S. 65
Unkenrufe aus der Gletscherspalte; Erbse; Vorschau S. 66

jdav KNOTENPUNKT.

MAGAZIN DER JUGEND DES DEUTSCHEN ALPENVEREINS 2016/6

Weitere Themen:

**WENN DER BERG EIN LANGES LOCH HAT
WENN DER SCHNEE AN OSTERN KOMMT
WENN MÜLL ZU KUNST WIRD**

**WENN DER TREND ZUM
MAINSTREAM WIRD**



SALVE!

Mit dem lateinischen Wort für „Heil, Gesundheit“ grüßt man in Italien, aber auch im süddeutschen (Alpen-)Raum noch wie im alten Rom. An spätrömische Dekadenz erinnert der Müll, der Tag für Tag im Tal und auf dem Berg anfällt – und viele Knotenpunkt-Fans folgten unserem Aufruf, diese „Müllberge“ zu Kunst zu verarbeiten und abzulichten. Die spannendsten Einsendungen drucken wir deshalb hier im Heft ab und möchten uns herzlich bei allen bedanken, die Müll gesammelt und fotografiert haben.

Fotografiert haben wir auch, wie es auf Skitouren einmal aussah und wie es, dank stetig wachsender Beliebtheit, diesen Winter wieder einmal auszusehen droht – eine Entwicklung, die wir kontrovers diskutieren. Keine Diskussion dagegen bei den größten Bauten der Alpen: Anlässlich der Gotthardtunnel-Eröffnung haben wir rekordhafte, menschengemachte Bauwerke zusammengestellt, die den Alpen selbst in ihren Dimensionen immer näher kommen.

In diesem Sinne: Arrivederci!

PS: Wenn gerade draußen kein Schnee liegt, liegt das natürlich am Christmas-Easter-Shift – erklärt im Wortschatz.



Stefanus Stahl

STEFANUS STAHL

OFF MOUNTAIN



Nicht nur in den Alpen gibt es riesige Tunnel wie am Gotthard, große Brücken oder Staumauern. Auf der Suche nach Rekord-Bauwerken sind wir auch in deutschen Mittelgebirgen fündig geworden. (vta)

Der längste Straßentunnel in Deutschland ist der Rennsteigtunnel mit exakt 7916 Metern. Er unterquert den Kamm des Thüringer Waldes. Der vielleicht kürzeste „Tunnel“ Deutschlands, der Felsentortunnel von Etterzhäusern mit gerade mal 16 Metern Länge, hat sich wohl nicht rentiert und wurde 2010 gesprengt.

Ebenfalls in Thüringen befindet sich **die größte Talsperre** mit dem vom Volumen her größten Stausee Deutschlands. Die Staumauer der Bleilochtalsperre ist 65 Meter hoch, 205 Meter lang und staut 215 Millionen Kubikmeter Wasser der Saale. Sie wurde von 1926-1932 von Arbeitslosen gebaut.

Ein luftiges Vergnügen bietet die Geierlay, **die längste Fußgänger-Hängebrücke**, die es in Deutschland derzeit gibt. In einem Seitental der Mosel im Hunsrück befindet sich die 360 Meter lange und etwa 100 Meter hohe Brücke. Etwa 600 Menschen à 80 Kilogramm kann die Brücke gleichzeitig tragen.

Ein Sport für Individualisten: Auf Skitouren lässt sich die großzügige Einsamkeit der Bergwelt erleben. Sicher?
 Stefanus Stahl

WORTSCHATZ

Christmas-Easter-Shift

Durch den Klimawandel bedingte Verschiebung der schneereichen Wintertage von Weihnachten Richtung Ostern. Damit einhergehende Herausforderung für alle Schneefans, die Hummeln im Hintern im Zaum zu halten und den Schwerpunkt ihrer Aktivitäten zu vertagen. Falls es doch mit der ersten Skitour an Neujahr klappt – umso schöner! (azi)



Nix mehr für Individualisten: So wie hier am Taubenstein geht es auf vielen Skitourenklassikern zu.
Titelbild: Edu Koch

IMPRESSUM An dieser Ausgabe arbeiteten mit: Daniela Erhard (der), Stefanus Stahl, Vroni Tafertshofer (vta), Arnold Zimprich (azi). Herausgeber: Jugend des Deutschen Alpenvereins. Bundesjugendleiter: Philipp Sausmikat. Redaktion: Georg Hohenecker (verantwortl.), Andi Dick in Zusammenarbeit mit dem KNOTENPUNKT-Redaktionsteam. Beiträge in Wort und Bild an den DAV, Redaktion KNOTENPUNKT, Von-Kahr-Straße 2-4, 80997 München. Die Beiträge geben immer die Meinung der Verfasser, nicht die der Jugend des Deutschen Alpenvereins wieder. Diese Publikation wird gefördert aus Mitteln des Kinder- und Jugendplans des Bundes. Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion. Gestaltung und Produktion: Sensit Communication, sensit.de

WENN DER TREND ZUM MAINSTREAM WIRD

BERGROMANTIK

ADE ...

... ACH NEE!

Klar, früher war alles besser. Sprich: Vor fünfzig Jahren war man als Skitourengeher noch Trendsetter wie vor zehn Jahren als Slacklinerin oder Boulderer. Heute ist man Teil einer Massenbewegung. STEFANUS STAHL hörte in sich hinein, ob das nicht auch Vorteile hat.

Es geht alles vor die Hunde. Skitouren sind Mainstream geworden.
Ein Sport für die Massen, die nichts von den Bergen verstehen.

„Mainstream“ – du sagst das, als wenn das etwas Schlimmes wäre!

Das ist es! Kommerz, der totale Ausverkauf!

Bleib mal sachlich! Ohne die steigende Popularität würdest du heute noch mit Kopfhörern an Ein-Antennen-LVS-Geräten lauschen und nach jedem Sturz die Fersenbacken deiner 505 suchen.

Das würde ich ja gerne, wenn ich dafür endlich wieder meine Ruhe am Berg hätte. Langsam kann man Skitouren-Hänge nicht mehr von einer Buckelpiste unterscheiden!

Ist es nicht viel eher so, dass Skitouren-Neulinge sich eigentlich auf die Pisten beschränken und den Pulverschnee unberührt lassen?

Im Gegenteil! Mit den breiten Ski können heute die Unfähigsten Tiefschnee kaputt fahren. Und das nur, weil die Leute sich auf Facebook als lebensbejahende Mondänsportfreaks präsentieren wollen.

So viel Hass! Bist du an der Entwicklung nicht selbst schuld, weil du damals bei jeder Gelegenheit mit deinen Tiefschneebildern der ganzen Welt gezeigt hast, wie viel Spaß sich abseits der erschlossenen Gebiete haben lässt?

Wir waren damals individuell. Wenn du jemand am Berg getroffen hast, hattest du mit ihm etwas gemeinsam – heute sind das Spießher, mit denen du im Leben nichts zu tun haben wolltest!

Bist du nicht inzwischen selbst einer dieser Spießher, bei denen Bergtouren hauptsächlich auf dem Bildschirmhintergrund stattfinden?

Nein! Das Einzige, was uns der Skitourenhype bringt, sind Scherereien mit dem Umweltschutz, weil inzwischen jederzeit und überall gefahren wird.

Wenigstens musst du heute niemandem mehr erklären, warum du nicht den Lift nimmst. Nie zuvor war es einfacher, Informationen zur aktuellen Lawinensituation zu finden. Und durch zunehmende Verbreitung und Aufklärung steigt auch die Sicherheit auf Tour!

Von wegen! Um noch unverspurte Hänge zu finden, muss man immer früher immer gefährlichere Touren gehen – und dass diese Skitouren-Neulinge mich dann ausgraben, glaubst du doch selbst nicht!

Wenn du dich selbst in Gefahr begibst, ist dir natürlich nicht zu helfen. Aber denk doch mal darüber nach, wie viele Hänge heute nur dadurch bei Neuschnee fahrbar sind, dass sie eben regelmäßig befahren und dadurch verdichtet werden.

Mag alles sein – aber das Kernproblem bleibt: Ich kann mich überhaupt nicht mehr profilieren. Skibergsteigen tun ja heutzutage Kunz und Hinz. Das Phänomen ist in jedem Sport das gleiche: Bouldern – macht heute jeder Muckibuden-Pumper. Sportklettern – ziemlich ordinär. Slacklinien – zur Zirkusattraktion des Stadtparks verkommen!

Ach so, die Popularität an sich stört dich. Die Tatsache, dass es Kletterhallen in erreichbarer Nähe gibt, dass wir endlich politisch Gehör finden, Regelungen für naturverträgliches Klettern erarbeitet werden: Möchtest du auf all das verzichten, nur um dich profilieren zu können?

Ich will Outdoorsport als Lebensgefühl zurück, und das geht nun einmal nur, wenn ich diese sensationellen Hobbys nicht mit Laura Musterfrau teile, denn das wäre das Gegenteil von Lebensgefühl!

Ich werde das Gefühl nicht los, dass du gar nicht so anders bist als die Facebook-Selbstvermarkter.

Doch, doch. Ich war zuerst da!

So, so. Dann nimm doch deine Ausrüstung von damals und zeig's allen. Retro-Bergsteigen!

Hab ich auch schon überlegt, aber dann wird das der nächste Trend. Es ist ein Fluch!

Fang du mal damit an. Ich wette 9,95 € darauf, dass wir nicht in fünf Jahren alle wieder mit Hanfseilen unterwegs sind ...

Winter am Berg – exklusives Erlebnis für Trendsetter oder nur noch Massenphänomen?
© Stefanus Stahl

GEWINNSPIEL „KUNST AUS MÜLL“ – DIE GEWINNER

VON WEGEN MÜLL!

„Schick uns ein Foto deines Müll-Kunstwerks“ hatten wir euch im Knotenpunkt 3/16 aufgefordert – und waren begeistert, welche Flut von pfiffigen Kreationen uns überrollte.



1

1. PLATZ: FÜR JEDEN WAS ZU TUN

Luci (4), Miri (4) und Valentin (9) aus Miesbach fanden in den Bergen fast keinen Müll. Also sammelten sie am Bahnhof und auf dem Spielplatz Material für ihr Bild mit verschiedenen Bergsport-Disziplinen.

2. PLATZ: SO SIEHT'S AUS

Sven aus Gundelsheim zeigt uns eine Bergwelt, wie wir sie lieber nicht hätten. Aber wer weiß: Vielleicht sind die „Via Ferrata Kippenspitze“ und die Routen im „Klettergarten Plastic View“ gar nicht so schlecht?



3

Über 60 Ideen habt ihr uns geschickt: Müll zu witzigen Bildern kombiniert, in Skulpturen verwandelt oder zu neuem Nutzen aufgepimpt.

Da fiel es der Jury nicht leicht, sich für Sieger zu entscheiden; der dritte Platz musste wegen Punkte-Gleichstand geteilt werden. Herzlichen Glückwunsch an die Gewinner!

3. PLATZ: LICHT AUS DER FLASCHE

Christina aus Westerham versorgte in diesem Sommer alle Freunde und Verwandten mit ihren Kreationen: Aus PET-Flaschen machte sie per LötKolben Windlichter für laue Sommernächte.

3. PLATZ: DONALD DUCK VOM BERG

Maria-Luise aus Ulm stellte fest, dass es „total Spaß macht“, aus Müll Skulpturen zu kreieren, wie dieses entenähnliche Getüm. Aber natürlich hat sie recht: „Besser wäre es, wenn nichts rumliegt.“



2



3

Noch mehr tolle Bilder findet ihr unter:
jdav.de/knotenpunkt



Alp Transit Gotthard AG

REKORD-BAUWERKE IN DEN ALPEN

WER HAT DEN LÄNGSTEN TUNNEL?

Am 1. Juni wurde nach 17-jähriger Bauzeit der längste Eisenbahntunnel der Welt eröffnet – der Gotthard-Basistunnel in der Schweiz. Er ist rund 57 Kilometer lang und verbindet das im Tessin gelegene Bodio mit Erstfeld im Kanton Uri. Etwa 28,2 Millionen Tonnen Ge-

stein wurden beim Bau aus dem Gebirgsmassiv herausbefördert. Das entspricht dem fünffachen Gewicht der Cheops-Pyramide. Und nun durchziehen 2600 Kilometer Glasfaserkabel und 3200 Kilometer Kupferkabel das Gebirgsmassiv.

Der Gotthard-Basistunnel ist nicht der einzige Superlativ, den sich die Schweizer Eidgenoss*innen gutschreiben können. Auch der höchstgelegene Tunnel liegt in dem kleinen Alpenstaat. Er führt auf ungefähr 1900 Metern Seehöhe unter dem Pass Großer Sankt Bernhard durch und kann mit dem Auto befahren werden.

Den Rekord für das höchstgelegene Gebäude der Alpen haben die Schweizer knapp verpasst: Nur 30 Meter westlich der Capanna Regina Margherita verläuft die Landesgrenze zwischen Italien und der Schweiz. Die Schutzhütte auf der Signalkuppe in Höhe von 4554 Metern ist nebenbei auch das höchstgelegene Gebäude Europas.

Doch wozu das ganze Messen, wenn der Ruhm solcher Rekord-Bauwerke schnell verblasst. Schon 2026 soll der Brenner-Basistunnel mit 64 Kilometern den Titel der längsten unterirdischen Eisenbahnverbindung der Welt übernehmen. (vta)

KNOTENPUNKT GEWINNSPIEL

GEWINNE MIT DEINEM LIEBLINGSPLATZ!

Längster Tunnel? Höchste Hütte? Wackligste Brücke? Pah! Es braucht keine Rekorde, um sich an einem Platz wohlfühlen.

NENNE UNS DEINEN LIEBLINGSPLATZ IN DEN ALPEN ...

... samt kurzer Begründung, warum du dort so gerne bist – und gewinne einen coolen Preis vom JDAV-Partner Mountain Equipment. Natürlich jeweils in Jungs- und Mädelsversion erhältlich.

Einsendeschluss: 13. Januar 2017
an: knotenpunkt@alpenverein.de
oder per Postkarte an die
JDAV, Von-Kahr-Str. 2-4, 80997 München

1. PREIS: ODYSSEY JACKET – EIN KLASSIKER, NEU AUFGELEGT

Nur 445 Gramm wiegt die Wärmejacke mit 90/10er Daune aus artgerechter Tierhaltung (Down-Codex-zertifiziert), die auch noch wasserabweisend ist. Auch dank der anliegenden Kapuze hält dich die Jacke wunderbar warm und trocken.

Wert € 239,90



2. PREIS: ECLIPSE ZIP TEE – DIE WÄRMENDE SCHICHT AUF DER HAUT

Ein langärmeliges Shirt für direkt auf die Haut und für jede Tour: elastisch und luftig dank RV-Ausschnitt beim Klettern, kuschelig warm bei der Skitour. Mit funktionalem Waffelfleece und Anti-Geruchs-Technologie.

Wert € 119,90



3. PREIS: SUPER ALPINE GLOVE – DER ALLESKÖNNER, WENN'S KALT WIRD

Weiches Microfleece-Innenfutter macht diesen hautnah anliegenden Handschuh wöhligh warm, Softshell-Obermaterial hält Wind und Schnee ab, die Leder-Innenhand gibt sicheren Griff bei Skitour, Eisklettern oder Schlittenziehen.

Wert € 79,95





Alp Transit Gotthard AG



NICHT NUR REKORDE SIND TOLL

Der höchste Gipfel, die schwerste Kletterroute, die steilste Piste, der längste Eisenbahntunnel – auch in den Bergen jagt ein Rekord den nächsten. Wobei eigentlich immer nur größer, schneller, krasser und dergleichen zählen. Wer wirbt schon damit, die kleinste Hütte der Alpen zu haben oder den kürzesten Skilift? Obwohl es dort bestimmt gemütlich zugeht – vielleicht gerade dort. Denn abseits der Rekord-Regionen muss die Welt nicht langweilig sein. Im Gegenteil. Auf einer Schneeschuhtour durch den verschneiten Wald am Stadtrand kann durchaus eine Wildschweinrotte euren Weg kreuzen. Oder ein Reh. Und habt ihr etwa im Trubel der gigantischen Skiarenen schon mal Schneehühner gesehen? Natürlich könnt ihr auch selber für Spannung sorgen. Ein Winterlager kann man prima nutzen, um Iglus oder Schneehöhlen zu bauen. Darin zu übernachten, bringt zwar keinen Rekord ein, ist aber trotzdem ein Abenteuer. (der)

UND JETZT DU!

Du jagst keinem Rekord hinterher, hast aber trotzdem etwas Besonderes erlebt oder entdeckt? Dann erzähle uns, was dich beeindruckt hat. Wir freuen uns auf deine Antwort an alpinkids@alpenverein.de

GÄMSCHEN KLEIN

Sebastian Schrank





UNKENRUF AUS DER GLETSCHERSPALTE

WINTER? DARAUF KANN ICH VERZICHTEN!

Winter, die schönste Jahreszeit? Findet die Unke nicht. Da geht's nämlich hektisch zu auf ihrem Gletscher. (azi)

Winter, Winter, Winter. Alle reden immer nur vom Winter. Als ob Schnee, Eis und Kälte irgendwas Attraktives an sich hätten. Wenn ihr wüsstet, was ich Unke hier unten in meiner Spalte in der „kalten Jahreszeit“ so alles erleiden muss!

Allein schon diese ortsunkundigen Skitouren-trottel, die sich Wintersaison für Wintersaison ohne Seil auf den Gletscher begeben und dann – schwuppdwupp – in meiner Spalte verschwinden. Dabei haben sie mir nicht nur einmal einen gehörigen Schrecken eingejagt! Na ja, Hauptsache es passiert ihnen nichts, denn

sonst wird es erst so richtig unangenehm. Zum Glück habe ich meine Spalte in den meisten Fällen so richtig schön weich mit Pulverschnee ausgepolstert. Aber nicht mal auf den ist mehr Verlass ...

Ein echter Froschschenkelklopfer sind die Heli-skier. Schauen aus, als wären sie vom Kaugummiautomaten ausgespuckt worden, und denken, „Sicherheit und Risiko in Fels und Eis“ sei ein Actionfilm mit Dwayne „The Rock“ Johnson und keine Pflichtlektüre für alle, die sich im Hochgebirge aufhalten. Dementsprechend oft sah ich schon bunte Flecken etwas

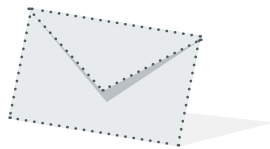
ungelenk über meine Spalte huschen und danach ein lautes „Knack!“. Wenig später waren dann wieder mal die Lufttretter der Bergwacht gefragt ...

Wen wundert's, dass mir mein Domizil hier am Gletscher inzwischen zu unruhig geworden ist? Bevor er auch noch vom Klimawandel komplett hinweggerafft wird, sollte ich mir wohl eine hübsche, geräumige Felsspalte im Karst suchen. Aber mein Freund, die Dohle Jonathan, hat neulich einen Bergwanderer in eine Karstspalte pinkeln sehen. Nirgends mehr hat man seine Ruhe!

ENTBÄRLICHE KORREKTUR IRGENDWO ÜBER SOGLIO ...



Im nächsten Knotenpunkt: Tod am Berg. Es hat keinen Sinn, um unsere Sterblichkeit drumrum zu reden. Also lasst uns drüber reden!



Spitz&breit

DAV Panorama 5/2016, S. 35

Taktlos – Ich frage mich schon: Sitzt denn niemand im Redaktionsteam, dem auffällt, dass das Herumklettern auf Gipfelkreuzen einfach eine Taktlosigkeit ist und das religiöse Empfinden vieler verletzt? Die bergsteigerische Leistung des Urko kann doch wohl auch anders gewürdigt werden!

Horst Steiner

Korsika GR20

DAV Panorama 5/2016, S. 38ff.

Kultweg? – Macht es denn Sinn, über eine „legende Route“ zu berichten, die jährlich von bis zu 20.000 Wanderern begangen wird? Die Frage kann eigentlich nur dann bejaht werden, wenn „die Massen elektronisch und siegel-gesteuert auf Modetrails gebündelt werden“ (vgl. „Wer braucht schon ‚Premium-Wege?‘“) und einsame Wege auf Korsika dadurch „einsam“ bleiben. Nahe hätte es auch gelegen, an den deutschen Bergsteiger Felix von Cube (1876–1964) zu erinnern, dem die bergsteigerische Erschließung der korsischen Bergwelt zu verdanken ist. 1966 würdigten CAF und DAV Felix von Cube mit einer Erinnerungstafel im Übergang vom Cirque de la Solitude nach Haut Asco. Felix von Cube hätte auch eine Würdigung in der Panorama-Rubrik „Wendepunkte“ verdient. Sein Nachlass ist im Alpinen Museum auf der Praterinsel verwahrt.

Klaus Bäumler

Wer braucht schon Premium-Wege?

DAV Panorama 5/2016, S. 28f.

Künstlich – Natürlich helfen „Premiumwege“ den Regionen, attraktiv für den Tourismus zu bleiben. Man muss sich aber bewusst machen, dass sie ein künstliches Stück Wanderwirklichkeit darstellen. Zum Wandern gehören genauso die monotonen Forstwege oder auch mal ein Stück Straße. Umso mehr schätzt man dann die schmalen Wurzelpfade und romantischen Wiesenwege. Als ich kürzlich ein Geburtstagsgeschenk meiner erwachsenen Söhne einlöste und wir zu dritt „mit fairen Mitteln“ – mit Zelt, Schlafsack und Verpflegung im Rucksack –

Gesucht/Gefunden

- > *Leki-Wanderstöcke, ältere, schwarz-rosa, Ende Juni am Spitzingsattel vergessen. 0172/581 47 74*
- > *Digitalkamera am 10.8. auf dem Ultener Höfeweg im Ultental gefunden. 0151/54 63 13 72*
- > *30.7. mittags an der Bretterspitze: Leki-Wanderstöcke gestohlen. Zwei männliche Wanderer (Gipfelbucheintrag) könnten in Frage kommen. Bitte um Rückgabe! 0162/977 47 28, richardkrabi@arcor.de*
- > *Fernrohr am 7.8. auf dem Weg zum Dötzenkopf/Bad Reichenhall gefunden. 0177/625 95 75*
- > *Brille (geschliffene Gläser, mono) 27.8., am Pausenplatz Weg Garmisch – St. Martin – Kramer, Abzweig Katzenkopf gefunden. Bergseeh@gmxd.de*
- > *Goldkettchen am 3.9. in der Nähe der Ravensburger Hütte gefunden. reinhard.wagner-gd@t-online.de*

durch die nahe Fränkische Schweiz wanderten, empfanden wir jedes schöne Wegstück als Geschenk. Aber uns war auch klar, dass man dabei langweiligere „Verbindungsstrecken“ in Kauf nehmen muss. Übrigens: Bereichernde Begegnungen und Entdeckungen haben wir auf verschiedensten Wegen gefunden – versteckten wie ausgetretenen.

Bernhard Pluskwik

Mehr davon – Vielen Dank für diesen Beitrag, und bitte mehr davon, das steht dem DAV als Naturschutzverband sehr gut zu Gesicht. Auch ich bin regelmäßig ratlos ob des Widerspruchs in meinem Umfeld: aktive, sportliche Betäti-

gung am Wochenende einerseits, andererseits im Alltag sehr wenig Bewegung und kaum Bewusstsein, dass das vielleicht ein Problem sein könnte. Von den angesprochenen No-go-Areas in den Vorstädten oder den automobilen Transitionen ganz zu schweigen. Auch hier könnte der DAV – wer sonst? – Anstöße geben: geht doch!

Konrad Seidel

Inklusion

Knotenpunkt in DAV Panorama 5/2016, S. 63ff.

Unangebracht – Es ist sehr erfreulich, dass sich der DAV und die JDav mit diesem Thema auseinandersetzen und sich Gedanken über spezielle Angebote für Menschen mit verschiedenen Behinderungen machen. Seit vielen Jahren bin ich Fachübungsleiter in der DAV-Sektion Mittelfranken und biete u.a. auch verschiedene Bergtouren und Ausbildungskurse für hörgeschädigte Menschen mit Gebärdensprache an. Im Artikel ist allerdings der folgende Satz zu lesen: „Und wie ruft ein Taubstummer eigentlich den Notruf“. Die hörgeschädigten Bergkameraden/-innen betrachten den Begriff „taubstumm“ sehr kritisch, er wird als sehr diskriminierend empfunden. Taubstumm ist damit gleichzusetzen, dass der Betroffene nicht hören und gleichzeitig nicht sprechen kann. Zwar hört sich das Sprechen bei hörgeschädigten Menschen anders an, trotzdem sind sie nicht ganz stumm. Angebracht wären Begriffe wie „taub“ oder „gehörlos“. Und es gibt für taube und hörbehinderte Menschen auch Möglichkeiten, um Notrufe abzusetzen bzw. betätigen zu können. Ich denke, wenn man von Inklusion spricht, sollte man zunächst mit den Begrifflichkeiten beginnen und diskriminierende Worte aus Artikeln entfernen.

Helmut Reim

Berichtigung

Im Beitrag „Korsika GR20“ in Panorama 5/2016, S. 38ff. hatten wir im Infokasten unter Aktuelles, aber nicht im Text selbst über die Sperrung der Etappe durch den Cirque de la Solitude hingewiesen. Sie ist für nicht absehbare Zeit für GR20-Wanderer geschlossen worden und wurde auf die Route am Monte Cinto verlegt. Die rot-weißen Markierungen auf dem bisherigen Weg sind überpinselt und alle Steighilfen im Cirque und Leitern entfernt worden. In den Artikel hat sich außerdem ein Schreibfehler eingeschlichen – es muss Grande Randonnée statt Randonée heißen.

DAV-Projekt „Klimafreundlicher Bergsport“

KLIMA MIT AUSBLICK

Vor drei Jahren ist das vom Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz (StMUV) geförderte DAV-Klimaschutzprojekt gestartet. Die erste offizielle Laufzeit ist beendet, aber am Ende ist das Projekt noch lange nicht.

Vorrangiges Ziel des Projektes „Klimafreundlicher Bergsport“ war und ist es, DAV-Sektionen bei der Klimaschutzarbeit zu unterstützen und deren Initiativen weiterzuentwickeln. Zwischenfazit: Gewünschte Impulse wurden gesetzt, durch Medienbeiträge und Broschüren, Fortbildungen und Veranstaltungen hat der Klimschutzgedanke im DAV eine stärkere Präsenz bekommen. Luft nach oben gibt es aber



nach wie vor. Nach einer aktuellen Online-Umfrage zur Wahrnehmung des Projektes wünschen sich die Mitglieder mehr Klimaschutzengagement vom DAV. Nur 30 Prozent der Befragten bewerteten die aktuellen Bemühungen des DAV zum Thema Klimawandel und Klimaschutz als ausreichend, 68 Prozent sind der Meinung, dass der Verein mehr in diesem Bereich tun sollte. Deshalb gilt es, die erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Bayerischen

Staatsministerium über das Projektende hinaus weiterzuführen.

Im Rahmen einer neuen Projektphase sollen bisherige Maßnahmen weiterentwickelt und neue umgesetzt werden, zum Beispiel Energiesparmöglichkeiten bei DAV-Geschäftsstellen, Hütten und Kletterhallen. Oder mehr Bildungsangebote. Bis Ende des Jahres wird feststehen, wie genau die weitere Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Umweltministerium aussehen wird und welche Schwerpunkte der DAV in einem Folgeprojekt setzen wird.

mw

Klimaschutz in den Sektionen – gute Beispiele vor Ort



CLAUDIA HUESMANN, Mitglied im Präsidialausschuss Natur und Umwelt und Naturschutzreferentin der Sektion Friedrichshafen:

„Das Projekt ist eine gute Grundlage für die Überzeugungsarbeit in Sachen Klimaschutz im Verein. Für die Arbeit in den Sektionen gibt es viele umsetzungsorientierte Anregungen. Der Neubau unseres Alpenzentrums in Friedrichshafen wird nach neuesten energetischen Standards geplant, und auch auf der Friedrichshafener Hütte im Verwall prüfen wir Verbesserungsmöglichkeiten. Und da unsere Sektion Mitglied im örtlichen Carsharing-Verein ist, führen wir viele Sektionstouren in Fahrgemeinschaften durch.“

„2014/15 habe ich eine Umfrage zum Umweltbewusstsein unter unseren Aktiven in der Sektion gemacht. Eine Idee, die anlässlich der Auswertung der Umfrageergebnisse geboren wurde, war die Prämierung der umweltfreundlichsten Tour. Und im Bereich Umweltbildung haben wir den Klimaschutz zum Thema gemacht: Auf der Wiesbadener Hütte illustriert eine Dauerausstellung das Abschmelzen der Gletscher. Wir möchten, dass die Leute nachdenken, denn Klimaschutz ist komplex!“



MICHAELA TREMPER, Naturschutzreferentin der Sektion Wiesbaden:

„2014/15 habe ich eine Umfrage zum Umweltbewusstsein unter unseren Aktiven in der Sektion gemacht. Eine Idee, die anlässlich der Auswertung der Umfrageergebnisse geboren wurde, war die Prämierung der umweltfreundlichsten Tour. Und im Bereich Umweltbildung haben wir den Klimaschutz zum Thema gemacht: Auf der Wiesbadener Hütte illustriert eine Dauerausstellung das Abschmelzen der Gletscher. Wir möchten, dass die Leute nachdenken, denn Klimaschutz ist komplex!“

„2014/15 habe ich eine Umfrage zum Umweltbewusstsein unter unseren Aktiven in der Sektion gemacht. Eine Idee, die anlässlich der Auswertung der Umfrageergebnisse geboren wurde, war die Prämierung der umweltfreundlichsten Tour. Und im Bereich Umweltbildung haben wir den Klimaschutz zum Thema gemacht: Auf der Wiesbadener Hütte illustriert eine Dauerausstellung das Abschmelzen der Gletscher. Wir möchten, dass die Leute nachdenken, denn Klimaschutz ist komplex!“



TORSTEN LIETZ, Naturschutzreferent der Sektion Rheinland-Köln:

„Klimaschutz wird bei uns in der Sektion sehr engagiert durch das Naturschutzreferat, die Naturerlebnisgruppe und letztlich vom Vorstand der Sektion getragen. Wir haben 2015 die Handlungsempfehlung für eine umweltbewusste Anreise zu Bergsport-Veranstaltungen eingeführt. Das war der Einstieg. Außerdem erhält unser Kölner Haus in Serfaus auf der kommenden Hauptversammlung das Umweltgütesiegel – ein weiterer wichtiger Schritt“

„Das Projekt ‚Klimafreundlicher Bergsport‘ hat für die Arbeit des DAV-Landesverbands und der Sektionen in Baden-Württemberg wichtige Impulse geliefert. Zu den Aktivitäten des Landesverbands gehört unter anderem der Flyer „Rock & Rail – mit Bahn und Bike zu Kletterfelsen“. Eine Weiterentwicklung soll es auch bei der Freigabe weiterer, naturschutzfachlich unbedenklicher Kletterfelsen in Wohnortnähe geben. Ziel ist, den Klimaschutz, so wie bereits beim naturverträglichen Klettern gelungen, als festen und unverrückbaren Bestandteil des Bergsteigens aufzufassen. Besser heute als morgen.“



HEIKO WIENING, Beauftragter für Naturschutz im Landesverband Baden-Württemberg:

„Das Projekt ‚Klimafreundlicher Bergsport‘ hat für die Arbeit des DAV-Landesverbands und der Sektionen in Baden-Württemberg wichtige Impulse geliefert. Zu den Aktivitäten des Landesverbands gehört unter anderem der Flyer „Rock & Rail – mit Bahn und Bike zu Kletterfelsen“. Eine Weiterentwicklung soll es auch bei der Freigabe weiterer, naturschutzfachlich unbedenklicher Kletterfelsen in Wohnortnähe geben. Ziel ist, den Klimaschutz, so wie bereits beim naturverträglichen Klettern gelungen, als festen und unverrückbaren Bestandteil des Bergsteigens aufzufassen. Besser heute als morgen.“

„Das Projekt ‚Klimafreundlicher Bergsport‘ hat für die Arbeit des DAV-Landesverbands und der Sektionen in Baden-Württemberg wichtige Impulse geliefert. Zu den Aktivitäten des Landesverbands gehört unter anderem der Flyer „Rock & Rail – mit Bahn und Bike zu Kletterfelsen“. Eine Weiterentwicklung soll es auch bei der Freigabe weiterer, naturschutzfachlich unbedenklicher Kletterfelsen in Wohnortnähe geben. Ziel ist, den Klimaschutz, so wie bereits beim naturverträglichen Klettern gelungen, als festen und unverrückbaren Bestandteil des Bergsteigens aufzufassen. Besser heute als morgen.“

Erweiterung des DAV-Klimafonds



Auch über den eigentlichen Rahmen hinaus hat das Projekt den Bereich Klimaschutz im DAV weiterentwickelt. Ein Beispiel dafür ist die Einführung des DAV-Klimafonds. Zusammen mit seinen Partnern DAV Summit Club und Globetrotter fördert der DAV seit Ende 2013 unter anderem Maßnahmen zum klimagerechten Ausbau und zur energetischen Sanierung auf Hütten. Die Kooperation hat dem Fonds inzwischen mehr als

100.000 Euro eingebracht, die zweckgebunden für Klimaschutzmaßnahmen investiert wurden. Das fixe Budget für den Fonds wurde von 80.000 auf jährlich 130.000 Euro aufgestockt, außerdem können jetzt zusätzlich auch Mitglieder, Sektionen und Partner für Klimaschutzprojekte im DAV spenden. Ein kleiner Teil davon fließt auch nach wie vor in ein Biogasanlagen-Projekt in Nepal, das mit dem strengsten Standard für Klimaschutzprojekte zertifiziert ist. Der Großteil der Mittel geht in die Förderung von Klimaschutzprojekten

zur CO₂-Einsparung im städtischen und alpinen Bereich. Beispiele: Fotovoltaikanlagen auf dem Dach von Kletterhallen, Wärmedämmung einer DAV-Geschäftsstelle, CO₂-Minderungsmaßnahmen im Hüttenbetrieb, die Förderung von Wanderbus-Angeboten in den Alpen oder Umweltbildungsprojekte. *mu/red*

alpenverein.de/klimaschutz alpenverein.de/mobilitaet |



Sonnenstrom vom Dach für die Kaltenberghütte der Sektion Reutlingen im Verwall.

HÜTTENWIRT

Wiesbadener Hütte (2443 m): Wohlfühl-Basislager im Dreiländereck

Seit diesem Sommer bewirtschaften Evi und Stefan Siegele zusammen mit Erwin Lorenz die Wiesbadener Hütte oberhalb der Bieler Höhe in der Silvretta. Unterhalb des Piz Buin (3312 m) gelegen, ist sie durch Ochsentaler und Vermuntgletscher direkt vor der Haustür ein attraktiver Stützpunkt für Gletscher- und Eiskurse. Und neben dem bekannten höchsten Gipfel Vorarlbergs gibt es mit dem Silvretahorn (3244 m) und der Dreiländerspitze (3197 m) weitere schöne Tourenziele.

Neu auf der Hütte ist das Trio allerdings nicht: Evi und Erwin haben bereits für den Vorpächter gearbeitet, Stefan hat sich als Elektriker um die Hüttentechnik gekümmert. „Zur Bekanntheit der Hütte trägt sicherlich unser prominenter

Hausberg bei, und wir haben das Glück, in einer so beeindruckenden Umgebung zu arbeiten“, sagt Evi, die erschöpfte Hochtourengeher, aber auch viele Tagesausflügler und im Winter die Tourengeher versorgt. Vom klassischen Kai-



Erst eine Saison Pächter, aber ein eingespieltes Team: Stefan, Evi und Erwin.

erschmarrn bis zum Paznauner Bergkäse kommen viele regionale Gerichte aus Produkten lokaler Erzeuger auf den Tisch – ganz nach dem DAV-Kampagnenmotto „So schmecken die Berge“. Ganz neu auf der Wiesbadener Hütte ist die ökologische Kläranlage – ein großer Schritt in Sachen Umweltschutz und ein Großprojekt für die Sektion Wiesbaden, deren Mitglieder ehrenamtlich sehr viel für die Hütte und Umgebung tun. Erst im Sommer war ein engagiertes Wege-Team unterwegs, um Wege und Pfade für Hüttengäste und Bergsteiger instand zu halten.

red

| Geöffnet von Ende Juni bis Anfang Oktober und Mitte Februar bis Mai. wiesbadener-huette.com, dav-wiesbaden.de |

Bergsteigerdörfer und Alpenkonvention

Kooperation für die Zukunft

Auf ihrer Jahrestagung Mitte September in Vent im Ötztal haben die „Bergsteigerdörfer“ zusammen mit der Alpenkonvention ein „Memorandum of Understanding“ unterzeichnet. Damit ist die intensive Zusammenarbeit des Alpenvereinsprojekts mit dem internationalen Abkommen zwischen den acht Alpenländern und der EU für eine nachhaltige Entwicklung und den Schutz der Alpen formal besiegelt. Das Ziel: der gemeinsame Einsatz für die Förderung von ressourcenschonenden Tourismusformen im Alpenraum.

In den Protokollen der Alpenkonvention, die unter anderem Bereiche wie Raumplanung und nachhaltige Entwicklung, Naturschutz und Landschaftspflege, Berglandwirtschaft und Tourismus betreffen, werden konkrete Schritte zum Schutz und zur nachhaltigen Entwicklung der Alpen geregelt. Für die alpinen Vereine ist das eine wichtige Arbeitsgrundlage, und die „Bergsteigerdörfer“ sind eine besondere Maßnahme, die Alpenkonvention auf Bürger- und Gemeindeebene zu etablieren und mit Leben zu füllen. Mit der Aufnahme in den Kreis der Bergsteigerdörfer verpflichten sich

die Gemeinden, die Protokolle der Alpenkonvention umzusetzen und für die zukünftige Entwicklung in der Gemeindepolitik zu integrieren. Naturschutz in den Alpen kennt keine politischen Grenzen und geht uns alle an. Mit der Aufnahme des ersten deutschen Bergsteigerdorfs Ramsau bei Berchtesgaden 2016 hat der ÖAV den DAV als Partner mit ins Team geholt, und auch der Alpenverein Südtirol (AVS) unterstützt das Projekt. Damit haben die drei Alpenvereine nicht nur ein gemeinsames Grundschutzprogramm zum Schutz der alpinen Natur und Landschaft, sie ziehen auch an einem Strang in Sachen nachhaltige Tourismusentwicklung.

red

alpenverein.de/bergsteigerdoerfer |

Unten sanfter Tourismus, oben Bergsteigertraum: Von Ramsau führt der Weg ins Herz der Berchtesgadener Alpen.



Klettern und Naturschutz im Pfälzer Wald

Uhu erfolgreich ausgewildert



Uhu aus dem Pfälzer Wald: aufgepeppelt in der Auffangstation und wieder in sein Felsrevier entlassen.

Der Münzfels (Has) bei den Bindersbacher Felsen im Pfälzer Wald ist einer der Brutfelsen für den seltenen und streng geschützten Uhu. Die Jungvögel sind normalerweise bis Anfang Juli flügge und verlassen die bis dahin gesperrten Brutfelsen. Mitte Juli wurden jedoch Mitglieder des Arbeitskreises Klettern und Naturschutz (AKN) auf einen jungen Uhu am Boden aufmerksam. Wochen zuvor war bereits ein junger Uhu an diesem Fels aus dem Horst gefallen und wieder zurückgebracht worden, möglicherweise war es derselbe Vogel.

In der Greifvogelauffangstation in Haßloch wurde der Uhu versorgt und anschließend unter tatkräftiger Mithilfe von Kletterern der Vereinigung der Pfälzer Kletterer, des DAV, Helfern der Aktion Wanderfalken- und Uhuschutz (AWU) und des Naturschutzbunds in sein ursprüngliches Revier entlassen. Die Rettung und Aufzucht dieses seltenen Greifvogels war ein gutes Beispiel für die Zusammenarbeit zwischen Aktiven im Klettern und Vogelschutz sowie den zuständigen Behörden. Diese konstruktive Arbeit von Kletterverbänden, die auch einen Großteil der Arbeitskreisarbeit durchführen, Naturschutzverbänden und der Unteren Naturschutzbehörde ist Basis des bundesweit für seine Vorbildfunktion bekannten Arbeitskreises Klettern und Naturschutz Pfalz. *gr*

Sektion SSV Ulm 1846

60 Jahre Alpen-Pacht

Der Arm der Baden-Württemberger Sektion reicht weit ins bayerische Allgäu: genau gesagt zur Alpe Birkach. Seit 60 Jahren schon pachtet die Sektion SSV Ulm 1846 von den Bayerischen Staatsforsten die Alpe im Gunzesrieder Tal. Bereits kurz nach dem Krieg war das Gunzesrieder Tal bei Sonthofen ein beliebtes Ziel für die Sektionsmitglieder, als Stützpunkt konnte aber nur zeitweise ein Teil eines Bauernhofs gepachtet werden. Im Oktober 1956 boten die Bayerischen Staatsforsten dann den Bergsteigern die Alpe Birkach zur dauerhaften Pacht an. Wasser aus der Quelle, Dusche im Freien und eine kleine Menge Strom durch eine Solaranlage – bis zu zwölf Personen können hier gemeinsam eine geruhsame Zeit verbringen. Allerdings muss unter den Gästen mindestens eine verantwortliche Person der Sektion dabei sein, die sich mit dem technischen Betrieb der Hütte auskennt. *red*

Äplerleben auf Zeit im Sektionshaus im Allgäuer Gunzesrieder Tal.



Nationalpark Berchtesgaden

Barrierefrei

Nach den Plänen der Bayerischen Staatsregierung soll der Freistaat bis zum Jahr 2023 in öffentlichen Bereichen zum großen Teil barrierefrei gestaltet werden. Auch der Nationalpark Berchtesgaden ist engagiert, Anfang Oktober wurde er dafür mit dem Gütesiegel „Bayern barrierefrei – Wir sind dabei“ ausgezeichnet.



Für alle passierbar: Hängebrücke im Klausbachtal.

Seit 2006 wird der Zugang für Menschen mit Behinderung Stück für Stück erleichtert. Beispiele sind das „Haus der Berge“, das Informationszentrum des Nationalparks, aber auch die Hängebrücke im Klausbachtal, der Aussichtsturm an der Wildfütterung oder die Bushaltestellen des Alm-Erlebnisbusses. *red*

Hoch hinaus! Wege und Hütten in den Alpen

Das Archiv für Baukunst und das Alpenverein-Museum des Österreichischen Alpenvereins in Innsbruck zeigen eine Ausstellung zur Geschichte der Erschließung der Alpen mit Hütten und Wegen. Sie wurde von DAV, ÖAV und dem Alpenverein Südtirol (AVS) konzipiert und erarbeitet und ist ab Mitte März im Alpinen

Museum auf der Münchner Praterinsel zu sehen. *red*



| Bis 3. Februar 2017, Archiv für Baukunst, Innsbruck, www.archiv-baukunst.uibk.ac.at |



Fotos: commons.wikimedia.org/W. Wiggum, LaBrassBandia.com, wolfgangambros.at

Bergmotive in der Popmusik

ROCKIN' THE ROCKS

**Rückzugs- und Sehnsuchtsort, Symbol der Erhabenheit, aber auch der Härte und Bedrohung:
Als Motiv und Metapher in der Musik zeigt der Berg viele Gesichter.**

Von Michael Domanig

Berge wirken starr und unveränderlich – scheinbar ein Widerspruch zum popmusikalischen Dogma der steten Bewegung und Erneuerung. Auf den zweiten Blick eröffnet sich in der Popkultur dennoch ein Universum an Bergbezügen, das sich hier nur kurz andeuten lässt. Ein weit verbreitetes Bild in der populären Musik ist etwa das vom Berg als Sehnsuchts- und Zufluchtsort. In den USA trifft man es besonders in „ländlicheren“ Genres wie Folk und Country an: Hier stehen die Berge oft für Heimat und Heimweh, für die Rückkehr nach langen Wanderjahren. Das vielleicht bekannteste Beispiel ist John Denvers Welthit „Take Me Home, Country Roads“ (1971). Darin führen die Landstraßen nach Hause, in die mütterlichen Berge: „West

Virginia, mountain mamma“. Das Leben dort sei „alt“, heißt es im Text, aber doch „jünger als die Berge“, die Beständigkeit vermitteln, ein Heimatgefühl eben.

Von hier aus ist es nicht mehr weit zu purer Nostalgie, zur Sehnsucht nach der „guten alten Zeit“ – wie bei der Country-Rock-Band Alabama und ihrem Hit „Mountain Music“ (1982), in dem es heißt: „Oh, play me some mountain music / Like grandma and grandpa used to play“. Ein verklärtes Bild: Die „mountain ballads“ der traditionellen angloamerikanischen Volksmusik erzählten vom harten Leben und Arbeiten in den Bergen. Doch die Zeiten haben sich geändert. Der zivilisationsmüde Städter von heute verbindet mit den Bergen weniger Mühsal und Gefahr, eher Ruhe und Erholung –

oder den Wunsch, zu einem freien, einfachen, naturnahen Leben zurückzukehren. Ein perfektes Beispiel bietet die US-Band Granddaddy mit ihrem aus wenigen Zeilen bestehenden Lied „Nature Anthem“ (2004): „I wanna walk up the side of a mountain / I wanna walk down the other side of the mountain / I wanna swim in the river and lie in the sun / I wanna try to be nice to everyone“. Dass der Text von einem Kinderchor wiederholt wird, unterstreicht die Sehnsucht nach kindlicher Unbeschwertheit.

Musikalische Projektionsfläche

Der Wunsch, dem Alltag zu entfliehen, kommt auch in psychedelischer, rauschhafter Musik zum Ausdruck. Der Berg wird dabei zum mystischen Ort der Grenz- und

Musik und Berge im Alpenvereinsjahrbuch



Mehr zu zeitgenössischer Popmusik und deren Bergbezügen gibt es in Michael Domanigs Vollversion dieses Beitrags im Alpenvereinsjahrbuch Berg 2017 zu lesen. Erhältlich über Ihre Sektion oder unter dav-shop.de

Herausgeber: Deutscher Alpenverein (DAV), Oesterreichischer Alpenverein (OeAV) und Alpenverein Südtirol (AVS). Tyrolia-Verlag 2016, 256 S., € 18,90. Mit neu aufgelegter AV-Karte „Stubai Alpen/Sellrain“ im Maßstab 1:25.000.

Playlist: alpenverein.de/panorama

Traumerfahrung. In „Spanish Caravan“ (1968) beschreibt die berühmte Rockband The Doors etwa die unstillbare Sehnsucht nach iberischen (Traum-)Landschaften: „Silver and gold in the mountains of Spain / I have to see you again and again“.

Bei vielen Musikern nehmen Berge eine spirituelle, quasi-religiöse Dimension an, sie werden zu Symbolen des Ewigen und Erhabenen. So tritt in „Wasn't Born To Follow“ (1968), einem bekannten Lied der Byrds, der „sacred mountain“ auf, der heilige Berg. Und die englische Experimental-Elektronik-Band The Grubby Mitts hat die Vorstellung vom „ewigen“ Berg zuletzt besonders schön beschrieben: „We sat together / The mountain and I / Till only the moun-



„Der Watzmann ruft“ von Wolfgang Ambros macht sich über Bergklischees lustig; LaBrassBanda hat ihr Album „Kiah Royal“ 2014 im Kuhstall eingespielt.

tain remained“. Auch wenn der Mensch ver-schwindet: Der Berg bleibt.

Doch mächtige Berge können dem Menschen auch düster und bedrohlich erscheinen. Bergmetaphern dieser Art sind in den dunkleren, härteren Gefilden der Popkultur, besonders in Metal und Hard Rock, weit verbreitet. Hier dienen Berge oft als Metapher für Größe und Härte, für „männliche“ Kampfkraft und Unbesiegbarkeit. Beispielhaft ge-

nannt sei die US-Metalband Manowar: Im Lied „Mountains“ (1984) vergleicht sich das lyrische Ich mit einem gewaltigen Berg, der den Himmel „durchstößt“. Höchst real sind die Schrecken, die von der Alternative-Metal-Formation System of a Down in „Holy Mountains“ (2005) beschrieben werden: Die US-Band mit armenischen Wurzeln thematisiert darin den Genozid an den Armeniern, der „heilige Berg“ im Titel ist der Ararat.

Erstaunlich ist die Dynamik in der Popkultur des alpenländischen Raumes: Über Jahrzehnte hinweg erfolgte ein Rückgriff auf Volksmusik allenfalls ironisch-distanziert, als Spiel mit alpinen Klischees – man denke nur an den satirischen Dauerbrenner „Der Watzmann ruft“. Mittlerweile arbeiten jedoch viele Bands und Solokünstler, gänzlich ironiefrei, mit Elementen und Instrumenten, die in alpenländischen Volksmusiktraditionen wurzeln, und lassen sie auf originelle Weise mit der globalisierten Popkultur kollidieren. Von einer einheitlichen „Szene“ kann man dabei angesichts höchst differenzierter Ansätze und Hintergründe nicht sprechen. Dennoch haben so unterschiedliche Künstler wie Attwenger oder Hubert von Goisern aus Oberösterreich, Herbert Pixner aus Südtirol oder LaBrassBanda und Kofelgschroa aus Bayern – um einige wenige zu nennen – eines gemeinsam: die Ablehnung von Schubladendenken und die Offenheit für andere Stile und Kulturen. ■



Der österreichische Lokaljournalist **Michael Domanig** hat seine Diplomarbeit zu politischer und gesellschaftskritischer Populärmusik in Österreich verfasst.

Eiger I

Februar 1966: Zwei Seilschaften sind mit demselben Ziel nach Grindelwald gereist. Eine englisch-amerikanische und eine deutsche Mannschaft wollen als Erste die Nordwand des Eiger auf einer Direktroute durchsteigen. Das eine Team unter der Leitung des Amerikaners John Harlin, das andere, acht vergleichsweise unbekanntere Kletterer aus Deutschland, unter ihnen Sigi Hupfauer, der später noch an einigen Achttausendern erfolgreich sein sollte. Beide Teams kämpfen gegen verheerendes Wetter, Ausrüstungs- und Lebensmittelknappheit, Verletzungen und Erkrankungen. Folgen sie zunächst unterschiedlichen Routen, arbeiten sie mit der Höhe immer mehr zusammen. Dass sie am 25. März im Schneesturm den Gipfel erreichen, grenzt an ein Wunder. Drei Tage vorher war John Harlin in die Tiefe gestürzt. „Eiger extrem“ fasst 50 Jahre nach den Ereignissen das erste Mal die Sichtweisen beider Teams

zusammen.

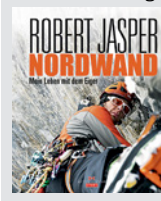
sgr



Jochen Hemleb, Peter Gillman, Leni Gillman: **Eiger extrem**. Das Rennen um die Nordwand-Direttissima. AS Verlag 2016, 448 S., € 26,90.

Eiger II

Robert Jasper ist einer der besten Extrembergsteiger und Eiger-Kenner – auf 16 verschiedenen Routen durchstieg er bislang dessen Nordwand. Das Buch ist eine Hommage an die berühmteste Nordwand der Welt und ein persönlicher Einblick in Höhen und Tiefen im Schaffen des sympathischen Schwarzwälders, der die Eiger-Nordwand als Mittelpunkt



seiner bergsteigerischen Heimat bezeichnet. red

Robert Jasper: **Nordwand**. Mein Leben mit dem Eiger. Delius Klasing Verlag 2015, 160 S., € 26,90.

Alpines Museum und Bibliothek des DAV

SONDERAUSSTELLUNG

> Standpunkt. Jürgen Winkler 1951 – 2016

Bis 5. Februar 2017

> Führung durch die Sonderausstellung

Mit Thomas Lindner, Historiker
Samstag, 26. November, 15 Uhr

> Familienführung durch die Sonderausstellung

Mit Thomas Lindner und Jürgen Winkler
Mittwoch, 28. Dezember, 15 Uhr

Kosten: Erwachsene € 4,- und ermäßigter Museumseintritt, Kinder € 2,- und Museumseintritt frei, Anmeldung nicht erforderlich

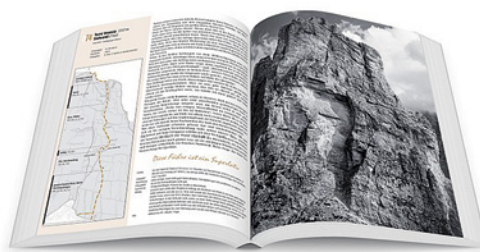
VERANSTALTUNGEN

Buchvorstellung und Gespräch

> Im extremen Fels

1970 erschien Walter Pauses „Im extremen Fels“, das sich schnell zum Kultbuch einer ganzen Generation von Kletterern und Bergsteigern entwickelte. 2015 konnte Panico-Verleger Achim Pasold sich und

seinem Team einen Traum erfüllen und den Klassiker neu auflegen. Die berühmten Schwarz-Weiß-Aufnahmen der großen Wände und Pfeiler von hundert klassischen Fels-touren im gesamten Alpenraum stammen nach wie vor von Jürgen Winkler, neu dazu-gekommen sind aktuelle Anstiegsskizzen, Rotpunktbewertungen und Texte, die den



Veränderungen der letzten 40 Jahre Rechnung tragen. Jürgen Winkler, Achim Pasold, der Autor Christoph Klein, der Kletterer Tobias Bailer und Michael Pause (BR), Sohn des Herausgebers der Erstausgabe, diskutieren

über die Erwartungen der Autoren, Kletterer und Leser von damals und heute.

Mittwoch, 23. November, 19.30 Uhr

Kosten: € 8,- / € 6,-, Anmeldung empfohlen

INFORMATION UND ANMELDUNG

Alpines Museum und Bibliothek des Deutschen Alpenvereins, Praterinsel 5, 80538 München

Tel.: 089/21 12 24-0

Fax: 089/21 12 24-40

alpines.museum@alpenverein.de

bibliothek@alpenverein.de

alpinemuseum.de

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Sonntag 10 - 18 Uhr

Online-Ausleihe: opac.alpenverein.de

Buchrückgabe jederzeit über Bücherklappe

Gruppen können Führungen zu gesonderten Terminen buchen. Spezielle Wünsche bezüglich Altersstufe, Dauer und Personenzahl berücksichtigen wir gerne.

Himalaya-Kalender: Hilfe für den Wiederaufbau

Fast 9000 Tote, mehr als 22.000 Verletzte und über 800.000 eingestürzte Häuser – das war die Schreckensbilanz des Erdbebens in Nepal 2015. Auch wenn der Trekkingtourismus langsam wieder in Gang kommt, ist durch monatelange Verzögerungen durch die Versorgungs-

krise im Land und fehlende staatliche Vorgaben der Wiederaufbau nur schleppend vorange-gangen. Mehr denn je ist das Land auf Hilfsor-ganisationen und die vielen freiwilligen Unter-stützer angewiesen.

red

Himalaya. DIN-A3-Quer-format, € 10,- (zzgl. Versand).

Bestellung unter

info@himalaya-friends.de,

alpinemuseum.de

Himalaya. 43,5 x 40,5 cm,

Querformat, € 17,- zzgl.

Versand. Nepalhilfe Beilngries,

info@nepalhilfe-beilngries.de,

alpinemuseum.de

Nepalimpressionen. Wandka-

lender, 42 x 46 cm, Hochformat,

€ 19,- zzgl. Versand.

Deutsch-Nepalische Hilfs-

gemeinschaft, b.wunsch@

wunschdruckservice.de,

alpinemuseum.de

Nepal. 42 x 30 cm, Querformat,

€ 14,50 zzgl. € 5,50 Versand.

manfredlosert@online.de,

alpinemuseum.de

alpinemuseum.de



Basiswissen Winter

Die vierte aktualisierte Ausgabe des offiziellen DAV-Alpin-Lehrplans ist Ausbildungsgrundlage und wendet sich an alle, die ausbilden, führen oder selbst Varianten fahren und auf Skitour gehen. Grundlagen, Technik und aktuelle Entwicklungen finden sich genauso wieder wie essenzielles Wissen zu Risikomanagement, Sicherungstechnik, Notfallausrüstung, Lawinen- und Wetterkunde. Ein eigenes Kapitel zum umweltverträglichen Skisport abseits gesicherter Pisten rundet den Lehrplan ab. *red*



P. Geyer, J. Mersch, C. Semmel: **Skibergsteigen – Freeriden**. Alpin-Lehrplan 4. BLV Verlag 2016, 224 S., € 29,99, dav-shop.de

Bergunfälle in der Analyse

Der Schlüssel für mehr Sicherheit im Bergsport ist die Unfallprävention. Das Österreichische Kuratorium für Alpine Sicherheit legt aus diesem Grund zwei Mal pro Jahr eine umfangreiche Analyse von Bergunfällen vor. Sie baut auf einer einzigartigen Datenbank auf, in der mittlerweile mehr als 80.000 alpine Unfälle erfasst sind. In seiner „analyse.berg“ zeigt das Kuratorium zum einen die Entwicklung beim Unfallgeschehen auf, zum anderen stellt es frei nach dem Motto „Aus Erfahrungen lernen“ konkrete Unfallereignisse vor, was die Lektüre – trotz der oftmals tragischen Ereignisse – auch für den Freizeitbergsteiger interessant macht. Eines wird deutlich: Allein die Hoffnung, dass eine waghalsige Querung schon irgendwie gut gehen wird, reicht in den Bergen nicht. Bergführer,

Alpinpolizisten, Ausbilder, Hersteller von Bergsportausrüstung sowie in der aktuellen Ausgabe Pit Schubert, der Begründer der DAV-Sicherheitsforschung, beleuchten Abstürze beim Wandern, Spaltenstürze auf Hochtouren, Seilrisse beim Klettern, Seilschaftsstürze und die Gefahr von Materialversagen im Klettersteig. Aus aktuellem Anlass diesen Sommer findet sich ein „Sonderthema Blitzschlag“. Weiterführenden spannenden Lesestoff zum Themenkomplex „Alpine Sicherheit“ gibt es darüber hinaus noch im Jahrbuch des Kuratoriums. *sgr*



Österreichisches Kuratorium für Alpine Sicherheit: **analyse.berg**, € 14,-, alpinesicherheit.at

Berg-Kalender: Hohe Gipfel, steile Wände

- > **Die Welt der Berge.** Der DAV-Klassiker mit großformatigen Stimmungsbildern und dem inhaltlichen Unterbau von Textausschnitten alpiner Literaten.
- > **High!** Große Höhen, steiles Eis, staubender Pulver – der hochformatige DAV-Kalender zeigt Bergsportler in Aktion.
- > **Best of Bouldern.** Neben dem vertikalen Klassiker aus dem tmms-Verlag gibt es jetzt auch seilfreien Augenschmaus im kontraststarken Großformat.
- > **Zeit im Griff.** Der kultige (Kletter-)Zeitplaner hilft, Arbeit und Freizeit zu organisieren. Obendrauf gibt's schöne Bilder, Infos und Topos vom Tessin bis nach Schweden. *red*

Die Welt der Berge. 57 x 45 cm, € 24,80 (Mitgliederpreis), dav-shop.de

Zeit im Griff. Wochenplaner. Panico Alpinverlag, 144 S., € 16,80, panico.de

High! 39 x 59,4 cm, € 19,80 (Mitgliederpreis), dav-shop.de

Best of Bouldern. 67 x 47 cm, tmms-Verlag, € 29,90, tmms-verlag.de





metavirulent®

Homöopathische Erkältungstropfen

Natürlich starke Abwehr für Gipfelstürmer



HOMÖOPATHISCH · BEWÄHRT · GUT VERTRÄGLICH

metavirulent® Mischung. Die Anwendungsgebiete leiten sich von den homöopathischen Arzneimittelbildern ab. Dazu gehören: Grippale Infekte. Hinweis: Bei Fieber, das länger als 3 Tage anhält oder über 39°C ansteigt, sollte ein Arzt aufgesucht werden. **Warnhinweis:** Enthält 37 Vol.-% Alkohol. **meta Fackler Arzneimittel GmbH**, D-31832 Springe, Tel.: 05041 9440-10, Fax: 05041 9440-49, Internet: www.metafackler.de. Stand: 01/15.

Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.

www.metavirulent.de





Bergsteigen im Iran

DURCH DAS LAND DER FREUNDLICHKEIT

Hohe Berge, spitze Minarette, antike Säulen – im Iran kann man Berge besteigen und Kultur genießen. Karl Schrag (Text und Fotos) berichtet von einer Begegnung mit dem islamischen Land zwischen Moderne und Tradition.

Viel Neuschnee im Alam-Kouh-Gebiet, bitte Schneeschuhe mitnehmen!“ lautet die letzte Meldung aus Teheran, und ich stöhne über die drei Kilo Mehrgepäck; aber was hilft’s? Ich muss die Warnung ernst neh-

men, auch wenn es mir schwerfällt, in den ersten bayerischen Hitzetagen Anfang Juni.

Und tatsächlich, von unserem Frühstücksraum im sechsten Stock des Hotels in Teheran sehen wir, noch müde vom Nachtflug aus Frankfurt, durch den Dunst

ferne Schneefelder an den Bergflanken im Norden der Riesenstadt. Doch erst einmal tauchen wir mit unserem Tour-Bus ein in das Gewühle der 15-Millionen-Metropole: Massen von Kleinwagen, gelben und grünen Taxis verstopfen die Straßen, an Kreuz-

Leuchtend rote Mohnfelder säumen die Anfahrt zum Damavand (5671 m), dem höchsten Berg des Iran und Ziel der Reise.



zungen ist die Fahrweise sehr flexibel. Frauen tragen ausnahmslos Kopftuch und halblange leichte Mäntel, darunter lange Hosen. Bei den jüngeren dient die hochgesteckte Sonnenbrille dazu, den Schleier am Hinterkopf gerade so zu halten, dass er nicht abrutscht. Während die Alltagsgebäude schmucklos und abgewirtschaftet erscheinen, glänzen die Paläste und Moscheen des alten Persien umso strahlender. Der Gang durch den Golestan-Palast, eine Schah-Residenz aus dem 19. Jahrhundert, zeigt die Weltoffenheit der damaligen Regenten. Die gesammelten Kunstwerke aus ganz Europa und Asien kamen als Gastgeschenke von „Kaiserkollegen“ oder als Mitbringsel der reisefreudigen

Schahs in die Schatzkammern. Und da wir ja eine Bergreise machen, scheucht uns Cyrus, der fünfundsiebzigjährige Chef unserer Agentur, zum späten Lunch gleich mal eine Stunde ein steiles Tal zu einem lauschigen Restaurant hinauf. Der Besitzer sperrt eigens für uns auf, und langsam wird klar, dass wir trotz Ramadan nicht verhungern werden: Für Reisende und Touristen gibt es Ausnahmen!

Um den Damavand, den höchsten Berg Vorderasiens, ohne Atemnot besteigen zu können, steuern wir zum Akklimatisieren zunächst den zweithöchsten Berg Irans an, den Alam Kouh mit über 4800 Metern. Der Bus fährt durch kahle Berglandschaften, unterbrochen durch üppig grüne Flussoasen, und immer wieder auch an Aufforstungsgebieten vorbei. Von der Südseite des Elburs-Gebirges mit staubtrockener Luft geht es schlagartig in dichte Nebelwolken, die vom Kaspischen Meer an die Nordseite der Bergkämme drücken. Der ausreichende Niederschlag lässt hier auch gleich die Vegetation wuchern. Denn das Elburs-Gebirge am Südrand des Kaspischen Meeres mit seinen 750 Kilometern West-Ost-Ausdehnung und seinen vielen Viertausendergipfeln bildet eine wichtige Klimagrenze: am Nordrand üppige Niederschläge, südlich, in der iranischen Hochebene, kommt kaum mehr Regen an.

Die lange Fahrt endet an einem großzügig gebauten Haus des iranischen Bergsteigerverbandes auf 2200 Meter Höhe, und wir staunen über eine vollwertige Indoor-Kletterwand. Klettern ist beliebt im Iran, in den Städten gibt es Kletter- und

Boulderhallen, teils mit geschlechtergetrennten Räumen, damit auch die Frauen im T-Shirt ziehen können. An der Hütten-Kletterwand lassen auch wir unsere Kräfte aus, als statt des Aufstieges zur Sarchal-Hütte erst einmal Abwarten angesagt ist; denn es regnet, was runtergeht! Nach Mittag können wir dann starten, das

Das Gepäck auf Maultieren verladen, dringen wir ein in eine archaische Welt.

Gepäck samt Proviant, Kocher, Tisch und Hockern ist auf Maultieren verladen. Wir dringen ein in eine archaische Welt: Große Schaf- und Ziegenherden warten auf den Aufbruch zu den Hochalmen, betreut von afghanischen Hirten, die unter primitivsten Umständen den Sommer auf den steilen Bergweiden verbringen, die Schlafplätze unter einem großen Felsbrocken. Der unscheinbare Pfad windet sich an der Schluchtseite die steilen Hänge hoch, erst weiter oben wird der Blick freier und kann über großflächige Grasflanken in gleichmäßiger Neigung schweifen. Wir gehen gemütlich, um uns in der ersten Höhenanpassungsphase ja nicht zu überanstrengen. Immerhin liegt die Selbstversorgerhütte für die kommenden drei Nächte auf 3800 Metern. Die Einrichtung ist spartanisch, darum haben wir Matten und Schlafsäcke selbst mitgebracht. Unsere einheimischen Begleiter bereiten sofort Tee und Essen zu, damit kommt auch et-



Scheinbar grenzenlos ist die Aussicht beim Aufstieg zum Damavand (o.) wie im Alam-Kouh-Gebiet – dank der klaren, trockenen Wüstenluft. Der kühle Morgenwind auf rund 5000 Metern weckt Verständnis für islamisch inspirierte Kopfbedeckung.

was Wärme in den kahlen Raum, während wir draußen diese fremde Bergwelt bestaunen: absolute Stille, die Abendsonne lässt die felsige Nordwand des Alam Kouh rot aufleuchten, während die langen Schneefelder im Dämmerungsblau versinken. Kaltluftnebel streichen die Flanken entlang.

Ein strahlender Morgen und heißer Tee lassen die eher unruhige Nacht – die Höhe macht sich noch deutlich bemerkbar – schnell vergessen. Wir wandern die ebenmäßigen Flanken abwechselnd über harten Schnee, Graspolster und festes Geröll hinauf, weiter oben wird der Blick frei zum

Kegel des Damavand, der sich in rund hundert Kilometer Entfernung vom Horizont abhebt und alle anderen Gipfel weit überragt. Unmittelbar gegenüber unserer Gipfelrast auf 4500 Metern baut sich die Nordwand des Alam Kouh auf, fünfhundert Meter fast senkrechter Granit bester Qualität. Sie ist der „Bigwall“ der iranischen Bergsteiger, mit einigen Kletterrouten in oberen Schwierigkeitsgraden. Den Anfang haben Deutsche hier gemacht: Wolfgang Gorter, Bergpionier und Filmmacher aus Bad Tölz, konnte 1936 zusammen mit Ludwig Steinauer aus München viele Erstbesteigungen durchführen, Hö-

hepunkte waren die erste Durchsteigung der Alam-Kouh-Nordwand (die Route heißt heute „The German Ridge“) und die Überschreitung des Damavand. Zwei Jahre darauf gelang Gorter die Erstbegehung der Damavand-Nordwand, einer 3000 Meter hohen Schnee- und Eisflanke. Was ihm einen Empfang beim Schah bescherte. Durch die felsige Nordwand des Alam Kouh legte Jahrzehnte später der Münchener Spitzenalpinist Harry Rost eine Route im sechsten Grad mit schwierigen technischen Passagen. Und 2012 konnten Caroline North und die Iranerin Nasim Eshqi die „Hamedan“-Route (VIII+/IX-) in der Nordwand erstmals frei klettern – Frauenpower in Persien.

Wir dagegen begnügen uns mit einfachen Bergwanderungen in absoluter Einsamkeit, mit Blick aufs Kaspische Meer im Norden und auf unser „Projekt Damavand“ im Osten; in fünf Tagen wollen wir alle da oben stehen! Die zweite Höhenan-

passungstour führt über weite Schneefelder und einen steilen Gipfelhang direkt unter die Alam-Kouh-Nordwand. Der Firn ist so fest, dass Schneeschuhe nicht nur überflüssig, sondern sogar hinderlich sind (ich hab's geahnt!); allerdings brauchen wir Steigeisen, um sicher gehen zu können. Mein einheimischer Bergführerkollege Salim Shaloom hat strenge Prinzipien: Sicherheit über alles, keine Überholt, keiner geht aus der Spur. Als er jedoch neben wunderschönen Schneefeldern über Geröll absteigen will, verweigern die jungen Berchtesgadener den Gehorsam und rutschen elegant den Firn hinunter. Ich muss Salim mühsam überzeugen, dass das bei uns so üblich ist. Salim ist gläubiger Jude, hat immer seine Kipa auf dem Haupt und sein Gebetbuch dabei. Zu bestimmten

Zeiten steht er abseits und verrichtet seine Gebete. Wir erfahren von ihm viel über die kleine jüdische Gemeinde in Teheran.

Der schmale Küstenstreifen am Kaspischen Meer bietet quirliges Leben; üppige Felder, Kleinindustrie, viele Restaurants und Hotels. Das Strandleben wirkt aller-

Iranisches Strandleben:
voll bekleidet ins Wasser, mit
Quads über den Sand brettern

dings etwas befremdend: Wenn Frauen überhaupt ins Wasser gehen, dann nur in voller Kleidung; die Jugend brettet mit Jetski über die Wellen oder mit knattern-

den Quads über den Sand. Richtig voll wird es zu Sonnenuntergang, da breiten die Familien große Decken aus zum ausgiebigen Picknick mit Shisha; nur Alkohol gibt es keinen, zumindest nicht in der Öffentlichkeit.

Ein Tag reicht völlig zu unserer Erholung, wir werden auch schon unruhig, der Damavand ruft. Aus dem satten Grün fahren wir durch trockene, gelbbraune Täler, vorbei an aufwändigen Baustellen für die moderne Autobahn Teheran – Kaspisches Meer. Erste Ausblicke zeigen die steilen Nordflanken des Damavand, dann geht es über eine kleine Seitenstraße in das lebhaft Bergdorf Rineh. Mostafa, zigfacher Damavand-Besteiger und Manager des Zubringerdienstes mit Jeeps und Mulis, beherbergt uns in seinem Garten



**Winter-
Wärme**
Jetzt im
DAV-Shop
bestellen.



**Merino-Beanies
und -Bandanas**



Isolation und Ventilation | Hochwertig
Hoher Tragekomfort | Ökologisch
Fair produziert | Unisex | XS-XXL

DAV Funktionsunterwäsche, aus Tencel®, Merinowolle superfine, Micron, Polyamid und Elastan: Wärme- und hervorragende Funktionseigenschaften, kombiniert mit hohem Tragekomfort. Hergestellt in einem speziellen 3-D seamless Strickverfahren.

Unisex | Farbe: Anthrazit | **Langarmshirt** | Best.-Nr. 411531 | Preis € 69,95 | Mitglieder € 59,95 | **Longjohn (Unterhose)** | Best.-Nr. 411532 | Preis € 49,95 | Mitglieder € 39,95 | Infos im Web



Frauen XS-XL | Männer S-XXL

One size fits all

Merino Long Sleeve Top Quarter Zip, der perfekte Midlayer bei kalten Außentemperaturen. Die mittelstarke Merinowolle (260 g/m²) hält angenehm warm und verhindert durch die Optimierung des Feuchtigkeits- und Temperaturhaushaltes dauerhaft die Entstehung von unangenehmen Gerüchen. Ein RV am Kragen sorgt für zusätzliche Ventilation.

Männer: Farbe: Dress Blue | Best.-Nr. 420927 | Preis € 99,95 | Mitglieder € 89,95
Frauen: Farbe: Periscope Grey | Best.-Nr. 420827 | Preis € 99,95 | Mitglieder € 89,95
Mehr Produkte, wie Accessoires unter DAV-Shop > DAV-Kollektion 2017 > Merino

und Gästezimmer. Unser Gipfel leuchtet dreieinhalbtausend Meter höher im Abendlicht.

Die Fahrt mit den Jeeps zum Ausgangspunkt, der Moschee Gusfandsara auf 3000 Metern, ist zwar holprig, aber sensationell: Dunkelrot leuchtende Mohnblumen bedecken die Hänge bis weit hinauf. Gleich neben der Moschee mit strahlender Goldkuppel warten schon die Mulis mit nettem Kopfschmuck auf ihren Ein-

Start unter klarem Sternhimmel, der Vollmond senkt sich langsam dem Lichterschein von Teheran entgegen. Der Sonnenaufgang kündigt sich an durch den markanten Schatten unseres Vulkankegels auf den braunen Hügeln im Westen, noch einige Zeit steigen wir im kalten Wind, bevor wir in die Sonne kommen. Immer auf schneefreien Rippen zwischen den Schneefeldern können wir gleichmäßig steigen, ohne Atemprobleme, jedoch in ei-

sigem Wind. Eine hartnäckige kleine Wolke am Gipfel entpuppt sich beim Näherkommen als Schwefelrauch, der hier aus einem leuchtend gelben Schlot austritt und enormen Gestank verbreitet. Noch vor Mittag stehen wir oben, wandern sogar noch auf hartem Schnee rund um den kleinen Krater und genießen die grenzenlose Aussicht. Wir sind fast allein am Gipfel, erst nach dem Ramadan wird es lebhafter am Berg. Alle Teilnehmer der Summit-



satz. Unsere Kochausrüstung, Proviant, Matten und Schlafsäcke für die Hütte werden genau gewogen, bevor alles auf die reich bestickten Sättel verladen wird. Zwischen meterbreiten violett blühenden Dornpolstern wandern wir nach oben, den Blick immer wieder hinauf zu den langen Schneefeldern – die jungen Berchtesgadener träumen von einer Schnellabfahrt. Von der Hütte, einem großen, kahlen Steinbau auf 4200 Metern, steigen wir nach kurzer Rast noch eine Stunde weiter, zum Weg anschauen, Höhenluft schnuppern, Aussicht genießen.

Der Islam ist überall spürbar im ehemaligen Persien: durch die Kleiderordnung am Strand, in prachtvollen Moscheen – und sogar direkt am Ausgangspunkt der Damavand-Besteigung (u.).



Reiseangebote Iran/Damavand



Der DAV Summit Club hat den höchsten Berg des Orients zweimal im Angebot: im Frühjahr für passionierte Skibergsteiger und im Sommer für Hochtourengeher – mit staatlich geprüfem Berg- und Skiführer.

Bei der Reise IADEM akklimatisiert man sich beim Vorprogramm im Elburs-Gebirge, bevor die Fünftausender-Besteigung startet. Im Anschluss Isfahan, Shiraz und Persepolis als große kulturelle Zugabe.

Ganz andere Akzente setzt die Reise IASKI, wo die Winterbegehung eine echte Herausforderung für jeden Skibergsteiger ist und je nach Schneelage lange oder superlange Skiabfahrten verspricht.

BESTEIGUNG DAMAVAND, 5671 M, UND KULTURELLE HÖHEPUNKTE IM IRAN

16 Tage Hochtouren für Alpinisten (IADEM)
16.6./1.9./13.9./22.9.2017
Preis ab Deutschland: € 3395,-
Einzelzimmer-Aufpreis: € 525,-

➤ davsc.de/IADEM

Information auch unter DAV Summit Club, Am Perlacher Forst 186, 81545 München

➤ dav-summit-club.de; direkter Telefonkontakt zur Reise: 089/42 24 01 17

SKITOUREN IM MORGENLAND VIERTAUSENDEN UND DAMAVAND

10 Tage Skihochtouren (IASKI)
14.4.2017
Preise ab Deutschland: € 2695,-
Einzelzimmer-Aufpreis: € 245,-

➤ davsc.de/IASKI

Club-Gruppe haben das Hauptziel der Reise erreicht, der Abstieg ist einfach, nur der Traum von der Rutschpartie auf dem Schnee bleibt unerfüllt. Der Firn ist bockhart gefroren und ruppig wie Büßerschniee.

Den zweiten Teil der Reise können wir entspannt genießen. Von Teheran fliegen wir schnell mal tausend Kilometer nach Süden, um mit unserem Tour-Bus in vier Tagen noch wunderschöne Städte und Kulturdenkmäler zu besuchen. Die antiken Stätten von Persepolis aus der hellenistischen Zeit, die quirligen Städte Shiraz, Isfahan und Kashan mit ihren Prachtgärten, Moscheen, Brücken und Bazaren aus der Blütezeit des Persischen Reiches.

In den letzten Stunden zum Teheraner Flughafen ziehen die Reiseindrücke noch einmal an uns vorbei. Bilder der Anführer der Islamischen Revolution von 1979 prägen die Städte. Aber auch Bilder der Gefallenen aus dem acht Jahre dauernden Krieg gegen den Irak. Frauen müssen Kopftuch tragen, von jungen werden die Grenzen ausgelotet, wo das Tuch am Hinterkopf gerade noch hält. Tatsächlich erleben wir an der Teheraner

U-Bahn eine Kontrolle der Sittenpolizei, die die Kleiderordnung überprüft. Es verwundert nicht, dass viele junge Iraner unzufrieden sind und mehr Freiheit und bessere Verdienstmöglichkeiten wünschen, ins Ausland wollen. Das Interesse an Europa ist groß, man erhofft in den nächsten Jahren eine Wiederbelebung des Tourismus. Wir wurden immer sehr herzlich empfangen, eingeladen, freundlich angesprochen; allerdings empfanden die drei Frauen in unserer Gruppe das Kopftuch wegen der Hitze als störend.

Die Kontraste zwischen der Metropole Teheran, den sauberen Städten im Süden, den einsamen Bergen, die vielen Begegnungen mit verschiedensten Menschen, all diese Eindrücke fließen zusammen in einem Bild, das mit schönen Erinnerungen verbunden ist und an das man immer wieder gern denkt. ■



Karl Schrag leitete viele Jahre das Ressort Ausbildung in der DAV-Bundesgeschäftsstelle. Die beschriebene Reise leitete der staatl. gepr. Bergführer für den DAV Summit Club.

VON INNEN WARM FÜR DRAUSSEN KALT



german
brand
award
16
winner



strapazierfähig – atmungsaktiv – warm

HERRMANN ab 99,95 €

Unser neuer Wander- und Outdoor-Klassiker für die kalte Jahreszeit, in optimaler Passform aus Stretch-Doppelgewebe mit flauschig angerauter Innenseite für mehr WärmeKomfort. In Kurz-, Normal und Übergrößen erhältlich.

Alle Infos auf: www.maier-sports.com





Neue Stars am Kletterhimmel

So jung kletterte noch niemand so stark wie die 15-jährige Ashima Shiraishi.

1 „Mein Schlüssel zum Erfolg ist, dass ich immer Spaß am Klettern habe“, sagte **Ashima Shiraishi** 2015, während sie sich den Klettergurt von den kindlichen Hüften streifte. „Ashima“ stand in Großbuchstaben darauf. Gerade hatte sich die damals 14-Jährige mit den langen schwarzen Haaren durch eine der schwersten Sportkletterrouten gehandelt, die jemals eine Frau geschafft hat: „Open Your Mind Direct“, eine 9a (XI), eventuell sogar eine 9a+ (XI+). Während ihrer kurzen Schulferien im Frühjahr 2015 war ihr in Santa Linya nicht nur die Begehung dieser Route, sondern auch die von „Ciudad de Dios“, 9a/+, gelungen.

An Berichte von immer jüngeren Kletterern und ihren Spitzenerfolgen hat man sich inzwischen gewöhnt. Die atemberaubenden Leistungen von Ashima Shiraishi lassen aber niemanden kalt. Im März dieses Jahres gelang ihr, kurz vor ihrem 15. Geburtstag, mit „Horizon“ am Mount Hiei in Japan der erste 8C-Boulder einer Frau. Manche Stimmen wollen ihr den Erfolg abstreiten und erinnern an die 8C-Traverse „E la nave va“, die Josune Berziartu 2003

INFLATION DER WUNDERKINDER

Junge Spitzenkletterer verschieben in ihrem Sport immer wieder die Grenzen des Machbaren und sind plötzlich Sportprofis und Medienstars. Wie erreichen sie das? Was bedeutet es für ihr Leben? Annika Müller hat nachgefragt.

Fotos: Claudia Ziegler

im Schweizer Lindental begangen hat. Diese ist aber aufgrund ihrer Länge von 30 Metern nur bedingt mit der Boulder-Schwierigkeitsskala zu messen. Unbestreitbar ist Ashima der erste Mensch, der mit 14 Jahren 8C boulderte.

Ashima, das „Wunderkind“, das stärker bouldert als je ein Kletterer in ihrem Alter und sowohl beim Bouldern als auch beim Sportklettern Höchstleistungen bringt, ist aber vor allem auch eines: ein Teenager, der gerne viel Zeit mit Freunden, Shoppen und Kino verbringen möchte. „Manchmal“, sagt sie, „fühlt es sich so an, als wäre es das Klettern nicht wert, auf so vieles zu verzichten.“ Im Gespräch kommt ihr innerer Zwiespalt ständig zum Ausdruck. „Ich habe manchmal das Gefühl, als müsste ich noch eine und noch eine Begehung als erste Frau oder als jüngster Kletterer oder so bringen.“ Andererseits ist es ihr großer Wunsch, Profikletterin zu werden, und diesem Ziel ordnet sie alles unter.

Wenn Ashima spricht, verschlingt sie unsicher die muskulösen und mit Hornhaut überzogenen Hände ineinander, dehnt wieder und wieder die Finger mit

den rot lackierten Nägeln. Auch wenn es für sie längst Normalität sein sollte – das Mädchen tut sich schwer damit, sich an die Aufmerksamkeit zu gewöhnen, die die Kletterszene und die Medien auf sie richten. Gleichzeitig ist es für sie eine überwältigende Vorstellung, anderen Teenagern und vor allem anderen Mädchen ein Vorbild zu sein. In New York, wo sie mit ihren aus Japan stammenden Eltern lebt, trainiert sie jeden Tag nach der Schule von halb vier bis neun Uhr abends in der Kletterhalle. Wobei trainieren in ihrem Fall heißt, dass sie vor allem klettert – ohne systematischen Trainingsplan oder zusätzliches Krafttraining. Gleichzeitig versucht sie eine gute Schülerin zu sein und macht oft bis ein Uhr nachts Hausaufgaben. Völlig selbstständig organisiert sie ihren Alltag, steht frühmorgens vor den Eltern auf und geht nach ihnen ins Bett.

2 „Dass Kinder so früh so gut im Klettern werden, liegt daran, dass es sehr leicht ist, sie für diesen sehr spielerischen Sport zu begeistern“, sagt Robyn

Erbesfield-Raboutou, die Mutter zweier außergewöhnlich begabter junger Kletterer, **Brooke und Shawn Raboutou**. Als Kinder zweier ehemaliger Weltcup-Sieger im Klettern schien der sportliche Werdegang der Geschwister vorgezeichnet. Ihren Sohn Shawn, Jahrgang 1998, nahmen Didier Raboutou und seine Frau bereits im Alter von zwei Jahren mit an den Fels. Bei Brooke, Jahrgang 2001, war es ähnlich. Bessere Bedingungen für eine frühe Förderung konnte es für die Ge-

Das Mädchen tut sich schwer damit, sich an die Aufmerksamkeit zu gewöhnen.

schwister nicht geben: Die Mutter betreibt im Klettermekka Boulder in Colorado eine Kletterhalle nur für Kinder, und aus ihrem „ABC“-Trainingsprogramm sind zahlreiche vielversprechende Nachwuchstalente hervorgegangen. „Ich habe meine Kinder niemals dazu antreiben



1



2



3



4

müssen, zu klettern. Ich treibe sie lediglich während des Kletterns an“, erklärt Robyn.

„Ich habe eine ziemlich hohe Arbeitsmoral und liebe es, hart für etwas zu arbeiten“, sagt Brooke, deren Leidenschaft neben dem Klettern der Mathematik gilt. Auch bastelt und näht sie gern und hat eine eigene Kollektion Magnesia-Beutel: BBB – Brooke’s Boulder Bags. Sie hält den von der Mutter geerbten unbedingten Willen zu gewinnen für ausschlaggebend für ihren Erfolg. Brooke kletterte schon mit neun Jahren ihre erste 8a (IX+/X-), mit zehn schaffte sie in der Red River Gorge in Kentucky eine 8b+ (X+), mit elf kamen dann eine 8c sowie 8B im Bouldern dazu. Mehrfach löste sie Adam Ondra als Rekordhalter als jüngster Kletterer in einem bestimmten Schwierigkeitsgrad ab. Auch ihr Bruder Shawn muss sich nicht hinter seiner kleinen Schwester verstecken: Er kletterte 13-jährig seine erste 8c, „Welcome to Tijuana“ im spanischen Rodellar, die

auch Brookes erste 8c war. „Ich hatte nie das Gefühl, zu irgendetwas gedrängt zu werden oder durch das Training gestresst zu sein“, betont auch er, der nebenher viel mit dem Skate- und Snowboard unterwegs ist. Das Klettern ist für die beiden ein wichtiger Bestandteil des Lebens, dominiert dieses aber nicht.

3 Die Entscheidung, das Klettern 2020 als olympische Sportart zuzulassen, und die vorangegangene Diskussion hat dem Sport noch einmal weitere Popularität beschert – auch unter Jugendlichen. „Jeder träumt davon, ein Profisportler zu sein, doch kaum jemand kann sich ausmalen, wie viel Verantwort-

1 Großstadtkind **Ashima Shiraishi** (15, USA). Sie lebt in New York und hat im Central Park mit dem Bouldern begonnen. Die wenige Zeit im Alltag zwischen Schule und Klettern verbringt sie gern mit Shoppen oder Kino.

2 Klettern als Familienangelegenheit: Die Geschwister **Brooke und Shawn Raboutou** (15 + 18, USA) leben mit ihren Eltern Robyn und Didier in Boulder/Colorado. Bei allen Entscheidungen stehen die vier eng zusammen.

3 **Shauna Coxsey** (23, UK) hat dieses Jahr den Gesamtsieg beim Boulder-Weltcup eingefahren; sie hat sich für die Kletterkarriere und gegen ein Studium entschieden. Zu Hause in Liverpool genießt sie die Zeit mit Freunden und Familie.

4 Bescheiden wie der gebürtige Erlanger **Alexander Megos** (23, D) ist, führt er seine einmalige Serie schwerer und schneller Begehungen am Fels auch auf Glück zurück; als Hauptgrund für seinen Erfolg nennt er den Rückhalt in der Familie.

5 **Johanna Ernst** (24, A) hat sich mittlerweile komplett aus dem Wettkampfgeschehen zurückgezogen, heute verbringt sie viel Zeit in ihrem Haus und Garten und mit Freunden.

verständlich, spiegelt aber das Bewusstsein wider, das auch andere ehemalige „Wunderkinder“ wie Alex Megos, Adam Ondra oder auch Chris Sharma ausdrücken: selbstbestimmt die Leidenschaft zum Beruf machen zu können. „Ich lebe meinen Traum“, sagt Adam Ondra, und die Aussagen anderer Spitzenkletterer gehen in die gleiche Richtung.

4 Viele junge Profikletterer haben jedoch ein zwiespältiges Verhältnis zum Berühmtsein. **Alexander Megos**, dessen Bekanntheit sprunghaft anstieg, als er 2014 die weltweit erste Begehung einer 9a „on sight“ schaffte, hatte große Schwierigkeiten, sich an das plötzliche Interesse an seiner Person anzupassen. Zwar war

Shauna Coxsey hat ihr Lebensziel erreicht, vom Klettern leben zu können.

der bescheidene Franke nach einem zweiten Platz bei der Jugendweltmeisterschaft und zahlreichen spektakulären Begehungen am Fels kein unbeschriebenes Blatt mehr, doch mit der On-Sight-Begehung von „Estado Critico“ (9a) im katalanischen Siurana zog er die Aufmerksamkeit der Medien und der Kletterszene in einem Maße auf sich, dass es für ihn erst einmal schwer zu verdauen war.

„Für mich hat sich dadurch alles geändert“, sagt der 1993 geborene Erlanger, der dort heute noch mit seinen Eltern



tion damit einhergeht“, sagt die Britin und mehrmalige Boulderweltcup-Siegerin **Shauna Coxsey**. „Die Erwartungen von Sponsoren und Medien, vor allem aber der Fans erfüllen zu müssen, ist eine große Ehre und zugleich sehr beängstigend.“ Die 23-Jährige fürchtet, dass die Professionalisierung des Sports auch ei-

nen größeren Leistungsdruck mit sich bringen wird.

Shauna Coxsey, die ebenfalls sehr jung extreme Leistungen brachte, sagt aber auch, sie habe ihr Lebensziel erreicht, nämlich vom Klettern leben zu können. Dies mit gerade einmal Anfang zwanzig von sich zu behaupten, ist nicht selbst-



5

Ob ohne Erwartungen wie Johanna (gr. Foto) oder mit großen Ambitionen wie Alex, Brooke und Shawn oder Shauna. Eines haben sie gemeinsam: die große Leidenschaft für die Felsen dieser Welt.

und seiner Schwester lebt. Den Plan, ein Studium anzufangen, verwarf er, denn zahlreiche Anfragen von Sponsoren ermöglichten es ihm, sein aktuelles Leben als „Globetrotter“ zu finanzieren. Auch wandelte sich sein Umgang mit der Öffentlichkeit radikal. „Klettern wurde vom reinen Vergnügen plötzlich zum Beruf“, erklärt Megos. „Wenn man damit Geld verdienen will, muss man einen guten Auftritt in der Presse haben.“ Innerhalb aller kürzester Zeit musste er lernen, professionell mit dem Ansturm an Medienanfragen umzugehen.

Schwer lasteten auf ihm die vermeintlichen Erwartungen von außen. „Wenn es dann mal nicht so gut läuft, macht einen das ganz schön fertig“, erinnert sich Alexander. Die Eltern und Freunde halfen



4



3



2

ihm dabei, das hemmende Gefühl von Leistungszwang schnell loszuwerden und ihn „runterzubringen“. Heute, einige „Rekordbegehungen“ später, fühlt er sich frei von jeder Art von Druck und zwingt sich zu nichts. „Zeitmanagement und Training sind wichtig für den Erfolg, viel wichtiger ist aber die Freude am Klettern“, hat er gelernt.

5 Für **Johanna Ernst**, einst jüngste Weltmeisterin, die sich von den Erwartungen der Öffentlichkeit und ihres Umfelds unter Druck gesetzt fühlte, war der Ausstieg aus dem Wettkampfklettern der einzige Ausweg. Im Wettkampfklet-

Johanna hatte das Gefühl, nicht das zu tun, was sie wirklich wollte.

tern beobachtet die Österreicherin, dass der Konkurrenzdruck kontinuierlich steigt. Der Kampf um die Sponsoren sei härter als zu Anfang ihrer aktiven Wettkampfzeit, sagt sie. Johanna Ernst hatte während ihrer eindrucksvollen Kletterkarriere oft das Gefühl, nicht das zu tun, was sie wirklich wollte. „Es ist nicht aus mir selbst heraus gekommen“, sagt sie. Ihre größten Erfolge – jüngste Gesamtweltcup-Siegerin mit 15 Jahren, jüngste Rockmaster-Siegerin, jüngste Europameisterin, jüngste Weltmeisterin – waren nicht das, was sie suchte. Sie sah sich von Sponsoren und den Erwartungen der Fans unter Druck gesetzt. Zuletzt brauchte sie sehr viel Anstoß von außen, um sich überhaupt zum Trainieren zu überwinden. „Der Punkt, an dem es nicht mehr ging, war erreicht“, begründet die nachdenkliche junge Frau heute ihren mutigen Bruch mit dem Wettkampfsport.

Der Vater nahm eine wichtige Stellung im Leben von Johanna Ernst ein. Selbst ein exzellenter Ausdauersportler, hat er sie über Jahre hinweg gecoacht und war ihre engste Bezugsperson. Zuletzt war die

Familie nach Innsbruck umgezogen, um der Tochter den Besuch des bekannten Sportgymnasiums BORG zu ermöglichen. Die Konzentration der Familie auf die Sportlerkarriere der Tochter – auch dies war ein Druckfaktor. Ein wichtiger Schritt in Richtung Selbstverwirklichung war daher für Johanna der Auszug von zu Hause und die Loslösung von den Eltern. Auch der Vater von Ashima Shiraishi, von Beruf Tänzer, spielt eine große Rolle als Mentor und Coach. Im Juli führte allerdings ein Sicherheitsfehler von ihm zum Bodensturz seiner Tochter aus 15 Metern; der Unfall ist glücklicherweise glimpflich verlaufen.

Johanna Ernst sucht nach einem neuen, lockeren Zugang zum Klettern. Ganz spontan und ohne Erwartungen geht sie

Mehr über die jungen Kletterstars gibt es im Buch **„The Young Savages – Die jungen Wilden“** zu lesen und zu sehen. Die Fotografin Claudia Ziegler hat sich dabei von den typischen Kletterbildern wegbewegt und die Protagonisten stattdessen auch im Alltag begleitet. | Panico-Verlag 2015, dt./engl., € 39,80 |

die in ihren Augen schönsten Routen an. Dabei gelangen ihre einige erstaunliche Zufallserfolge wie die Begehung des mit 8c bewerteten Göllich-Klassikers „Wallstreet“ im Frankenjura. Johannas Botschaft lautet aber: Es ist im Leben nicht wichtig, wie schwer man klettert, sondern wer man ist. ■



Annika Müller lebt als freie Journalistin in Spanien, porträtiert regelmäßig Kletterinnen und Kletterer und schrieb die Texte zu „The Young Savages“.

DIE BERGE SIND UNSER ZUHAUSE. AN JEDEM ORT.

JETZT BUCHEN!



Bike-Abenteuer in Asien

MOUNTAINBIKE: DIE GROSSE ANNAPURNA-UMRUNDUNG

NEPAL

17 Tage

ab € 2695,-

(Buchungscode RAMANA)

MIT DEM MOUNTAINBIKE DURCH RAJASTHAN

INDIEN

17 Tage

ab € 3395,-

(Buchungscode RAMRAJ)

30 € Buchungsrabatt p. a. für DAV Mitglieder

Bergreisen weltweit – Erfahrung, Qualität, Kompetenz am Berg.

Beratung und Buchung: DAV Summit Club GmbH
Bergsteigerschule des Deutschen Alpenvereins
Am Perlacher Forst 186 – 81545 München – Deutschland
Telefon +49 89 64240-0 | www.dav-summit-club.de

Im nächsten DAV Panorama ab 24. Januar 2017:

Sicherheitsforschung: Bohrhaken beurteilen
Reportage: Leichte Skitouren in den Nockbergen
Porträt: Robert und Daniela Jasper

TRANSALP: VON DER ZUGSPITZE NACH MERAN

Zu Fuß oder mit dem Rad über die Alpen – für viele ein Traum und entsprechend frequentiert. Im Winter ist eine Alpenüberquerung ein einsames Abenteuer mit grandiosen Tiefschneeabfahrten.



Fotos: Stefan Herbke, DAV/Dörte Pietron, Iris Kürschner



Hütten tour durch die schroffen Kalkberge des Gesäuses.



ABENTEUER TADSCHIKISTAN

Für ihre Abschlussexpedition waren die Frauen des DAV-Expeditionskaders auf der Suche nach hohen Klettereien in den Bergen des Pamir-Gebirges unterwegs – mitgebracht haben sie schöne Erstbegehungen und neue Freundschaften.

DAV Panorama

Magazin des Deutschen Alpenvereins
 68. Jahrgang, Nr. 6, Dezember 2016/Januar 2017
 ISSN 1437-5923

Inhaber und Verleger

Deutscher Alpenverein e.V.
 Von-Kahr-Str. 2-4, 80997 München
 Tel.: 089/140 03-0
 Fax: 089/140 03-98
 dav-panorama@alpenverein.de
 alpenverein.de/panorama

Redaktion

Georg Hohenester (verantwortlich, Adresse siehe oben) – gh (Thema, Reportage, Knotenpunkt)
 Andi Dick – ad (Alpenverein aktuell, Bergsport heute, Unterwegs, Reportage, Sicherheitsforschung, Tipps & Technik, Knotenpunkt)
 Christine Frühholz – cf (Porträt, Natur & Mensch, Fitness & Gesundheit, Kultur & Medien, Leserpost)
 Jonas Kassner – jk (Panorama online auf alpenverein.de)

Die Redaktion des DAV redigiert und produziert DAV Panorama. Inhalt, Layout und Themenauswahl von „Knotenpunkt“ obliegen dem JDAV-Redaktionsteam in Zusammenarbeit mit der Redaktion des DAV (s. Impressum „Knotenpunkt“).

Die Beiträge geben die Meinung der Verfasser, nicht des Deutschen Alpenvereins wieder. Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind geschützt. Verwertung ohne Einwilligung des Verlags ist strafbar. Die Redaktion behält sich die Kürzung und Bearbeitung von

Beiträgen und Leserbriefen vor. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Datenträger oder Unterlagen jeglicher Art wird keine Haftung übernommen. Rücksendung erfolgt nur gegen Beilage eines frankierten Rückkuverts.

Alle in DAV Panorama vorgestellten Touren sind nach bestem Wissen recherchiert, es wird jedoch keinerlei Haftung für die Richtigkeit der Angaben übernommen. Die Beiträge ersetzen nicht eine korrekte Tourenplanung mit Karte, Führer und aktuellen Informationsquellen.

Autoren dieser Ausgabe

Jochen Bettziche (jb), Maximilian Brauneis (mb), David Deichmann (dd), Michael Domanig, Gerhard Fitzthum, Waltraud Freydank (wf), Gaby Funk, Christoph Gabrysich (cg), Stephanie Geiger (sgr), Jörg Helfrich, Florian Hellberg, Tobias Hipp (th), Hans-Christian Hocke, Stefan Isensee (si), Julia Janotte, Markus Karner, Finn Koch (fk), Hannes Kutza (hk), Klaus Marterbauer, Christoph Marty, Jan Mersch, Annika Müller, Christoph Nettekoven (cn), Christian Rauch, Malte Roeper, Rudi Salger, Manfred Scheuermann (msch), Martin Schidlowski (ms), Karl Schrag, Katja Vogel (kv), Robert Vogl (rv), Maximilian Witting (mw), Tobias Wolf (tw)

Gestaltung und Produktion von DAV Panorama

Sensit Communication GmbH, 81543 München, sensit.de
 Gestaltung und Layout des JDAV-Magazins „Knotenpunkt“ sind eine Eigenentwicklung der JDAV; es wird getrennt von DAV Panorama produziert (s. Impressum „Knotenpunkt“).

Verantwortlich für Anzeigen

Daniela Krebs
 Director Brand Solutions
 G+J e|MS, Direct Sales
 Brieffach 11, 20444 Hamburg
 Tel.: 040/37 03-55 17
 Executive Director Brand Solutions und
 Direct Sales: Heiko Hager
 Key Account Manager:
 Max Schulz, Silvia Vierregg, Tel.: 040/37 03-64 48
 Anzeigentarif Nr. 50 (ab 1.1.2016)

Es gilt die jeweils gültige Anzeigenpreisliste unter gujmedia.de

Gesamtherstellung

Stark Druck GmbH + Co. KG, Pforzheim
 Verbreitete Auflage, IVW Quartal 2/16: 673.793
 Erscheinungsweise: Sechsmal jährlich

Innteil gedruckt auf 100-Prozent-Recycling-Papier
 Steinbeis Charisma Silk

Der Bezugspreis ist für A-Mitglieder, Kinder/Jugendliche mit Einzelmitgliedschaft, Junioren und bestimmte B-Mitglieder durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.



Bitte geben Sie Änderungen der Anschrift oder Austritt möglichst umgehend Ihrer Sektion bekannt.

Panorama promotion

**FÜR ALLE
BERGSPORT-
BEGEISTERTEN**

Auf den folgenden Seiten
finden Sie attraktive Produkte,
Reiseangebote und
Kleinanzeigen unserer
Kunden

Foto: Alligou GmbH



DIE SEELE NORWEGENS
Abenteuer erleben – mit
Hurtigruten auf der klassischen
Postschiffroute



SICHERHEIT IM ERNSTFALL
Pieps Micro – das kleinste und
leichteste 3-Antennen-Gerät



KLARE SICHT
In den Allgäuer Alpen wird die
kalte Jahreszeit zu einem
Erlebnis

Mit Hurtigruten auf der klassischen Postschiffroute

Die wahre Seele Norwegens entdecken

Exklusiv nur für
DAV-Panorama-Leser:
GRATIS WANDERPASS
Mit 6 Touren im Wert
von circa € 250

*Lust auf Abenteuer, auf wunderschöne Landschaften, auf echte Expedition?
Dann ist diese von einem erfahrenem Expeditionsteam begleitete
Hurtigruten-Reise genau das Richtige. Die atemberaubende Küste
Norwegens und spektakuläre Wandertouren erwarten Sie!*

Der erste Anblick ist immer wieder eine Sensation: Fjorde, manche nicht breiter als ein Fußballfeld. Und dann steil aufragende Felswände, bis zu sechsmal höher als der Kölner Dom. Dazu eine raue Natur im Frühling und schneeweiße Berge an tiefblauen Fjorden – nie ist das Licht klarer und intensiver! Die Tage sind schon lang, aber noch immer zeigt sich der rote Sonnenuntergang.

Wer Norwegens Küste und die norwegische Seemannstradition an Bord der legendären Hurtigrutenschiffe erlebt hat, lernt vor allem das Staunen. Als hätte die Natur an diesem Ort beschlossen, eigene Gesetze zu erschaffen. Seit über 120 Jahren fahren die Schiffe fast täglich auf der klassischen Postschiffroute von Bergen nach Kirkenes. Unterwegs wer-

den über hundert faszinierende Fjorde und 34 Häfen angesteuert. Dank der kleinen und individuellen Schiffe gelangt man auf der Reise an Orte, die nur Hurtigruten anfährt.



Entspanntes Reisen an Bord von MS Nordnorge

Auf einer Rundreise mit MS Nordnorge erlebt man die frühlingshafte Magie Norwegens und eine ganz eigene Atmosphäre an Bord – freundschaftlich und familiär. Eigentlich kein Wunder bei nur 210 Kabinen. „Nord-Norge“ bezeichnet übrigens den Teil Norwegens, der sich überwiegend nördlich des Polarkreises befindet. Die Inneneinrichtung des Schiffes spiegelt den Einfluss von Jugendstil und Art déco wider. Das Expeditionsteam an Bord hält faszinierende Vorträge und begleitet zudem auf Wanderungen und Exkursionen an Land. Das Team besteht aus erfahrenen Expeditionsleitern, die alle über spezifische Fachkenntnisse verfügen. Bei allen Mitgliedern des Teams steht umweltfreundlicher Tourismus in den Polarregionen im Vordergrund. Sie führen auf den Wanderungen und vermitteln, wie man die schönsten Erfahrungen sammelt, ohne da-

bei allzu große Spuren in der Natur zu hinterlassen. Den Abend genießt man anschließend an Bord in der maritimen Atmosphäre des komfortablen Schiffes nach einem aufregenden Tag voller Aktivitäten und Abenteuer.

Der Polarkreis ruft!

Die Seereise beginnt in Bergen, dem „Tor zu den Fjorden“, malerisch eingebettet zwischen sieben Hügeln. Schon am Abend ertönt das Horn und das Schiff legt ab, vorbei an atemberaubender Natur mit Kurs auf die nächsten Häfen wie etwa Ålesund, die Stadt des Jugendstils. Schon am vierten Reisetag wird der Polarkreis überquert, bevor am Abend die arktische Inselgruppe der Lofoten wartet. Der Kompass zeigt wieder nach Norden und weiter geht's mit Stopp in Tromsø, der ehemaligen Polarexpeditionsstadt. Das Nordkap wird umrundet und nach sieben Tagen der nordöstlichste Wendepunkt der Reise erreicht: In Kirkenes kehrt das Schiff um und fährt wieder zurück in Richtung Bergen. Alle Häfen, die auf dem Hinweg nachts angefahren wurden, werden auf der Rückreise-Route bei Tag angesteuert.

Ausgesuchte Wanderungen und norwegisches „Friluftsliv“

Die Norweger sind bekannt für ihre Vorliebe, sich im Freien aufzuhalten. Das liegt ihnen

einfach im Blut. Die Sehnsucht nach der Natur ist Teil der norwegischen Identität und hat einen Namen: „Friluftsliv“. Es prägt ebenso die Aktivitäten, die hier speziell für die Leser von DAV Panorama angeboten werden:

Sechs aktive Wanderungen stehen auf dem Programm. Dabei geht es nicht so sehr um die Vermittlung von örtlicher Geschichte oder anderen Fakten, sondern um die Wanderung an sich. Im Vordergrund steht, die Stille zu genießen und die stimmungsvolle Atmosphäre im Freien zu erleben: spüren, riechen und ganz im Hier und Jetzt sein. Einige dieser Wanderungen können physisch anstrengend sein, eine allgemein gute körperliche Verfassung wird vorausgesetzt. Das Terrain ist mitunter glatt und uneben. Empfehlenswert für die Reisenden ist eine Ausrüstung entsprechend der Jahreszeit mit wind- und regendichter Jacke mit Kapuze, Hose, Handschuhen und passenden Schuhen, die auch bei Regen und Matsch geeignet sind. Fernglas oder Kamera mit geringem Gewicht sind zu bevorzugen!

Bereits am zweiten Tag der Reise startet die erste Wanderung rund um Ålesund. Auf dem Weg nach Norden werden weitere angeboten: in der Krönungsstadt Trondheim, an der spektakulären Helgelandküste um Bodø, in der Region rund ums Nordkap, in der nordöstlichsten Region Norwegens in

Kirkenes sowie nochmals an der Helgelandküste, dieses Mal startend in Brønnøysund. Stets in Begleitung des erfahrenen Expeditionsteams, kommen die kleinen Gruppen Norwegen und seiner faszinierenden Natur ganz nah. Schönes Wetter kann niemand garantieren. Aber norwegisches „Friluftsliv“ sehr wohl – mit frischer Farbe auf den Wangen.

Bitte blättern Sie um >>

DIE REISEROUTE

1. Tag: Flug nach Bergen, Einschiffung
2. Tag: Ålesund – die Jugendstilstadt (inkl. Wanderung)
3. Tag: Trondheim – Norwegens Krönungsstadt (inkl. Wanderung)
4. Tag: Polarkreisüberquerung, Lofoten und Bodø (inkl. Wanderung)
5. Tag: Tromsø – das Tor zur Arktis
6. Tag: Honningsvåg und das Nordkap (inkl. Wanderung)
7. Tag: Kirkenes – der wilde und schöne Nordosten (inkl. Wanderung)
8. Tag: Hammerfest und das Nordkap
9. Tag: Vesterålen – Trollfjord und Lofoten
10. Tag: Polarkreis, Brønnøysund (inkl. Wanderung)
11. Tag: Trondheim
12. Tag: Bergen, Rückflug

TERMINE UND WEITERE INFORMATONEN SIEHE NÄCHSTE SEITE



Genießen Sie eine entspannte Hurtigruten-Seereise in Kombination mit aktiven Wanderungen entlang der norwegischen Fjordküste.



Fotos: Trym Ivar Bergsmø, Julia Sönger, Wolfgang Abromeit, Nina Helland, altafoto.no



Die klassische Postschiffroute

12 Tage Seereise inkl. Flug und Gratis Wanderpass

Die Anmeldung läuft unkompliziert über eine ausschließlich für DAV Panorama geschaltete Telefonnummer bzw. Internetseite bei Hurtigruten. Nennen Sie einfach das Stichwort „DAV Panorama“ und Ihre persönlichen Daten. **Das Besondere:** Ein Wanderpass im Wert von circa € 250 ist inklusive!

Mit Garantiekabinen sparen

Sie überlassen uns die Wahl der Kabinennummer und sparen bares Geld. Die hier aufgeführten Preise sind bereits reduziert. Ihre Kabinennummer erfahren Sie bei Einschiffung.

Eingeschlossene Leistungen:

- > Flug von München nach Bergen und zurück
- > Flughafen- und Sicherheitsgebühren sowie Luftverkehrssteuer
- > Hurtigruten Rail & Fly 2. Klasse innerhalb Deutschlands
- > Hurtigruten Seereise Bergen – Kirkenes – Bergen (11 Nächte/MS Nordnorge) in der

gebuchten Kabinenkategorie, Vollpension an Bord

- > Tischwasser in Karaffen zu den Mahlzeiten
- > Flughafentransfers in Bergen
- > Deutschsprachige Expeditionsleitung an Bord
- > **Ihr Leserreisen-Extra:**
Wanderpass im Wert von ca. € 250, Begleitung durch Hurtigruten Expeditionsteam

Hinweise:

- > Limitiertes Kontingent, Angebot buchbar vom 15.11.16 – 26.1.2017, danach auf Anfrage.
- > Diese Reisepakete beinhalten Linienflüge in der Economy Class mit KLM. Andere Flughäfen sind auf Anfrage buchbar.



JETZT BUCHEN!

Bei Ihrem Experten-Team:
040/30 18 74 71
 (Stichwort: DAV Panorama)
 Mo.–Fr.: 8:30–20 Uhr
 Sa.: 9–18:30 Uhr
 So.: 10–18:30 Uhr
hurtigruten.de/dav
 Veranstalter dieser Reise ist die Hurtigruten GmbH, Große Bleichen 23, 20354 Hamburg.

Reisetermine mit MS Nordnorge	Garantie-Innenkabine		Garantie-Außenkabine*		Garantie-Außenkabine Superior	
	Doppel	Einzel	Doppel	Einzel	Doppel	Einzel
11.04. – 22.04.2017	€ 1.599	€ 2.172	€ 1.852	€ 2.552	€ 2.523	€ 3.558
22.04. – 03.05.2017	€ 1.799	€ 2.445	€ 2.085	€ 2.873	€ 2.903	€ 4.101
03.05. – 14.05.2017	€ 1.999	€ 3.198	€ 2.353	€ 3.818	€ 3.306	€ 5.484

*teilweise eingeschränkte Sicht

Klare Sicht und Allgäuer Gemütlichkeit Vielfalt abseits der Pisten

Vor einer urigen Alphütte sitzend die Sonne genießen: Bei Kaiserschmarrn, heißer Schokolade oder Weißbier und Weißwürsten schweift der Blick bis zu 200 Kilometer weit. Wer so einen Wintertag in den Allgäuer Alpen erlebt, versteht, warum Einheimische zu dieser Jahreszeit am liebsten in „ihren“ Bergen bleiben. An solchen Tagen nimmt der erfolgreiche Nordische Kombinierer und Allgäuer Johannes Rydzek am liebsten die Tourenski, um auf seinen Hausberg, das Nebelhorn bei Oberstdorf, zu laufen. „Oben genieße ich den atemberaubenden Blick und sauge die wunderschöne Stimmung in mich auf.“ Das neu entstandene Gipfelrestaurant mit neuer Aussichtster- rasse macht den Blick

frei für das atembereubende Panorama. Auf dem neuen Nordwandsteig kann der Gipfel des Nebelhorns umrundet werden und beschert spektakuläre Blicke bis zu 800 Meter in die Tiefe. Er ist



umfangreich gesichert und einfach begehbar, gerade für Winterwanderer. „Es gibt so viel abseits der Pisten und Loipen zu erleben, ich liebe die Abwechslung, die ich im Allgäu habe.“ Johannes Rydzek läuft auch auf den kilometerlangen Winterwanderwegen der Region und rodet gern. Übrigens: Fast alle Abfahrten der von Norden her nächstgelegenen Wintersportregion in den Alpen werden bei Bedarf beschneit und sind schneesicher.

Info: allgaeuwinter.de

Auf der Steinbockroute

Unterwegs mit der Bergschule Oberallgäu

Einer der Tourenklassiker der ersten und ältesten deutschen Bergschule und eine der schönsten Touren ist die 6-tägige Durchquerung der Allgäuer Alpen auf der Steinbockroute. Sie führt auf den Wegen der Erstbesteiger und Pioniere über den Heilbronner Höhenweg auf wenig begangenen Pfaden zu den höchsten Allgäuer Berggipfeln. In eindrucksvollen Etappen geht es von Hütte zu Hütte, vorbei an blumenübersäten Bergen, entlang der eindrucksvollen Felswände der Nördlichen Kalkalpen und durch das Reich der Steinböcke. Ein weiterer Klassiker ist die Alpenüberquerung von Oberstdorf nach Meran. Angeboten wird die Alpenüberquerung in vielen Variationen: die „klassische“ Tour oder für „50-plus“, mit „mehr Komfort“ oder für „alle außer Paare“. Das vielseitige Programm umfasst außerdem Ausbildungskurse im Bergsteigen und Klettern, Wanderwochen in den Ost- und Westalpen, Hochtouren, Klettersteig- sowie Skitourenprogramme, Lawinenkurse und Schneeschuhwandern. Auch erlesene Touren im Ausland, wie zum Beispiel am Kilimanjaro, Elbrus oder in Norwegen per Ski, die von Bernd Zehetleitner selbst durchgeführt werden, sind im Programm. Fast vierzig Jahre Erfahrung, sorgfältige Organisation, ausgesuchte Routen sowie erfahrene Bergführer lassen die Touren zum unvergesslichen Erlebnis werden. Jetzt für Frühjahr/Sommer anmelden!

Mehr unter: alpinschule.de



Foto: Bergschule Oberallgäu

Optimierte Website und neuer Katalog 2016/17

Fit für den Langlauf-Winter

Im Katalog für die Langlauf-Saison 2016/17 von Cross Country Ski Holidays präsentieren sich 17 Langlauf-Regionen und 30 Hotels mit ihrem spezifischen Angebot. Der verbesserte Auftritt auf der Website ergänzt das Print-Produkt mit aktuellen In-

formationen und der Online-Buchbarkeit. Die Rubrik zum Thema Langlaufen geht dieses Jahr in die dritte Wintersaison. Schneeschuhwandern, Eissport, Biathlon und Skitouren werden diese Saison vermehrt aufgegriffen und je nach Region umfangreicher präsentiert. Das Angebot wendet sich sowohl an Einsteiger als auch an Fortgeschrittene: Schnupperkurse für Biathlon, Skitouren-Camps oder umfassendes Kartenmaterial für Schneeschuhwanderungen sind nur einige der Optionen. Auffällig ist das neue, erfrischende Design und die höhere Benutzerfreundlichkeit. Eine stets aktuelle Übersicht der geöffneten Loipen direkt auf der Startseite liefert schnell die wichtigsten Informationen für Langläufer. Ein neuer Magazin- und Newsbereich präsentiert unterhaltsame Informationen über die Regionen aus erster Hand. Vier neue Regionen wurden dieses Jahr in das Programm mit aufgenommen: Kaiserwinkl und die Olympiaregion Seefeld (Österreich), Kandersteg (Schweiz), Scheidegg (Deutschland).

Info: langlauf-urlaub.com





Ultimativer Ski-Tourenstock

... MIT FALTMECHANISMUS!

Dieser hochwertige 3-teilige Tourenstock aus einer Carbon-Titanal-Kombination begeistert jeden Skitourengeher. Der verstellbare und zusätzlich teilbare Stock mit einem Packmaß von nur 62 Zentimetern ist mit dem Power-Lock-3.0-Verschlussystem aus gehärtetem, eloxiertem Aluminium versehen, das höchste Haltekraft garantiert. Weitere Features sind der Contourgriff mit verlängerter Griffzone, der ein zeitweiliges Kürzerfassen des Stockes ermöglicht, die extra gepolsterte Komfortschlaufe oder die abnehmbaren, beweglichen Eisflankenteller. Sie machen dieses Modell zu einem unersetzlichen „must have“ für jeden anspruchsvollen Skitourengeher.

Preisempfehlung: € 129,95, komperdell.com

Down Wash Direct

SAUBER UND FRISCH IMPRÄGNIERT!

Vor der Wintersaison sollte die eigene Daunenausrüstung sauber und frisch imprägniert sein. Denn nur so bleiben Bauschkraft und Wärmeleistung der hochempfindlichen Daunen und Federn intakt. Das Daunenspezialreinigungsmittel Nikwax Down Wash Direct reinigt und imprägniert hydrophobe ebenso wie nicht imprägnierte Daune. Ein einziger Waschgang reduziert die Wasseraufnahme von unbehandelter Daune nahezu um ein 40-Faches, laut unabhängiger Tests. Dafür erhielt Down Wash Direct den begehrten OutDoor Industry Award 2015 in der Kategorie Innovation Nachhaltigkeit. Wie alles bei Nikwax ist auch Down Wash Direct zu hundert Prozent PFC-frei und frei von schädlichen Lösungsmitteln.

Preisempfehlung: € 4,50 (100 ml, für eine Daunenjackete), € 12,50 (300 ml), nikwaxwebshop.de



Neu: Seeberger gebrannte Kürbiskerne

SÜSSES WIE VOM WEIHNACHTSMARKT

Leckereien wie frisch vom Jahrmarkt gibt es jetzt ganzjährig von Seeberger. Die neueste Attraktion: gebrannte Kürbiskerne. Der angenehm süßliche Duft, der beim Öffnen der Verpackung entströmt, zaubert Jahrmarktsgedanken und -erinnerungen hervor: Geschminkte Clowns, verzierte Karusselle und bunte Buden streifen vor dem inneren Auge vorbei. Passend zur bevorstehenden Adventszeit eine optimale Geschenkidee.

Preisempfehlung: € 2,79 (150 g), seeberger.de



Hooded Active Down Jacket von Black Yak

EXPEDITIONSGEPRÜFT UND VIELSEITIG EINSETZBAR

Optimaler Schutz vor Kälte: Die Nähte der Daunenkammern liegen im Inneren der Jacke. Die Mesh-Box-Walls, die die Daunenkammern voneinander abgrenzen, sind ebenfalls von innen vernäht. So sind faktisch zwei Außennähte vorhanden: Sollte eine Naht aufgehen, ist sie durch eine zweite geschützt. Damit ist das Hooded Active Down Jacket beim Einsatz am Fels oder im Eis extrem zuverlässig und haltbar. Ein weiterer Vorteil: Die warme Luft kann innerhalb des Systems durch die Kammern fließen – aber nicht nach außen entweichen. Der Wärmeverlust wird so stark minimiert. Mit lediglich 561 Gramm hat die Jacke, erhältlich für Männer und Frauen, ein hohes Performance-Level.

Preisempfehlung: € 649,-, global.blackyak.com



Die Flasche zum Anziehen

EIN HERZ AUS GLAS IST IHRE STÄRKE

Bei Getränkeflaschen gibt es eine einfache Regel: „Du bist, woraus du trinkst.“ Viele Getränkeverpackungen verfälschen den Geschmack, sind nicht hygienisch oder enthalten sogar gesundheitsschädigende Stoffe. Nur Glasflaschen erhalten die Energie, den Geschmack und die Reinheit eines Getränks in vollem Umfang. Und genau deswegen ist das Herz von Emil eine immer wieder befüllbare Glasflasche, sicher „verpackt“ in einem schützenden und zierenden BottleSuit®. Die Glasflasche von Emil ist absolut geschmacksneutral, hygienisch, auch für Tee, Saft oder Milch geeignet, frei von gesundheitsgefährdenden Stoffen, bis 60 Grad Celsius befüllbar, spülmaschinentauglich, recycelbar und umweltfreundlich.

Preisempfehlung ab € 16,50, emil-die-flasche.de



Wenig Schnickschnack, viel Leistung

SKITOURENSCHUH TLT7 PERFORMANCE VON DYNAFIT

Mit der Weiterentwicklung der TLT-Schuhserie ist dem Entwicklungsteam des Skitourenspezialisten ein Paukenschlag gelungen: Der neue Skitourenschuh TLT7 Performance wiegt nur 1010 Gramm. Dank überarbeiteter Schuhspitze bietet er mehr Wendigkeit und einen zurückgelagerten Drehpunkt für besseres Dreh- und Abrollverhalten im Aufstieg. Zudem lässt sich der Schuh über eine einzige Schnalle einstellen, öffnen und schließen und spart damit Zeit und Handgriffe bei der Bedienung. Beim reduzierten Design des TLT7 Performance gibt es keine exponierten Verschlüsse oder Bauteile. Das schützt vor ungewolltem Hängenbleiben oder Verhaken. Speed up!

Preisempfehlung: € 700,-, dynafit.com



Mit einem Zip ins Skivergnügen

TEMPERATURUNABHÄNGIGE MULTIFUNKTIONSIJACKE VON SCHÖFFEL



Skifahrer stehen häufig vor der Frage, ob sie besser die dickere oder die dünnere Skijacke anziehen sollen. Das Bekleidungskonzept Zipln! von Schöffel ist die Lösung: Hochfunktionelle Außenjacken können je nach Temperatur und Aktivität per Reißverschluss mit verschiedenen Innenjacken verbunden oder jeweils auch als Single getragen werden. So ergänzen Damen ihr Ski Jacket Klosters optional mit Stepp Jacket oder Fleece, das Herren-Pendant, das Ski Jacket Obertauern (vorde-res Bild), lässt sich auch mit einem Hybrid-Zipln! kombinieren.

Preisempfehlung: empf. VK je € 399,95, schoeffel.de

Crosser 26 Pack

FÜR DEN CITY-ALLTAG ODER DAS OUTDOOR-ABENTEUER

Dies ist ein multifunktionaler Allrounder: In den Innentaschen des Frontloaders lassen sich Notebooks bis Zollgröße 15 und Tablets bis Zollgröße 10 sicher und griffbereit verstauen. In den separaten Organizer passen Handy und Geldbeutel. Ausgestattet mit einem Schlüsselkarabiner, einer integrierten Regenhülle und Befestigungsmöglichkeiten für Trinkblase und Trekkingstöcke. Bequemen

Tragekomfort bietet das ACS-Tight-Tragesystem: eng am Körper anliegend mit optimaler Rückenbelüftung und perfekter Lastenverteilung. Packsack und Boden bestehen aus leichtem und reißfestem Gewebe. Reflektoren sorgen für Sicherheit. Eine Befestigungsschlaufe für ein LED-Licht ist dabei. Gewicht: 1170 Gramm; Maße: 53 x 31 x 27 Zentimeter; Kapazität: 26 Liter

Preisempfehlung: € 99,95, jack-wolfskin.de

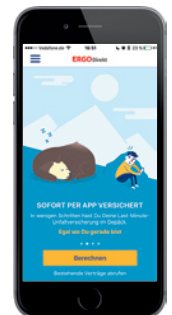


Smart abgesichert

DIE KURZZEIT-UNFALLVERSICHERUNG FÜR UNTERWEGS

Den Rucksack gepackt, das Mountainbike, die Ski oder das Snowboard verladen und los geht's. Für den Fall, dass unterwegs etwas passiert, bietet Ergo Direkt jetzt eine flexible Möglichkeit, sich in der Freizeit gegen Unfälle abzusichern – ganz einfach mit dem Smartphone. Zwei bedarfsgerechte Leistungspakete decken unter anderem die Kosten für Bergung, Krankenhausaufenthalt, Spätfolgen von Unfällen und Schmerzensgeld (im Premium-Tarif). Der Abschluss ist last minute am Skilift möglich oder bis zu zwei Monate im Voraus. Erhältlich als Single- oder Familientarif, im Komfort- oder Premium-Paket. Die Versicherungsdauer ist bis zu 27 Tagen wählbar.

Preisempfehlung: ab € 0,57 pro Tag, ergodirekt.de/unfallapp



Mountain Equipment Lightline Jacket

LEGENDÄRE DAUNENJACKE FÜR KALTE WINTERTAGE

Die leichte, sehr warme Lightline Jacket mit absolut winddichtem und wasserabweisendem Außenmaterial setzt nach wie vor Maßstäbe. Mit hochwertiger Daune und durchgesteppten Kammern bietet sie zuverlässigen

Schutz bei Temperaturen unter dem Gefrierpunkt. Die Daune mit einer Bauschkraft von 700 cuin stammt aus artgerechter Tierhaltung und ist Down-Codex®-zertifiziert. Die abnehmbare, variable Kapuze schmiegt sich am Kopf an und hält ihn warm. Ein absoluter Winterfavorit ist die lang geschnittene Women's Lightline Jacket für kalte Wintertage am Berg und im Tal.

Preisempfehlung: € 279,90, mountain-equipment.de



Craftski & Boards

NEU IN HAMBURG: DER TRAUM VOM SELBST GEBAUTEN SKI ODER BOARD WIRD WAHR!

Wer maximale Individualität zu schätzen weiß und endlich das für ihn ideale Brett fahren möchte, der ist bei Craftski & Boards genau richtig. Unabhängig von Alter und handwerklichem Geschick kann dort jeder in zwei- oder dreitägigen Workshops mit maximal sechs Teilnehmern unter fachkundiger Anleitung seinen ganz persönlichen Traum vom neuen Ski oder Snowboard verwirklichen, von der Materialvorbereitung über die Formgebung und Laminierung bis hin zum Zuschnitt und Finish. Auch beim Design sind der Individualität und Kreativität nahezu keine Grenzen gesetzt.



Preise: ab € 550,-, craftski.de

Sicherheit im Ernstfall: Pieps Micro

DAS KLEINSTE UND LEICHTESTE 3-ANTENNEN-GERÄT!

Die Sensor-Technologie für einfachste und intuitivste Bedienung und ein kabelloses Gerätemanagement via Bluetooth® machen das Pieps Micro zum LVS-Gerät der neuesten Generation. Vibration bei Erstempfang ermöglicht bestmöglichen Fokus auf die visuelle Oberflächensuche. Selbstverständlich verfügt das Pieps Micro über alle bewährten Features: kreisförmige Empfangsreichweite für raschen und stabilen Erstempfang, perfekte Signalverarbeitung auch bei Mehrfach-



verschüttung, Markierfunktion, Dauerträgeranzeige, Selbsttest und Gruppencheck, Smart Transmitter: Auto-Antenna-Switch bei externer Störung, iProbe-Support, Auto-Search-to-Send bei Nachlawinenschüttung (ausgezeichnet mit dem ISPO Award und als Best New Gear 2016).

Preise: ab € 349,-, pieps.com

Messlatte höher gelegt!

FUNKTIONSWÄSCHE CRAFT ACTIVE EXTREME 2.0



Mit der Active Extreme 2.0 setzt Craft ab dem Winter 2016/17 den neuen Maßstab in Sachen Funktionswäsche für Vollblut-sportler. Dem neuen High-End-Produkt der Schweden gelingt so etwas wie die Quadratur des Kreises: kühlen während der Aktivität und wärmen in den Ruhephasen. Verantwortlich dafür ist die hochfunktionelle Coolmax®-Air-Faser sowie die einzigartige Strickstruktur: Kleine, eingearbeitete Lufttaschen isolieren in den Ruhephasen und schützen so vor Auskühlung. Unterstützt wird das Funktionsmaterial durch ein komplexes Bodymapping mit Mesh-Einsätzen an den Hotspots.

Preise: ab € 49,95, craftsportswear.com

Arnika – die sonnengelbe Helferin

BEI PRELLUNGEN, ZERRUNGEN, RÜCKENSCHMERZEN

Viele Unfälle verursachen Prellungen oder Verstauchungen. Häufig hilft eine hoch dosierte Schmerzsalbe mit den bewährten Wirkstoffen der Arnikablüte, der „sonnengelben Helferin“ gegen Schmerzen und Entzündungen. Damit die Schmerzlinderung spürbar rasch einsetzt, sollte ein Anteil von 25 Prozent reiner Arnika-Tinktur eingesetzt werden. In Klosterfrau Arnika Schmerzsalbe, rezeptfrei in Drogerien, ist dieser Anteil enthalten. Führende Experten empfehlen, Arnika-Schmerzsalbe als festen Bestandteil in jede Haus- oder Erste-Hilfe-Apotheke aufzunehmen.

Preise: € 6,45, klosterfrau-marke.de



Maier Sports Zipster

NACH WETTER, LUST UND LAUNE KOMBINIEREN



Wer wünscht sich nicht eine Jacke, die er in der Stadt genauso anziehen kann wie bei einer Hüttentour? Die leicht gefütterte Carpegna für Damen oder das männliche Gegenstück Gero bieten in allen Situationen den nötigen Wetterschutz. Nässe und Wind bleiben dank atmungsaktiver, wasser- und winddichter mTEX-10.000-Membrane draußen. Ein angenehmes Klima und ein komfortables Tragegefühl machen sie zur perfekten Übergangsjacke. Sinken die Temperaturen, verbindet man sie per Reißverschluss mit der passenden Stepp-Wendeweste oder der Fleece-Jacke, und schon ist es eine Winterjacke. Die Einzelstücke sind frei kombinierbar und erhältlich in verschiedenen Farben. Highlight: die Wendeweste mit je einer Dessin-Variante auf jeder Seite.

Preise: Fleece ab € 79,95, Vest ab € 99,95, Jacke ab € 199,95, maier-sports.com

Wendelstein Warm GTX®

WINTERSTIEFEL IM VINTAGE-LOOK

Tradition und Innovation verschmelzen im Wendelstein Warm GTX® zu einem stylish-funktionalen Retro-Boot. So greift der handwerklich schön gemachte Winterschuh das schlichte Design traditioneller Bergstiefel auf. Ergänzt durch funktionale Details wie das wasserdichte GORE-TEX®-Panda-Futter oder das strapazierfähige Nubukleder. Und damit der Winterstiefel im Vintage-Look nicht nur gut aussieht, sorgt die griffige Vibram®-Sohle für den perfekten Auftritt. Erhältlich auch als Damenschuh in hochwertigem Veloursleder. Alle Schuhe Made in Europe.

Preisempfehlung: € 239,95, lowa.de



Buff® Windproof

KOPF UND HALS GUT GESCHÜTZT

Wenn es so richtig eisig wird, können sich Outdoorsportler auf den flexiblen Windproof & Tech Fleece Hat Buff® verlassen. Der hochfunktionelle Materialmix von Fleece auf dem Oberkopf und Gore®-Windstopper® an der Stirn und über den Ohren hält Wind ab und reguliert die Körpertemperatur. Aufgrund der flachen Nähte kann die Mütze auch ideal unter dem Helm getragen werden. Drei kleine Laserperforierungen an den Ohren verschaffen einem ein besseres Gehör. Passend zur Mütze gibt es das Tuchmodell Windproof Buff®, das aus einer Kombination von Windstopper®-Material und einer



doppelten Lage Mikrofaser gefertigt ist. Beide Materialien sind atmungsaktiv und leiten Feuchtigkeit ab.

Preisempfehlung: € 35,95 (Tuch), € 36,95 (Mütze), buff.eu

Eddie Bauer – die Heritage Collection

DIE DAUNENJACKE WIRD 80 JAHRE ALT

Daunenjacken sind aus der heutigen Mode und dem Wintersport nicht mehr wegzudenken. Denn sie sind federleicht, wasserabweisend und atmungsaktiv. Durch die gleichmäßige Verteilung der Daunen in den abgesteppten Kammern halten sie auch bei extremen Temperaturen warm und beim Wintersport beweglich. Zu verdanken haben wir die Erfindung der Daunenjacke Eddie Bauer, der sie 1936 zu entwickeln begann. Zum Geburtstag gibt es jetzt die „Skyliner“-Jacke – eine zeitgemäße Interpretation der ersten, in den USA patentierten Daunenjacke. Die Jacke spiegelt das traditionelle „Bomber-Styling“ und die charakteristische Rautensteppung wider; und das Ganze in einer modernen Passform.

Preisempfehlung: € 199,-, eddiebauer.de



Warme Füße, frische Beine

SKI ULTRALIGHT SOCKS IM FRISCHEN LOOK

Als Highlight wurden die Skisocken mit der neu entwickelten Smart-Infrarot-Technologie ausgestattet. Dabei werden besondere Garne mit eingeschlossenen bioaktiven Mineralien im Material verarbeitet. Diese reflektieren die körpereigene Infrarotstrahlung, die in tiefere Hautschichten eindringt und die Mikrozirkulation fördert sowie die natürlichen Regenerationsprozesse effektiv unterstützt. Zudem wird durch die wirkungsvolle medi compression die Durchblutung der Beine gesteigert und so die Koordination und Stabilität der Muskeln und Gelenke gestärkt. Das dünne Funktionsgestrick sorgt für einen optimalen, sicheren Halt im Schuh und ein direktes Skigefühl. Geschickt platzierte Polsterzonen erzielen einen hohen Tragekomfort.

Preisempfehlung: € 49,90, ceptsports.com/de



Bormio-Serie mit Polartec® Alpha®

HIGHTECH-WINTERFELL

Das hochgradig atmungsaktive Isolationsmaterial Polartec® Alpha® ermöglicht im Winter ein ausgefeiltes Feuchtigkeitsmanagement für leistungsorientierte Sportler. Vaude setzt die „atmende Isolation“ in seinem Skitouren-Programm ein und erweitert die Bormio-Linie jetzt mit einer funktionellen Tourenhose. Wärmeisolation, Atmungsaktivität und Bewegungsfreiheit werden bei dieser Skitourenhose intelligent vereint. Das äußerst dampfdurchlässige Material und zusätzlich die seitlichen Belüftungsreißverschlüsse sorgen für ein optimales Körperklima – auch wenn es mit Speed bergauf geht.

Preisempfehlung: € 180,- (Bormio Touring Pants), vaude.com





Was Werbung auf den Kleinanzeigenseiten

Outdoorworld

so einzigartig macht:

- Gleichbleibend hohe Auflagen, da jedes DAV Mitglied das Magazin erhält
- Noch höhere Reichweiten ohne Streuverluste, da viele Zweit- und Drittleser
- Attraktive Kleinanzeigenpreise
- Passende Formate für noch so kleine Mediabudgets

Diese Ausgaben sollten Sie in 2017 unbedingt testen:

Ausgabe 1/2017, erscheint am 24. Januar 2017, Anzeigenschluss: 9. Dezember 2016

Ausgabe 2/2017, erscheint am 21. März 2017, Anzeigenschluss: 10. Februar 2017

Ausgabe 3/2017, erscheint am 23. Mai 2017, Anzeigenschluss: 13. April 2017

Ausgabe 4/2017, erscheint am 18. Juli 2017, Anzeigenschluss: 9. Juni 2017

Ausgabe 5/2017, erscheint am 19. September 2017, Anzeigenschluss: 11. August 2017

Ausgabe 6/2017, erscheint am 21. November 2017, Anzeigenschluss: 13. Oktober 2017

Haben Sie Fragen zur Insertion in der Outdoorworld oder wünschen Sie ein individuelles Angebot dann rufen Sie Hans-Joachim Weber bei G+J unter Tel. 040/3703-6445 oder Tina Mahlow bei tina mahlow*media unter 04504/606 7808 an.

Reisen.

Wenn Sie in Urlaubsstimmung sind, haben wir genau das Richtige für Sie: Den Reise-Katalogservice. Hier können Sie die auf dieser Seite abgebildeten Kataloge kostenlos* und ganz bequem bestellen. Notieren Sie einfach die Servicenummer auf dem Bestellcoupon oder online unter www.Alpenverein.de/Reisekataloge.

Kataloge bestellen und gewinnen!

Die bestellten Exemplare bekommen Sie dann schnellstmöglich zugesandt. Außerdem nehmen Sie automatisch am Gewinnspiel teil!



www.world-insight.de

Begegnen Sie Land und Leuten auf Augenhöhe! Bunte Touren voller Leben und Abenteuer für weltoffene Reisende, die gerne in kleiner Gruppe reisen. Zu Preisen, die Reiseträume wahr werden lassen! Katalog kostenlos unter 02236 3836-0 oder info@world-insight.de

643-01



www.world-insight.de/individuell

Spannende Reisebausteine für entdeckungsfreudige Menschen, die sich gerne ihre Individualreise selbst zusammenstellen und ohne Gruppe reisen wollen. Katalog kostenlos unter 02236 3836-0 oder info@world-insight.de

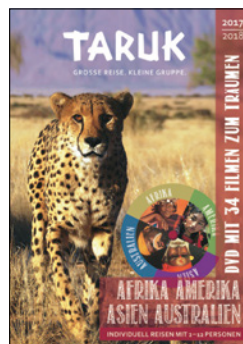
643-04



djoser.de | djoseraktiv.de

Weltweite Gruppenreisen mit viel individueller Freiheit. Ohne Gruppenzwang. Für Weltentdecker und Abenteuerer. Für aktive Naturliebhaber. Katalog gratis unter djoser.de und djoseraktiv.de oder 0221-9201580.

643-05



www.taruk.com

Reisen für 2 bis 12 Personen mit deutschsprachiger Reiseleitung. Namibia, Südafrika, Botswana, Sambia, Tansania, Uganda, Äthiopien, Mexiko, Kuba, Costa Rica, Ecuador, Chile, Peru, Indien, Sri Lanka, Vietnam, China, Australien, Neuseeland. Info: 033209/21740

643-08



www.fintouring.de

In 3 Stunden per Polarlichtexpress nach Lappland! Direkt zu Weihnachtswald, Husky, Rentier & Co. ab Berlin, Frankfurt, Düsseldorf, Hannover, München und Zürich. Auch als geführte Motorschlittentour, Skiwanderung, Nordlicht-Fotoreise... Telefon 05135/929030.

643-09

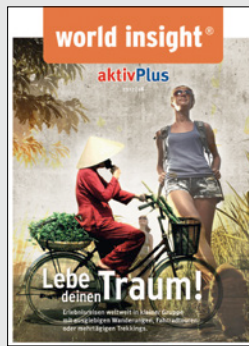
Kataloge bestellen und gewinnen!



www.world-insight.de

Besonders ausgewählte Hotels und extra kleine Gruppen! Touren für entdeckungsfreudige Menschen, die Wert auf ein Plus an Komfort legen. Zum besten Preis-Leistungs-Verhältnis! Katalogkostenlos unter 02236 3836-0 oder info@world-insight.de

643-02



www.world-insight.de

Für alle, die es noch aktiver mögen: Reisen weltweit mit ausgiebigen Wanderungen, Fahrradtouren oder mehrtägigen Trekkings. Katalog kostenlos unter 02236 3836-0 oder info@world-insight.de

643-03



Mit WORLD INSIGHT die Welt entdecken!

Gewinnen Sie einen Reisegutschein im Wert von 500 EUR für eine WORLD INSIGHT-Erlebnisreise. Sie wollten schon immer das „Goldene Land“ Myanmar bereisen, die Gastfreundschaft einer Berberfamilie in Marokko erleben, durch die Bergwelt der Anden wandern oder in Südafrika den Big Five begegnen? Erfüllen Sie sich Ihren Traum mit WORLD INSIGHT! In kleinen Gruppen reisen Sie nah am Land und begegnen den Menschen vor Ort auf Augenhöhe. Alle Reisen finden Sie auf www.world-insight.de. Nennen Sie uns Ihre gewünschten Kataloge und vielleicht sind Sie der glückliche Gewinner eines Reisegutscheins.

Teilnahmeschluss ist der 13.12.2016. Die Gewinner werden per Losverfahren ermittelt und schriftlich benachrichtigt. Teilnahmeberechtigt sind alle Personen ab 18 Jahren mit Wohnsitz in Deutschland. Pro Teilnehmer ist nur eine Einsendung gestattet. Von der Teilnahme ausgeschlossen sind Mitarbeiter des Verlages Gruner + Jahr GmbH & Co. KG und ihre Angehörigen. Eine Barauszahlung des Gewinns oder eine Übertragung des Gewinns auf einen Dritten ist ausgeschlossen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Es gilt deutsches Recht. Veranstalter ist die Gruner + Jahr GmbH & Co KG, Am Baumwall 11, 20459 Hamburg. Die Teilnahme ist abhängig von einer Katalogbestellung.

Kostenlos Kataloge bestellen*:

Hier bitte die Kennziffern der gewünschten Kataloge ankreuzen:

- 643-01
 643-02
 643-03
 643-04
 643-05
 643-06
 643-07
 643-08
 643-09
 643-10
 643-11

Name/Vorname

Straße/Nr

PLZ/Wohnort

E-Mail

ausgefüllter Coupon per Post
Katalog-Service, Postfach 12 36, D-56333 Winnigen

Email
bestellung@katalog-collection.de

Internet
www.Alpenverein.de/Reisekataloge

QR-Code
per Smartphone einscannen



*Wichtig: Zum Katalogversand benötigen wir bitte Ihre Postanschrift! Bitte beachten Sie im Einzelfall, ob eine Schutzgebühr verlangt wird.



www.hauser-exkursionen.de

Der Katalog „GO ACTIVE“ von Hauser Exkursionen ist die beste Wahl, wenn Sie fordernde Wandertouren weltweit suchen oder technisch einfache Gipfelziele ansteigen. Tel. 089 / 235 00 6 - 80 oder www.hauser-exkursionen.de

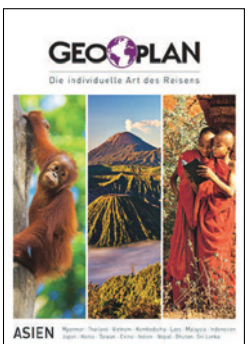
643-08



www.moja-travel.net

Trekking, Natur, Begegnung und Abenteuer auf über 200 Seiten. Spezialist für Aktiv- und Erlebnisreisen in Kleingruppe oder ganz individuell. Flexibel kombinierbare Reisebausteine und Selbstfahrertouren. Tel. 0781 932297-0 service@moja-travel.net

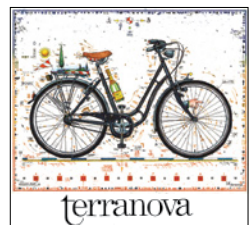
643-07



www.geoplan-reisen.de

Privatreisen nach Asien, Arabien, Afrika, Lateinamerika, Ozeanien und in die Karibik. Erleben Sie den Zauber ferner Länder maßgeschneidert und privatgeführt! Wir beraten Sie gern. Kataloge gratis unter Telefon 030/34 64 98 10 oder unter www.geoplan-reisen.de

643-10



www.terrANOVA-touristik.de

KUBA. ISRAEL. SÜDAFRIKA. GENUSSRADELN in ROMANTISCHEN HOTELS oder mit RAD & SCHIFF weltweit, in Deutschland und Europa. Bestellen Sie den aktuellen Katalog mit geführten & individuellen Radreisen: Telefon 0 69 / 69 30 54, info@terrANOVA-touristik.de

643-11

PLZ 20000-29999



**Outdoor
Trekking
Bergsport
Freizeit**

Oldenburg:
Gaststraße 6
26122 Oldenburg
Tel.: 0441 - 99 87 666

Wilhelmshaven:
Parkstraße 2
26382 Wilhelmshaven
Tel.: 04421 - 99 42 87

Bremen:
Domshof 14-15
28195 Bremen
Tel.: 0421 - 33 65 523

UNTERWEGS
www.unterwegs.biz

PLZ 60000-69999



37x IN DEUTSCHLAND

und im großen Online-Shop unter
www.McTREK.de



Info-Telefon: 0 61 81 - 95 26 30
(Mo.-Fr. 8:00 - 18:30 Uhr / Sa. 9:00 - 13:00 Uhr)
McTREK Outdoor Sports ist eine Marke der YEAH! AG, Kellenstraße 206 in D-63486 Bruchköbel.

PLZ 90000-99999



**LAUF UND BERG
KÖNIG**

NEUHAUSSTRASSE 4
93047 REGENSBURG
09 41 - 64 66 36-0

WWW.LAUFUNDBERG.DE

PLZ 40000-49999



**Outdoor
Trekking
Bergsport
Freizeit**

Münster
Rosenstraße 10-13
48143 Münster
Tel.: 0251 - 48 82 08 34

Duisburg
Kasinostraße 13-15
47051 Duisburg
Tel.: 0203 - 28 52 80

UNTERWEGS
www.unterwegs.biz

Ihr Spezialist für Berg- und Wanderschuhe

**schuh
keller**

Perfektion. Tradition. Qualität.

Wredestraße 10
Ludwigshafen am Rhein
Tel. 0800 / 5112233
bergschuh-keller.de



**Outdoor
Trekking
Bergsport
Freizeit**

Erfurt:
Schlösserstraße 28
99084 Erfurt
Tel.: 0361 - 601 77 80

UNTERWEGS
www.unterwegs.biz

48143 Münster: terracamp Reiseausrüstungen
Aegidiimarkt 7, Tel. 02 51/4 57 77, 800qm Zeltausstellung.
An der Hansalinie 17. www.terracamp.de

Händlerverzeichnis-Anzeigen einfach selber buchen!
Mehr Infos unter www.kleinanzeigen.guj.de

93086 Wörth/Do.: Der Ausrüster, Ludwigstr. 7,
Tel.: 09482-3738; www.der-ausruester.de

PLZ 50000-59999



**Outdoor
Trekking
Bergsport
Freizeit**

Hamm:
Ritterstraße 2
59065 Hamm
Tel.: 02381 - 927 259

UNTERWEGS
www.unterwegs.biz

PLZ 80000-89999

85049 Ingolstadt: SPORT IN Spezialgeschäft für Bergsport,
Trekking, Skitouren, Klettern. Friedrichshofenerstr. 1d.
Tel. 0841/9936720, www-sport-in.net

INTERNET

Active Peru Travel www.activeperu.com

Your **Kilimanjaro** climb is closer than you think.
www.kileotours.com

INDIVIDUELLE BHUTAN-REISEN
vom Experten



Info: +49.8362.9308672 | www.berghorizonte.com

Der Verein Alpines Rettungswesen sucht
Outdoor Erste-Hilfe-Ausbilder
(m/w)

www.arwev.de

WELTWEIT
Erlebnisreisen

HENKALAYA

06466 912970
www.henkalaya.de
henkalaya@t-online.de

Wandern auf Madeira

TURISMO DE PORTUGAL 

11 Tage Inseldurchquerung
Auf den 8 schönsten Etappen erwarten Sie fantastische Küsten- und Berglandschaften, Eukalyptuswälder und ursprüngliche kleine Dörfer.
11 Tage – davon 8 Wandertage mit Gepäcktransfer sowie Transfer zu/von den Touren. Direktflug mit Condor, Ü/HP im DZ ab € 1.720,- p.P.



Termine:
23.03.-02.04.2017
27.04.-07.05.2017
25.05.-04.06.2017

picotours Blumenstraße 10a, 79111 Freiburg
© 0761 - 45 892 890, www.picotours.de

PIEMONTE PUR

Wandern & Antipasti

+49 (0)8192 933 73 24
www.piemonte-pur.com

Lawinen- und Skitourenkurse

Bergschule Oberallgäu

www.alpinschule.de ☎ 08321/4953

Everest-Special
3 Pässe & Basecamp

nepalwelt-trekking.com
2 Varianten • 2 Gruppen
17.03. - 07.04. 2017

GEMEINSAM UNTERWEGS ALPIN

AMICAL ALPIN

TREKking EXPEDITION

KATALOG ANFORDERN:
Walsersstr. 5 · 87561 Oberstdorf
Tel.: 08322.9874788
www.amical.de · info@amical.de

Reisch Reisen

Geführte Individualreisen mit verlässlichen Partnern vor Ort:
Iran, Marokko, Uganda, Kenia, Tansania, Indien, Armenien, Georgien u. v. m.
Tel. 089 8505560, www.reisch-reisen.com

Der Traum vom Fliegen

FLY TEAM
Paraglider Tandemflüge

www.flyteam.info



PERU - BOLIVIEN
 Persönliche Reiseplanung vom Spezialisten

- Individuell
- Selbstfahrer
- Gruppen

AUSSERGEWÖHNLICH VIELFALTIG
 Santana Travel GmbH · 82362 Weilheim · www.santanatravel.de

INDIVIDUELLE BHUTAN-REISEN
 vom Experten



Info: +49. 8362. 9308672 | www.berghorizonte.com

Wo es am schönsten ist: Ski Center Latemar, Dolomiten - Südtirol, I-39050 Eggen/Deutschnofen, Hotel Latemar ★★ Pichler Arnold & Co.KG, Dorf 39

Gemütl. Familienbetr., neu, große Zim., jed. Komf., Sauna, Wellness. HP mit Frühst.-buffet, 4-Gänge-Abendessen, DZ, pro Pers. € 58,00 pro Tag. (24.12.-07.01. € 66,00) **Ski-Pakete:** bis 24.12. «Erster Schnee», HP + Skipass, 4 Tage zum Preis von 3 = € 288,00, 8 T. € 547,00. Ab 19.03. «Sonnenskilauf», 7 x HP, 6 Tage Skipass, Skibus, Sauna, 1 x Whirlpool € 561,00, Kinder erm.

www.hotel-latemar.it, Tel. 0039/0471-615 740, Fax -618 054

Pension Maria*** Antermoia im **Gadertal**; ruhig & romantisch im Naturpark Puez Geisler, für Naturliebhaber und Wanderer ein Paradies, wunderschöne Ausblicke in die unberührte Natur der Dolomitenwelt! **Winter:** Skifahren & Schneeschuhwandern. **Sommer:** Wandern, MTB & Motorrad. HP ab € 49,- Fam. Erlacher.

www.pension-maria.it
 Tel. +39 0474 520 115 - E-Mail: info@pension-maria.it

www.berghuetten.com

Skilanglaufreisen nach Skandinavien
 www.die-vagabunden.de
 ☎ 0 43 52 - 95 68 695

Schmalfilm und Video auf DVD
 www.filme-sichern.de
 Tel.: 08458/381473

Chalets zum Abfahren!

500 Skihütten + Chalets für 4-60 Pers. in den besten Skigebieten der Alpen

Katalog: 02 51/899 05 30

Online buchen oder Katalog ordern:
www.Frosch-Ferienhaus.de

Jetzt Katalog anfordern



TRAILS
 Natur- und Erlebnisreisen
 www.trails-reisen.de, Tel. 0831-15359

Das sonnige SKI-TOUREN und SKI-GEBIET
 in Maurach/ACHENSEE „Rofan“

Günstige **FAMILIEN-PAKETE** bei Hütten und Bahn

Doppelzimmer m. HP: ab € 42,-
Mehrbettzimmer m. HP: ab € 35,-

Berggasthof Rofan
 Telefon 0043-524-35058
 E-Mail: rofan@achensee.com
www.berggasthof-rofan.com



SKI & LANGLAUF KOSTENLOS

ab € 59,- p.P. inkl. HP & NiederthalCard

A-6441 Niederthal 12a 0043/5255/5509
WWW.TAUFERBERG.COM

Räer AUSRÜSTUNGEN

MOLESKINHOSE BW

Zum Top-Preis: 25,88€ + 4,95€ Versand
www.räer.de

Aktivurlaub

Sommer: Kanu, Rad, Wandern
 Familien: Reisen, Unterkünfte
 Winter: Langlauf, Ski, Husky

RUCKSACK REISEN
 Tel. 0251-871880
 www.rucksack-reisen.de

BERGSCHULE KLEINWALSERTAL

Ski-, Freeride- & Schneeschuhtouren, Alpenüberquerungen, Klettersteig-, Trekking- & Hochtouren für jede Leistungsklasse.

www.bergschule.at

Ecuador Atemberaubend!
 Impressive! Impresionante!

Bergsteigen, Trekking und Wandermöglichkeiten in Ecuador. Kleine inhabergeführte Agentur bietet Touren auf Wunsch an.

Hugo Pineida, ASEGUIM-Mitglied, Spezialist für Eis und Gletscher, Sprachen: Eng./Span.

www.andean-bear-expeditions.com

NEU in Hamburg:

Workshops zum **Selbstbau von SKI & SNOWBOARDS**

CRAFTSKI
 4 BOARDS
 www.craftski.de

Spanien **Abanico**

Wandern und Trekking

Sierra Nevada – Pyrenäen – Küstenwandern
 Tel. 0711-833340 · www.abanico-reisen.de

alpenchalets.com

Schweiz + franz. Alpen

Skihütten und Chalets online buchen beim Spezialisten, für 4-24 Personen.
 Tel. +49 721-4672475
 info@alpenchalets.com · www.alpenchalets.com

ALPENGASTHOF - PENSION PRAXMAR SELLRAINTAL - BERGE ERLEBEN

Alpengasthof Praxmar • www.praxmar.at
 urlaub@praxmar.at • Tel.: +43(0)5236 212

- Skitouren, Rodelbahn, Langlaufen uvm.
- Zimmer/Ferienwohnungen: jetzt anfragen!
- DAV-Mitglieder: 10% Nachlass (Zimmer)

LVS-Suchfeld **Tirel**

WELTWEIT WANDERN

+49 (0) 89 30 70 42 68
 WWW.WELTWEITWANDERN.COM

Jetzt Reisekatalog anfordern!

Alpinschule OBERSTDORF

Katalog anfordern!

150 Touren in den Alpen!

Tel: 08322-940750
 www.alpinschule-oberstdorf.de

INTERCHALET
 SKIURLAUB IM FERIENHAUS



Eure Skihütte an der Piste
 findet Ihr auf
interchalet.de/ski

VERMIETUNGEN

TOSKANA www.toscana-mare.de
Tel. 08662/9913

Ankommen/Wohlfühlen
www.felswelten.de

Finca-Ferienhaus auf Teneriffa
www.finca-vista-del-teide.com

Tirol, uriges Selbstversorgerhaus
im Kaunertal (max. 25 P), ideal zum
Skifahren, Wandern www.sunna-huette.de

Kleinwalsertal: Herrlich gelegenes
Berghaus wochenweise zu vermieten.
16 Schlafplätze. Anfragen an DAV
Memmingen, Tel. 08331/5258
Di + Do, 17-19 Uhr

2 1/2 Zi. Loft im Waliser Stil bei Zermatt
im Wanderparadies, ruhig, bis 6 Personen,
90 Fr./Tag. Infos unter: +41 79 624 03 21

Serfaus: 2x3ZiFewo,70qm,Balkon,
langfristig zu vermieten.info@adlerhorst.at

Caldonazsee direkt am See FH für max.
9 Pers. zu vermieten 0171/5237805

Herrliche, ruhige Fewo: Super Panorama
auf Zugspitze, Top Lage nahe GAP, Sauna
Hallenbad. www.fewo-edelweiss.com

Engadin: FeWo zum Wohlfühlen
www.ferien-in-tschier.com

Freie Termine für den Goldenen Herbst
& Winter im Allgäu/Bad Hindelang.
www.ferienwohnung-alpenraum.de oder
per Mail: anwander@fewo-alpenraum.de
0049(0)171/2700301

Andalusien: FeHs mit Komfort, Meer- +
Bergblick, priv. Pool, ideal zum Wandern,
Meer, Erholung: www.villa-andalusien.de

2 x FeWo Süd-Vogesen, 6/4 Pers.,
Wandern, Biken, villa-marguerite.de

IMMOBILIEN

Kärnten/Gerlitz im Ski+Wander-
Paradies, Holzhaus (ca. 85qm) + 5.700
Grund, Traumblick aus 1500m,
187.500 €. T. 0171-2766929

VERSCHIEDENES

Hausarztpraxis im Kletterparadies
sucht Nachfolgeregelung. Gut einge-
führt, Lkrs. Eichstätt. Geregelter Bereit-
schaftsdienst. Komplettübernahme oder
Kooperation (2 Arztsitze). 1 Jahr WBE.
E-Mail: landpraxis.altmuehltal@gmx.de

Verschenk ,nen Berg zu Weihnachten!
!...Gipfelshirts von BergMännle.de...!
Dei' Berg- Dei' G'wand ...und Vieles mehr!

Berghütte Montafon, 28.06. - 02.07.17
Auszeit, Achtsamkeit, Entspannung,
Lebensglück, www.sandra-molter.de

REISEPARTNER/IN

Neuseeland: Natur-, Kultur-, Erlebnisreise
durch eines der schönsten Länder auf
dieser Erde. Mit Neuseelandprofi Harald
Dindorf in kleiner familiärer Gruppe, durch
faszinierende Landschaften reisen.
Tel. 07551/301166 www.harrytours.de

Polarlichterreise www.thewhiteblue.de

Höhen u. Tiefen: Christen auf Touren,
Skiwochen März/April m. Pfr/FÜL(DAV).
Info, Termine: mb@blanke-kultur.de

Peru Aug./Sept. 2017: 3 Wochen
Natur pur u. Inkakultur! W., 40 su. nette
sportl. Begl. f. org. Tour. Melde dich:
kristin.klipfel@yahoo.de

Radeln in Georgien ca. 3Wo April/Mai
2017 su ReiseP. M/W Tel.: 0177 5718703

Möchte meine Träume leben. (W56)
sucht reiseerfahrene Begleiter/in für
längere Trekking- und Radtouren.
dokl@live.de

Äthiopien 28.12.16, 16 Tg, priv. organ.
Trekking Ras Dashen 4550 m u. viel Kultur
Kl. Grp., ind. Betr., Tel. 08586-2905

Traumtour **Kilimanjaro**, 19.01.2017, 17 Tg
einsamste Route m. Meru u. 3 Safaris
priv. organ., Tel. 08586-2905

Kapverden Abenteuer-Wanderungen
20.03.2017, 3 Vulkaninseln m. Pico Fogo
17Tg.,kl.Grp., ind.Betreu.,Tel.08586-2905

Teneriffa m. Teide, 11.04.17, 8 Tg.,
kl. Grp., 6 Wanderungen rund um die Insel
indi. Betreu., priv. org., Tel. 08586-2905

Nepal,eins.Lodgetrek z.Mera Peak 6476m
Kl. Grp., ind. Betreuung, priv. organ.
21.04.2017, 22 Tg., Tel. 08586-2905

Mustagh Ata 7546 m, Exped.01.08.2017,
30 Tg., Einstieg ins Höhenbergsteigen m.
Ski o. Schuh priv. organ., Kl. Grp.
Tel. 08586-2905

West-Kanada, 15.08.17, 22 Tg. priv.
organ. wandern in 6 NP, v. Calgary b.
Vancouver, incl. Vancouver Island. Kl. Grp.
Tel. 08586-2905

Erf Hobby-Bergsteiger sucht Begleite,
Touren in Chile/Argent.Bin Nov/Jan da,
meist Patagonien. Event. Aconcagua.Wer
hat Lust? Tel. 0151 50600568*

W/53 sucht Reisepartner/in für
selbstorganisierte Südostasien-Reise
im August 2017. malediven14@gmx.de

www.genuss-bergwandern.de Geführte
Touren mit Malen, Singen und Meditieren.

BEKANNTSCHAFTEN

BGL: W/33 mit Hund sucht nette
Menschen für Bergtouren zu jeder
Jahreszeit: draussensein82@gmx.de

Rm 8+9: Junggebliebener 80jähriger
Witwer, 170gr., schlank, sportlich mit
gepflegter Erscheinung, sucht Frau zum
Radfahren, Wandern und Schwimmen.
hb80@online.de

KARINA aus Pfaffenh. von A+P aus
Freiburg gesucht 0173/418 59 71

Neu in Bielefeld (39, w) suche Mädels
zum Mountainbiken. kerstin-12@gmx.de

Rm 75: naturverbundener, sportlicher 46er
mit viels. Interesse s. Begleiter für Berge &
Alltag. nachteule70@yahoo.de

Südl.Obb.w.57,NR, su.Tourenbegleitung
hochglueck@freenet.de

Wochenend-Kemptener (m., 51) sucht
Mitgeber für Ski- und Bergtouren im
Allgäu: markusfink65@yahoo.de

SIE SUCHT IHN

Aktive u. weltoffene Schwarzwälderin
(53 J.) sucht Lebenslustigen u. jung-
gebliebenen Gegenpart für gemeinsame
Unternehmungen. Freue mich über
Zuschriften an Lebensfreude100@web.de

Attraktive, unternehmungslustige,
schwäbische Frühaufsteherin (58/170/NR)
sportlich, schlank wünscht sich
warmherzigen, humorvollen Bergfreund,
für den sie gern länger liegen bleibt.
Rm83 liebe Natur, Wasser und Bewegung.
Trau Dich ! Bis bald! Freue mich auf Deine
Antwort. 01796792884

Rm 8/9: Attraktive Durchschnittsfrau
(48/175/63) sucht attraktiven
Durchschnittsmann. BmB:
lalena@alpenjodel.de

RM 2, Holsteinerin, groß, selbstbewusst,
eigenständig, vorzeigbar, mit Ecken und
Kanten u. vierhüftigem Anhang, sucht
dich (43-55 J.) für d. andere Ende des
Seils. Du liebst die Nähe zum Meer u.
Aktivitäten am Fels, dann melde dich unter
holsteinerdeern@gmx.de

Rm 5: Gemeinsam durchs Leben
wandern: Naturv., aktive u. lebensfrohe
Wandersfrau (47, 163, akad.) freut
sich auf warmherz., reflekt., ökolog.
inter., sportl. Gleichgesinnten (40-50J.,
gerne mit Kindern), um gemeinsam
auf neuen Wegen durch die Höhen
und Tiefen des Lebens zu wandern.
Sonnenstrahlen16@gmx.de

R 5: Ich 53/170/65 empathisch,
authentisch, lebendig, gepflegt... nicht
ankommen, sondern gemeinsam
weiterentwickeln... Bergwandern,
Natur, Klettersteig, Kultur u Vieles
mehr...ich vermisse Dein Bild in mir,
wann kommst Du heim, was bewegt
Dich u mich u uns; über den Markt
schlendern, gemeinsam kochen; Deinen
Abschiedskuss; Wiedersehensfreude;
raumgebendes Kennenlernen; „ Wo
sind wir Heiligabend?“... und Du?
bis Ende 50, gerne ab 175, schlank
Chribufi@netcologne.de

Raum73: Lehrerin, 50Jh, blond, sportlich,
kulturell interessiert , reiselustig sucht
Mann für `s Leben. kakei66@web.de

RM 22: Hamburgerin (48J, 165, NR, Akad)
sucht Partner, u.a. auch für Bergtouren
(Ski, Bergwandern, Klettern). BMB an:
hamburgerin68@gmx.de

Rm 97: (48J/1.80), liebt das Wandern,
Skifahren und immer noch das Schlafen
im Zelt. Gibt es noch jemand, dem das
genauso geht? Zu zweit ist es einfach
schöner. BmB: spessartfisch@web.de

FO/ER/BA/N: 41J, 172cm, blond, schlank,
sportl., junggeblieben sucht naturverb.
und sportl. Partner (NR). Zuschriften bitte
mit Foto! annapurna2010@gmx.de.

Rm: Bodensee/Allgäu: Mein rechter Platz
im VW Bus ist noch frei, auch für Deine
Bergschuhe, Tourenski, Dein Rucksack,
Rad...Sie, 49, sportl., naturverb.,freut
sich, mit Dir das Leben zu genießen.BmB
zellerkind@gmx.de

Rm 68: Ich (53/170) mag Berge, Natur,
Reisen, Kultur, vor allem Theater, Oper
und klassische Musik und suche Partner
mit ähnlichen Interessen. Freue mich auf
deine Nachricht: theaterberg63@gmx.de

Ammersee: Mein Ski, mein MTB, meine
Bergschuh, mein Boot... mein Herzblatt???
Machst du meine 100% voll? 56J., fesch,
fit, frühlich. BmB sunrise1959@gmx.de

Rm 5/7: Akad. 46/73/88, NR,
suche einen Musik-, Berge-,
Italien-, Fahrrad-liebenden Akad.
berichthilfe@web.de

Rm 6: Suche lebensfrohen Partner für
eine harmonische und erlebnisreiche
Zweisamkeit - auch in den Bergen.
68/164/58. BmB: trollblume2@gmx.de

Rm 86-87: Wo ist das Sahnehäubchen auf
Augenhöhe f. Berg u. Tai? Bin 53/170/69,
NR. BmB augsburg_63@yahoo.de

KLEINANZEIGEN

Augsburg-Allgäu: Dein Ziel ist nicht immer schneller, höher, weiter? Zwei Schnecken (35 & 3) suchen großen Mann mit Herz und breiten Schultern für Abenteuer mit Bergschuh und Rucksack (oder Kraxe :-)), Rad, Rodel (Ski sind in Arbeit), der auch gern mal ne Pause macht. bergschnecke-hoch-2@gmx.de

Raum 89 Dich, zw 40-55, authentisch, fröhlich, naturverbunden, liebenswert, lebenswert, sportlich, offen und ehrlich suche ich, 46, für gemeinsame Unternehmungen und was das Leben sonst noch offen lässt, bmB pippa36@web.de

Rm 87: Gemeinsam aneinander Wachsen, Erleben und Leben, Ankommen, Berg- und Talfahrten zusammen meistern (Sie, 57, Akad., schlank). Wenn Du auch so denkst und fühlst, freue ich mich auf Dich. BmB: sterner57@t-online.de

OA: Attr., herzl. Sie (162/58kg) su. Partner 60+/- für Berge und Mehr. gokyo@gmx.de

Vitale, attrakt. Akad. 56 J. vielseitig interessiert, u.a. Wandern, Reisen, Kultur, Sport sucht gleichgesinnten Mann bis ca. 60 J. für eine liebevolle Beziehung. Raum Tübingen. Liebingsmensch_2016@web.de

Rm Ffm: Akademikerin, 71/178, bewegungsfreudig, naturverbunden, sucht Partner für Wandern, Radfahren, Langlauf, Paddeln und Kultur, alles ohne Stress! nat-kult@gmx.de

(Rm64) Lust auf Abenteuer, Camping, MTB, wandern, Ski und Mee(hr)...mit uns (2x w / 36 u. 9 / NR / Akad.)??? BmB: you.a.me@web.de

WM/GAP/M Natürl., sportl. Sie (Wandern, Segeln, Ski) 54, 1,72, schlank, NR, verw. sucht Ihn mit H&H für Sport & Kultur. BmB berge-seen@gmx.de

OBB: Sportl u. natürl. Sie (58/178) sucht Dich für Berge, Kultur u.? Bergglueck@web.de

Warum suchen hier nur Leute aus dem Raum 7/8/9? Ich wohne in Rostock! Und suche ein **Nordlicht**, das wie ich (39,167, schlank, attr.) die Berge im Sommer und Winter in vielfältiger sportlicher Weise liebt! Bist Du gerne draußen aktiv, ca. 38-47, sportl. und selbstbewußt? Dann los! daskleineglueck@gmx.de

R54: Mit unternehmungsfreudiger, sportlicher u. sympathischer Moselanerin (47,175, Akad., NR) durch Berge u. Leben? BmB: 216berge@gmail.com

Rm 90/91 Windschatten für Radtouren in 2017 gesucht. Bei Harmonie auch für die Tour durchs Leben. (w50, sportl., schl.) windschatten9@gmx.de

HH/überall: 60/160 sucht humorv., klugen Mann für Bergtouren, Fernreisen und Mee(hr). Einfach ein Mann, der mir gefällt, dem ich gefalle. B.m.B. Alpmayo17@yahoo.de

Rm 83: Fröhliche, attraktive, selbstbewußte, reise- + abenteuerlustige, weltgewandte, bergbegeisterte, sportliche (Bergtouren, ST, LL, MTB, RR) Frau mit Freude an ihrer Arbeit und Freizeit sucht humorvollen, charmanten, sportlichen Mann mit Niveau bis 58 J., NR, ab 1.78 für eine spannende, liebevolle Beziehung auf Augenhöhe. BmB an: athletica1@gmx.de

Unternehmungs- und lebenslustige, humorvolle, attraktive schlanke Oberbayerin (168/60) um die 50 (logischerweise jünger aussehend!) mit viel Lust auf Bergsteigen, Skitouren, Fernreisen, Rockkonzerte, Festivals, Tanzen,... wünscht sich einen, gerne jüngeren bzw. junggebliebenen, feschen abenteuerlustigen Naturburschen mit viel Humor, Energie, Herz und Verstand. Bitte mit Buidl an carpe-diem3@t-online.de

RM7: Mitten im Leben, gern im Berg oder auf'm Rad...aber die Richtige (33/165/63, hübsch, sportl., unkompliziert und alltagstauglich) fehlt noch an Deiner Seite? die-Richtige83@gmx.de (BmB)

Rm 8: Fröhliche, unkonventionelle, Outdoor taugliche Frau 61/170 schlank, (Natur, Berge, Meer) sucht dich, den warmherzigen, weltoffenen, aktiven Partner für den gemeinsamen Alltag und alle schönen Dinge des Lebens. 2sam8sam@web.de

RM7 Stg: Ich 36/165/NR naturverb.& sportl. suche Dich mit Spaß am Wandern, Klettern, Rad, BmB an sun_79@gmx.de

2017 zu zweit! Sportliche, humorvolle Kreative 35/172/70 aus UL sucht charmanten, klugen, spontanen Partner NR/<42 mit Familienwunsch. Melde Dich BmB flamingolina@gmx.de

Rm 82: Du, +/- 65, ab 1.80m, magst Berge + Seen, Rad + Reisen, bist unternehmungslustig und hast Humor, dann BmB: ellamala@gmx.de

Rm 75: 35/163/53 lebenslustige + attr. Akad. sucht Lebenspartner zum Wandern, Klettern uvm mit Herz, Hirn und Humor o. Altlasten, NR. SMS 0162 5104600

Rm Süd-D: Gerne möchte ich, 53,169,attraktiv, sportlich, mit wachem Geist und warmer Seele, einen humorvollen, unternehmungslustigen Partner für gemeinsame Erlebnisse. BmB an sonneundmehr2@gmx.de

Rm83: eine schöne Zeit, vielleicht auch mehr. Sportl. Chiemgauerin, Mitte 50, sucht neue Herausforderung mit Mann voller Neugier, Lust auf Kommunikation und Lebensfreude. bergsee2016@yahoo.com

Hübsche, abenteuerlustige, warmherzige, christliche Sie (35, 171, Akad., NR) sucht ihr passendes Gegenstück (30-45) aus **M/Obb** für Berge, Jakobsweg und Herz. BmB: buen-camino@gmx.de

Rm N/FÜ/ER: Mit dir die Faszination der Berge und der Natur teilen, sich daran erfreuen und gemeinsam neue Wege bestreiten. Suche dich +/- 50 (ab 1,85) für neue Wege und mehr. Ich, 49, 1,79 m, sportlich, schlank, akad. Beruf, unbeschwert, liebe die Berge und das Meer, Lass uns das Leben gemeinsam genießen. bergeliebe@freenet.de

Rm. 79, schw. Grenze - Sie, 61/155, sportlich, schlank, weltoffen, spirituell, mit beiden Beinen im Leben stehend, sucht einen sportlichen, attraktiven Partner mit dem Herz am rechten Fleck für schöne Berg-, Wander- und Radtouren, zum Reisen, Saunieren und sich gut tun. BmB. kalmala54@gmail.com

Rm5/6: w(41/159/54/Akad/NR), keine Kinder, keine Tiere, beruflich wie privat gefestigt, halbwegs fit (HM <2h) u. outdooraffin, sucht männliches Pendant für gemeinsame Freizeitgestaltung in Nah u. Fern, ggf mehr. BmB emmylee@web.de

Rm 71: Wander- und Radtouren erfahrene Sie, 35/167/63, will nicht länger allein durch Berge, Wälder und das Leben streifen. Sie sucht Dich, gleichgesinnten, humorvollen Ihn, für gem. Unternehmungen und die abenteuerliche Reise durchs Leben. herbst-16@gmx.de

KA: ich (46/173) liebe die Berge und Täler, Kultur und Genuss, reisen und lachen mit dir? dieluftunddieiebe@web.de

B: Akt., schl., nat. HSA (60, NR) su. liebev. Pendant f. Aktiv in Nat. u. Kultur sowie das ganz norm. Glück: chris7@posteo.de

BaWü: Huhu, Ich, 39, aus HD, liebe Reisen (nah und fern), Natur, Kunst, Wandern, Klettern, Skifahren, bin lebenslustig, weltoffen, kreativ, vielseitig...und wer bist du? BmB. Bis bald. daucali@gmx.de

Allgäu: Ich (29), sportlich u. lebensfroh, suche netten Allgäuer zw. 28 u. 35 J. Wenn Du auch gerne Sommer wie Winter draußen unterwegs bist, freue ich mich auf Deine Nachricht an: berg.fee@gmx.de

M/STA: Reiselustige, bergbegeisterte Single-Mum sucht Partner (ca. 35-45) fürs Leben, Lieben, Lachen, Lagerfeuer. BgB berge37@gmx.de

R71: Fröhliche, naturverbundene Sie (45J./1,63/59/NR) sucht einen passenden Mann mit Geist- und Herzensbildung für gemeinsame Wanderungen, Radeln, Sauna, Schwimmen, Kochen, Kultur, Oper, sinnliche Std. zu zweit und um das Leben zu teilen. BmB an Giselle.D@t-online.de

Rm AB/FFM, selbstständig, 172, schlank, suche klugen, sportlichen Mann mit Kante+Herz, etwa 45-55, NR mit Begeisterung für MTB, RR, Wandern und Genuss. BmB norablum@web.de

Rm88: Für das Abenteuer Leben: Gesucht wird sportl.fröhl.u.empath.Mann, gebild.u.ca. 70 Jahre jung, für Berge Sommer u. Winter, Rad u. Reisen, Kultur, Genuss, von lebensfr. aktiv u. attrakt.schlanken Sie (67, 168) BmB Alpenpanorama@gmx.de

Mü/Umg.: Lebensfrohe, herzliche u aktive (Natur, Kultur) Akademikerin (43/173/NR) sucht gebildeten u warmherzigen Partner mit Humor und Schwung für das gemeins. Abenteuer Leben, gern mit Kind. BmB. abenteuer_zweisamkeit@web.de

MUC: Kommst Du mit? Auf Berge radeln, durch Laub rascheln, in Wellen hechten, neue Wege gehen...Ich, 54, 166, sportlich auf Rad, Ski und Board, suche Dich zum gemeinsamen Genießen, Bewegen, Denken, Reden, Schweigen, Phantasieren... Resonanz BmB: big_easy_23@gmx.de

Rheinland Du machst gerne Berg-, aber auch anderen Sport? Du bist reiselustig und unkompliziert? Du hast tolle Freunde, aber dir fehlt noch DIE EINE beste Freundin? Ich (31/162/NR) freue mich auf deine Mail! kopf-und-herz@gmx.net

Natürliche u. lebensfrohe **Chiemgauerin** (50+, 177, 70, Akad.) sucht positiven und zuverlässigen Partner für ein gemeinsamesLeben. bralivet@gmx.de

Rm 8: Lebens und reiselustig, 59 Jahre naturverbunden, gesund lebend, sucht ungebundenen NR zum gemeinsamen Wandern durchs Leben mit Kunst und Kultur. Mobil: 0173/3895790

Thüringerin sucht M50J +/-5, bin Ing+NR/1,63 m/53 kg/KG 36, Handlungs-+ Feuertyp, Sport aller Art, HHHumor, Biogarten, Haushalt, Tanzen, Skat. gartenrose2014@gmail.com

S/Ulm (52/157 schlank) Wandern, Radeln, Lachen, gute Gespräche... Wer hat Lust drauf? Freue mich auf nette Mails. BmB violettaparra@gmx.de

MYK 5: NR 55 aktiv sucht DICH für Berge und Meer, Ski, Wandern, Klettern, Tanzen, Rad, Lachen und gemütliche Abende zu zweit am Kamin Lebensfreude004@gmail.com

KLEINANZEIGEN

OUTDOOR-Frau vom Bodensee (52, 165, Akad.) mit viel Quatsch im Kopf, Kl. Rubensröllchen und Hummel im... sucht Mannsbild zum Pferde stehlen, Wandern, Segeln, Knutschen, Paddeln, Skifahren und...weitere Vorschläge?
Bergbine00@gmx.de

ER SUCHT SIE

Rm Tölz: Bin zwar über 70, 180/71, jedoch sehr fit, sportlich (Ski, LL, Rad etc.), reiselustig und vielseitig interessiert.
BmB: waldwolf42@gmx.de

Rm. 32/33 und Umkreis: Er, 40+, schlank, sportlich mit Haus und Hund sucht Sie, gern auch mit Kind. Bin 1,80, dunkelblond. Mag Wandern, Tanzen, Schwimmen, Radeln. BmB: do-it@gmx.de

Rm Mü/ÖBB: Sportlicher Mittfünziger (1.80, 75) selbstständiger Akademiker, frei und ungebunden, sympathisch und humorvoll sucht für zukünftige gemeinsame in- und outdoor-Abenteuer sympathische und attraktive Sie mit Niveau und Bewegungsdrang und Interesse an LL, ST, RR, MTB, KL, Freeride, Berge und Meer. Bin auch gerne aufBereuropäisch unterwegs. Neben den sportlichen Aktivitäten genieße ich gerne die Stadt mit allem was sie zu bieten hat (Café, Kino, Konzert, etc...). Freue mich - wenn du dich angesprochen fühlst - über deine Nachricht. Bitte nur mit Bild: schneeberge1@gmx.de

Raum Hamburg: Berge und Meer, Orte für Sport und zum Auftanken der Seele. Grün Wohnen und rot Trinken, zuhören und (zu)gehört werden, berühren und berührt werden. Das alles zu zweit, mit dir? Auch mein Labrador freut sich über deine Mail an mich (55, 175/70), markus.millies@web.de Zuschriften bitte aus dem Hamburger Raum +/- 100 km.

HSK+: 53,174,74,NR,Akad. optimistisch, naturverbunden, genußorientiert, liebe die Berge, Reisen, Kultur, das Leben u.v.m. suche dazu die passende Frau für die Berge und das Leben gluecklich-in-HSK@gmx.de

Bayern: jung gebliebener Akademiker, Anfang 50, sucht, attraktive, sportliche sie, 35-45, für gemeinsame Unternehmungen (Reise, Berge, Skifahren). Melde dich BmB: rastlos4@t-online.de

Hilfe, wer holt mich hier raus? Single in der Single-Stadt München - so viel Mainstream tut nicht gut. Geht es Dir auch so? Zugereister (46) mit Liebe für Rad u. Berg sucht Sie mit Herz und Familienwunsch. holger.13@gmx.de

Rm Zürich+ sympatischer, sportl. Akad. (30/180) sucht nach aufgeschlossener Partnerin auf Augenhöhe. Gerne würde ich zu zweit die Alpen entdecken. BmB: alpenfreund@gmx.ch

Bergfreund (31/1.88) sucht Bergfreundin!
bergfreundin2016@t-online.de

Rm Ffm, 56/176/86, Liebe das Allgäu, RR, MTB, Ski, Berge, möchte mal wieder wandern, bin aus der Übung, zeigst Du's mir? BmB: timmel13@gmx.de

Rm73/S: Bin 43/169/62, Hütentouren, Klettern, Radln, Reisen. Das und viel mehr ist zu zweit viel schöner!
bergtalgenuss@web.de

Berliner, 62, 178, schlank, sportlich, mit Herz + Verstand, vielseitige Interessen, sucht Sie. BmB an aquario@gmx.de

Rm 69/68/67: M, 60/182 sucht fitte Wanderbegleitung mit Grips für Alpentouren mit Zelt; gerne auch für's Leben. BmB: mbmoeba@web.de

Fesches Madl für Alpinski u. MTB, auch wochentags, gesucht von feschem Bursch 57 J, 185 cm, 80 kg: hajuma@outlook.de

RM92: (42/173/65) sportl., sehr aktiver Globetrotter sucht einen Seelenpartner für die Tour durchs Leben. BmB an Globetrotter74@t-online.de

Rm83 sportlicher noch 50er, gut erhalten, sucht schlanke, sportliche Sie: du gehst gern in die Berge (auch ST, radeln, kraxeln) u. ans Meer, liebst Kunst, Musik und mediterrane Küche und bist neugierig auf das Leben. Freu mich auf Deine Antwort mit Bild hochriesfoen@freenet.de

Rm 8/AT Ich, 25/185/80; suche Dich (20-27), warmherzig, mit Spaß an den Bergen, Natur, Biken, gemeinsame Unternehmungen;) etc. und bei Sympatie auch mehr. Freu mich auf Deine Antwort. BmB herzundberg@gmail.com

Berlin: „Ich liebe mein Leben, aber ...“ wo gibt es die passende Partnerin für Zweisamkeit, Zärtlichkeit, Nähe ohne Enge, viel sportliche Bewegung uvm. Er (47/170/Akad.) sucht Dich - ja, Dich - eine sportliche, humorvolle Berlinerin (42-52J.), die seine Begeisterung für Bergwandern, Laufen, Skifahren, Radeln teilt. Freue mich über nette Zuschriften an sportler1969@outlook.de

Rm6 FFM, suche sportl. Frau bis 45, die gerne im Zelt schläft für Abenteuer aller Art.(NR,185/75/50) trueffel_2013@web.de

Reiselustiger Bergfreund (1.75/25) sucht geselliges u. liebev. MädI f. ganzjähr. Spaß in den Bergen (Südbay.) mucobb@gmx.de

München/Umgeb. Wandern nah+fern (GR20 ..), Outdoorleben, Kultur (Kino,Oper ..), Alltag (Wein&Sein ..); welche Sie begleitet ihn (55/179/Akad/NR);neu-2017@web.de

Rm72: 54/183/NR/sportlich möchte mit Dir Natur und Berge erleben (Wandern, Skifahren) und dabei das Leben genießen. BmB: schwabe.1962@web.de

Raufklettern oder untenbleiben? Zelt oder Hotel? Scarpa oder Prada? Einfach mir (Kletterer, Rm 72/89, m. 39) die richtige Lösung mailen -> privat@chalkviech.de

Rm 882** Ab in die Berge - mit Dir? Oberschwabe 36/180/75 sucht dich für Sommer & Winter zum Biken, Klettern, Bergsteigen, Skitouren, Chillen, Genuss. Freue mich über deine Zuschrift. berge-bis-bald@gmx.de

Rm 83/Tirol/Sbg...: Ich (40, 1,78, NR) suche abenteurlustige, verlässliche Sie für gemein. Berg(er)leben (K, HT, ST, Chillen, Lachen). Familie nicht ausgeschlossen :-)
BmB an berg2erleben@gmx.de

Naturverb. Bua (28) su. gesell. + kulturint. Madl zum Wandern, Radln, Reisen uvm. für dauerh. Bez. **chiemgauu@web.de**

Muc, Ich, 34/1,82, sportlich, lebensfroh, neugierig, humorvoll freue mich mit Dir gemeinsam zu wandern, radeln, skifahren, diskutieren & lachen, Kultur genießen und viel mehr. 089berge@gmail.com

Rm M: Bergtänzer sucht Partnerin
Lass uns gemeinsam die Berge und Täler erkunden (Klettersteige, Skitouren, SLL, segeln, inlinern), München genießen (Oper, Theater und mehr), bis in den Morgen tanzen (Salsa, Tango arg. ...) und die Welt entdecken (Asien, Afrika ...). Als fröhlicher Frühfünziger (selbst. Akad.), spirituell und bodenständig (1.82/70) suche ich Dich: sportl., schlank, niveaull, mit Wunsch nach einer liebevollen Beziehung und Familiengründung. BmB an bergtaenzer@gmail.com

R83 Er (50/198/85) NR sucht aktive Sie mit Herz und Humor für ST, MTB, KS u. gem. Zukunft? BmB an berg.u.tal@web.de

RM7/8/9: ich(39/181) sportlich attraktiv suche Dich zum joggen, wandern, garteln und Familienplanung, BmB pano16@outlook.de

RM WZ/MR/SI Er 43/183/80 sucht bergtaugliche Sie für Bergtouren, Klettern, Skifahren, MTB und alle schönen Dinge des Lebens zu zweit. Freue mich auf eine Nachricht von dir! bergfreund.73@web.de

BGL,SZB nette Bergfex,40-50,f. Berg, MBT,SkiT u. Tal,BmB,BGL123@web.de

Hamburger (56/178/Akad./NR) offen & kreativ sucht sportliche Hamburgerin, um gemeinsam Neues zu entdecken & Freuden zu teilen. Wander-, Kletter-, Kajaktouren, intensive Gespräche bei Mondschein... nutshell-hh@outlook.de

Rm 7: Er/49/185 sportlich, humorvoll und naturverbunden, suche Dich zum Wandern, schöne Gespräche, gemeinsame Unternehmungen und eventuell mehr. BmB schwarzwald1767@gmx.de

Rm8,54/185/Krisperl/NR,zugroaster Afrobayer,Unkompliziert,kann bissl von allem-nix gscheid,BmB,jsaoap@gmx.de

Rm GAP/WM Welche Sie mit Niveau und sportlich will mit mir (70+/178/78/NR)das Leben teilen und genießen, ski- u. radfahren, bergwandern, schwimmen, u. v.m. Karwendel-14@gmx.de

Nur ein Traum? Oder gibt es dich wirklich? Zusammen auf einer Hütt'n oder mit dem Rucksack durch die Welt. Sauna bis Sofa, Einsamkeit bis Festival. Ich, 47, jung geblieben, einfühlsam, treu, zärtlich, ehrlich, hilfsbereit, zuverlässig, sportlich, tageslichttauglich, abenteuertustig, wissbegierig, philosophisch, nachdenklich, manchmal verrückt und kindisch. Bist du das hübsche und sportliche Mädél aus meinen Träumen? Und wenn du nicht zu weit von 915 DKB entfernt wohnst haben wir vielleicht eine Chance. mysunrise69@gmail.com

BGL, 66/176/Witwer mit rhein. Humor,rk,NR,leidenschaftl.Bergst.,Schneeschuhw.,LL,sucht liebe Frau mit ähnl. Int.: berge16@gmx.net

MÜ/AÖ/PAN/TS/LA 180/67/49J sucht sportliches Mädél um Verrücktes zu unternehmen. MTB, RR, Klettern am liebsten in den Bergen. Ich freu mich auf Dich. BmB: bergliebhaber@web.de

Rm 8 Allgäu: (37/172/62) bodenstä. sucht MädI für BergT, Rad, ST, Tanz, Familie,BmB alp.enzian@gmx.de

Rm TUT: Naturbegeisterter, aktiver er, 30, NR, sucht Sie mit ähnlichen Interessen. Freue mich auf deine Zuschrift an „naturbursche85@web.de“

RM 89: 55/ 173/ NR/ Akad./ schl., suche herzI. Partnerin für Bergtouren, Ski, Rad / Reisen. BmB: DAV6@web.de

Rm Harz: Suche sportliche Frau für Berge, Meer, Natur und mehr. Bin 52/180/76. BmB: kibo14@gmx.de

Natürlich statt stylisch? Ich (48, 183) möchte mit Dir Berg + Tal durchwandern. BoB! raum78-79@t-online.de

Weitere Anzeigen auf Seite 106



Foto: Andreas Strauss, Oktoberblatt „Die Welt der Berge“

Drei Klassiker für Alpinisten.



Das Alpenvereinsjahrbuch BERG 2017 mit den Schwerpunkten „Sellrain“ sowie „Wege und Steige“ bietet wieder einen einzigartigen Überblick über die wichtigsten Themen und Trends aus der Welt der Berge und des Bergsports. In der Rubrik BergSteigen geht es u. a. um das Konfliktpotenzial zwischen Wanderern und Mountainbikern. BergMenschen stellt außergewöhnliche Persönlichkeiten wie den polnischen Ausnahmebergsteiger Voytek Kurtyka vor. BergWissen ist u. a. dem Medikamentenmissbrauch beim Höhenbergsteigen auf der Spur. In BergKultur erfahren Sie, wie vielstimmig Berge in Pop und Rock klingen und warum „Bergfotograf“ Jürgen Winkler weder Schubladen noch Scheuklappen mag.

256 Seiten, ca. 250 farb. und 100 sw. Abb., 21 x 26 cm, gebunden | Best.-Nr. 302017 | Preis € 18,90 | Nur Alpenvereinsmitglieder erhalten dazu gratis die neu aufgelegte AV-Karte „Stubai Alpen/Sellrain“ im Maßstab 1: 25.000.

Der Alpenvereinskalender HIGH! zeigt auch dieses Jahr die alpinen Spielplätze und beeindruckenden Arenen der Berge. Die 12 großartigen Sportaufnahmen sind vielseitig: Farbige Felsen und schimmernde Wasserfälle, pickelhartes Eis und staubender Pulverschnee, atemberaubende Höhe und unbeschreiblicher Mut... Neben den außergewöhnlichen Leistungen der Sportler lässt uns die faszinierende Natur, in der sie sich bewegen, staunen. Ein abenteuerlicher Blick auf die Verschiebung der menschlichen Grenzen im Alpinsport.

Format 39,0 x 59,4 cm | Best.-Nr. 383017 | Preis €24,80 Mitglieder € 19,80 | Die Monatsblätter können Sie im Web unter DAV-Shop > Kalender > HIGH! 2017 ansehen.

Bei Bestellung von mind. 2 Print-Produkten Kalender und/oder Jahrbuch liefern wir versandkostenfrei.

Der Alpenvereinskalender „Die Welt der Berge“ ist mittlerweile ein Klassiker unter den Bergkalendern. Auch 2017 bietet er wieder eine Auslese außergewöhnlicher Stimmungen sowie spannender und dramatischer Motive bekannter Alpin- und Outdoorfotografen. Die Texte auf transparenten Zwischenblättern sind größtenteils Ausschnitte aus Texten alpiner Literaten, die nachdenklich, begeistert oder unterhaltsam den Bildern eine weitere inhaltliche Ebene beifügen. Eine Kombination, die zu neuen Aufbrüchen inspiriert oder an erlebte Abenteuer erinnert. Zeitlose Augenblicke aus der vielschichtigen, großartigen Welt der Berge.

Format 57 x 45 cm | 13 Bildseiten und 12 Transparentblätter mit Texten in hochwertigem 4-Farb-Druck | Best.-Nr. 382017 | Preis € 29,80 | Mitglieder € 24,80 | Die Monatsblätter können Sie im Web unter DAV-Shop > Kalender > Die Welt der Berge 2017 ansehen.



Bestellen Sie unter www.dav-shop.de, per Fax an: 089/14003-911, per E-mail an: dav-shop@alpenverein.de oder per Post an: Deutscher Alpenverein, DAV-Shop, Postfach 500 220, 80972 München.
Teile des DAV-Sortiments erhalten Sie auch im City-Shop der Sektion München, Bayerstr. 21, am Hauptbahnhof in München und in der Servicestelle der Sektion Oberland am Isartor im Globetrotter, Isartorplatz 8-10, München.



KLEINANZEIGEN

Rm OA: Einfühlsamer Er, 59/176/73 ist gerne in der Natur, beim Wandern, Ausflüge mit Radl oder Auto. Mag Tanzen, sucht etwas jüngere Partnerin im Allgäu. BmB: edelweiss2@outlook.de

Bist du auch neugierig, natürlich, sportlich, spontan, liebst Bewegung von Körper und Geist? Hast Lust auf lebendige Partnerschaft mit mir 54 / 180? sommerswiewinters83@web.de

Sportlicher Gipfelstürmer 55J, 1,73 sucht ebenso sportliche, unkomplizierte und aktive Seilpartnerin um gemeinsam Berge, Natur und das Leben zu genießen. BmB berg_und_tal@freenet.de

RM86: Weltöffener uns sportlicher Er (36/182/80) sucht natürlich nettes Mäd. Hast Spaß am Wandern, Biken, Tanzen... dann melde dich. Pano16@gmx.de

RM76 / 43 / 170: Schwarzwälder sucht Bollenhut für Bergtouren, Biken, RR, Ski, Reisen, Lachen und Feiern denn zu zweit macht es mehr Spass. Freue mich von Dir zu hören! BmB tutu73@gmx.de

RO/TS Welche sportliche Sie hat Lust auf gemeinsame Ski/Bergt., KS, MTB, Camping, eine gemeinsame Zukunft, Spaß u. mehr mit mir. (60, 183, sehr sportlich): berge.see@t-online.de

Netter Mann, 50, schlank, sportl., sucht Dich zum Neuanfang. Gemeinsam lachen, träumen, das Leben entdecken. Ich freu mich auf Dich. Egal wo. Rene Weiss, Sankt Georg Weg 4, 85464 Finsing

Rm: 85+93 Sportl. Naturbursche 41/183/ NR liebt die Berge. Sucht Bergfee (30-45) mit Herz, Humor. Den Liebesvolltreffer für Gipfel u. Tal. BmB bergelch@t-online.de

S/UL/7: Schwäb. Ingenieur, 56/175/NR, sportlich (Ski/Rad/Berge), vorzeigbar, ehrlich, guter Charakter, sucht attraktive sportliche Frau für gemeinsame Zukunft. BmB: heiner.bergfreund@web.de

R 8/9: Gibt es da draußen eine schlanke, ehrliche Naturfreundin, die den Willen u. die Sehnsucht nach einer anreg. Bez. bewahrt hat? Ich 65 freu mich auf dein Lebenszeichen schauammaoi@gmx.de

OA/KE/Allgäu: Gutauss., sportlich, 58, 180; Ski, Skitour, Kraxeln (-II), weltoffen und reiselustig. Welche attr., nette Sie hat Lust, gemeinsam aktiv zu sein & Ruhe und Kultur zu genießen & vielleicht auch mehr? BmB: gege-allgaeu@gmx.de

VERLOREN

Rote Jacke (Mammut) am Hörnle verloren! anne@wsvb.de

FLOHMARKT

Bin für meinen Gewinn zu alt: **Salewa Klettersteigset** zu verkaufen. NP €99,90, VB €50,00 Tel.: 08031 31805

Hanwag Da-Bergschuh Gr.39,5, steigeisenfest, silber-orange, 3x getragen NP289€ für 150€ conny@garten-schwab.com

Hanwag Yukon Lady, Wanderschuhe, Gr. 40, 2 x getr., 100 €, Tel.: 0171/7829349

LOWA Expeditionsschuh 6000 RD Plus / w Gr.39 UK6; 3 Tage getragen NP €600,00 VB € 330,00 Tel. 0171/2342198

Kindertrage VAUDE Butterfly Comfort, wenig getragen, normale Gebrauchsspuren, mit Zubehör, €120,- ukprof@gmx.de

Neue Daunenjacke Mountain Equipment, Gr.L, NP €360, VB €250.

Hochtouren Schuh Raichle Gr. 44 und Steigeisen Grivel zusammen für €120.--. Tel: 0884119741

Rm70 Skitourenausrüstung fast wie neu. Näheres: peterluz.stgt@gmx.de

Alpin 1988-2010 zur Abhol. 089 966701

Rucksack Mammut Ride 30 R.A.S. Removable Airbag, blau, wie neu, NP 700,- für € 400,- reinhard@mailbox.org

Verkaufe Damenwanderschuhe **Meindl Air** Rev.La Ultra Gr. 6 1/2 1x getr. 175 € VHB Tel 016099415466

Lawinenball, neuwertig, €75,-, Tel. 0661/56450

Das Bestseller-eBook des Jahres 2016 www.steueroase-deutschland.com

Da.**Ski-Anz.** L-KJUS, anthraz, weiss, pink, Ho. 36, Jacke 38 € 300,-; **Ski** Volant Gold, 1,60 m, m. Marker M1000 EPS **Stöcke**, 1,20m - €150, **Stiefel** Gr. 40 Rossign. € 50,- Tel: 0049 821 551132

Hanwag Fjäll Extreme GTX - Stiefel für Wintertouren (Trekking, Schneeschuh). Gr. 46. Neu 300 - abzugeben für 150 (1x getragen). Tel. 0160 92091952

Exped. Ausrüst. Alles unbenutzt: **Millet** Stiefel Everest Gr. 45 VB 475€ **Mountain Equipment** Annapurna Jacket Gr. M Schwarz VB 325€ **Mountain Equipment** Daunen hose Lightline Gr. L Schwarz VB 200€ **RAB** Daunenfüstlinge Exped. Mitts Gr. M VB 125€ foerster.zabo@web.de

4 Personen Zelt: Mittelstange 2 m Über- und Thermo-Innenzelt € 150,- 2 Alukraxen mit Gepäck sack à € 25,- Biwakzelt € 30,- alubeschichtet. Tel. 089/8001134

BESTELLCOUPON FÜR PRIVATE KLEINANZEIGEN 2017: bitte ankreuzen

Rubrik A Sie sucht Ihn Er sucht Sie Sie sucht Sie Er sucht Ihn Bekanntschaften Reisepartner/-in
 Rubrik B Vermietungen Immobilien Verschiedenes
 Rubrik C Flohmarkt

Bitte deutlich in Druckschrift ausfüllen. Gedruckte Textfehler bei schlecht lesbaren Manuskripten sind kein Reklamationsgrund. Pro Zeile maximal 35 Zeichen (d. h.: für jeden Buchstaben, Wortzwischenraum und jedes Satzzeichen ein extra Kästchen verwenden). Ihr Anzeigentext ist beliebig erweiterbar. **Keine Rechnungsstellung! Bei Kleinanzeigen gibt es keinen Rabatt.**
 Alle Preise in Euro inkl. 19% MwSt.

	Rubrik A	Rubrik B	Rubrik C
	12,70	26,39	6,20
	25,39	52,79	12,40
	38,09	79,18	18,60
	50,79	105,58	24,80
	63,49	131,97	31,00

SEPA-LASTSCHRIFTMANDAT: Ich/Wir ermächtige/ermächtigen die Gruner+Jahr AG & Co KG, Am Baumwall 11, 20459 Hamburg, Gläubiger-Identifikationsnummer DE315AP00000031421, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich/weisen wir mein Kreditinstitut an, die von der Gruner+Jahr AG & Co KG, Am Baumwall 11, 20459 Hamburg auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Die Mandatsreferenz wird mir separat mitgeteilt. **HINWEIS:** Ich kann/Wir können innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Vor-/Zuname: _____ IBAN: _____
 Straße: _____ BIC: _____
 PLZ/Ort: _____ Kreditinstitut: _____
 Tel.: _____ Ort, Datum: _____
 E-Mail: _____ Unterschrift: _____

Bitte senden Sie den Coupon an: G+J Media Sales/G+J EMS, Direct Sales/Kleinanzeigen, Brieffach 11, 20444 Hamburg. Telefon: (040) 37 03 - 5326, E-Mail: kleinanzeigen@guj.de, Internet: kleinanzeigen.guj.de

Anzeigenannahme-
schluss ist am
9.12.2016
PANORAMA 1/17
erscheint am
24.1.2017

LOWA
simply more...



KÄLTE LÄSST IHN VÖLLIG KALT.
DANK PERFEKT DURCHDACHTER DETAILS.

INNOX ICE GTX® MID | Cold Weather Boots www.lowa.de



FÜR EXTREME HERAUSFORDERUNGEN ENTWICKELT

ERLEBE DEN UNTERSCHIED



David Lama
Extrem-Bergsteiger



GORE-TEX® PRO

FÜR EXTREME HERAUSFORDERUNGEN ENTWICKELT

Der Extrem-Bergsteiger David Lama vertraut auf die GORE-TEX® Pro Produkttechnologie: Sie setzt neue Standards für Komfort und Schutz, denn sie ist deutlich robuster*, 28% atmungsaktiver* und gleichzeitig dauerhaft wasser- und winddicht. Outdoor-Spezialisten entscheiden sich für die Produkttechnologie GORE-TEX® Pro.

gore-tex.com/pro

* Im Vergleich zu vorherigen GORE-TEX® Pro Produkten.

